

DUDEM

Rechtschreibung und Grammatik

- Die Regeln der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung
- Die Grundlagen der deutschen Grammatik
- Mit zahlreichen Tipps zu Zweifelsfällen

Duden

Rechtschreibung
und Grammatik



Duden

Rechtschreibung und Grammatik

Bearbeitet von
der Dudenredaktion

Dudenverlag
Mannheim · Zürich

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. montags bis freitags zwischen 08:00 und 18:00 Uhr.
Aus Deutschland: 09001 870098 (1,86 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus Österreich: 0900 844144 (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)
Aus der Schweiz: 0900 383360 (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)
Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.
Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Redaktion hat die Inhalte dieses Werks mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Für dennoch wider Erwarten auftretende Fehler übernimmt der Verlag keine Haftung. Dasselbe gilt für spätere Änderungen in Gesetzgebung oder Rechtsprechung. Das Werk ersetzt nicht die professionelle Beratung und Hilfe in konkreten Fällen.

Das Wort Duden ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

© Duden 2012

Bibliographisches Institut GmbH, Dudenstr. 6, 68167 Mannheim

Redaktionelle Leitung: Anja Konopka

Herstellung: Monika Schoch

Typografie: Horst Bachmann

Umschlaggestaltung: Jürgen Sauerhöfer

Satz: Bibliographisches Institut GmbH

Druck und Bindung: Těšínská tiskárna, Štefánikova, 73736 Český Těšín

Printed in Czech Republik

ISBN 978-3-411-74541-8

Auch als E-Book erhältlich unter:

ISBN 978-3-411-90294-1

www.duden.de

Inhalt

RECHTSCHREIBUNG	13
Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen	14
Grundlagen	14
Die Wiedergabe der Kurzvokale (Schärfung)	15
Die Wiedergabe der Langvokale (Dehnung)	16
Die Umlaute ä und äu	17
Wörter mit ei und ai	17
Die Wiedergabe der s-Laute	18
Gleich und ähnlich klingende Wörter	19
Die Schreibung der Fremdwörter	21
Die Getrennt- und Zusammenschreibung	23
Grundlagen	23
Verbindungen mit einem Verb	23
Verbindungen mit einem Partizip oder Adjektiv	26
Verbindungen aus Präposition (Verhältniswort) plus Substantiv	27
Einzelfallregelungen	27
Die Schreibung mit Bindestrich	29
Grundlagen	29
Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Abkürzungen und Ziffern	29
Der Durchkopplungsbindestrich	30
Weitere Anwendungsregeln	30
Der Bindestrich bei mehrgliedrigen Fremdwörtern	31
Die Groß- und Kleinschreibung	32
Grundlagen	32
Die Großschreibung	32
Die Kleinschreibung	37

Die Worttrennung am Zeilenende	40
Grundlagen	40
Die Trennung von einheimischen Wörtern	40
Die Trennung von Fremdwörtern	41
Stolpersteine der Rechtschreibung	43
Von »Adresse« bis »Zucchini« – Die Schreibung von Fremdwörtern	44
Von »das / dass« bis »wieder / wider« – Gleich und ähnlich klingende Wörter	64
Von »Angst« bis »zumindest« – Die Schreibung von heimischen Wörtern	69
Von »aufs« bis »vor- und rückwärts« – Der Gebrauch von Apostroph, Bindestrich und Ergänzungsstrich	80
Zeichensetzung	85
Die Satzmittezeichen	86
Das Komma	86
Das Semicolon (der Strichpunkt)	99
Der Doppelpunkt	100
Der Gedankenstrich	102
Die Satzschlusszeichen	104
Der Punkt	104
Das Ausrufezeichen	110
Das Fragezeichen	112
Die paarigen Satzzeichen	114
Die Klammern	114
Die Anführungszeichen	116

Die Wortzeichen	119
Der Apostroph (das Auslassungszeichen)	119
Der Ergänzungsstrich (Ergänzungsbindestrich)	121
Der Schrägstrich	122
GRAMMATIK	123
Wörter und Wortarten	124
Die Form der Wörter	124
Der Aufbau der Wörter	125
Wortbildung	125
Wortarten	126
Verben (Tätigkeitswörter, Tu[n]wörter, Zeitwörter)	127
Das Verb und seine Ergänzungen	129
Die Konjugation	130
Verbformen	131
Die sechs Zeitformen (Tempora) und ihr Gebrauch	133
Die Aussageweise (Modus, Plural: Modi)	135
Aktiv und Passiv (Tat- und Leideform; Genus Verbi)	137
Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben	146
Substantive (Hauptwörter, Nomen, Nomina)	151
Die Deklinationsarten	151
Singular und Plural (Einzahl und Mehrzahl)	157
Das grammatische Geschlecht (Genus)	158
Die Wortbildung des Substantivs	159
Die Apposition (Beisatz)	160
Artikel und Pronomen (Begleiter und Stellvertreter des Substantivs)	160
Bestimmter und unbestimmter Artikel	160
Personalpronomen	161

Reflexivpronomen	162
Possessivpronomen	162
Demonstrativpronomen	163
Indefinitpronomen	164
Interrogativpronomen	165
Relativpronomen	165
■ Adjektive (Eigenschaftswörter)	166
Die Deklination des Adjektivs	167
Die Steigerung des Adjektivs	170
Die Wortbildung des Adjektivs	172
Die Verwendung des Adjektivs im Satz	173
■ Adverbien (Umstandswörter)	175
Die Wortbildung des Adverbs	175
Die Präpositionaladverbien (Pronominaladverbien)	176
Die Steigerung von Adverbien	176
Die Verwendung des Adverbs im Satz	177
■ Präpositionen (Verhältniswörter)	177
Die wichtigsten Präpositionen und ihre Rektion	178
■ Konjunktionen (Bindewörter)	180
■ Interjektionen (Ausrufe-, Empfindungswörter)	182
■ Sätze	183
Einfache Sätze	184
Das Prädikat (die Satzaussage)	184
Die Ergänzungen (Subjekt und Objekte)	185
Angaben (Umstandsangaben/adverbiale Bestimmungen)	187
Die Wortstellung	187
Die Stellung des Prädikats und die Satzklammer	188

Zusammengesetzte Sätze	188
Nebensätze	189
Ergänzungssätze	190
Adverbialsätze	191
Attributsätze	192
Stolpersteine der Grammatik	195
Konjunktiv	196
Verwendung und Bildung des Konjunktivs	196
Die Bildung der Konjunktivformen	196
Wenn er den Wettbewerb gewänne <i>oder</i> gewönne?	197
Er sagt, er könne <i>oder</i> kann sich nicht erinnern?	199
Er sagt, er könne <i>oder</i> könnte sich nicht erinnern?	200
Am liebsten würden wir fliehen <i>oder</i> am liebsten flören wir?	200
Übung	203
Imperativ	206
Wasch, wasch' <i>oder</i> wasche deine Hände?	206
Lies <i>oder</i> lese den Satz noch einmal?	207
Seien Sie <i>oder</i> sind Sie doch bitte so nett ...?	207
Steigerung der Adjektive und Partizipien	208
Gut, besser, beste – optimal, optimaler, am optimalsten?	208
Das meistgelesene <i>oder</i> meistgelesenste Buch?	210
Sie ist älter als <i>oder</i> wie ich?	210
So wenig als <i>oder</i> wie möglich?	210

Fremdwörter	212
Wie ermittelt man den Artikel eines Fremdworts?	212
Heißt es: die Gefahren des Piercings <i>oder</i> des Piercing?	212
Wie bildet man den Plural von Fremdwörtern?	213
Maß-, Mengen- und Münzbezeichnungen	216
Was ist korrekt: 5 Kartons Seife <i>oder</i> 5 Karton Seife?	216
Heißt es: in 100 Metern Höhe <i>oder</i> in 100 Meter Höhe?	217
Das Fugen-s: Praktikumplatz oder Praktikumsplatz?	218
Zusammensetzungen mit Fugen-s	218
Zusammensetzungen ohne Fugen-s	218
Zusammensetzungen mit schwankendem Gebrauch des Fugen-s	219
Artikel und Pronomen	220
all-: die Beteiligung aller interessierten <i>oder</i> interessierter Kreise?	220
Der Mann, auf dessen erschöpftern <i>oder</i> erschöpften Gesicht ...?	221
Die Schublade, in deren <i>oder</i> derem Innern ...?	221
Im Januar dieses Jahres <i>oder</i> diesen Jahres?	221
Am Ersten jedes Monats <i>oder</i> jeden Monats?	222
Einer der schönsten Filme, die <i>oder</i> den ich je gesehen habe?	222
Präpositionen	223
entsprechend: entsprechend meines Alters <i>oder</i> meinem Alter?	223
laut: laut unseres Schreibens <i>oder</i> unserem Schreiben?	223

<i>gemäß:</i> gemäß der Vorschriften <i>oder</i> den Vorschriften?	224
<i>anhand:</i> anhand meiner Unterlagen <i>oder</i> meinen Unterlagen?	224
<i>wegen:</i> wegen des schlechten Wetters <i>oder</i> dem schlechten Wetter?	224
Datum	226
Am Freitag, dem 26. August 2011 <i>oder</i> am Freitag, den 26. August 2011?	226
Kommasetzung in Datumsangaben	227
Kongruenz	228
Du und wir habt euch <i>oder</i> haben uns sehr gefreut?	228
Er oder ich werde <i>oder</i> wird verlieren?	229
Ein Kilogramm Linsen reicht <i>oder</i> reichen aus?	229
Dafür fehlt <i>oder</i> fehlen mir Zeit und Geld	230
Apostroph	232
Mir geht's <i>oder</i> gehts gut?	232
Ich bin über'n <i>oder</i> übern Berg?	232
Ich find' <i>oder</i> find das schön?	233
Grimm'sche <i>oder</i> Grimmsche <i>oder</i> grimmsche Märchen?	233
Marx' Schriften	234
Rudi's <i>oder</i> Rudis Bar?	234
Die Tücken des PC's <i>oder</i> PCs? Das Abspielen der Video's <i>oder</i> Videos?	235

 Lösungen	236
 Quellennachweis	237
 Literaturhinweise	237
 Grammatische Fachausdrücke	238
 Register	241

Grundlagen
Die Wiedergabe der Kurzvokale (Schärfung)
Die Wiedergabe der Langvokale (Dehnung)
Die Umlaute ä und äu
Wörter mit ei und ai
Die Wiedergabe der s-Laute
Gleich und ähnlich klingende Wörter
Die Schreibung der Fremdwörter
Die Getrennt- und Zusammenschreibung
Grundlagen
Verbindungen mit einem Verb
Die Getrennt- und Zusammenschreibung
Verbindungen mit einem Partizip oder Adjektiv
Verbindungen aus Präposition (Verhältniswort)plus Substantiv
Einzelfallregelungen
Die Schreibung mit Bindestrich
Grundlagen
Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Abkürzungen und Ziffern
Die Schreibung mit Bindestrich
Der Durchkopplungsbindestrich
Weitere Anwendungsregeln
Der Bindestrich bei mehrgliedrigen Fremdwörtern
Die Groß- und Kleinschreibung
Grundlagen
Die Großschreibung
Die Kleinschreibung
Die Worttrennung am Zeilenende
Grundlagen
Die Trennung von einheimischen Wörtern
Die Trennung von Fremdwörtern
Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen
Grundlagen
Die Wiedergabe der Kurzvokale (Schärfung)
Die Wiedergabe der Langvokale (Dehnung)
Die Umlaute ä und äu
Wörter mit ei und ai

Rechtschreibung

Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen

Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen

Grundlagen

Die deutsche Rechtschreibung beruht auf der lateinischen **Buchstabenschrift** (Alphabetschrift). **Laute** und **Buchstaben** sind einander nach bestimmten Regeln zugeordnet. Diese **Laut-Buchstaben-Zuordnungen** bestimmen die grundlegende Schreibung der Wörter. Sie legen fest, wie die **Laute** (oder Lautverbindungen) in der **gesprochenen** Sprache durch **Buchstaben** (oder Buchstabenverbindungen) in der **geschriebenen** Sprache wiedergegeben werden. Die folgenden Regeln gelten für den allgemeinen Wortschatz der deutschen Sprache, aber nicht für alle Eigennamen und Ableitungen von Eigennamen.

Die **Laute** werden in zwei Gruppen unterteilt: **Vokale** und **Konsonanten**.

Vokale (Selbstlaute):

Diese werden ohne Hilfe eines anderen Lautes ausgesprochen.

- **einfache Vokale**
- **Umlaute**
- **Diphthonge**
(Doppellaute aus zwei Vokalen)

*a – e – i – o – u
ä – ö – ü
au – eu – ei – ai – äu*

Konsonanten (Mitlaute):

Diese werden mithilfe eines Vokals ausgesprochen.

- **stimmhafte Konsonanten**
(weiche Aussprache)
- **stimmlose Konsonanten**
(harte, scharfe Aussprache)

*b – d – g – w ...
p – t – k – f ...*

Die Wiedergabe der Kurzvokale (Schärfung)

Doppelschreibung des Konsonanten:

Nach einem **kurzen, betonten** Vokal wird der nachfolgende Konsonantenbuchstabe meist **verdoppelt**.

Diese **Doppelschreibung** bleibt in allen Beugungsformen, Zusammensetzungen und Ableitungen mit kurzem Vokal erhalten.

baggern, kommen, nennen, Mappe, Hütte
Karamell, Tollpatsch, Stepp, Tipp,
Friteuse

kommt, nennst, nannte
Schaffner (zu: schaffen)
Hemmnis (zu: hemmen)

ck und tz:

Die Buchstaben **k** und **z** werden in deutschen Wörtern **nicht** verdoppelt. Statt **kk** steht **ck**; statt **zz** steht **tz**.

Nach den Konsonanten **l, m, n** und **r** steht **kein ck** und **tz**.

In **Fremdwörtern** aus dem Lateinischen, Griechischen und Französischen steht ebenfalls **kein ck**.

Nach einem **Diphthong** steht **kein tz**.

Backe, Dackel, Decke, Lücke, wecken
Fetzen, Glatze, Hitze, Katze, platzieren

Balken, Imker, Blinker, merken
Pelz, Kranz, Gewürz

Artikel, Diktat, Direktor, Doktor, Fabrik,
Musik, Rakete, Republik, Sekt, Tabak
aber: *(aus dem Englischen) Hockey*

beizen, Kauz, Kreuz, Schnauze, spreizen

keine schriftliche Kennzeichnung:

Wenn auf einen **kurzen, betonten** Vokal mehrere verschiedenartige Konsonanten folgen, wird der dem Vokal nachfolgende Konsonantenbuchstabe **nicht** verdoppelt.

Bei bestimmten einsilbigen Wörtern wird die Vokalkürze ebenfalls **nicht** angezeigt. Dies gilt auch für eine Anzahl einsilbiger **Fremdwörter**.

Falte, Feld, Geschwulst, Halftier, Hals,
Hand, hart, Heft, kalt, Künstler, kurz,
melden, Schmalz, wirken

ab, an, hat, man, mit, ob, um, von, weg

Bus, Clip, Cup, fit, Flop, Gag, Hit

Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen

Die Wiedergabe der Langvokale (Dehnung)

Der lang gesprochene Vokal wird bei der schriftlichen Wiedergabe häufig nicht besonders gekennzeichnet: **Tal**, **Ware**; **geben**, **Weg**; **Augenlid**, **Biber**; **Bote**, **rot**; **Blume**, **mutig**. In zahlreichen Fällen wird jedoch der Langvokal sichtbar durch das **Dehnungs-h**, das **lange i (ie)** oder die **Doppelschreibung des Vokals**.

Dehnungs-h:

Ein langer Vokal wird in vielen Wörtern durch ein zusätzliches **h** gekennzeichnet. Dieses Dehnungs-h steht oft vor **l**, **m**, **n** oder **r**.

Wörter, die vor dem langen Vokal mit einem **qu**, **sch** oder **sp** geschrieben werden, erhalten meist **kein** Dehnungs-h.

Mehl, **Stuhl**, **Zahl**; **abnehmen**, **Lehm**, **Rahmen**; **dehnen**, **Lohn**, **Zahn**; **fahren**, **Gebühr**, **Röhre**

Quader, **Qual**, **quer**, **bequem**; **Schal**, **Schema**, **Schule**, **Schoner**; **Spule**, **spüren** aber: **Schuh**, **spähen**

langes i (ie):

Das lange i wird in vielen Wörtern durch das Anfügen eines **e** gekennzeichnet.

Brief, **Dieb**, **Fieber** (erhöhte Temperatur), **Liebe**, **Lieder**, **nieder**, **probieren**, **sieben**, **tief**, **viel**, **Wiese**, **zufrieden**

In wenigen Fällen wird das lange i als **ih** oder **ieh** wiedergegeben.

ihm, **ihn**, **ihnen**, **ihr**
fliehen, **Vieh**, **wiehern**, **ziehen**

In den meisten Fremdwörtern wird das lange i als **einfaches i** geschrieben.

Exil, **Fiber** (Faser), **Kamin**, **Krise**, **Krokodil**, **Musik**, **Physik**, **Profil**, **Spirale**, **Tarif**, **Termin**, **Tiger**, **Ventil**

Auch Fremdwörter mit der Endung **-ine** werden mit **einfachem i** geschrieben.

Apfelsine, **Gelatine**, **Kantine**, **Margarine**, **Maschine**, **Praline**, **Rosine**, **Turbine**, **Violine**

In Fremdwörtern werden die betonten Nachsilben **-ie**, **-ier** und **-ieren** mit **ie** geschrieben.

Drogerie, **Garantie**; **Scharnier**, **Turnier**; **diktieren**, **gratulieren**, **informieren**, **interessieren**, **studieren**, **trainieren**

Doppelschreibung des Vokals:

Bei manchen Wörtern wird der **lange** Vokal durch die **Verdoppelung** des Buchstabens gekennzeichnet. Es werden nur die Vokale **a**, **e** und **o** verdoppelt.

Aal, **Haar**, **Paar**, **Saal**, **Staat**, **Waage**
Beet, **Fee**, **Heer**, **Idee**, **Meer**, **Speer**, **Teer**
Boot, **doof**, **Moor**, **Moos**, **Zoo**

Doppelschreibung des Vokals:

Die Länge der **Umlaute** wird **nicht** durch die Verdoppelung des Buchstabens gekennzeichnet.

Bötchen (zu: Boot)

Härchen (zu: Haar)

Pärchen (zu: Paar)

Die Umlaute ä und äu

Wörter mit ä:

Wörter mit ä lassen sich meistens von einem **Stammwort** mit a ableiten.

Bälle (zu: Ball), Fälle (zu: Fall),
Gäste (zu: Gast), Stärke (zu: stark),
behände (zu: Hand), Gämse (zu: Gams),
Stängel (zu: Stange)

Doppelformen:

aufwendig/aufwändig, Schenke/Schänke

aber: Eltern (trotz: alt),
schwenken (trotz: schwanken)

Wörter mit äu:

Wörter mit äu lassen sich meistens von einem **Stammwort** mit au ableiten.

Bäume (zu: Baum), Häute (zu: Haut),
säubern (zu: sauber), Träume
(zu: Traum), Gräuel (zu: Grauen),
schnäuzen (zu: Schnauze)

aber:

Knäuel, räuspern, Säule, sträuben

Wörter mit ei und ai

Wörter mit ei und ai:

Die Schreibung e plus i ist am häufigsten.

beide, Blei, drei, Eier, Leib (= Körper),
Leim, Leiter, rein, Seite (= Buchseite), Zeit

In einer eng begrenzten Zahl von Wörtern wird ai geschrieben.

Hai, Hain, Kaiser, Laib (= Brotlaib),
Laich, Lakai, Maid, Mais, Rain, Saite
(an einem Musikinstrument), Taifun,
Waisenkind

Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen

Die Wiedergabe der s-Laute

Im Deutschen unterscheidet man zwei s-Laute: das **stimmhafte** (weiche) **s** und das **stimmlose** (scharfe) **s**. Die beiden s-Laute werden in drei verschiedenen Formen wiedergegeben: durch **s** (einfaches **s**), durch **ss** (Doppel-s) und durch **ß** (scharfes **S**, Eszett). In der Schweiz wird statt **ß** generell **ss** geschrieben.

stimmhaftes s: Das stimmhafte s wird immer als (einfaches) s wiedergegeben.	
Am Wortanfang steht vor einem Vokal immer das stimmhafte s .	<i>Saal, Salz, Sauna, See, Seite, sieben, Sucht</i>
Im Wortinneren steht das stimmhafte s häufig zwischen zwei Vokalen.	<i>böse, Dose, lesen, Hase, Reise, tausend, Wiese</i>
Das stimmhafte s steht auch nach den Konsonanten l, m, n und r , wenn ein Vokal folgt.	<i>Felsen, Hälse; Amsel, Gämse; Insel, Zinsen; Ferse, Kurse</i>
stimmloses s: Das stimmlose s wird je nach Stellung und Umgebung im Wort als ss und ß wiedergegeben.	
Nach einem kurzen, betonten Vokal wird das stimmlose s in der Regel als ss wiedergegeben.	<i>essen, Fässer, Flüsse, hassen, küssen, lassen, messen, pressen, Schüssel, Fass, Genuss, Kongress, Kuss, muss, nass aber: bis, bist, was</i>
Das ss bleibt auch vor der Zusammensetzungs fuge erhalten.	<i>Nusschokolade, Missstand</i>
Nach einem langen Vokal oder einem Diphthong wird das stimmlose s in der Regel als ß wiedergegeben.	<i>bloß, Füße, Gruß, Kloß, Straße, Verstoß anschließend, außen, beißen, fließen, Fleiß, heißen, Spieß, Strauß aber: Haus (wegen stimmhaftem Häuser), Glas (wegen stimmhaftem Gläser), aus, Reis</i>

Gleich und ähnlich klingende Wörter

das/dass:

- das ist eine Form des
 - bestimmten Artikels (Geschlechtswort),
 - Demonstrativpronomens** (hinweisenden Fürworts),
 - Relativpronomens** (bezüglichen Fürworts).

dass ist eine **Konjunktion** (ein Bindewort).

der Mann, die Frau, das (= dieses) Kind

Sagen Sie das (= dies) bitte noch einmal.
Das (= dies) kann ich so nicht akzeptieren.
Das Buch, das (= welches) ich dir geliehen habe, trägt den Titel »Der Turm«.

Ich glaube, dass Sie nun die Wörter »das« und »dass« unterscheiden können.

ent-/end-:

Die Vorsilbe **ent-** wird mit t geschrieben.

entbehren, entdecken, entflammbar, entkommen, Entlassung, Entscheidung

Zusammensetzungen mit und Ableitungen von **Ende** werden mit d geschrieben.

beenden, endgültig, endlich, Endpunkt, Endsilbe, Endspiel, Wochenende

fer-/ver-:

Mit f schreibt man das Wort **fertig** und alle verwandten Wörter.

abfertigen, anfertigen, Fertigung, schlagfertig

Mit v schreibt man die Vorsilbe **ver-**.

vergeben, verlieren, verlassen, versagen, versprechen

fiel/viel:

fiel ist eine Vergangenheitsform des Verbs (Zeitworts) **fallen**.

Die Gabel fiel auf den Boden.

viel ist ein **unbestimmtes Zahladjektiv** (Zahlwort) und bedeutet »eine Menge«.

viel Ärger, viel Geld
viele Probleme, viele Gegenstände

Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen

seit/seid:

seit ist eine

- **Präposition** (ein Verhältniswort) und
- **Konjunktion** (ein Bindewort).

*Seit deiner Abreise ist viel passiert.
Seit er das Haus verlassen hat, wird er von der Polizei beobachtet.*

seid ist eine konjugierte (gebeugte) Form des Verbs (Zeitworts) **sein**.

*Seid bitte nett zueinander.
Seid ihr gut in Regensburg angekommen?*

tod-/tot-:

Zusammensetzungen mit dem **Substantiv** (Hauptwort) **Tod** werden mit d geschrieben.
Es handelt sich dabei in der Regel um **Adjektive** (Eigenschaftswörter).

*todblass, todelend, todernst, todkrank,
todmatt, todmüde, todschick, tod sicher*

Zusammensetzungen mit dem **Adjektiv** (Eigenschaftswort) **tot** werden mit t geschrieben.
Es handelt sich dabei in der Regel um **Verben** (Zeitwörter).

*totarbeiten, totfahren, totlachen,
totschlagen, totschießen, tottreten*

wieder/wider:

wieder bedeutet »noch einmal, erneut«.

Er kommt wieder.

Der Wiederaufbau beginnt.

»Recycling« heißt »Wiederverwertung«.

wieder/wider:

wider bedeutet »gegen, entgegen«.

Sie wird uns widersprechen.

Die Behauptung ist nicht widerlegbar.

Er hat seine Aussagen widerrufen.

Die Schreibung der Fremdwörter

Angleichung der Fremdwörter:

Viele schon lange im Deutschen verwendete Fremdwörter folgen den Regeln der **deutschen** Rechtschreibung.

Akzent (von lat. accentus)

Baracke (von frz. baraque)

Büro (von frz. bureau)

Kabinett (von frz. cabinet)

Keks (von engl. cake)

Streik (von engl. strike)

Bei manchen Fremdwörtern stehen die **eingedeutschten** Schreibungen und die in der Fremdsprache üblichen Schreibweisen gleichberechtigt nebeneinander.

Delfin/Delphin, Frigidär/Frigidaire,

Ginko/Ginkgo,

Jogurt/Joghurt, Justiziar/Justitiar,

Ketschup/Ketchup,

Panter/Panther

Dabei sind folgende Regeln zu beachten:

■ Die Verbindung **ph** kann in allen Wörtern mit den Stämmen **phon**, **phot** und **graph** durch **f** ersetzt werden.

Diktafon/Diktaphon

Grammofon/Grammophon

Megafon/Megaphon

Fotografie/Photographie

Biografie/Biographie

Lexikografie/Lexikographie

Orthografie/Orthographie

■ Die französischen Endungen **é** und **ée** können in einigen Wörtern durch **ee** ersetzt werden.

Drapee/Drapé

Exposee/Exposé

Frappee/Frappé

passee/passé

Rom mee/Rommé

Separee/Séparée

■ Wörter mit den Endungen **-tial** und **-tiell** können mit **z** geschrieben werden, wenn **verwandte** Wörter auf **z** existieren.

differenzial (zu: Differenz) /

differential

essenziell (zu: Essenz) /essentiell

potenziell (zu: Potenz) /potentiell

substanzial (zu: Substanz) /

substantiell

Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen

Besonderheiten:

In Fremdwörtern aus dem Griechischen finden sich oftmals Schreibweisen mit

■ ph,

Alphabet, Apostroph, Asphalt, Katastrophe, Metapher, Phänomen, Philosophie, Physik, Sphäre, Strophe, Triumph

■ rh,

Rhetorik, Rheuma, Rhombus, Rhythmus

■ th.

Apotheke, Bibliothek, Diskothek, Ethos, Leichtathletik, Mathematik, Theater, Theke, These, Thron

Eine Reihe von Fremdwörtern wird mit y geschrieben, obwohl ü gesprochen wird.

Analyse, Asyl, Dynamit, Dynamo, Embryo, Gymnastik, Hygiene, Hydrant, Psychologie, Pyramide, Synthese, typisch, Zypresse

In Fremdwörtern aus dem Französischen wird der u-Laut in der Regel durch ou wiedergegeben.

Journal, Limousine, partout, Routine, Ressourcen, Route, Soubrette, Souffleuse, Souvenir, souverän

Doppelformen:

Nugat/Nougat, Bravur/Bravour

Bei Fremdwörtern mit den Endungen **-and** und **-end** kommt die **passive** Bedeutung zum Ausdruck.

Examinand (jemand, der examiniert wird), Konfirmand, Rehabilitand, Dividend, Promovend, Subtrahend

Bei Fremdwörtern mit den Endungen **-ant** und **-ent** kommt die **aktive** Bedeutung zum Ausdruck.

Demonstrant (jemand, der demonstriert), Protokollant, Gratulant, Assistent, Abonnent, Dirigent, Konkurrent

Die Getrennt- und Zusammenschreibung

Die Getrennt- und Zusammenschreibung

Grundlagen

Im Bereich **Getrennt- und Zusammenschreibung** wird die Schreibung zweier im Text aufeinanderfolgender Wörter geregelt. Dabei wird den **Wortarten** besondere Beachtung geschenkt, da für jede Wortart jeweils eigene Bedingungen gelten.

Verbindungen mit einem Verb

Verb plus Verb:

Verbindungen aus **Verb** (Zeitwort) plus **Verb** werden in der Regel **getrennt** geschrieben.

Verbindungen mit **bleiben** oder **lassen** können wahlweise **getrennt** oder **zusammengeschrieben** werden, wenn die Verbindung im **übertragenen** Sinne verwendet wird.

Die Verbindung aus **kennen** und **lernen** kann ebenfalls wahlweise **getrennt** oder **zusammengeschrieben** werden.

baden gehen, laufen lernen, lesen üben, spazieren gehen

*liegen bleiben/liegenbleiben (unerledigt bleiben)
stehen lassen/stehenlassen (nicht länger beachten, sich abwenden)*

kennen lernen/kennenlernen

Partizip plus Verb:

Verbindungen aus **Partizip** (Mittelwort) plus **Verb** (Zeitwort) werden in der Regel **getrennt** geschrieben.

geliehen bekommen, geschenkt bekommen, getrennt schreiben, gefangen halten, gefangen nehmen

Adjektiv plus Verb:

Verbindungen aus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) und **Verb** (Zeitwort) werden **zusammengeschrieben**, wenn durch die Verbindung eine **neue Gesamtbedeutung** entsteht, die über die Bedeutung ihrer einzelnen Bestandteile hinausgeht (»Idiomatisierung«).

krankschreiben, (jemanden) freisprechen, kürzertreten (sich einschränken), heiligsprechen, schwerfallen (Mühe verursachen)

Die Getrennt- und Zusammenschreibung

Adjektiv plus Verb:

Lässt sich **nicht genau entscheiden**, ob eine neue, idiomatisierte Gesamtbedeutung vorliegt, kann **getrennt** oder **zusammengeschrieben** werden.

Es kann **getrennt** oder **zusammengeschrieben** werden, wenn die mit einem einfachen Adjektiv beschriebene Eigenschaft das **Ergebnis** der mit einem folgenden einfachen Verb beschriebenen Tätigkeit ist.

In den anderen Fällen wird in der Regel **getrennt geschrieben**. Dazu zählen vor allem Verbindungen mit Adjektiven (Eigenschaftswörtern), die aus mehreren Wörtern zusammengesetzt sind.

(ein paar Tage) frei bekommen / freibekommen, (etwas) gering achten / geringachten, (sich über etwas) klar werden / klarwerden

*blank putzen / blankputzen
glatt hobeln / glatthobeln
leer essen / leeressen*

aber nur:
spiegelblank putzen (zusammengesetztes Adjektiv), blau anstreichen (Verb mit Zusatz)

*bewusstlos schlagen
dingfest machen
huckepack nehmen*

Substantiv plus Verb:

Verbindungen aus **Substantiv** (Hauptwort) und **Verb** (Zeitwort) werden **zusammengeschrieben**, wenn das Substantiv als verblasst angesehen wird.

Verbindungen aus **Substantiv** (Hauptwort) und **Verb** (Zeitwort) schreibt man **getrennt**, wenn das Substantiv als eigenständig angesehen wird.

Untrennbare, feste Verbindungen aus Substantiv (Hauptwort) und Verb (Zeitwort) werden **zusammengeschrieben**.

*eislaufen, kopfstehen, standhalten, teilhaben, wundernehmen
(ich laufe eis, ich stehe kopf usw.)*

Autofahren, Radfahren, Feuerfangen, Schlange stehen, Skilaufen

bauchreden, bergsteigen, bruchlanden, bruchrechnen, kopfrechnen, notlanden, punktschweifßen, schlafwandeln, segelfliegen, seitanzen, seitenschwimmen, sonnenbaden, wettkommen, wettrennen, zwangsräumen

Substantiv plus Verb:

Getrennt oder zusammengeschrieben
 werden können bestimmte
 Verbindungen mit **Acht/acht-, Halt/halt-**
 und **Maß/maß-**, wenn die Formen **nicht**
 erweitert oder näher bestimmt sind.

*Ich muss Acht geben/achtgeben.
 Sie hat Acht gegeben/achtgegeben.
 Wir können jetzt Halt machen/haltmachen.
 Er hat immer in allen Dingen Maß gehalten/maßgehalten.*

aber nur:

*Ich muss sehr achtgeben.
 Sie hat allergrößte Acht gegeben.
 Wir können jetzt einen kurzen Halt machen.*

Andere Wortarten plus Verb:

Verbindungen aus **Präposition**
 (Verhältniswort) und **Verb** (Zeitwort)
 schreibt man **zusammen**.

*abfallen, ausrufen, entgegengehen,
 gegensteuern, nachdenken, überqueren,
 untersagen, zumachen*

Verbindungen aus **Adverb**
 (Umstandswort) und **Verb** (Zeitwort)
 schreibt man in der Regel **zusammen**,
 wenn hauptsächlich der erste
 Bestandteil, das Adverb, betont ist.

*(sich mit etwas) auseinandersetzen,
 herbeieilen, niedergelegen, vorausfahren,
 wiederkommen (zurückkommen)
aber: sie kann wieder lachen, sie haben
 sich aneinander gewöhnt*

Verbindungen aus den heute meist nicht
 mehr als freie Wörter vorkommenden
 ersten Bestandteilen **abhanden-**,
anheim-, **bevor-**, **dar-**, **einher-**, **entzwei-**,
fürlieb-, **hintan-**, **inne-**, **überein-**,
überhand-, **umhin-**, **vorlieb-**, **zurecht-**
 und einem Verb (Zeitwort) werden
 zusammengeschrieben.

*abhandenkommen, anheimstellen,
 bevorstehen, darbringen, einhergehen,
 entzweigehen, fürliebnehmen,
 hintanstellen, innehalten,
 übereinstimmen, überhandnehmen,
 (nicht) umhinkönnen, vorliebnehmen,
 zurechtkommen*

Dazu gehören auch die folgenden ersten
 Bestandteile, die in der Verbindung mit
 dem Verb (Zeitwort) keiner bestimmten
 Wortart zugeordnet werden können:
fehl-, **feil-**, **heim-**, **irre-**, **kund-**, **preis-**,
wahr-, **weis-**, **wett-**.

*fehlgehen, feilbieten, heimsuchen,
 irreleiten, kundtun, preisgeben,
 wahrsagen, weismachen, wetteifern*

Verbindungen mit dem **Verb** (Zeitwort)
sein werden **getrennt** geschrieben.

*da sein, dabei sein, hier sein, zusammen
 sein*

Die Getrennt- und Zusammenschreibung

Verbindungen mit einem Partizip oder Adjektiv

Substantiv plus Partizip oder Adjektiv:	
Verbindungen aus Substantiv (Hauptwort) plus Partizip (Mittelwort) oder Adjektiv (Eigenschaftswort) werden zusammengeschrieben , wenn der erste Bestandteil für eine Wortgruppe steht oder in dieser Form nicht selbstständig vorkommt.	<i>bahnbrechend (sich eine Bahn brechend) freudestrahlend (vor Freude strahlend) herzerquickend (das Herz erquickend) luftgekühlt (mit Luft gekühlt) zeitabhängig (von der Zeit abhängig) schneeweiß (weiß wie Schnee) grenzüberschreitend, friedliebend, nutzbringend</i>
Dies gilt generell bei Zusammensetzungen mit einem Fugenelement .	<i>arbeitserleichternd, feuchtigkeitsspendend, altersschwach, anlehnungsbedürftig, lebensfremd; sonnenarm brandneu, erzkonservativ, stockdunkel, todtraurig</i>
Ist der erste Bestandteil bedeutungsverstärkend oder bedeutungsabschwächend , wird ebenfalls zusammengeschrieben .	
Adjektiv plus Adjektiv oder Partizip:	
Verbindungen aus Adjektiv (Eigenschaftswort) und Adjektiv oder Partizip (Mittelwort) werden zusammengeschrieben , wenn der erste Bestandteil bedeutungsverstärkend oder bedeutungsabschwächend ist.	<i>bitterböse, dunkelblau, lauwarm, superschlau</i>

Verbindungen aus Präposition (Verhältniswort) plus Substantiv

Bestimmte häufig gebrauchte Verbindungen aus **Präposition** (Verhältniswort) plus **Substantiv** (Hauptwort) können **zusammen-** oder **getrennt** geschrieben werden.

*aufseiten/auf Seiten
vonseiten/von Seiten
mithilfe/mit Hilfe
zugunsten/zu Gunsten
zuungunsten/zu Ungunsten
zulasten/zu Lasten*

aber nur: *anhand, zuliebe*

*außerstande/außer Stande (sein)
imstande/im Stande (sein)
infrage/in Frage (stellen)
instand/in Stand (setzen)
zugrunde/zu Grunde (gehen)
zuleide/zu Leide (tun)
zumute/zu Mute (sein)
zurande/zu Rande (kommen)
zuschanden/zu Schanden (machen)
zustande/zu Stande (bringen)
zutage/zu Tage (fördern)
zuwege/zu Wege (bringen)*

aber nur: *zu Fuß (gehen)*

Einzelfallregelungen

Adjektiv oder Substantiv plus Partizip:

Verbindungen aus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) oder **Substantiv** (Hauptwort) plus **Partizip** (Mittelwort) können **getrennt** oder **zusammengeschrieben** werden, wenn sie wie ein Adjektiv gebraucht und als Einheit empfunden werden.

*Erholung suchende/erholungssuchende
Großstädter
dünn besiedelte/dünnbesiedelte Gebiete*

Die Getrennt- und Zusammenschreibung

Verbindungen mit irgend-:

Verbindungen aus **irgend**- und einem Fragewort sowie mit **-ein**, **-etwas**, **-jemand** werden immer **zusammengeschrieben**.

*irgendwann, irgendwer, irgendwohin,
irgendetwas, irgendjemand,
irgendein Buchstabe*

aber: *wenn irgend möglich, irgend so ein Formular*

Verbindungen aus nicht plus Adjektiv:

Verbindungen aus **nicht** plus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) können wahlweise **zusammen-** oder **getrennt** geschrieben werden.

*die nichtamtliche Nachricht/
die nicht amtliche Nachricht*

*der nichtberufstätige Elternteil/
der nicht berufstätige Elternteil*

*die nichtöffentliche Verhandlung/
die nicht öffentliche Verhandlung*

aber:
Die Verhandlung findet nicht öffentlich statt.

Verbindungen aus so/wie/zu plus Adjektiv/Adverb:

Verbindungen aus den Wörtern **so**, **wie**, **zu** plus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) oder **Adverb** (Umstandswort) werden **getrennt** geschrieben.

*so viel, so viele; wie viel, wie viele;
zu viel, zu wenig*

aber:

Die Konjunktionen (Bindewörter) **soviel** und **soweit** werden **zusammengeschrieben**.

Soviel/Soweit mir bekannt ist ...

Die Schreibung mit Bindestrich

■ Die Schreibung mit Bindestrich

Grundlagen

In der deutschen Rechtschreibung gliedert der **Bindestrich** unübersichtliche Zusammensetzungen. Dadurch trägt er zur besseren Lesbarkeit des Textes bei.

Hinweis: Die Regeln zum Gebrauch des Ergänzungsstrichs (oder: Ergänzungsbindestrichs) werden im Abschnitt »Zeichensetzung« auf S. 121 dargestellt.

Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Abkürzungen und Ziffern

<p>Der Bindestrich steht in Zusammensetzungen mit</p> <ul style="list-style-type: none">■ Einzelbuchstaben,■ Abkürzungen,■ Ziffern.	<p>A-Dur, b-Moll, s-Laut, T-Shirt, x-beliebig Fugen-s, Dativ-e, Dehnungs-h Kfz-Papiere, Lkw-Fahrer, UV-bestrahlt Abt.-Ltr., Dipl.-Ing., Rechn.-Nr. 6-jährig, (der/die) 6-Jährige, 3-mal, 100-prozentig, 4-silbig, 3-Karäter, 2-Pfünder, 3-Tonner, 8-Zylinder</p>
<p>Kein Bindestrich wird in der Regel gesetzt, wenn die Ziffer mit einer Nachsilbe verbunden ist.</p>	<p>(ein) 10tel, (ein) 68er</p>
<p>Der Bindestrich steht jedoch, wenn die Ziffer und die Nachsilbe Bestandteile einer Zusammensetzung sind.</p>	<p>(die) 20er-Gruppe, (die) 61er-Bildröhre, (die) 68er-Generation</p>
<p>Bei Verbindungen mit -fach und dem Wort Jahr ist wahlweise die Schreibung mit oder ohne Bindestrich möglich.</p>	<p>3-fach/3fach, (das) 3-Fache/(das) 3fache (die) 60er-Jahre/(die) 60er Jahre, (in den) 80er-Jahren/(in den) 80er Jahren</p>

Die Schreibung mit Bindestrich

Der Durchkopplungsbindestrich

Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Abkürzungen und Ziffern:

Der Bindestrich steht als Durchkopplungsbindestrich in **Zusammensetzungen** mit

- **Einzelbuchstaben,**
- **Abkürzungen,**
- **Ziffern.**

*A-Dur-Tonleiter, E-Dur-Tonleiter,
S-Kurven-reich, Vitamin-C-haltig
K.-o.-Schlag, UV-Strahlen-gefährdet
35-Stunden-Woche, 45-Cent-Briefmarke,
100-m-Lauf, 8-Zylinder-Motor*

Zusammensetzungen mit aneinandergereihten Substantiven und substantivierten Infinitiven:

Der Bindestrich steht als Durchkopplungsbindestrich

- in **Zusammensetzungen mit aneinandergereihten Substantiven** (Hauptwörtern) und
- in sonst **unübersichtlichen Zusammensetzungen mit substantivierten Infinitiven** (als Hauptwort gebrauchten Grundformen).

*Berg-und-Tal-Bahn
Frage-und-Antwort-Spiel
Wort-für-Wort-Übersetzung
zum Aus-der-Haut-Fahren sein
das In-den-April-Schicken*

Weitere Anwendungsregeln

Hervorhebung einzelner Bestandteile:

Der Bindestrich kann zur **Hervorhebung** von einzelnen Bestandteilen gesetzt werden.

*be-greifen, dass-Satz, (die) Hoch-Zeit,
(das) Nach-Denken, Soll-Stärke, Vor-Sätze*

Gliederung unübersichtlicher Zusammensetzungen:

Der Bindestrich kann zur Gliederung von **unübersichtlichen Zusammensetzungen** gesetzt werden.

*Arbeiter-Unfallversicherungsgesetz,
Gemeindegrundsteuer-Veranlagung,
Lotto-Annahmestelle*

Vermeidung von Missverständnissen:

Der Bindestrich kann zur Vermeidung von **Missverständnissen** gesetzt werden.

*Drucker-Zeugnis/Druck-Erzeugnis,
Musiker-Leben/Musik-Erleben*

Zusammentreffen von drei gleichen Buchstaben:

Der Bindestrich kann beim Zusammentreffen von **drei gleichen** Buchstaben gesetzt werden. Ebenso ist auch die **Zusammenschreibung** des Wortes möglich.

*Blatt-Trieb/Blatttrieb
Schiff-Fahrt/Schiffahrt
Kaffee-Ernte/Kaffeeernte
Zoo-Orchester/Zoorchester*

Der Bindestrich bei mehrgliedrigen Fremdwörtern

Der Bindestrich kann bei **mehrgliedrigen Fremdwörtern** gesetzt werden, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen. Ebenso ist auch die **Zusammenschreibung** der Wörter möglich.

*Air-Conditioning/Airconditioning
Black-out/Blackout
Count-down/Countdown
Feed-back/Feedback
Hand-out/Handout
Knock-out/Knockout
Lay-out/Layout
Midlife-Crisis/Midlifecrisis
Play-back/Playback
Science-Fiction/Sciencefiction*

Verbindungen aus **Adjektiv** (Eigenschaftswort) und **Substantiv** (Hauptwort) können wahlweise **zusammen-** oder **getrennt** geschrieben werden, wenn der Hauptakzent auf dem ersten Bestandteil liegt.

*Blackbox/Black Box
Fastfood/Fast Food
Happyend/Happy End
Hardrock/Hard Rock
Hotdog/Hot Dog*

aber nur:
*Electronic Banking
New Economy
Sudden Death*

Die Fremdwörter werden jedoch **zusammengeschrieben**, wenn der erste Bestandteil **kein** selbstständiges Wort ist.

*afroamerikanisch, Afrolook,
galloromanisch, Neoliberalismus*

Die Groß- und Kleinschreibung

Die Groß- und Kleinschreibung

Grundlagen

Im Deutschen gibt es **Großbuchstaben** und **Kleinbuchstaben**. Die beiden Arten von Buchstaben haben im geschriebenen Text unterschiedliche Funktionen, die im Folgenden dargestellt werden.

Die Großschreibung

Die Großschreibung am Satzanfang:

Das erste Wort eines selbstständigen Satzes wird großgeschrieben .	<i>Das erste Wort eines selbstständigen Satzes wird großgeschrieben. Ein Sektglas fiel auf den Boden. Warum hast du mich nicht gefragt?</i>
--	---

Dies gilt auch für den Beginn der direkten (wörtlichen) Rede .	<i>Er fragte: »Kannst du mir bitte helfen?« »Wie stellst du dir das vor?«, sagte sie.</i>
--	---

Ein Apostroph (Auslassungszeichen) oder drei Auslassungspunkte zu Beginn eines Satzes werden als Satzanfang aufgefasst.	<i>'s war 'n Erlebnis wert! ... doch sehen Sie selbst!</i>
--	--

Die Großschreibung bei Überschriften und Titeln:

Das erste Wort einer Überschrift oder eines Titels wird großgeschrieben .	<i>Mein schönster Traum (Überschrift eines Aufsatzes) Richtiges und gutes Deutsch (Buchtitel) Ein Fall für zwei (Titel einer Fernsehserie) Der Spiegel (Titel eines Wochenmagazins)</i>
---	---

Die Großschreibung von Substantiven:

Substantive (Hauptwörter) werden großgeschrieben .	<i>Apfel, Ball, Frau, Freiheit, Freude, Gesundheit, Kind, Liebe, Mann, Sahne</i>
Dies gilt auch für Fremdwörter .	<i>Computer, Linguistik, Orthografie, Psychologie, Reaktor, Tableau; Desktop-Publishing, Know-how, Make-up</i>

Die Großschreibung von substantivierten Wörtern:

Substantivierte (als Hauptwörter gebrauchte) Wörter werden **großgeschrieben**.

Die Substantivierung wird in der Regel durch einen **Begleiter** angekündigt:

- **Ankündigung** durch einen **Artikel** (ein Geschlechtswort);
- **Ankündigung** durch ein **Adjektiv** (Eigenschaftswort) als **Attribut** (Beifügung);
- **Ankündigung** durch eine **Präposition** (ein Verhältniswort);
- **Ankündigung** durch ein **Pronomen** (Fürwort) oder ein **unbestimmtes Zahladjektiv** (Zahlwort).

*das Singen, das Eislaufen, das Blau des Himmels, die Null, ein Hin und Her
das kurze Zögern, das langsame Summen, ein heftiges Brummen, ein lautes Schreien
beim Reden, im Allgemeinen, im Folgenden, vom Tanzen, zum Lesen
dein Schnarchen, etwas Verdächtiges, jeder Beliebige, kein Nachdenken*

Substantivierte Verben:

Substantivierte **Verben** (Zeitwörter) werden **großgeschrieben**.

das Singen, das Spielen, beim Turnen, im Gehen, vom Laufen, zum Lachen

Substantivierte Adjektive und Partizipien:

Substantivierte **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter) werden **großgeschrieben**.

alles Gute, allerlei Wichtiges, etwas Neues, genug Aufregendes, nichts Wichtiges, viel Gesüßtes, wenig Nützliches

Vor ihnen stehen oftmals Wörter wie **alles, allerlei, etwas, genug, nichts, viel, wenig**.

Dies gilt auch für substantivierte **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter) in festen Redewendungen.

*den Kürzeren ziehen
auf dem Laufenden bleiben
auf dem Trockenen sitzen
aus dem Vollen schöpfen
im Dunkeln tappen
im Reinen sein
im Trüben fischen*

Die Groß- und Kleinschreibung

Die Großschreibung von substantivierten Wörtern:

aber:

Feste Verbindungen aus **Präposition** (Verhältniswort) und nicht dekliniertem **Adjektiv** (Eigenschaftswort) **ohne** vorangehenden **Artikel** (Geschlechtswort) werden **kleingeschrieben**.

durch *dick und dünn*
über *kurz oder lang*
von *früh auf*
von *früh bis spät*
von *nah und fern*

Bei dekliniertem Adjektiv (Eigenschaftswort) kann **groß-** oder **kleingeschrieben** werden.

*von Neuem/von neuem
bis auf Weiteres/bis auf weiteres
seit Längerem/seit längerem*

Auch **Adjektive** (Eigenschaftswörter) in **Paarformeln** zur Bezeichnung von Personen werden **großgeschrieben**.

*Arm und Reich, Gleich und Gleich,
Groß und Klein, Jung und Alt*

Substantivierte Zahladjektive:

Substantivierte **Zahladjektive** (Zahlwörter) werden **großgeschrieben**.

*eine Sechs würfeln, eine Zwei in Deutsch,
am Zehnten des Monats, als Erster an der
Reihe sein, die Rechte Dritter verletzen*

aber:

Alters- und **Zeitangaben** werden **kleingeschrieben**.

*achtzehn (Jahre) alt werden
Personen über sechzig
um sechs (Uhr) anrufen*

andere Wortarten:

Auch **andere** Wortarten können die Rolle eines **Substantivs** (Hauptworts) einnehmen.

Diese Wörter werden ebenfalls **großgeschrieben**.

Dies betrifft

- substantivierte **Adverbien** (Umstandswörter);
- substantivierte **Präpositionen** (Verhältniswörter) und **Konjunktionen** (Bindewörter);
- substantivierte **Interjektionen** (Empfindungswörter).

*das Auf und Nieder, das Drum und Dran,
das Hin und Her, das Ja und Nein
das Für und Wider, das Wenn und Aber,
das Als-ob, das Entweder-oder
das Oh, das Wauwau, das Weh und Ach*

Die Großschreibung des Anredepronomens:

Das **Anredepronomen** (Anredefürwort) **Sie** sowie die davon abgeleiteten Formen **Ihre**, **Ihnen** usw. werden **großgeschrieben**.

Die **Anredepronomen** (Anredefürwörter) **du** und **ihr** sowie die davon abgeleiteten Formen **dein** und **euer** werden **kleingeschrieben**.

In **Briefen** kann **auch großgeschrieben** werden.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Schreiben und freue mich, dass Sie uns bald besuchen werden.

*Was fällt dir an den Wörtern auf?
Übertrage sie in dein Heft.
Über eure Worte habe ich lange nachgedacht.*

*Lieber Markus,
ich danke dir/Dir herzlich für dein/Dein Schreiben und freue mich, dass du/Du uns bald besuchen wirst.*

Die Großschreibung von Eigennamen:

Eigennamen werden **großgeschrieben**.

Dies betrifft

■ Personennamen,

Heinrich Heine, Konrad Duden, Johann Wolfgang von Goethe

■ **geografische Namen** von Erdteilen, Ländern, Regionen, Städten, Straßen, Landschaften, Meeren, Seen, Flüssen und Bergen,

Europa, Deutschland, Nordrhein-Westfalen, München, Mannheimer Straße, Bayerischer Wald, Schwarzes Meer, Bodensee, Donau, Zugspitze

■ **Sternbilder und Himmelskörper**,

Mars, Saturn, Orion, Kleiner Bär, Großer Wagen

■ **Namen von Institutionen, Behörden, Parteien, Firmen** usw.,

Deutscher Bundestag, Vereinte Nationen, Deutsche Post

■ **historische Ereignisse**,

die Französische Revolution, der Westfälische Friede

■ **Titel und Ehrenbezeichnungen**.

der Heilige Vater, der Regierende Bürgermeister (von Berlin)

Die Groß- und Kleinschreibung

Die Großschreibung von Eigennamen:

Personennamen:

Die zu einem Personennamen gehörenden

■ **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter),

■ **Pronomen** (Fürwörter),

■ **Zahladjektive** (Zahlwörter)

werden ebenfalls **großgeschrieben**.

*der Alte Fritz, Katharina die Große
Albrecht der Entartete*

Unsere Liebe Frau (Maria als Mutter Gottes)

*Elisabeth die Zweite, Karl der Achte,
Ludwig der Erste*

Von Personennamen abgeleitete **Adjektive** (Eigenschaftswörter) werden dagegen in der Regel **kleingeschrieben**.

*einstein'sche Relativitätstheorie
freudsche Fehlleistung
grimmsche Märchen
luthersche Bibelübersetzung
ohmsches Gesetz*

Zur Hervorhebung des Personennamens ist es auch möglich, den Namensteil **großzuschreiben** und ihn durch einen **Apostroph** (Auslassungszeichen) von der Endung abzutrennen.

*Einstein'sche Relativitätstheorie
Freud'sche Fehlleistung
Grimm'sche Märchen
Luther'sche Bibelübersetzung
Ohm'sches Gesetz*

geografische Namen:

Die zu einem geografischen Namen gehörenden **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter) werden **großgeschrieben**.

*der Bayerische Wald, das Rote Meer,
der Indische Ozean, der Stille Ozean,
das Kap der Guten Hoffnung
die Vereinigten Staaten von Amerika*

Von geografischen Namen abgeleitete Wörter auf **-er** werden ausnahmslos **großgeschrieben**.

der Hamburger Hafen, der Schweizer Käse, das Wiener Schnitzel

Von geografischen Namen abgeleitete Wörter auf **-isch** werden **kleingeschrieben**, wenn sie **nicht** Teil eines Eigennamens sind.

*der badische Wein, der holländische Käse,
der indische Tee, das russische Roulette*

aber: *die Mecklenburgische Seenplatte*

Die Kleinschreibung

Die Kleinschreibung der Wörter, die keine Substantive sind:

Alle Wörter, die **keine** Substantive (Hauptwörter) sind, werden **kleingeschrieben**.

Dies betrifft

- **Verben** (Zeitwörter),
- **Adjektive** (Eigenschaftswörter) und **Partizipien** (Mittelwörter),
- **Artikel** (Geschlechtswörter),
- **Pronomen** (Fürwörter),
- **Adverbien** (Umstandswörter),
- **Präpositionen** (Verhältniswörter),
- **Konjunktionen** (Bindewörter),
- **Interjektionen** (Empfindungswörter).

*backen, gehen, laufen, singen, tanzen
alt, jung, klein, nett, schnell, schön
laufend, winkend; gehört, geschrieben
der, die, das, ein, eine
ich, du, er, sie, es, mein, dein, euer
gestern, heute, leider, gern, sehr, sofort
an, auf, aus, bei, wegen, weil, seitens, trotz
aber, doch, nur, oder, trotzdem, und
au, autsch, ha, huch, muh, oh, pfui*

Die Kleinschreibung von Desubstantivierungen:

Substantive (Hauptwörter), die in eine **andere Wortart** übergetreten sind, werden **kleingeschrieben**.

Dabei kann es sich um

- **Adverbien** (Umstandswörter),
- **Präpositionen** (Verhältniswörter) und
- **unbestimmte Pronomen** (Fürwörter) handeln.

*abends, mittags, morgens, montags,
anfangs, flugs, rechtens, teils, willens*

dank, kraft, laut, statt, trotz, seitens

ein bisschen, ein paar (einige)

aber:

*ein Paar (zwei zusammengehörende)
Socken*

Auch die Wörter **angst**, **bange**, **gram**, **leid**, **pleite** und **schuld** werden in Verbindung mit den Verben (Zeitwörtern) **sein** oder **werden** **kleingeschrieben**.

Mir ist angst und bange.

Er ist mir gram.

Ich bin das alles leid.

Das Unternehmen ist pleite.

Daran ist sie schuld.

aber:

(jemandem) Angst und Bange machen

(jemandem) Schuld geben

Die Groß- und Kleinschreibung

Die Kleinschreibung von Desubstantivierungen:

Die aus **Substantiven** (Hauptwörtern) entstandenen **Verbzusätze** werden auch in getrennter Wortstellung **kleingeschrieben**.

*preisgeben – (er) gibt preis
teilnehmen – (er) nimmt teil
wundernehmen – (er) nimmt wunder*

Die Kleinschreibung von allein stehenden Adjektiven und Pronomen:

Allein stehende

■ **Adjektive** (Eigenschaftswörter) oder **Partizipien** (Mittelwörter) und

■ **Pronomen** (Fürwörter)

werden **kleingeschrieben**, wenn ein vorher oder nachher genanntes **Substantiv** (Hauptwort) ergänzt werden kann.

*Die neue Rechtschreibung ist leichter zu erlernen als die alte.
Frisches Obst hat mehr Vitamine als gekochtes.*

Sein Stuhl stand unmittelbar neben dem meinen.

Die Kleinschreibung des Superlativs:

Der **Superlativ** (die Höchststufe) mit **am** wird **kleingeschrieben**, wenn man mit **wie** danach fragen kann.

Der **Superlativ** (die Höchststufe) mit **auf** kann wahlweise **klein-** oder **großgeschrieben** werden.

Diese Fremdsprache ist am schwierigsten zu erlernen.

*aufs beste/Beste regeln,
(jemanden) aufs herzlichste/Herzlichste begrüßen*

Die Kleinschreibung der Pronomen, die die Rolle eines Substantivs einnehmen:

Pronomen (Fürwörter) werden auch **kleingeschrieben**, wenn sie die Rolle eines Substantivs (Hauptworts) einnehmen.

*Sie hat alles vorbereitet.
Das sollen die beiden klären.
Auch diese Erfahrung sollte jeder gemacht haben.
In dieser Sache hat schon mancher einen Fehler begangen.*

Die Kleinschreibung der Wörter **ein**, **andere**, **viel** und **wenig**:

Die Wörter **ein**, **andere**, **viel** und **wenig** werden in allen Beugungsformen im Allgemeinen **kleingeschrieben**.

Die **Großschreibung** ist aber ebenfalls **zulässig**, wenn diese Wörter nicht als Beifügungen zu Substantiven (Hauptwörtern) gebraucht werden.

*Die einen singen, die anderen tanzen.
An der Konferenz nahmen viele teil.
Nur wenige waren mit dem Inhalt zufrieden.*

Die Einen singen, die Anderen tanzen.

aber nur:

Die einen Kinder singen, die anderen Kinder tanzen.

Die Kleinschreibung von Adverbien als Zeitangabe:

Adverbien (Umstandswörter) werden **kleingeschrieben**, wenn sie als **Zeitangabe** verwendet werden.

Tageszeiten nach den Adverbien (Umstandswörtern) **vorgestern**, **gestern**, **heute**, **morgen** und **übermorgen** werden dagegen **großgeschrieben**.

*vorgestern, gestern, heute, morgen,
übermorgen
früh, mittags, abends, nachts*

*vorgestern Abend, gestern Nacht,
heute Morgen, morgen Vormittag,
übermorgen Nachmittag*

aber:

Das Adverb (Umstandswort) **früh** kann nach den genannten Wörtern **klein-** oder **großgeschrieben** werden.

gestern früh/Früh, morgen früh/Früh

Feste Verbindungen:

Adjektive (Eigenschaftswörter) und Substantive (Hauptwörter) können **feste Verbindungen** eingehen. Häufig erhalten diese Verbindungen im Laufe der Zeit eine eigene Bedeutung, die mehr ist als die Summe der Bedeutungen der einzelnen Wörter. In diesen Fällen ist neben der normalen **Kleinschreibung** des Adjektivs auch die **Großschreibung** zulässig.

*das schwarze/Schwarze Brett
die neuen/Neuen Medien
die rote/Rote Karte
der grüne/Grüne Punkt
die schwarze/Schwarze Magie*

Die Worttrennung am Zeilenende

Die Worttrennung am Zeilenende

Grundlagen

Am Zeilenende können Wörter **getrennt** werden, wenn der Platz für das gesamte Wort nicht ausreichend ist. Dabei dienen die Regeln für die **Worttrennung am Zeilenende** (Silbentrennung) dazu, die Wörter so zu trennen, dass die **Lesbarkeit** möglichst nicht beeinträchtigt wird.

Die Grundlage für die Worttrennung bildet die **gesprochene** Sprache. So wird bei der Trennung eines Wortes möglichst nach **Sprechsilben** getrennt. Diese Trennstellen ergeben sich bei der langsamen Aussprache eines Wortes.

Als Trennungszeichen wird heute in der Regel ein einfacher Bindestrich verwendet. Wenn am Zeilenende ein Bindestrich steht, gilt dieser zugleich als Trennungsstrich.

Die Trennung von einheimischen Wörtern

Einfache, nicht zusammengesetzte Wörter:	
Einfache, nicht zusammengesetzte Wörter werden nach Sprechsilben getrennt.	Er-de, kle-ben, Kun-de, Lam-pe, ren-nen, Se-gel, se-hen, Sei-te, Ses-sel, Vo-gel
Ein einzelner Konsonant (Mitlaut) wird immer auf die neue Zeile gesetzt. Bei mehreren Konsonanten (Mitlauten) wird der letzte auf die neue Zeile gesetzt.	Ha-se, le-gen, Ru-te, schla-fen, sie-ben es-sen, fan-gen, Schif-fe, set-zen, tan-zen, Fens-ter, Kis-te, meis-tens, rann-te, Karp-fen
Die Buchstabenverbindungen ch , sch und ck gelten als ein Laut und werden daher nicht getrennt.	Brü-che, Dra-chen, Ka-chel, la-chen Bö-schung, Fla-sche, na-schen, Ta-sche Bä-cker, De-cke, Mü-cke, Rü-cken, Zu-cker
Ein einzelner Vokal (Selbstlaut) am Wortanfang oder -ende wird nicht abgetrennt.	aber, Abend, Adel, oben, Ofen, über Kleie, Laie, laue, Reue, Dia, Deo
Zwei gleiche Vokale , die eine Klangeinheit bilden, und Diphthonge (Doppellaute) dürfen nur zusammen abgetrennt werden.	Aa-le, Waa-ge; Ei-er, Ei-mer, Eu-le, Eu-ter

Zusammengesetzte Wörter:

Zusammengesetzte Wörter werden in der Regel nach ihren **sprachlichen Bestandteilen** getrennt.

Dies gilt auch für Wörter mit einer **Vorsilbe**.

Wörter, die **nicht** mehr als **Zusammensetzungen** erkannt werden, können auch nach **Sprechsilben** getrennt werden.

Diens-tag, Gar-ten-lau-be, Haus-tür, Le-se-zei-chen, Mut-ter-tag, Wand-ta-fel

aus-ge-hen, be-pflan-zen, durch-ge-hen, ein-ho-len, um-kom-men, vor-füh-ren

dar-um/da-rum, dar-un-ter/da-run-ter, ein-an-der/ei-nan-der, her-an/he-ran, hin-auf/hi-nauf, war-um/wa-rum

Die Trennung von Fremdwörtern

Einfache, nicht zusammengesetzte Fremdwörter:

Einfache, nicht zusammengesetzte Fremdwörter werden ebenfalls nach **Sprechsilben** getrennt.

In Fremdwörtern können die folgenden Buchstabengruppen ungetrennt bleiben oder getrennt werden:

- bl – cl – fl – gl – kl – pl – phl,
- gn – kn,
- br – cr – dr – fr – gr – kr – pr – phr – tr – thr – vr.

Bal-kon, Ho-tel, Na-ti-o-nen, Or-ga-nis-mus, prä-mie-ren, Tro-pen

*mö-bliert/möb-liert, Zy-klus/Zyk-lus
Ma-gnet/Mag-net, py-knisch/pyk-nisch
Fe-bru-ar/Feb-ru-ar, Hy-drant/Hyd-rant,
Qua-drat/Quad-rat, neu-tral/neut-ral*

Zusammengesetzte Fremdwörter:

Fremdwörter, die **nicht** mehr als **Zusammensetzungen** erkannt werden, können nach ihren **Wortbestandteilen** oder nach **Sprechsilben** getrennt werden.

*Chir-urg/Chi-rurg
He-li-ko-pter/He-li-kop-ter
Lin-ole-um/Li-no-le-um
Päd-ago-gik/Pä-da-go-gik
par-al-lel/pa-ral-lel*

von Fremdwörtern
Von »Adresse« bis
»Zucchini« – Die Schreibung
von Fremdwörtern
Von »das / dass« bis
»wieder / wider« – Gleich und
ähnlich klingende Wörter
Von »Angst« bis
»zumindest« – Die
Schreibung von heimischen
Wörtern
Von »Angst« bis
»zumindest« – Die
Schreibung von heimischen
Wörtern
Von »Angst« bis »zumindest«
Von »aufs« bis »vor- und
rückwärts« – Der Gebrauch
von Apostroph, Bindestrich
und Ergänzungsstrich
Von »Adresse« bis
»Zucchini« – Die Schreibung
von Fremdwörtern
Von »Adresse« bis
»Zucchini« – Die Schreibung
von Fremdwörtern
Von »das / dass« bis
»wieder / wider« – Gleich und
ähnlich klingende Wörter
Von »Angst« bis
»zumindest« – Die
Schreibung von heimischen
Wörtern
Von »Angst« bis
»zumindest« – Die
Schreibung von heimischen
Wörtern
Von »Angst« bis »zumindest«
Von »aufs« bis »vor- und
rückwärts« – Der Gebrauch
von Apostroph, Bindestrich
und Ergänzungsstrich
Von »Adresse« bis
»Zucchini« – Die Schreibung
von Fremdwörtern
Von »Adresse« bis
»Zucchini« – Die Schreibung
von Fremdwörtern
Von »das / dass« bis
»wieder / wider« – Gleich und
ähnlich klingende Wörter
Von »Angst« bis
»zumindest« – Die
Schreibung von heimischen
Wörtern
Von »Angst« bis
»zumindest« – Die
Schreibung von heimischen

Stolpersteine der Rechtschreibung

Von »Adresse« bis »Zucchini«

■ Von »Adresse« bis »Zucchini« – Die Schreibung von Fremdwörtern

Schreibt man **Adresse** oder **Adresse**?

Ad|ress|buch *das; -[e]s, ...bücher:*
1. Verzeichnis geschäftlicher
od. privater Kontakte einer Per-
son. 2. Einwohner-, Anschrif-
tenverzeichnis einer Stadt

Ad|res|se *die; -, -n* *<lat.-vulgärlat.-fr.:* 1. Anschrift, Aufschrift,
Wohnungsangabe. 2. Angabe
des Verlegers [auf Kupferstich-
chen]

Ad|res|se *die; -, -n* *<lat.-vulgärlat.-fr.-engl.:* 1. (Politik) schriftlich
formulierte Meinungsaus-
sage, die von Einzelpersonen
od. dem Parlament an das
Staatsoberhaupt, die Regierung
o. Ä. gerichtet wird. 2. (EDV)
Nummer einer bestimmten
Speicherzelle im Speicher eines
Computers

ad|res|ie|ren *<lat.-vulgärlat.-fr.:*
1. a) mit der ¹Adresse (1) ver-
sehen; b) eine Postsendung an
jmdn. richten. 2. jmdn. gezielt
ansprechen

Korrekt ist die Schreibung **Adresse**.

Das Wort **Adresse** geht auf das französische *adresse*
zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz
zum englischen *address* – mit einfachem **d** geschrieben.

Ebenfalls mit einfachem **d** schreibt man **Adressant**,
Adressantin, **Adressat**, **Adressatin**, **Adressbuch**, **adressie-
ren**, **Adressiermaschine**.

Schreibt man **agressiv** oder **aggressiv**?

Ag|res|si|on *die; -, -en* *<lat.:*
1. rechtswidriger Angriff auf
ein fremdes Staatsgebiet, An-
griffskrieg. 2. (Psychol.) a) [af-
fektbedingtes] Angriffsverhal-
ten, feindselige Haltung eines
Menschen od. eines Tieres mit
dem Ziel, die eigene Macht zu
steigern oder die Macht des
Gegners zu mindern; b) feindse-
lig-aggressive Äußerung, Hand-
lung

ag|res|iv *<lat.-nlat.:* angreifend;
auf Angriff, Aggression gerich-
tet. **ag|res|si|ve|ren**: aggressiv
machen

Ag|res|si|vi|tät *die; -, -en:*
1. (ohne Plural) a) (Psychol.)
mehr od. weniger unbewusste,
sich nicht offen zeigende, habi-
tuell gewordene aggressive Hal-
tung des Menschen; b) Angriffs-
lust. 2. die einzelne aggressive
Handlung

Ag|res|or *der; -s, ...oren* *<lat.:*
rechtswidrig handelnder An-
greifer. **Ag|res|o|rín** *die; -, -en:* weibliche Form zu ¹Ag-
gressor

Korrekt ist die Schreibung **aggressiv**.

Das Wort **aggressiv** geht auf das französische *agressif*
zurück, ist aber letztlich auf das lateinische *aggressum*
zurückzuführen, was die Schreibung mit verdoppeltem
g begründet.

Ebenfalls mit verdoppeltem **g** schreibt man **Aggression**,
aggressivieren, **Aggressivität**, **Aggressor**, **Aggressorin**.

Schreibt man annullieren oder annullieren?

Annullation *die; -,-en* (lat.)
(schweiz.): ↑ Annullierung
annulieren *lat.:* etwas [amtlich] für ungültig, für nichtig erklären. Annullierung *die; -,-en:* [amtliche] Ungültigkeits-, Nichtigkeitserklärung

Korrekt ist die Schreibung **annullieren**.

Das Wort **annullieren** geht auf das lateinische *annullare* zurück. Aufgrund der lateinischen Vorsilbe *an-* wird das Wort mit zwei **n** geschrieben.

Ebenfalls mit zwei **n** schreibt man **Annulation**, **Annulierung**.

Schreibt man Aquisition oder Akquisition?

akquisition *ren* (lat.): 1. erwerben, an-, herbeischaffen, beibringen.
2. als Akquisiteur[in] tätig sein.
Akquisition *die; -,-en*: 1 Akquisition
Akquise *die; -,-n* (ugs.): ↑ Akquisition (2)
Akquisiteur [...] 'tɔ:g] *der; -s, -e* (französisierende Neubildung):
a) Kundenwerber, Werbevertreter (bes. im Buchhandel);
b) jmd., der andere dafür wirbt, dass sie Anzeigen in eine Zeitung setzen lassen. Akquisiteurin [...] 'tɔ:rɪn] *die; -,-nen*: weibliche Form zu ↑ Akquisiteur
Akquisition *die; -,-en* (lat. (fr.)):
1. Erwerbung, Anschaffung.
2. Kundenwerbung durch Vertreter (bes. bei Zeitschriften-, Theater- u. anderen Abonnements)
Akquisitor *der; -s, ...oren* (öster.): ↑ Akquisiteur. akquisitorisch *lat.-nlat.:* die Kundenwerbung betreffend

Korrekt ist die Schreibung **Akquisition**.

Das Wort **Akquisition** geht auf das lateinische *acquisitio* zurück, was die im Deutschen ungewöhnliche Schreibweise mit **kqu** begründet.

Ebenfalls mit **kqu** schreibt man **akquirieren**, **Akquirierung**, **Akquise**, **Akquisiteur**, **Akquisiteurin**, **Akquisition**, **Akquisitor**, **akquisitorisch**.

Schreibt man assozial oder asozial?

asozial [auch: ... 'tsja:l]: unfähig zum Leben in der Gemeinschaft, sich nicht in die Gemeinschaft einfügig, am Rande der Gesellschaft lebend. Asoziale *der u. die; -n, -n: jmd.* der asozial ist. Asozialität *die; -:* das Asoziale

Korrekt ist die Schreibung **asozial**.

Das Wort **asozial** ist eine Zusammensetzung aus der griechischen Vorsilbe **a-** und dem Wort **sozial**, was die Schreibung mit einfacherem **s** begründet.

Ebenfalls mit einfacherem **s** schreibt man **Asoziale**, **Asozialität**.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man **Athmosphäre** oder **Atmosphäre**?

At|mɔ|ka|sis *die; -* <gr.-nlat. (Med.): Ausdampfung der Gebärmutterhöhle bei starken Blutungen
At|mɔ|mē|ter *das; -s, -* (Meteorol.): Verdunstungsmesser
at|mɔ|phil: in der Atmosphäre angereichert vorkommend (z.B. Stickstoff, Sauerstoff)

At|mɔ|sphā|re *die; -, -n* <gr.:
1. a) Gashülle eines Gestirns;
b) Lufthülle der Erde.
2. [nicht gesetzliche] Einheit des Druckes (Zeichen für die physikalische Atmosphäre: atm, früher: Atm; für die technische Atmosphäre: at).
3. eigenes Gepräge, Ausstrahlung, Stimmung

At|mɔ|sphā|ren|über|druck *der; -s* (veraltet): der über 1 Atmosphäre liegende Druck (Zeichen: atü)

Korrekt ist die Schreibung **Atmosphäre**.

Das Wort **Atmosphäre** ist eine Zusammensetzung aus griechisch *atmós* (»Dunst«) und griechisch *sphaïra* (»Scheibe, Kugel; Erdkugel«), was die Schreibung ohne **h** im vorderen Teil des Worts begründet.

Ebenfalls ohne **h** schreibt man **Atmokausis**, **Atmometer**, **atmophil**, **Atmosphärenüberdruck**, **Atmosphärlinen**, **atmosphärisch**, **Atmosphärografie** / **Atmosphärographie**, **Atmosphärologie**.

Schreibt man **authorisieren** oder **autorisieren**?

Au|to|ri|sa|ti|on *die; -, -en* <lat.-mlat.-nlat.>: Ermächtigung, Vollmacht; vgl. ...ation/...ierung, **au|to|ri|sie|ren** <lat.-mlat.>: 1. jmdn. bevollmächtigen, [als Einzigen] zu etwas ermächtigen. 2. etwas genehmigen. **Au|to|ri|sie|rung** *die; -, -en*: Bevollmächtigung; vgl. ...ation/...ierung

Korrekt ist die Schreibung **autorisieren**.

Das Wort **autorisieren** geht auf das mittellateinische *autorizare* zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz zum englischen *authorize* – ohne **h** geschrieben.

Ebenfalls ohne **h** schreibt man **Autorisation**, **Autorisierung**.

Schreibt man **Balett** oder **Ballett**?

Bal|lett *das; -[e]s, -e: 1. a)* (ohne Plural) [klassischer] Bühnentanz; **b)** einzelnes Werk dieser Gattung, **2.** Tanzgruppe für [klassischen] Bühnentanz

Bal|let|teu|se [... to:za] *die; -, -n* (französisierende Ableitung von *Ballett*): Balletttänzerin

Bal|lett|korps [...ko:g] *das; -, -:* Gruppe der nicht solistischen Balletttänzer, die auf der Bühne den Rahmen u. Hintergrund für die Solisten bilden

Bal|lett|to|ma|ne *der; -, -n*: Ballettbesessener. **Bal|lett|to|ma|nin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ↑ Ballettomanne

Bal|lett|tan|z, **Bal|lett-Tan|z** *der; -es, -änze*: ↑ Ballett (1 a)

Korrekt ist die Schreibung **Ballett**.

Das Wort **Ballett** geht auf das italienische *balletto*, eine Verkleinerungsform von *ballo* (→rhythmische Körperbewegung, Tanz), zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem **I** begründet.

Ebenfalls mit verdoppeltem **I** schreibt man **Balletteuse**, **Ballettkorps**, **Ballettomanne**, **Ballettomanin**, **Balletttanz** / **Ballet-Tanz**.

Schreibt man Billiard oder Billard?

Billard ['biljart, österr. auch: bi-ja:g, bil'ja:g] *das; -s, -e* (auch, österr. nur: -s) *fr.:* 1. (ohne Plural) auf einem mit grünem Tuch bezogenen Tisch gespieltes Kugelspiel, bei dem Kugeln aus Elfenbein od. Kunststoff mit einem Stock nach bestimmten Regeln gestoßen werden. 2. Billardtisch
billard|die|ren: in unzulässiger Weise stoßen (beim Billard)
Billard|ka|ramp|bol *das; -s:* ↑ Karambolagebillard
Billard|queue [...] *das; -s, -s:* ↑ Queue

Korrekt ist die Schreibung **Billard**.

Das Wort **Billard** geht auf das französische *billart* zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz zum englischen *billiard* – nur mit einem i geschrieben.

Entsprechend schreibt man **billardieren**, **Billardkarambol**, **Billardqueue**.

Schreibt man Bisquit oder Biskuit?

Bis|kuit [...] *das* (auch: *der*); -[e]s, -s (auch: -e) *lat.-fr. „zweimal Gebackenes“*; 1. Feingebäck aus Mehl, Eiern, Zucker. 2. ↑ Biskuitporzellan. **Bis|kuit|por|zel|lan** *das; -s, -e*; gelbliches, unglasiertes Weichporzellan

Korrekt ist die Schreibung **Biskuit**.

Das Wort **Biskuit** geht auf das französische *biscuit* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

Die Zusammensetzung **Biskuitporzellan** schreibt man in derselben Form.

Schreibt man bombadieren oder bombardieren?

Bom|bar|de *die; -n* *gr.-lat.-fr.:* 1. Belagerungsgeschütz (Steinschleuder) des 15.–17. Jhs. 2. schalmeiartiges Blasinstrument in der bretonischen Volksmusik; ↑ Bomhart (1)
Bom|bar|de|ment [...] *má;* österr.: *bombard'má;* schweiz.: *bombardə'ment* *das; -s,* (schweiz.): -e *fr.:* 1. anhaltende Beschließung durch schwere Artillerie. 2. massierter Abwurf von Fliegerbomben
bom|bar|die|ren: 1. mit Artillerie beschießen. 2. Fliegerbomben auf etwas abwerfen. 3. (ugs.) mit [harten] Gegenständen bewerfen

Korrekt ist die Schreibung **bombardieren**.

Das Wort **bombardieren** geht auf das französische *bombarde* zurück, was die Schreibung mit r begründet.

Ebenfalls mit r schreibt man **Bombarde**, **Bombardement**.

Schreibt man Cent oder Cents?

Cent [ts..., s...], der; -[s], -[s] (engl.) (Untereinheit von Euro, Dollar u. anderen Währungen [Abk. c, ct]; 5 Cent

Ob man den Plural (die Mehrzahl) der Währungsbezeichnung **Cent** durch das Anhängen eines **-s** kennzeichnet, ist vom **Satzzusammenhang** abhängig.

Als **Währungsbezeichnung** wird der Plural (die Mehrzahl) häufig nicht durch das Anhängen eines **-s** gekennzeichnet: **Das kostet dreißig Cent. Mit 50 Cent sind Sie dabei!** Wenn hingegen die einzelnen Münzen gemeint sind, wird der Plural (die Mehrzahl) durch das Anhängen eines **-s** gekennzeichnet:
In der Spardose waren noch vier Cents.
Sie zählte acht einzelne Cents ab.

Schreibt man Crem, Creme oder Crème?

Creme, Crème *die; -,-s* (schweiz.: -n): 1. pasten-, salbenartige Masse aus Fett(en) u. Wasser zur Pflege der Haut. 2. a) dickflüssige od. schaumige, lockere Süßspeise; b) süße Masse als Füllung für Süßigkeiten od. Torten; c) dickflüssiger Likör; d) (selten) Cremesuppe. 3. (selten) Kaffeesahne. 4. a) (ohne Plural) das Feinste, Erlesenste; b) (ohne Plural) gesellschaftliche Oberschicht

Crème brûlée [kʁe:m bry'lē] *die; -,-, -s -s* (fr. „gebrannte Sahne“) (Gastron.): Dessert aus Eiern und Sahne mit karamellisierter Oberfläche

Crème de la Crème [kʁe:m də la kʁe:m] *die; - - -;* die höchsten Vertreter(innen) der gesellschaftlichen Oberschicht

Crème double [- du:bl] *die; -,-, -s -s*: dicke Sahne mit ca. 40% Fettgehalt; Doppelrahm

Crème fraîche [- frēʃ] *die; -,-, -s -s* („frische Sahne“): saure Sahne mit ca. 30% Fettgehalt

Korrekt sind die Schreibungen **Creme** und **Crème**. Die Form **Creme** ist die gebräuchlichere der beiden Varianten.

Bei den erst in jüngerer Zeit aus dem Französischen übernommenen Bezeichnungen **Crème brûlée**, **Crème de la Crème**, **Crème double**, **Crème fraîche** gelten die hier angegebenen Schreibungen mit Akzent.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man **Dilletant** oder **Dilettant**?

Dillettant *der; -en, -en (lat.-it.):*
1. (oft abwertend) Nichtfachmann; jmd., der sich ohne fachmännische Schulung in Kunst od. Wissenschaft betätigt. 2. (veraltet) Kunstliebhaber. **Dillettantin** *die; -, -nen:* weibliche Form zu \dagger Dillettant
dilletantisch (oft abwertend): unfachmännisch, laienhaft, unzulänglich
Dilletantismus *der; - (lat.):* (oft abwertend): 1. Betätigung in Kunst od. Wissenschaft ohne Fachausbildung. 2. Stümperhaftigkeit

Korrekt ist die Schreibung **Dilettant**.

Das Wort **Dilettant** geht auf das italienische *dilettante* zurück, was die Schreibung mit einfacherem I und verdoppeltem t begründet.

Ebenfalls mit einfacherem I und verdoppeltem t schreibt man **Dilettantin**, **dilettantisch**, **Dilettantismus**, **dilettieren**.

Schreibt man **Diphthong** oder **Diphthong**?

Diphthong *der; -[e]s, -e (gr.-lat.):* (Sprachwiss.): aus zwei Vokalen gebildeter Laut, Doppelaut, Zwielaut (z. B. ei, au)
Diphthongie *die; -, -ien (gr.-lat.):* (Med.): gleichzeitige Bildung von zwei verschiedenen Tönen (bei Stimmbanderkrankungen)
diphthongie *ren (gr.-lat.):* (Sprachwiss.): einen Vokal zum Diphthong entwickeln (z. B. das i in mittelhochd. *wip* zu ei in neuhochd. *Weib*)

Korrekt ist die Schreibung **Diphthong**.

Das Wort **Diphthong** geht auf das lateinische *diphthon-gus* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **Diphthongie**, **diphthon-gieren**, **diphthongisch**.

Schreibt man **Extase** oder **Ekstase**?

Ekstase *die; -, -n (gr.-lat.):* „Aus-sich-herausgetreten-Sein“; [religiöse] Verzückung, rauschhaf-ter Zustand, in dem der Mensch der Kontrolle des nor-malen Bewusstseins entzogen ist
Ekstatisch *der; -s, - jmd.:* der in Ekstase geraten ist; verzückter, rauschhafter Schwärmer. **Ekstatische** *rin die; -, -nen:* weibliche Form zu \dagger Ekstatischer
ekstatisch: in Ekstase, außer sich, schwärmerisch, rausch-haft

Korrekt ist die Schreibung **Ekstase**.

Das Wort **Ekstase** geht auf das kirchenlateinische *ecstasis* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **Ekstatisch**, **Ekstatischer**, **Ekstatischerin**, **ekstatisch**.

Mit c schreibt man das aus dem Englischen übernom-mene Wort **Ecstasy**.

Schreibt man **Fitness** oder **Fitness**?

Fitness die; -: gute körperliche Verfassung, Leistungsfähigkeit (aufgrund eines planmäßig sportlichen Trainings)

Korrekt ist die Schreibung **Fitness**.

Das Wort **Fitness** geht auf das englische *fit* und *fitness* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

Die neue Rechtschreibung hat hier – im Gegensatz zu den Wörtern **Tipp**, **Mopp**, **Stopp** und **Ass** – zu keiner Änderung geführt.

Schreibt man **Gallerie** oder **Galerie**?

Galle|rie|ton der; -[e]s: durch ↑ Oxidation des Öls entstandene dunkle, bräunliche Tönung alter Ölgemälde
Galle|rie|wald der; -[e]s, ...wälder: schmaler Waldstreifen an Flüssen u. Seen afrikanischer Savannen u. Steppengebiete
Galle|rhist der; -en, -en: Besitzer einer Galerie (3 b). **Galle|risti|n** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Galerist

Korrekt ist die Schreibung **Galerie**.

Das Wort **Galerie** geht auf das italienische *galleria* bzw. das französische *galérie* zurück und wird im Deutschen – im Gegensatz zum englischen *gallery* – mit einfaches **I** geschrieben.

Ebenfalls mit einfaches **I** schreibt man **Galerieton**, **Gale|riewand**, **Galerist**, **Galeristin**.

Schreibt man **galoppieren** oder **galoppieren**?

Gallo|pp der; -s, -s u. -e (germ.-fr.(-it.)): 1. Gangart, Sprunglauf des Pferdes. 2. um 1825 aufgekommener schneller Rundtanz im $\frac{3}{4}$ -Takt
Gallop|pa|de die; -, -n (germ.-fr.) (veraltet): ↑ Galopp
Gallo|per der; -s, - (germ.-fr.-engl.): für Galopprennen geziichtetes Pferd
gallop|pie|ren (germ.-fr.-it.): (von Pferden) im Sprunglauf gehen
gallop|pie|rend: sich schnell verschlimmern, negativ entwickelnd (z. B. galoppierende Schwindssucht, eine galoppierende Geldentwertung)

Korrekt ist die Schreibung **galoppieren**.

Das Wort **galoppieren** geht auf das italienische *galoppare* zurück, was die Schreibung mit einfaches **I** und verdoppeltem **p** begründet.

Ebenfalls mit einfaches **I** und verdoppeltem **p** schreibt man **Galopp**, **Galoppade**, **Galopper**.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man **Gelantine** oder **Gelatine**?

Gelatine [ʒeˈlaːtɪnə] *die; - (lat.-it.-fr.)*: geschmack- u. farblose, aus Knochen u. Häuten hergestellte leimartige Substanz, die vor allem zum Eindicken u. Binden von Speisen, aber auch in der pharmazeutischen u. Kosmetikindustrie Verwendung findet. **gella|ti|nie|ren**: a) zu Gelatine erstarrn; b) eine fein zerteilte Lösung in Gelatine verwandeln. **gella|ti|nös**: gelatinartig

Korrekt ist die Schreibung **Gelatine**.

Das Wort **Gelatine** geht auf das lateinische *gelatina* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **gelatinieren**, **gelatinös**.

Schreibt man **Informand** oder **Informant**?

Info|mand *der; -en, -en* „der zu Unterrichtende“: a) jmd., der [im Rahmen einer praktischen Ausbildung] mit den Grundfragen eines bestimmten Tätigkeitsbereiches vertraut gemacht werden soll; b) Ingenieur, der sich in verschiedenen Abteilungen [über deren Aufgaben u. Arbeitsweise] informieren soll. **Info|män|din** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ¹ Informand

Info|mant *der; -en, -en*: jmd., der [geheime] Informationen liefert, Gewährsmann. **Info|män|tin** *die; -, -nen*: weibliche Form zu ¹ Informant

Die korrekte Schreibung der Wörter **Informand** und **Informant** hängt von der Bedeutung ab.

- Mit dem Wort **Informand** bezeichnet man eine Person, die mit einer bestimmten Sache vertraut gemacht wird.
- Mit dem Wort **Informant** bezeichnet man eine Person, die Informationen liefert.

Allgemeine Regel:

- Bei Fremdwörtern mit der Endung *-and* kommt die *passive* Bedeutung zum Ausdruck:
Examinand (jemand, der examiniert wird),
Konfirmand, **Rehabilitand**.
- Bei Fremdwörtern mit der Endung *-ant* kommt die *aktive* Bedeutung zum Ausdruck:
Demonstrant (jemand, der demonstriert),
Gratulant, **Protokollant**.

Schreibt man **Ingeneur** oder **Ingenieur**?

Ingeneur [inʒe'njø:r] *der; -s, -e* (*lat.-fr.*): auf einer Hoch- oder Fachhochschule ausgebildeter Techniker; Abkürzungen: Ing., Dipl.-Ing., Dr.-Ing.
Ingeneurgeologie *der; -n, -e*: jmd., der in Ingenieurgeologie ausgebildet ist (Berufsbez.).
Ingeneurgeologin *die; -e*: Teilgebiet der angewandten Geologie, das die geologische Vorbereitung u. Beratung bei Bauingenieuraufgaben umfasst. **Ingeneurgeologin** *die; -e, -en*: weibliche Form zu \dagger Ingenieurgeologe
Ingeneurin *die; -e, -en*: weibliche Form zu \dagger Ingenieur

Korrekt ist die Schreibung **Ingenieur**.

Das Wort **Ingenieur** ist seit dem 16. Jahrhundert bezeugt, zunächst in der Form *ingegnier*, später in der französischen Form *ingénieur*, was die Schreibung mit **i** begründet.

Ebenfalls mit **i** schreibt man **Ingenieurgeologe**, **Ingenieurgeologie**, **Ingenieurgeologin**, **Ingenieurin**, **ingenieurtechnisch**.

Schreibt man **in punkto** oder **in punto**?

in punc|to (*dat.*): in dem Punkt, hinsichtlich; **in puncto puncti** [*sexti*] (veraltet scherzh.): hinsichtlich [des sechsten Gebotes] der Keuschheit

Korrekt ist die Schreibung **in punto**.

Die lateinische Fügung **in puncto** schreibt man mit **c**, während man das hauptsächlich in Österreich und der Schweiz gebräuchliche Wort **punkto** (ohne vorausgehendes **in**) mit **k** schreibt.

Ebenfalls mit **c** schreibt man die veraltete, scherhafte Fügung **in punto puncti**.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man Interesse oder Interesse?

in|te|r|es|sant *(lat.-mlat.-fr.):*
1. geistige Teilnahme, Aufmerksamkeit erweckend; fesselnd.
2. (Kaufmannsspr.) vorteilhaft
In|te|r|es|se das; -s, -n *(lat.-mlat.-fr.):* 1. (ohne Plural) geistige Anteilnahme, Aufmerksamkeit; Ggs. 1 Desinteresse. 2. a) (meist Plural) Vorliebe, Neigung; b) Neigung zum Kauf. 3. a) (meist Plural) Bestrebung, Absicht; b) das, woran jmdn. sehr gelegen ist, was für jmdn. od. etwas wichtig od. nützlich ist; Vorteil, Nutzen.
4. (nur Plural; veraltet) Zinsen
In|te|r|es|sen|ge|mein|schaft die; -, -en *(lat.-mlat.-fr.; dt.):* 1. Zusammenschluss mehrerer Personen, Gruppen o. Ä. zur Wahrung od. Förderung gemeinsamer Interessen. 2. Zusammenschluss mehrerer selbstständig bleibender Unternehmen o. Ä. zur Wahrung wirtschaftlicher Interessen

Korrekt ist die Schreibung **Interesse**.

Das Wort **Interesse** geht auf das lateinische *interesse* zurück. Aufgrund der lateinischen Vorsilbe *inter-* wird das Wort mit einfachem **r** geschrieben.

Ebenfalls mit einfachem **r** schreibt man **interessant**, **Interessengemeinschaft**, **Interessensphäre**, **Interessent**, **Interessentin**, **interessieren**, **interessiert**, **Interessiertheit**.

Schreibt man Jacket oder Jackett?

Ja|ckett [ʒa...] *das; -s, -s, seltener: -e (fr.):* Jacke als Teil eines Herrenanzugs

Korrekt ist die Schreibung **Jackett**.

Das Wort **Jackett** geht auf das französische *jaquette* zurück und wird daher im Deutschen – im Gegensatz zum englischen *jacket* – mit verdoppeltem **t** geschrieben.

Schreibt man Karosserie oder Karosserie?

Ka|ros|se *die; -, -n (gall.-lat.-it.-fr.):* von Pferden gezogener Prunkwagen; Staatskutsche
Ka|ros|se|r|ie *die; -, -n; ien:* Wagenoberbau, -aufbau [von Kraftwagen]
Ka|ros|se|ur [... 'sɔ:g] *der; -s, -e (öster.):* Karosseriebauer. **Ka|ros|se|ur|in** [... 'sɔ:rɪn] *die; -, -nen:* weibliche Form zu 1 Karosseur
Ka|ros|si|er [... 'sje:] *der; -s, -s:* 1. (veraltet) Kutschpferd. 2. Karosseriebauer; Karosserieentwerfer
ka|ros|sie|ren: [ein Auto] mit einer Karosserie versehen

Korrekt ist die Schreibung **Karosserie**.

Das Wort **Karosserie** wird im Deutschen mit einfachem **r** geschrieben, obwohl es auf das französische *carrosserie* zurückgeht.

Ebenfalls mit einfachem **r** schreibt man **Karosse**, **Karosseur**, **Karosseurin**, **Karossier**, **karossieren**.

Schreibt man Katheder oder Katheter?

Ka|the|der das od. der; -s, - (gr.-lat.(-mlat.)): 1. [Lehrer]pult, Podium. 2. (selten) Lehrstuhl [eines Hochschullehrers]; vgl. ex cathedra

Ka|the|der|blü|te die; -, -n (scherzh.): Stillblüte eines Lehrers od. Dozenten im Unterricht

Ka|the|der|so|zi|al|is|mus der; - (Geschichte): Richtung innerhalb der deutschen Volkswirtschaftslehre am Ende des 19. Jhs. mit sozialreformerischen Zielen, die das Eingreifen des Staates in das soziale Leben forderte, um die Klassengesetze abzubauen.

Ka|the|ter der; -s, - (Med.): Röhrchen zur Einführung in Körperorgane (z. B. in die Harnblase) zu deren Entleerung, Füllung, Spülung od. Untersuchung

Ka|the|te|ri|si|ren (gr.-lat.) (Med.): einen Katheter in Körperorgane einführen

Ka|the|te|ri|smus der; -, ...men (Med.): Einführung eines Katheters

ka|the|tern: ↑ katherisieren

Die korrekte Schreibung der Wörter **Katheder** und **Katheter** hängt von der Bedeutung ab.

- Das Wort **Katheder** bedeutet »[Lehrer]pult, Podium« oder selten »Lehrstuhl [eines Hochschullehrers]«.
- Das Wort **Katheter** bezeichnet ein medizinisches Gerät, ein Röhrchen, das in Körperorgane (z. B. in die Harnblase) zu deren Entleerung, Füllung, Spülung oder Untersuchung eingeführt wird.
- Ebenfalls mit d schreibt man **Kathederblüte**, **Katherdersozialismus**, **Kathedersozialist**, **Kathedersozialistin**.
- Ebenfalls mit t schreibt man **katherisieren**, **Katherismus**, **kathetern**.

Schreibt man Lapalie oder Lappalie?

Lapi|pa|lie [...iə] die; -, -n (d.-nlat.) (abwertend): höchst unbedeutende Sache, Angelegenheit; Nichtigkeit, Belanglosigkeit

Korrekt ist die Schreibung **Lappalie**.

Das Wort **Lappalie** ist eine scherzhafte studentische Bildung aus dem Wort *Lappen* und seit dem 17. Jahrhundert bezeugt.

Schreibt man lizensieren oder lizenzieren?

li|zen|zie|ren (Lizenz erteilen): Lizenz|ie|rung

Korrekt ist die Schreibung **lizenzieren**.

Das Wort **lizenzieren**, abgeleitet von **Lizenz**, wird im behördlichen Sinne aus der Sicht dessen verwendet, der die Lizenz erteilt. Im Bereich der **EDV** wird das Wort **lizenzieren** auch gebraucht aus der Sicht dessen, der die Lizenz einholt: **ein Programm lizenzieren**.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man Lybien oder Libyen?

Li|by|en (Staat in Nordafrika); Li-
by|er; Li|by|e|r|in; li|bysch; aber
die Libysche Wüste

Korrekt ist die Schreibung **Libyen**.

Den Eigennamen **Libyen** schreibt man in der hier angegebenen Form. Hier führt eine nicht der Standardlautung entsprechende Aussprache und eine falsche Analogiebildung zu **Syrien** häufig zu Falschschreibungen.

In derselben Form schreibt man **Libyer**, **Libyerin**, **libysch**, **[die] Libysche Wüste**.

Schreibt man Masseuse oder Masseurin?

Mas|seur [...'sø:g], der; -s, -e
(franz.) (die Massage Ausübender); Mas|seu|rin (Berufsbez.);
Mas|seu|se [...'sø...]. die; -, -n

Korrekt ist die Berufsbezeichnung **Masseurin**.

Während früher die beiden Formen **Masseuse** und **Masseurin** bedeutungsgleich verwendet wurden, dient heute nur noch **Masseurin** als Berufsbezeichnung. Mit der Form **Masseuse** bezeichnet man hingegen eine Prostituierte in einem Massagesalon.

Da der Gebrauch der Endung **-euse** in femininen Berufsbezeichnungen häufig als abwertend empfunden wird, werden auch andere feminine Berufsbezeichnungen heute vorzugsweise mit der Endung **-eurin** gebildet: **Dekorateurin**, **Graveurin**, **Redakteurin**, **Regisseurin**, **Friseurin**.

Weiterhin mit **-euse** gebildet werden die Formen **Souffleuse** (Vorsprecherin im Theater) und **Diseuse** (Vortragskünstlerin).

Schreibt man Milennium, Millennium oder Millennium?

Mil|l|en|ni|um das; -s, ...ien:
1. Jahrtausend, 2. das Tausendjährige Reich der Offenbarung Johannis (20, 2 ff.); vgl. Chiliasmus

Korrekt ist die Schreibung **Millennium**.

Das Wort **Millennium** setzt sich aus lateinisch *mille* (»tausend«) und lateinisch *annus* (»Jahr«) zusammen, was die Schreibung mit verdoppeltem **I** und verdoppeltem **n** begründet.

Schreibt man **orginal** oder **original**?

ori|gi|nal *(lat.):* 1. ursprünglich, echt; urschriftlich; eine Sendung original (direkt) übertragen. 2. von besonderer, einmaliger Art, urwüchsig, original (1); vgl. ...al/...ell. **Öri|gi|nal das; -s, -e** *(lat.-mlat.):* 1. Ur-schrift, Urfassung; Urbild; Vorlage; Urtext, ursprünglicher, unübersetzter fremdsprachiger Text; vom Künstler eigenhändig geschaffenes Werk der bildenden Kunst. 2. eigentümlicher, durch seine besondere Eigenart auffallender Mensch

Öri|gi|nali|en die (Plural) *(lat.):* Originalaufsätze, -schriften

Öri|gi|nali|tät die; -en *(lat.-fr.):* 1. (ohne Plural) Ursprünglichkeit, Echtheit, Selbstständigkeit. 2. Besonderheit, wesenhafte Eigentümlichkeit

Korrekt ist die Schreibung **original**.

Obwohl das vordere **i** im Wort **original** in der gesprochenen Sprache oftmals kaum zu hören ist, darf es in der geschriebenen Sprache nicht entfallen. Das Wort **original** geht auf das lateinische *originalis* zurück, das von lateinisch *origo* abgeleitet ist.

In derselben Form schreibt man [das] **Original**, **Originalien**, **Originalität**, **Originalton**, **originär**, **originell**.

Schreibt man **paralell** oder **parallel**?

pa|r|al|le|lə *(gr.-lat.):* 1. (Math.) in gleichem Abstand ohne gemeinsamen Schnittpunkt nebeneinander verlaufend. 2. (Musik) im gleichen Intervallabstand (z. B. in Quinten od. Oktaven), in gleicher Richtung fortschreitend. 3. gleichlaufend, gleichgeschaltet, nebeneinander geschaltet

Pa|r|al|le|le die; -n (aber: 3 Parallelen[n]) *(gr.-lat.-fr.):* 1. (Math.) Gerade, die zu einer anderen Geraden in gleichem Abstand u. ohne Schnittpunkt im Endlichen verläuft. 2. (Musik) (im strengen mehrstimmigen Satz verbutes) gleichlaufendes Fortschreiten im Quint- od. Oktavabstand. 3. Entsprechung; Vergleich; vergleichbarer Fall

Pa|r|al|le|len|axi|om das; -s *(Math.):* geometrischer Grundsatz des Euklid, dass es zu einer gegebenen Geraden durch einen nicht auf ihr gelegenen Punkt nur eine Parallele gibt

Korrekt ist die Schreibung **parallel**.

Das Wort **parallel** geht auf das lateinische *parallelus* zurück, was die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **Parallele**, **Parallelen-axiom**, **Parallelepiped**, **Parallelepipedon**, **Parallelflach**, **parallelisieren**, **Parallelismus**, **Parallelität**, **Parallelkreis**, **Parallelolo**, **Parallelogramm**, **Parallelprojektion**, **Paralleltonart**.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man **periphär** oder **peripher**?

periphär (gr.-lat.): 1. am Rande befindlich, an der ↑ Peripherie (2) liegend. 2. (EDV) an die Zentraleinheit eines Rechners angeschlossen od. anschließbar. **Periphäre|rie** die; -...ien: 1. (Math.) Umfangslinie, bes. des Kreises. 2. Rand, Randgebiet (z. B. Stadtrand). **Periphäre|ge|rät** das; -[e]s, -e (EDV): Gerät, das über eine Schnittstelle an einen Computer angegeschlossen werden kann

Korrekt ist die Schreibung **peripher**.

Das Wort **peripher** geht auf das lateinische *peripheria* zurück, was die Schreibung mit e begründet.

Ebenfalls mit e schreibt man **Peripherie**, **Peripheriegerät**, **peripherisch**.

Schreibt man **Phillipinen** oder **Philippinen**?

Phillipinen *Plur.* (Inselgruppe u. Staat in Südostasien)
Philippiner (Bewohner der Philippinen; vgl. Filipino); **Phillipine|rin** vgl. Filipina
philippinisch

Fili|pi|na, die; -s (span.) (weibl. Form zu Filipino; vgl. Philippinerin); **Fili|pi|no**, der; -s, -s (Bewohner der Philippinen; vgl. Philippiner)

Korrekt ist die Schreibung **Philippinen**.

Den Eigennamen **Philippinen** schreibt man mit einfacherem I und verdoppeltem p.

Ebenfalls mit einfacherem I und verdoppeltem p schreibt man **Philippiner**, **Philippinerin**, **philippinisch**, **philippisch**. Die Wörter **Filipina** und **Filipino** schreibt man in der hier angegebenen Form.

Schreibt man **Progom** oder **Pogrom**?

Progom der, auch: das; -s, -e (russ.): Hetze, Ausschreitungen gegen nationale, religiöse, rassistische Gruppen

Korrekt ist die Schreibung **Pogrom**.

Das Wort **Pogrom** geht auf das russische *pogrom* zurück und wird nicht mit der lateinischen Vorsilbe **pro-** gebildet.

Schreibt man **projizieren** oder **projizieren**?

projizie|ren (lat.): 1. (Math.) ein geometrisches Gebilde auf einer Fläche gesetzmäßig mithilfe von Strahlen darstellen. 2. (Optik) Bilder mit einem Projektor auf einer hellen Fläche vergrößert wiedergeben. 3. a) etwas auf etwas übertragen; b) Gedanken, Vorstellungen o. Ä. auf einen anderen Menschen übertragen, in diesen hineinsehen

Korrekt ist die Schreibung **projizieren**.

Das Wort **projizieren** leitet sich nicht von der zur selben Wortfamilie gehörenden **Projektion** ab, sondern geht unmittelbar auf das lateinische *projicere* zurück.

Schreibt man **Reflektion** oder **Reflexion**?

Re|fle|xi|on *die; -en* (*lat.(-fr.)*):
1. das Zurückwerfen von Licht, elektromagnetischen Wellen, Schallwellen, Gaswellen und Verdichtungsstößen an Körperoberflächen. 2. das Nachdenken; Überlegung, Betrachtung, vergleichendes u. prüfendes Denken; Vertiefung in einen Gedankengang

Re|fle|xi|ons|go|ni|o|me|ter *das; -s, -*: Instrument zum Messen von Neigungswinkeln der Flächen bei Kristallen

Re|fle|xi|ons|win|kel *der; -s, -* (*lat.(-fr.); dt.*) (Physik): Winkel zwischen reflektiertem Strahl u. Einfallslot

re|fle|xiv (*lat.-mlat.*): 1. (Sprachwiss.) sich (auf das Subjekt) rückbeziehend; rückbezüglich; **reflexives Verb**: rückbezügliches Verb (z. B. sich schämen). 2. die Reflexion (2) betreffend, reflektiert. **Re|fle|xiv** *das; -s, -e*: ↑ Reflexivpronomen

Korrekt ist die Schreibung **Reflexion**.

Das Wort **Reflexion** leitet sich nicht von dem zur selben Wortfamilie gehörenden **reflektieren** ab, sondern geht unmittelbar auf das französische *réflexion* zurück.

Ebenfalls mit x schreibt man **Reflex**, **Reflexionsgoniometer**, **Reflexionswinkel**, **reflexiv**, **[das] Reflexiv**, **Reflexiva**, **Reflexivität**, **Reflexivpronomen**, **Reflexivum**, **Reflexologe**, **Reflexologie**, **Reflexologin**, **Reflexzone**, **Reflexzonemas sage**.

Schreibt man **Renomée** oder **Renommee**?

Re|nom|mee *das; -s, -s: a)* Ruf, in dem jmd., etw. steht; Leumund; **b)** guter Ruf, Leumund, Ansehen; vgl. par renommée

Korrekt ist die Schreibung **Renomée**.

Das Wort **Renommee** geht auf das französische *renomée* zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem **m** und verdoppeltem **e** begründet.

Schreibt man **Reperatur** oder **Reparatur**?

re|pa|rä|bel (*dat.*): wiederherstellbar; Ggs. ↑ irreparabel

Re|pa|rä|teur [...'tɔ:r] *der; -s, -e*: jmd., der [berufsmäßig] repariert. **Re|pa|rä|teu|rin** [...'tɔ:rin] *die; -s, -en*: weibliche Form zu ↑ Reparateur

Re|pa|rä|ti|on *die; -en*: 1. (selten) Reparatur. 2. eine Form der Regeneration, bei der durch Verletzung verloren gegangene Organe ersetzt werden; vgl. Restitution (3). 3. (Plural) Kriegsschäden, Wiedergutmachungsleistungen

Re|pa|rä|tur *die; -en* (*lat.-mlat.*): Wiederherstellung, Ausbesserung, Instandsetzung. **re|pa|rä|ren** (*lat.*): in Ordnung bringen, ausbessern, wiederherstellen

Korrekt ist die Schreibung **Reparatur**.

Das Wort **Reparatur** geht auf das lateinische *reparatura* zurück, was die Schreibung mit **a** begründet.

Ebenfalls mit **a** schreibt man **reparabel (irreparabel)**, **Reparateur**, **Reparateurin**, **Reparation**, **reparieren**, **Reparierung**.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man Reverenz oder Referenz?

Re|ve|renz *die; -,-en* (lat.-fr.; „Scheu, Ehrfurcht“): a) Ehrerbietung; b) Verbeugung; vgl. aber: Referenz

Re|fe|renz *die; -,-en* (lat.-fr.; „Berecht, Auskunft“): 1. (meist Plural) von einer Vertrauensperson gegebene Auskunft, die man als Empfehlung vorweisen kann; vgl. aber: Reverenz. 2. Vertrauensperson, die über jmdn. eine positive Auskunft geben kann. 3. (Sprachwiss.) Beziehung zwischen sprachlichen Zeichen u. ihren Referenten(3) in der außersprachlichen Wirklichkeit

Die korrekte Schreibung der Wörter **Reverenz** und **Referenz** hängt von der Bedeutung ab.

- Mit dem Wort **Reverenz** bezeichnet man die Ehrerbietung, Hochachtung gegenüber einem Höhergestellten oder einer Respektsperson. Auch eine Verbeugung oder Verneigung als Bezeichnung von Respekt bezeichnet man als **Reverenz**.
- Mit dem Wort **Referenz** bezeichnet man vorwiegend eine von einer Vertrauensperson gegebene Auskunft, die man als Empfehlung vorweisen kann.

Schreibt man Rhythmus, Rythmus oder Rhythmus?

Rhyth|mik *die; -* (gr.-lat.): 1. rhythmischer Charakter, Art des Rhythmus. 2. a) Kunst der rhythmischen Gestaltung; b) Lehre vom Rhythmus, von rhythmischer Gestaltung. 3. (Päd.) rhythmische Erziehung; Anleitung zum Umsetzen von Melodie, Rhythmus, Dynamik der Musik in Bewegung

Korrekt ist die Schreibung **Rhythmus**.

Das Wort **Rhythmus** geht auf das lateinische *rhythmus* zurück, das auf dem griechischen *rhythmós* beruht und die genannte Schreibung begründet.

In derselben Form schreibt man **Rhythm and Blues**, **Rhythmik**, **Rhythmiker**, **Rhythmikerin**, **rhythmisches**, **rhythmisieren**, **Rhythmusgitarre**, **Rhythmusgruppe**.

Schreibt man separat oder separat?

Se|pa|ran|dum *das; -s, ...da* (meist Plural) (lat.): Arzneimittel, das gesondert aufbewahrt wird (z. B. Opiate, Gift)

se|pa|rat: [ab]gesondert; einzeln, für sich

Se|pa|rate ['sep(ə)rit] *das; -s, -s* (lat.-engl.): Kleidungsstück, das zu einer zwei- od. mehrteiligen Kombination gehört, aber auch getrennt davon getragen werden kann

Se|pa|rati|on *die; -,-en* (lat.-fr.): 1. (veraltet) Absonderung. 2. Gebietsabtrennung zum Zwecke der Angliederung an einen anderen Staat od. der politischen Verselbstständigung

Korrekt ist die Schreibung **separat**.

Das Wort **separat** geht auf das lateinische *separatus* zurück, was die Schreibung mit **a** begründet.

Ebenfalls mit **a** schreibt man **Separandum**, **Separata**, **Separate**, **Separation**, **Separatismus**, **Separatist**, **Separatistin**, **separatistisch**, **Separativ**, **Separator**, **Separatum**.

Schreibt man Seriosität oder Seriosität?

se|rj|ös (franz.) (ernsthaft, [ver-
trauens]würdig); Se|rj|o|s|it|ät

Korrekt ist die Schreibung **Seriosität**.

Das Substantiv (Hauptwort) **Seriosität** leitet sich nicht vom Adjektiv (Eigenschaftswort) **seriös** ab, sondern hat seine Wurzeln in dem mittellateinischen Wort *seriositas*, was die Schreibung mit o begründet.

Schreibt man skuril, skurill oder skurril?

skur|ril (etrusk.-lat.): (in Aussehen u. Wesen) sonderbar, auf lächerliche oder befreimende Weise eigenwillig. Skur|ri|li|tät die; -, -en: sonderbares Wesen, bizarres Aussehen, bizarre Beschaffenheit; Verschrobenheit

Korrekt ist die Schreibung **skurril**.

Das Wort **skurril** geht auf das lateinische *scurrilis* zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem r und einfachem l begründet.

Das Wort **Skurrilität** schreibt man ebenfalls mit verdoppeltem r und einfachem l.

Schreibt man Standart oder Standard?

¹Stan|dard ['ft..., auch: 'st...] der; -s, -s (germ.-fr.-engl.): 1. Normalmaß, Durchschnittsbeschaffenheit, Richtschnur. 2. allgemeines Leistungs-, Qualitäts-, Lebensführungs niveau; Lebensstandard. 3. (DDR) staatlich vorgeschriebene Norm. 4. Feingehalt (Verhältnis zwischen edlem u. unedlem Metall) einer Münze. 5. anerkannter Qualitätstyp, Qualitätsmuster, Normalausführung einer Ware

²Stan|dard [stændad] der oder das; -s, -s (engl.): Musikstück, das zum festen Repertoire [einer Jazzband] gehört

Stan|dar|di|sa|ti|on die; -, -en:
↑ Standardisierung; vgl. ...ation/...ierung. stan|dar|di|si|er|en: [nach einem Muster] vereinheitlichen

Korrekt ist die Schreibung **Standard**.

Das Wort **Standard** geht auf das englische *standard* zurück, was die Schreibung mit d am Wortende begründet.

Ebenfalls mit d am Wortende schreibt man **Standardisierung, standardisieren, Standardisierung, Standardsprache**.

Von »Adresse« bis »Zucchini«

Schreibt man subsummieren oder subsummieren?

sub|su|mie|ren (lat.) (ein-, unterordnen; unter einem Thema zusammenfassen); Sub|su|mie|rung; Sub|sum|tig|n, die; -en; sub|sum|tiv (Philos. unterordnend; einbegreifend)

Korrekt ist die Schreibung **subsummieren**.

Das Wort **subsummieren** im Sinne von »unter einem Begriff/Thema zusammenfassen« leitet sich nicht – wie **summieren** – vom lateinischen Wort *summa* ab, sondern ist eine Zusammensetzung aus den lateinischen Wörtern *sub* (»unter«) und *sumere* (»nehmen«).

Das Substantiv (Hauptwort) zu **subsummieren** lautet **Subsumtion** oder auch **Subsumption**.

Schreibt man Sylvester oder Silvester?

Sil|ves|ter das; -s, - (nach dem Papst Silvester I.): der letzte Tag des Jahres (31. Dezember)

Korrekt ist die Schreibung **Silvester**.

Die Bezeichnung **Silvester** für den letzten Tag des Jahres geht auf den Tagesheiligen des 31. Dezembers, Papst Silvester I. (314–335 n. Chr.), zurück, das Wort wird daher mit **i** geschrieben.

Der männliche Vorname **Silvester** wird auch **Sylvester** geschrieben.

Schreibt man Syphon oder Siphon?

Siphon ['zi:fō, österr.: zi'fo:n] der, selten auch: das; -s, -s (gr.-lat.-fr.): 1. s-förmiger Geruchsverschluss bei Wasserausgüssen zur Abhaltung von Abwassergasen. 2. Getränkegefäß, aus dem beim Öffnen die eingeschlossene Kohlensäure die Flüssigkeit herausdrückt; Siphonflasche. 3. (österr. ugs.) Sodawasser. 4. Abflussanlage, die unter eine Straße führt

Korrekt ist die Schreibung **Siphon**.

Das Wort **Siphon** geht auf das französische *siphon* zurück, was die Schreibung mit **i** begründet.

Schreibt man Sisyphusarbeit oder Sisyphusarbeit?

Sis|y|phus|ar|beit die; -, -en (nach Sisyphos, einer Gestalt der griech. Sage, der zu einem nie endenden Steinwälzen verurteilt war): sinnlose Anstrengung; vergebbliche, nie ans Ziel führende Arbeit

Korrekt ist die Schreibung **Sisyphusarbeit**.

Das Wort **Sisyphusarbeit** geht auf die griechische mythische Gestalt Sisyphos zurück, was die genannte Schreibung begründet.

Schreibt man Terasse oder Terrasse?

Ter|rä|se *die; -,-n (lat.-galloroman. fr.; „Erdauflösung“):*
1. stufenförmige Erderhebung, Geländestufe, Absatz, Stufe.
2. nicht überdachter größerer Platz vor od. auf einem Gebäude.
ter|ras|sie|ren: ein Gelände terrassen-, treppenförmig anlegen, erhöhen (z. B. Weinberge)

Korrekt ist die Schreibung **Terrasse**.

- Das Wort **Terrasse** geht auf das französische *terrasse* zurück, was die Schreibung mit verdoppeltem **r** und verdoppeltem **s** begründet.
- In dem französischen Wort ist das lateinische *terra* (»Erde, Erdreich, Land«) enthalten, was zu Schreibungen wie **Terrain, Terrarium, Terrazzo** führt.

Ebenfalls mit verdoppeltem **r** und verdoppeltem **s** schreibt man **terrassieren**. Hingegen schreibt man die EDV-Einheit **Terabyte** mit nur einem **r**.

Schreibt man tollerant oder tolerant?

tolle|rant *(lat.-fr.):* 1. (in Fragen der religiösen, politischen Überzeugung, der Lebensführung anderer) bereit, eine andere Anschauung, Einstellung, andere Sitten u. a. gelten zu lassen.
2. verschiedene sexuellen Praktiken gegenüber aufgeschlossen

Tolle|ranz *die; -,-en (lat.):*
1. (ohne Plural) das Tolerantsein; Duldsamkeit. 2. (Med.) begrenzte Widerstandsfähigkeit des Organismus gegenüber [schädlichen] äußeren Einwirkungen (bes. gegenüber Giftstoffen od. Strahlen).

3. (bes. Technik) zulässige Differenz zwischen der angestrebten Norm u. den tatsächlichen Maßen, Größen, Mengen o. Ä.

tolle|rie|ren: 1. dulden, zulassen, gelten lassen [obwohl etwas nicht den eigenen Wertvorstellungen entspricht]. 2. (bes. Technik) eine Toleranz (3) in bestimmten Grenzen zulassen

Korrekt ist die Schreibung **tolerant**.

Das Wort **tolerant** geht auf das französische *tolérant* zurück, was die Schreibung mit einfachem **I** begründet.

Ebenfalls mit einfachem **I** schreibt man **Toleranz, tolerieren**.

Schreibt man Zucchini oder Zucchini?

Zuc|chi|ni [...'ki:ni], **Zuc|chi|no** *der; -s, ...ni* (meist Plural): gurkenähnliche Frucht einer bestimmten Kürbisart

Korrekt ist die Schreibung **Zucchini**.

Das Wort **Zucchini** geht auf das gleichbedeutende italienische *zucchini*, eine Verkleinerungsform von *zucca* (»Kürbis«), zurück, was die genannte Schreibung begründet.

Von »das / dass« bis »wieder / wider«

■ Von »das / dass« bis »wieder / wider« – Gleich und ähnlich klingende Wörter

■ Wann schreibt man **das / dass**?

das (Nom. u. Akk.); vgl. der; alles das, was ich gesagt habe; vgl. auch **das/dass**

dass; sodass *od.* so dass; auf dass (*veraltet*); bis dass (*veraltet*); ich glaube, dass ...; dass-Satz *od.* Dassatz; vgl. auch **das/dass**

das ist eine Form des

- bestimmten *Artikels* (Geschlechtsworts):
der Mann, die Frau, das (dieses) Kind
- *Demonstrativpronomens* (hinweisenden Fürworts):
Bitte wiederholen Sie das (dieses) noch einmal.
- *Relativpronomens* (bezüglichen Fürworts):
Das Kleid, das (welches) ich dir geschenkt habe, steht dir gut.

dass ist eine *Konjunktion* (ein Bindewort):

Ich glaube, **dass** Ihnen die Unterscheidung zwischen den Wörtern »das« und »dass« keine Probleme bereiten wird.

■ Wann schreibt man **ent- / -end**?

ent|le|di|gen; sich der Aufgabe entledigen; **Ent|le|di|gung**
ent|le|e|ren; **Ent|le|e|rung**
ent|le|gen; **Ent|le|gen|heit**, die; - (geh.)

ent|le|h|nen; **Ent|le|h|nung**
ent|le|i|ben, sich (geh. für sich töten)
ent|le|i|hen (für sich leihen); **Ent|le|i|her**; **Ent|le|i|he|rin**; **Ent|le|i|hung**
ent|lie|ben, sich (*scherzh.* für aufhören zu lieben)
ent|lo|ben, sich; **Ent|lo|bung**
ent|lo|cken
ent|lo|h|nen, *schweiz.* **ent|löh|nen**
Ent|lo|h|nung, *schweiz.* **Ent|löh|nung**
ent|lü|f|ten; **Ent|lü|f|ter**
Ent|lü|f|tung; **Ent|lü|f|tungs|hau|be**; **Ent|lü|f|tungs|ven|til**
ent|mach|ten; **Ent|mach|tung**
ent|ma|g|ne|ti|sie|ren

End|ab|rech|nung; **End|aus|schei|dung**; **End|bahn|hof**; **End|be|richt**; **End|be|scheid**; **End|be|trag**
End|chen; ein Endchen Schnur
End|drei|ß|iger (Mann Ende dreißig); **End|drei|ß|ig|er|in**
End|de, das; -s, -n; am Ende; zu Ende sein, bringen, führen, gehen, kommen; Ende Januar; letzten Endes; eine Frau Ende dreißig
End|ef|fekt; im Endeffekt

Die Vorsilbe *ent-* schreibt man mit **t**: **ent|beh|ren**, **ent|de|cken**, **ent|flam|m|bar**, **ent|kom|m|en**, **ent|lass|ung**, **Ent|schei|dung**.

Zusammensetzungen mit und Ableitungen von *Ende* schreibt man mit **d**: **be|enden**, **End|eff|ekt**, **end|gült|ig**, **end|lich**, **End|punkt**, **End|sil|be**, **End|spiel**.

Wann schreibt man **-fer- / ver-**?

fer|ti|gen
Fer|ti|ger|zeug|nis; Fer|ti|ge|richt;
Fer|ti|g|haus
Fer|ti|g|keit
Fer|ti|g|klei|dung (für Konfektion)

ver|ab|fol|gen (Amitsspr. veraltend
aus-, abgeben)
ver|ab|re|den; ver|ab|re|de|ter|ma-
Bän; Ver|ab|re|dung
ver|ab|rei|chen; Ver|ab|rei|chung
ver|ab|sä|men (versäumen)
ver|ab|scheu|en; ver|ab|scheu|ens-
wert

Mit **f** schreibt man *fertig* und alle *verwandten Wörter*:
abfertigen, anfertigen, Fertigung, schlagfertig.

Mit **v** schreibt man die Vorsilbe *ver-*: **vergeben, verlieren,**
verlassen, versagen, versprechen.

Wann schreibt man **Fieber / Fiber / Lied / Lid / Miene / Mine und Stiel / Stil?**

Fieber, das; -s, - Plur. selten (lat.);
vgl. aber Fiber

Fiber, die; -; -n (lat.) ([Muskel- od.
Pflanzen]faser); vgl. aber Fieber

Fieber oder Fiber?

- Mit **Fieber** bezeichnet man in erster Linie eine über 38°C ansteigende Körpertemperatur als Abwehrreaktion des Organismus.
- Mit **Fiber** bezeichnet man eine Muskel- oder Pflanzenfaser.

Lid, das; -[e]s, -er (Augendeckel);
vgl. aber Lied

Lied, das; -[e]s, -er (Gedicht;
Gesang); vgl. aber Lid

Lied oder Lid?

- Mit **ie** schreibt man das **Lied**, das man singen kann.
- Mit einfachem **i** schreibt man das **Lid** über dem Auge.

Miene
Nicht zu verwechseln sind *Miene* und *Mine*. Das einen Gesichtsausdruck bezeichnende Substantiv *Miene* wird mit *-ie* geschrieben. Mit einfachem *-i* schreibt sich *Mine*, das für einen unterirdischen Gang, einen Sprengkörper oder eine Kugelschreibereinlage steht.

Miene oder Mine?

- Mit **Miene** bezeichnet man einen Gesichtsausdruck.
- Mit **Mine** bezeichnet man
- einen unterirdischen Gang,
- einen Sprengkörper,
- eine Bleistift- oder Kugelschreibereinlage.

Stiel, der; -[e]s, -e (Griff; Stängel);
mit Stumpf und Stiel

Stil [st..., auch st...], der; -[e]s, -e
(lat.) (Einheit der Ausdrucksformen
[eines Kunstwerkes, eines Menschen, einer Zeit]; Darstellungsweise, Art [Bau-, Schreibart
usw.]; alten Stils (*Abk. a. St.*), neuen Stils (*Abk. n. St.*); **Stil|art**

Stiel oder Stil?

- Mit **Stiel** bezeichnet man einen Griff oder Stängel.
- Mit **Stil** bezeichnet man die Einheit der Ausdrucksformen eines Kunstwerks, eines Menschen oder einer Zeit, die Darstellungsweise, Art, Bauart, Schreibart, Kunstrichtung.
- Ableitungen von und Zusammensetzungen mit **Stil**: **stilisieren, Stilistik, Baustil, Stilkunde.**

Von »das / dass« bis »wieder / wider«

Wann schreibt man **fiel** / **viel**?

fiellen

- du fällst; er fällt
- du fielst; du fielest
- gefallen (vgl. d.)
- fall[e]!

fiel ist eine Vergangenheitsform des Verbs (Zeitworts)
fallen: **Die Gabel fiel auf den Boden.**

viel

Viel, das; -s; viele Wenig machen ein Viel

viel|ar|mig; eine vielarmige Abwehr (*Sport*)

viel|bän|dig; ein vielbändiges Werk

viel be|fah|ren, **viel|be|fah|ren**; vgl. viel

viel be|schäf|tigt, **viel|be|schäf|tigt**; vgl. viel

viel be|schwo|ren, **viel|be|schwo|ren**; vgl. viel

viel ist ein *unbestimmtes Zahladjektiv* (Zahlwort) und bedeutet »eine Menge«: **viel Ärger**, **viel Geld**, **viele Probleme**, **viele Gegenstände**.

Wann schreibt man **Geisel** / **Geiße**?

Gei|sel, die; -, -n; Geiseln freilassen; vgl. aber **Geiße**

Gei|ße, die; -, -n (*landsch. auch für Peitsche; übertr. für Plage*); eine Geiße der Menschheit; vgl. aber **Geisel**; **gei|ßeln**; ich geiße[e]le

Mit **Geisel** bezeichnet man eine Person, die zu dem Zweck gefangen genommen oder festgehalten wird, dass für ihre Freilassung bestimmte, gegen einen Dritten gerichtete Forderungen erfüllt werden.

Mit **Geiße** bezeichnet man im übertragenen Sinne eine Plage. Landschaftlich steht das Wort **Geiße** auch für eine Peitsche.

Wann schreibt man **Leib** / **Laib** **Seite** / **Saite** und **Weise** / **Waise**?

Leib, der; -[e]s, -er (Körper; *veraltet auch für* Leben); gut bei Leibe (wohlgenährt) sein, aber beileibe nicht; jmdm. zu Leibe rücken; Leib und Leben wagen

Laib, der; -[e]s, -e; ein Laib Brot

Seite

Seiten|air|bag (Kfz-Technik)
Seiten|al|tar; Seiten|an|sicht; Seiten|arm
Seiten|auf|prall|schutz
Seiten|aus (Sport)
Seiten|aus|gang
Seiten|aus|linie (Sport)

Seite, die; -, -n (gedrehter Tierdarm, Metall od. Kunststoff [zur Bespannung von Musikinstrumenten]); *vgl. aber Seite*

¹ **Weise**, der u. die; -n, -n (kluger Mensch)

² **Weise**, die; -, -n (Art; Melodie [eines Liedes]); auf diese Weise

Waise, die; -, -n
Waisen|geld; Waisen|haus; Waisen|kind

Leib oder Laib?

- Mit **Leib** bezeichnet man einen Körper.
- Mit **Laib** bezeichnet man einen **Brotlaib** oder **Käselaib**.

Seite oder Saite?

- Im Allgemeinen ist die **Seite** in einem Buch von der **Saite** auf der Geige zu unterscheiden.
- Oftmals werden die beiden Wörter beim übertragenen Gebrauch von **Saite** miteinander verwechselt:
 - **gleich gestimmte Saiten** verwandter Seelen
 - **andere Saiten** aufziehen
 - **eine Saite** seines Wesens **zum Erklingen bringen**
 Dagegen schreibt man:
 - **Sie zeigte sich von ihrer besten Seite.**
 - **Rauchen ist seine schwache Seite.**
 - **Wir lernten sie von einer ganz anderen Seite** kennen.
 - **Dem ist nichts an die Seite zu stellen.**

Weise oder Waise?

- Mit **Weise** bezeichnet man
- einen klugen Menschen,
- eine Art,
- eine Melodie [eines Liedes].
- Mit **Waise** bezeichnet man
- ein elternloses Kind,
- eine einzelne reimlose Gedichtzeile.

Wann schreibt man **Lerche** / **Lärche**?

Lerche, die; -, -n (eine Vogelart); *vgl. aber Lärche*

Lärche, die; -, -n (ein Nadelbaum); *vgl. aber Lerche*

Mit **Lerche** bezeichnet man einen Singvogel.

Mit **Lärche** bezeichnet man einen Nadelbaum.

Von »das / dass« bis »wieder / wider«

Wann schreibt man **seit** / **seid**?

seit

Im Gegensatz zur mit *d* geschriebenen Verbform *seid* (*ihr seid*) enden die Präposition und die Konjunktion *seit* (*seit drei Jahren; ihr geht es besser, seit sie Sport treibt*) mit *t*.

seid ist eine

- **Präposition** (ein Verhältniswort):
Seit dem 1. Juli gelten die neuen **Mehrwertsteuersätze**.
- **Konjunktion** (ein Bindewort):
Seit er das Haus verlassen hat, wird er von der Polizei beobachtet.

seid ist eine konjugierte (gebeugte) Form des Verbs (Zeitworts) *sein*: Seid bitte nett zueinander.
Seid ihr gut in Regensburg angekommen?

Wann schreibt man **tod- / tot-**?

Tod, der; -[e]s, -e; zu Tode fallen, hetzen, erschrecken
tod|bang; **tod|be|reit**
tod|blass vgl. totenblass
tod|bleich vgl. totenbleich
tod|brin|gend

tot|krie|gen (ugs.); er ist nicht totzukriegen (er hält viel aus);
tot|la|chen, sich (ugs. für heftig lachen); ich habe mich [fast, halb] totgelacht; das ist zum Totlaufen; **tot|lauf|en**, sich (ugs. für von selbst zu Ende gehen); es hat sich totgelaufen; **tot|ma|chen** (ugs. für töten); er hat den Käfer totgemacht

Zusammensetzungen mit dem **Substantiv** (Hauptwort) **Tod** schreibt man mit **d**. Es handelt sich dabei in der Regel um **Adjektive** (Eigenschaftswörter): todblass, tod-elend, todernst, todkrank, todmatt, todmüde, todsick, todsicher.

Zusammensetzungen mit dem **Adjektiv** (Eigenschaftswort) **tot** schreibt man mit **t**. Es handelt sich dabei in der Regel um **Verben** (Zeitwörter): totarbeiten, totfahren, totlachen, totschlagen, totschießen, tottreten.

Wann schreibt man **wieder / wider**?

Wie|der|kehr, die; -; **wie|der|keh|ren** (zurückkehren; sich wiederholen)
wie|der|kom|men (zurückkommen); ich komme wieder; sie ist heute wiedergekommen; aber wieder kommen (nochmals kommen); **Wie|der|kun|ft**, die; - (veraltend für Rückkehr)

wi|der (meist geh. für [ent]gegen); **Präp.** mit **Akk.**: das war wider meinen ausdrücklichen Wunsch; wider [alles] Erwarten; wider Willen; vgl. aber wieder; das Für und [das] Wider
wi|der|bors|tig (ugs. für widersetztlich); **Wi|der|bors|tig|keit**

wieder bedeutet »noch einmal, erneut«:

Er kommt wieder.

Der Wiederaufbau beginnt.

»Recycling« heißt »Wiederverwertung«.

wider bedeutet »gegen, entgegen«:

Sie wird uns widersprechen.

Die Behauptung ist nicht widerlegbar.

Er hat seine Aussagen widerrufen.

Von »Angst« bis »zumindest«

■ Von »Angst« bis »zumindest« – Die Schreibung von heimischen Wörtern

Schreibt man angst oder Angst?

Angst, die; -, Ängste; in Angst, in [tausend] Ängsten sein; Angst haben; jmdm. Angst [und Bange] machen; aber: mir ist, wird angst [und bange]; Angst erregen; vgl. angsterregend

Die Groß- und Kleinschreibung des Worts **Angst** ist davon abhängig, ob das Wort die Funktion eines *Adjektivs* (Eigenschaftsworts) oder *Substantivs* (Hauptworts) übernimmt.

In den folgenden Fällen übernimmt das Wort **Angst** die Funktion eines *Adjektivs* (Eigenschaftsworts) und wird *kleingeschrieben*:

Mir ist angst [und bange].
Mir wird angst [und bange].
Mir wurde angst [und bange].

In den folgenden Fällen übernimmt das Wort **Angst** die Funktion eines *Substantivs* (Hauptworts) und wird *großgeschrieben*:

Er hat Angst.
Wir waren in Angst um ihn.
Sie verging fast vor Angst.
Die Wendung **Angst [und Bange] machen** wird in neuer Rechtschreibung ebenfalls *großgeschrieben*:
Der Film machte den Kindern Angst [und Bange].
Er machte ihr Angst [und Bange].

Schreibt man ausserdem oder außerdem?

außer|dem [auch ...'de:m]

Korrekt ist die Schreibung **außerdem**.

Nach *langen Vokalen* (Selbstlauten) und *Diphthongen* (Doppellauten) wird das stimmlose **s** in der Regel als **ß** wiedergegeben.

Ebenfalls mit **ß** schreibt man Wörter wie

- **bloß, Füße, Gruß, Kloß, Straße, Verstoß,**
- **anschließend, außen, beißen, fließen, Fleiß, heißen, Spieß, Strauß.**

Von »Angst« bis »zumindest«

Schreibt man **bestmöglichst** oder **bestmöglich**?

best|mög|lich; falsch: bestmöglichst

Korrekt ist die Schreibung **bestmöglich**.

Durch die Vorsilbe *best-* wird bereits der *Superlativ* (die Höchststufe) ausgedrückt, sodass eine nochmalige Steigerung nicht möglich ist.

In derselben Form schreibt man **bestbewährt**, **bestbezahlt**.

Schreibt man **bischen** oder **bisschen**?

biss|chen; das bisschen; dieses kleine bisschen; ein bisschen (ein wenig); ein klein bisschen; mit ein bisschen Geduld

Korrekt ist die Schreibung **bisschen**.

Nach *kurzen Vokalen* (Selbstlauten) wird das stimmlose **s** in der Regel als **ss** wiedergegeben.

Ebenfalls mit **ss** schreibt man Wörter wie **essen**, **Fässer**, **Flüsse**, **hassen**, **küssen**, **lassen**, **messen**, **pressen**, **Schüssel**, **Fass**, **Genuss**, **Kongress**, **Kuss**, **muss**, **nass**.

Schreibt man **blutdurstig** oder **blutdürstig**?

Blut|durst; blut|dürs|tig

Korrekt ist die Schreibung **blutdürstig**.

Während früher sowohl die Form **durstig** als auch die Form **dürstig** gebraucht wurden, hat sich heutzutage die umlautlose Form **durstig** durchgesetzt.

Im Wort **blutdürstig** hat sich die alte Form **dürstig** dagegen erhalten.

Beim Verb (Zeitwort) **dursten** im Sinne von »Durst haben« ist ebenfalls heute die umlautlose Form üblich. In gehobener Sprache und bei übertragener Bedeutung findet aber auch noch die Form **dürsten** Verwendung.

Schreibt man Bruderschaft oder Brüderschaft

Brüder|schaft ([rel.] Vereinigung)
Brüder|schaft (brüderliches Verhältnis); Brüderschaft trinken

Die korrekte Schreibung der Wörter **Bruderschaft** und **Brüderschaft** hängt von der Bedeutung ab.

Mit einer **Bruderschaft** bezeichnet man eine kirchliche Körperschaft von Geistlichen oder Laien bzw. eine Mönchsgemeinschaft oder die Mitglieder eines Ordens. Das Wort **Brüderschaft** wird hingegen im Sinne von enger Freundschaft, brüderlicher Verbundenheit gebraucht, etwa im Ausdruck **Brüderschaft schließen / trinken**.

Landschaftlich, vor allem in Österreich, wird **Bruderschaft** aber auch im Sinne von **Brüderschaft** gebraucht.

Schreibt man der selbe oder derselbe?

der|sel|be Gen. desselben, Plur. dieselben; ein und derselbe; mit ein[em] und demselben; ein[en] und denselben; es war derselbe Hund

Korrekt ist die Schreibung **derselbe**.

Im Gegensatz zu **der / die / das gleiche** werden die Demonstrativpronomen (hinweisenden Fürwörter) **der-selbe / dieselbe / dasselbe** stets **zusammengeschrieben**.

Wird der im Wort **derselbe** enthaltene Artikel (Geschlechtswort) **der** mit einer Präposition (einem Verhältniswort) verschmolzen, tritt aber Getrennschreibung ein:

Es geschah zur selben Zeit.

Das Buch war vom selben Schriftsteller.

Sie saßen alle im selben Boot.

Schreibt man Drache oder Drachen?

Drä|che, der; -n, -n (ein Fabeltier)
Drä|chen, der; -s, - (Fluggerät; Segelboot; kurz für Drachenviereck; abwertend für zänkische Frau); **Drä|chen|boot** (Segeln)

Die korrekte Schreibung der Wörter **Drache** und **Drachen** hängt von der Bedeutung ab.

Mit **Drache** bezeichnet man das Feuer speiende, geflügelte Fabeltier bzw. den Lindwurm aus der Mythologie.

Mit **Drachen** bezeichnet man

- das von einer Schnur gehaltene, mit Stoff bespannte Fluggerät,
- eine zanksüchtige Frau,
- einen Segelboottyp im Segelsport.

Von »Angst« bis »zumindest«

Schreibt man **Einfaltspinsel** oder **Einfaltspinsel**?

Einfalts|pin|sel (ugs. abwertend)

Korrekt ist die Schreibung **Einfaltspinsel**.

Das Wort **Einfaltspinsel** ist eine Zusammensetzung aus *einfältig* (»von schlichem Geist«) und *Pinsel*, was früher eine Berufsschelte des Schusters war.

Schreibt man **Entgeld** oder **Entgelt**?

Entgelt, das; -[e]s, -e; gegen, ohne Entgelt

Korrekt ist die Schreibung **Entgelt**.

Das Wort **Entgelt** im Sinne von Bezahlung oder Vergütung leitet sich von *entgelten* ab, was die Schreibung mit **t** am Wortende begründet.

Ebenfalls mit **t** schreibt man **entgeltlich** und **unentgeltlich**.

Schreibt man **Ergebniss** oder **Ergebnis**?

Er|geb|nis, das; -ses, -se
er|geb|nis|los; **Er|geb|nis|lo|sig|keit**, die; -

Korrekt ist die Schreibung **Ergebnis**.

Zwar steht in neuer Rechtschreibung nach *kurzen Vokalen* (Selbstlauten) am Wortende ein verdoppeltes **s**, doch von dieser Regelung ist die Schreibung von Substantiven (Hauptwörtern) auf **-nis** ausgenommen.

Ebenfalls mit einfachem **s** am Wortende schreibt man **Ärgernis**, **Bedürfnis**, **Erkenntnis**, **Erlaubnis**, **Erlebnis**, **Kenntnis**, **Verhältnis**, **Verhängnis**, **Wagnis**, **Zeugnis**.

Schreibt man **Flachbrettscanner** oder **Flachbettscanner**?

Flach|bett|scan|ner

Korrekt ist die Schreibung **Flachbettscanner**.

Es handelt sich um ein Einlesegerät im Bereich der EDV, bei dem die Vorlagen flach auf eine Glasscheibe gelegt bzw. **gebettet** werden. Das enthaltene Substantiv (Hauptwort) **Bett** ist von der Bedeutung her vom **Flussbett** entlehnt.

Schreibt man fröhnen oder frönen?

fröhnen (sich einer Neigung, Leidenschaft o. Ä. hingeben)

Korrekt ist die Schreibung **frönen**.

Der gehobene Ausdruck **frönen** im Sinne von »sich Neigungen, Leidenschaften hingeben« leitet sich aus dem mittelhochdeutschen Wort *vroenen* ab und wird daher ohne **h** geschrieben.

Ebenfalls ohne **h** schreibt man **Fron, fronen, Frondienst, Fronleichnam**.

Schreibt man gang und gebe oder gang und gäbe?

gang; nur noch in gang und gäbe sein, landsch. auch gäng und gäbe sein (allgemein üblich sein)

Korrekt ist die Schreibung **gang und gäbe**.

Hierbei handelt es sich um einen Stabreim, der sich zusammensetzt aus **gang** – im Sinne von »gängig, üblich« – und **gäbe**, abgeleitet aus dem mittelhochdeutschen *gæbe* für »angenehm, gültig«.

Die Wörter **gang** und **gäbe** sind einzeln nicht mehr in Gebrauch, sondern kommen nur noch in der festen Verbindung **gang und gäbe** vor.

Schreibt man Geradewohl oder Geratewohl?

Ge|rä|te|wohl [auch ...'ra:...], das; nur in aufs Geratewohl (auf gut Glück)

Korrekt ist die Schreibung **Geratewohl**.

Die Wendung **aufs Geratewohl** in der Bedeutung »auf gut Glück« leitet sich aus der Aufforderung »Gerate wohl!« ab.

Ebenfalls mit **t** schreibt man das Adjektiv (Eigenschaftswort) **wohlgeraten**, in neuer Rechtschreibung auch **wohl geraten**.

Von »Angst« bis »zumindest«

Schreibt man **Gradwanderung** oder **Gratwanderung**?

Grat, der; -[e]s, -e (Kante; Bergkamm[linie])
Grat|wan|de|rung

grad|li|nig; Grad|li|nig|keit
grad|mä|Big
Grad|mes|ser, der
Grad|netz
Grad|skalla

Korrekt ist die Schreibung **Gratwanderung**.

Das aus dem Bergwandern entlehnte Wort **Gratwanderung** bezeichnet das Wandern auf dem **Grat** eines Berges oder einer Anhöhe, also auf dem Bergrücken bzw. der Kammlinie.

Wegen der hohen Absturzgefahr nach beiden Seiten bezeichnet man im übertragenen Sinne auch allgemein ein gefährliches Unternehmen, bei dem schon ein kleiner Fehler gravierende Folgen haben kann, als **Gratwanderung**.

Mit **d** schreibt man hingegen Verbindungen mit dem Wort **Grad** für »Temperatureinheit, Abstufung« oder der umgangssprachlichen Verkürzung **grad** für **gerade**: **Gradmesser**, **gradweise**, **gradaus**, **gradlinig**.

Schreibt man **hahnebüchen** oder **hanebüchen**?

ha|ne|bü|chen (veraltet für unverschämt, unerhört)

Korrekt ist die Schreibung **hanebüchen**.

Das Wort **hanebüchen** für »empörend, unerhört« lautete ehemals *hagebüchen* und hat die ursprüngliche Bedeutung »**derb, grob, klotzig**«, abgeleitet von »aus Hagebuchenholz bestehend« (Holz der Hainbuche).

Schreibt man **insbesonders** oder **insbesondere**?

ins|be|son|de|re, **ins|be|sond|re**;
insbesond[e]re, wenn

Korrekt ist die Schreibung **insbesondere**.

Bei der Schreibung **insbesonders** handelt es sich um eine nicht korrekte Verschmelzung aus **insbesondere** und **besonders**.

Neben der Schreibung **insbesondere** gilt auch die verkürzte Schreibung **insbesondre** als korrekt.

Schreibt man krakelen oder krakeelen?

Kra|keel, der; -s (ugs. für Lärm u. Streit; Unruhe); **kra|keelen** (ugs.); er hat krakeelt; **Kra|kee|ler** (ugs.); **Kra|kee|le|rei** (ugs.); **Kra|kee|le|rin**

Korrekt ist die Schreibung **krakeelen**.

Der umgangssprachliche Ausdruck **krakeelen** für »laut schimpfen, Radau machen« lässt sich über neuniederländisch *kreelen* aus dem französischen Wort *quereller* (»streiten«) ableiten und ist somit indirekt auch mit den **Querelen** verwandt.

Ebenfalls mit verdoppeltem e schreibt man **Krakeel**, **Kra-keeler**, **Krakeelerei**.

Schreibt man Kreissaal oder Kreißsaal?

krei|ßen (veraltet für in Geburtswehen liegen); du kreißt; vgl. aber kreisen; **Krei|ßen|de**, die; -n, -n; **Krei|ß|saal** (Entbindungsraum im Krankenhaus)

Korrekt ist die Schreibung **Kreißsaal**.

Das Wort **Kreißsaal** für einen Entbindungsraum im Krankenhaus kommt vom veralteten Verb (Zeitwort) **kreißen** (»gebären, in Geburtswehen liegen«), welches ebenso wie **kreischen** vom mittelhochdeutschen *krizzen* in der Bedeutung »schreien, stöhnen« abgeleitet ist.

Wortverbindungen mit **Kreis**, die sich auf die Kreisform oder den Verwaltungsbezirk »[Land]kreis« beziehen, werden hingegen mit einfachem s vor der Zusammensetzungsfuge geschrieben: **Kreissäge**, **Kreissparkasse**, **Kreisstadt**.

Schreibt man launig oder launisch?

lau|nig (humorvoll)
lau|nisch (launenhaft)

Die korrekte Schreibung der beiden Wörter hängt von der Bedeutung ab.

Das Adjektiv (Eigenschaftswort) **launig** bedeutet »gut gelaunt, witzig, humorvoll«.

Das Adjektiv (Eigenschaftswort) **launisch** bedeutet »wechselnden Stimmungen unterworfen, häufig von schlechter Laune beherrscht«.

Von »Angst« bis »zumindest«

Schreibt man **morgentlich** oder **morgendlich**?

mor|gen|lich (am Morgen geschehen)

Korrekt ist die Schreibung **morgendlich**.

Während früher die beiden Schreibweisen **morgentlich** und **morgenlich** üblich waren, gilt heute nur noch die analog zu **abendlich** gebildete Form **morgendlich** als korrekt.

Mit **t** schreibt man hingegen **hoffentlich**, **gelegentlich**, **ordentlich**, **versehentlich**, **wesentlich**, **wöchentlich**.

Schreibt man **nichts desto trotz** oder **nichtsdestotrotz**?

nichts|des|to|trotz

Korrekt ist die Schreibung **nichtsdestotrotz**.

Als umgangssprachliche feste Fügung wird **nichtsdestotrotz** für »trotzdem, dennoch« zusammengeschrieben.

Ebenfalls zusammen schreibt man **nichtsdestoweniger**, **nichtsdestominder**.

Schreibt man **ohne einander** oder **ohneeinander**?

oh|ne|ei|n|an|der; ohneinander auskommen

Korrekt ist die Schreibung **ohneinander**.

Analog zu **miteinander** wird auch **ohneinander** zusammengeschrieben: **Sie konnten nicht ohneinander auskommen**.

Das Adverb (Umstandswort) **ohneinander** darf aber nicht mit der einen Infinitivsatz einleitenden Konjunktion (dem Bindewort) **ohne** in Verbindung mit dem Pronomen (Fürwort) **einander** verwechselt werden:
Sie gingen auseinander, ohne einander die Hand zu geben.

Schreibt man Pappenstiel oder Pappenstiell?

Pap|pen|stiel (ugs. für Wertloses);
kein Pappenstiel sein

Korrekt ist die Schreibung **Pappenstiel**.

Die Wendung »Das ist kein **Pappenstiel**« drückt aus, dass etwas keine Kleinigkeit ist; umgekehrt bedeutet »Das ist keinen **Pappenstiel** wert«, dass etwas wertlos ist.

Der Ursprung des Worts **Pappenstiel** ist nicht restlos geklärt, vermutlich leitet er sich aber von **Pappenblumenstiel** ab, dem Stängel des Löwenzahns (aus niedersächsisch *papenblome* [»Pfaffenblume«]). Die im Wind verwehende Samenkrone des Löwenzahns galt als Sinnbild des Vergänglichen.

Schreibt man Quartzuhr oder Quarzuhr?

Quarz|kris|tall; Quarz|lam|pe;
Quarz|steu|erung (Elektrot.);
Quarz|uhr (in Werbetexten oft mit der englischen tz-Schreibung)

Korrekt ist die Schreibung **Quarzuhr**.

Der Name des Minerals **Quarz** lässt sich vom mittelhochdeutschen Wort *quarz* herleiten und schreibt sich – im Gegensatz zum englischen *quartz* – ohne t.

Ebenfalls ohne t schreibt man **Quarz**, **Quarzglas**, **Quarzkristall**, **Quarzlampe**, **Quarzsteuerung**.

Schreibt man Reeling oder Reling?

Re|ling, die; -, Plur. -s, seltener -e ([Schiffs]geländer, Brüstung)

Korrekt ist die Schreibung **Reling**.

Das Wort **Reling** für »Schiffsgeländer« oder »Brüstung« schreibt sich mit einfachem e.

Schreibt man Renntier oder Rentier?

¹Ren|tier [auch 'ren...] (svw. ¹Ren)
²Ren|tier [... 'tje:], der; -s, -s (franz.)
(veraltend für Rentner; jmd., der von den Erträgen seines Vermögens lebt)

Korrekt ist die Schreibung **Rentier**.

Das Wort **Rentier** ist eine verdeutlichende Zusammensetzung zum **Ren**, einer Hirschart der Polargegend. Die auf einer landläufigen assoziativen Verknüpfung mit dem Verb (Zeitwort) **rennen** beruhende Schreibung mit verdoppeltem n ist nicht korrekt.

Von »Angst« bis »zumindest«

Schreibt man **sähen** oder **säen**?

sä|en; du säst, er/sie sät; du sätest; gesät; säe!; **Sä|er**; **Sä|e|rin**

se|hen; du siehst, er/sie sieht; ich sah, du sahst; du sähst; gesehen; sieh[e]!; sieh[e] da!

Die korrekte Schreibung hängt von der Bedeutung ab.

Das Verb (Zeitwort) **säen** im Sinne von »Saatgut ausbringen« geht auf das althochdeutsche Wort *saen* und dessen ursprüngliche Bedeutung »schleudern, werfen, [aus]streuen, fallen lassen« zurück.

Entsprechend schreibt man auch alle Formen des Verbs (Zeitworts) ohne **h**: **du säst, er / sie sät, du sätest, gesät, säe!**

Mit **h** schreibt man hingegen **sähen**, den Konjunktiv (die Möglichkeitsform) des Präteritums (der 1. Vergangenheitsform) von **sehen**:

Wir sähen es lieber, du kämst nach Hause.

Schreibt man **seelig** oder **selig**?

selig (Abk. sel.); selige Weihnachtszeit

Korrekt ist die Schreibung **selig**.

Das Adjektiv (Eigenschaftswort) **selig** wird mit einfachem **e** geschrieben, da es nicht zu **Seele** gehört, sondern auf das althochdeutsche Wort *sälig* (»gut, glücklich, gesegnet, heilig«) zurückgeht.

Schreibt man **Stehgreif** oder **Stegreif**?

Steg|reif (»Steigbügel«); aus dem Stegreif (unvorbereitet); **Steg-reif|dich|ter**; **Steg|reif|dich|te|rin**; **Steg|reif|ko|mö|die**

Korrekt ist die Schreibung **Stegreif**.

Das Wort **Stegreif** kommt allein stehend nur noch in der Wendung **aus dem Stegreif** vor und leitet sich aus dem althochdeutschen Wort *stegareiff* für »Steigbügel« ab. Die Bedeutung »ohne Vorbereitung, improvisierend« leitet sich dementsprechend aus dem Bild »ohne vom Pferd abzusteigen« ab.

Ebenfalls ohne **h** schreibt man **Stegreifdichter**, **Stegreifkomödie**.

Schreibt man **verpöhnt** oder **verpönt**?

ver|pö|nen (dt.; lat.) (*veraltend für missbilligen; [bei Strafe] verbieten*); **ver|pönt** (unerwünscht)

Korrekt ist die Schreibung **verpönt**.

Vom Wort **verpönen** in der Bedeutung »missbilligen, ablehnen, verachten« ist heute nur noch das 2. Partizip (Mittelwort der Vergangenheit) **verpönt** im Sinne von »äußerst unerwünscht« gebräuchlich. Es wird ohne **h** geschrieben, da es sich vom mittelhochdeutschen Wort *verpenen* (»bei Strafe verbieten«) ableitet, welches letztlich auf das lateinische Wort *poena* (»Pein«) zurückzuführen ist.

Schreibt man **zu Hause** oder **zu Hause**?

zu Hau|s[e], zu|hau|s[e]; ich bin in Berlin zu Haus[e] *od.* zuhaus[e], sich wie zu Haus[e] *od.* zuhaus[e] fühlen, etwas für zu Haus[e] *od.* zuhaus[e] mitnehmen, ich freue mich auf zu Haus[e] *od.* zuhaus[e]

Zu|hau|se, das; -[s]; sie hat kein Zuhause mehr

Die präpositionalen Fügungen mit **zu Hause** und **nach Hause** können nach neuer Rechtschreibung getrennt oder zusammengeschrieben werden:

Wir sind zu Hause / zuhause.

Wir gehen nach Hause / nachhause.

Das Substantiv (Hauptwort) **[das] Zuhause** wird jedoch in einem Wort geschrieben:

In unserem Zuhause fühlen wir uns zu Hause.

Andere Verbindungen aus Präposition (Verhältniswort) und Haus[e] werden stets getrennt geschrieben.

Der Chef ist außer Haus.

Er war von Hause aus eher faul.

Schreibt man **zumindestens** oder **zumindest**?

zu|mìn|dest; aber zum Mindesten

Korrekt ist die Schreibung **zumindest**.

In der Bedeutung von »wenigstens, auf jeden Fall« kann man sowohl **zumindest** als auch **mindestens** gebrauchen.

Bei **zumindestens** handelt es sich hingegen um eine nicht korrekte Verschmelzung der beiden Ausdrücke.

Von »aufs« bis »vor- und rückwärts«

■ Von »aufs« bis »vor- und rückwärts« – Der Gebrauch von Apostroph, Bindestrich und Ergänzungsstrich

Schreibt man auf's oder aufs?

aufs (auf das); vgl. auf

Korrekt ist die Schreibung **aufs**.

Bei allgemein üblichen Verschmelzungen aus Präposition (Verhältniswort) und Artikel (Geschlechtswort) wird im Allgemeinen *kein Apostroph* gesetzt.

Ebenfalls *ohne Apostroph* schreibt man

- **ans, durchs, fürs, hinters, ins, übers, ums, unters, vors,**
- **am, beim, hinterm, im, überm, unterm, vorm, zum,**
- **hintern, übern, untern, vorn.**

Schreibt man CD's oder CDs?

?CD, die; -; -s (zu engl. compact disc) (Datenträger in Form einer runden, silbrigen Scheibe mit 682 Mbyte Speicherplatz; Kom-
paktschallplatte)

Korrekt ist die Schreibung **CDs**.

Abkürzungen, die als solche ausgesprochen werden, bilden den Plural (die Mehrzahl) in der Regel durch das Anhängen eines **s**. Ein Apostroph wird in diesen Fällen nicht gesetzt. Dies gilt auch für Abkürzungen, deren Vollform im Plural (in der Mehrzahl) nicht mit **s** endet: **AGs, CD-ROMs, DVDs, Lkws, Pkws**.

Eine Ausnahme bildet die Abkürzung **AGB**, da diese bereits für den Plural (die Mehrzahl) »allgemeine Geschäftsbedingungen« steht. Ebenfalls ohne **s** schreibt man den Plural (die Mehrzahl) von **SMS** (»SMS-Nachrichten«).

Schreibt man eMail oder E-Mail?

E-Mail ['i:me:l], die; -, -s, *auch* (bes. südd., österr., schweiz.) das; -, -s (engl.) (elektronische Post)

Korrekt ist die Schreibung **E-Mail**.

E-Mail schreibt man mit Bindestrich, da in Zusammensetzungen mit einzelnen Buchstaben ein Bindestrich verwendet wird:

E-Lok, O-Beine, U-Bahn, V-Ausschnitt.

Der Buchstabe **E** steht für engl. *electronic*. Das erste Wort einer substantivischen (hauptwörtlichen) Zusammensetzung schreibt man auch dann groß, wenn es sich nicht um ein Substantiv (Hauptwort) handelt.

In derselben Form schreibt man **E-Mail-Adresse** (*nicht*: **E-Mailadresse**).

Schreibt man [ich] hab' oder [ich] hab?

ha|ben; du hast, sie hat; du hastest; du hättest; gehabt; hab[e]!; Gott hab ihn selig!; habt Acht! (österr. *Kommando* für »stillgestanden!«); ich habe auf dem Tisch Blumen stehen (*nicht*: ... zu stehen)

Korrekt ist die Schreibung **[ich] hab**.

Nach den neuen Rechtschreibregeln wird für das weggelassene **-e** in bestimmten Formen des Verbs (Zeitworts) normalerweise kein Apostroph gesetzt:

- **Ich find das schön.**
- **Ich lass es bleiben.**
- **Das hab ich nicht getan.**
- **Küss die Hand!**

Ebenfalls kein Apostroph steht in der Regel bei festen Grußformeln und bei verkürzten Imperativformen (Befehlsformen):

Grüß Gott!, bleib!, geh!, trink!, lass!, Leg den Mantel ab!, Führ den Hund aus!

Von »aufs« bis »vor- und rückwärts«

Schreibt man Konrad Duden-Straße oder Konrad-Duden-Straße?

Korrekt ist die Schreibung **Konrad-Duden-Straße**.

Wenn die Bestimmung zum Grundwort *Straße* aus mehreren Wörtern besteht, werden zwischen allen Wörtern Bindestriche gesetzt.

In derselben Form schreibt man
Albrecht-Dürer-Allee, D.-Martin-Luther-Straße, Käthe-Kollwitz-Platz, Ernst-Ludwig-Kirchner-Straße, John-F.-Kennedy-Platz, Annette-v.-Droste-Hülshoff-Allee, Bgm.-Fuchs-Ring, Bad-Wörishofen-Straße.

Schreibt man Mannheimerstraße, Mannheimer-Straße oder Mannheimer Straße?

Korrekt ist die Schreibung **Mannheimer Straße**.

Straßennamen, die mit *-er* von einem Länder- oder Ortsnamen abgeleitet sind, schreibt man in der Regel **getrennt**: **Münchener Straße, Saarbrücker Straße, Kalk-Mülheimer Straße** (von Kalk nach Mülheim führend), **Luxemburger Straße**.

Ebenfalls **getrennt** schreibt man Straßennamen, die eine Präposition (ein Verhältniswort), einen Artikel (ein Geschlechtswort) oder ein dekliniertes Adjektiv (ein gebeugtes Eigenschaftswort) enthalten: **Am Erlenberg, An den Drei Pfählen, Weg beim Forsthaus, In den Alten Wiesen, Kleine Budengasse, Langer Graben.**

Schreibt man Preis-Leistungsverhältnis oder Preis-Leistungs-Verhältnis?

Preis-Leis|tungs-Ver|hält|nis

Korrekt ist die Schreibung **Preis-Leistungs-Verhältnis**.

Wenn mehrere Wörter oder Buchstaben vor einem Grundwort stehen, dann wird die ganze Fügung durch Bindestriche verbunden (durchgekoppelt):

Goethe-Schiller-Denkmal, Frage-und-Antwort-Spiel, Meyer- & Neumann-Gruppe, Hals-Nasen-Ohren-Arzt, Sankt-Josefs-Kirche, S-Bahn-Wagen (aber: **S-Bahnhof**).

Werden die Bestimmungswörter in Anführungszeichen gesetzt, kann auf die Bindestriche verzichtet werden:
»125 Jahre Duden«-Feier, »Johnny Cash«-Fanklub, »Nor-dic Walking«-Kursus.

Schreibt man vor und rückwärts oder vor- und rückwärts?

vor|wärts

Man schreibt »vorwärts« als Verbzusatz mit dem folgenden Verb zusammen:

- sie will im Leben vorwärtskommen
- es muss vorwärtsgehen mit unserem Projekt
- eine vorwärtsweisende Idee

Korrekt ist die Schreibung **vor- und rückwärts** (für **vorwärts und rückwärts**).

Wenn bei zusammengesetzten oder abgeleiteten Wörtern ein gemeinsamer Bestandteil nur einmal genannt wird, setzt man einen Ergänzungsstrich:

kraft- und saftlos

zu- und abnehmen

Balkon-, Garten- und Campingmöbel

Privat- und öffentliche Mittel

(aber: **öffentliche und Privatmittel**)

Von »aufs« bis »vor- und rückwärts«

Schreibt man **100prozentig** oder **100-prozentig**?

hun|dert|pro|zen|tig (mit Ziffern:
100-prozentig, 100%ig)

Korrekt ist die Schreibung **100-prozentig**.

Zusammensetzungen mit Ziffern werden in neuer Rechtschreibung mit Bindestrich geschrieben:

3-Tonner, 8-Zylinder, 5-mal, 100-prozentig (aber: **100%ig**),
17-jährig, der 17-Jährige.

Vor Nachsilben steht nur dann ein Bindestrich, wenn sie mit einem Einzelbuchstaben verbunden werden: **n-fach**,
die x-te Wurzel.

Ohne Bindestrich schreibt man jedoch: **die 68er, ein 3ostel**.

Das Komma zwischen
Satzzeilen

Das Komma zwischen Sätzen:

Das Semikolon (der
Strichpunkt)

Das Semikolon bei
Aufzählungen:

Das Semikolon in Sätzen:

Der Doppelpunkt

Der Doppelpunkt vor der
direkten Rede:

Der Doppelpunkt vor Zitaten:

Der Doppelpunkt vor
Aufzählungen:

Der Doppelpunkt vor
Satzstücken und
Einzelwörtern:

Der Doppelpunkt vor
Zusammenfassungen und
Folgerungen:

Der Gedankenstrich

Der Gedankenstrich zwischen
Sätzen und Einzelwörtern:

Der Gedankenstrich innerhalb
von Sätzen:

Der Gedankenstrich bei
Einschüben:

Die Satzschlusszeichen

Der Punkt

Der Punkt als
Satzschlusszeichen:

Der Punkt nach frei
stehenden Zeilen:

Überschriften, Zeitungs-,

Zeitschriften- und Buchtitel:

Abschnittsgliederungen,

Aufzählungen und Tabellen:

Der Punkt nach Abkürzungen:

Der Punkt nach
Ordinalzahlen:

Die Auslassungspunkte:

Das Ausrufezeichen

Das Ausrufezeichen nach
Sätzen:

Das Ausrufezeichen nach
Interjektionen:

Das Ausrufezeichen in
Briefen:

Das eingeklammerte
Ausrufezeichen:

Das Fragezeichen

Das Fragezeichen nach
Sätzen:

Das Fragezeichen nach
Fragewörtern:

Das eingeklammerte
Fragezeichen:

Das Fragezeichen in

Zeichensetzung

Die Satzzeichen

■ Die Satzmitzeichen

Das Komma

Das Komma zwischen Satzteilen

Das Komma bei der Aufzählung:

Das Komma steht zwischen den Teilen einer **Aufzählung**.

In Weimar lebten Goethe, Herder, Schiller, Wieland.

Die Firma arbeitet schnell, preiswert, zuverlässig.

Für heute, morgen, übermorgen müsste noch genug Essbares im Haus sein.

Sie können das Programm aus dem Internet herunterladen, auf einer CD-ROM im Handel erwerben, sich in gedruckter Form zuschicken lassen.

ACHTUNG!

Bei den meisten Aufzählungen in dieser Form wird das letzte Element mit **und** angeschlossen. Vor diesem Wort steht **kein** Komma.

In Weimar lebten Goethe, Herder, Schiller *und* Wieland.

Die Firma arbeitet schnell, preiswert *und* zuverlässig.

Für heute, morgen *und* übermorgen müsste noch genug Essbares im Haus sein.

Sie können das Programm aus dem Internet herunterladen, auf einer CD-ROM im Handel erwerben *und* sich in gedruckter Form zuschicken lassen.

Kein Komma steht, wenn die Elemente einer Aufzählung durch

■ **und** (→ den vorangehenden Abschnitt),

Sie hat Fleisch *und* Wurst eingekauft.
Wir haben heute *und* morgen eine Besprechung.
Das Buch gibt es als kartonierte *und* gebundene Ausgabe.

■ **oder,**

Es wurde darüber verhandelt, ob Bonn *oder* Berlin die Hauptstadt werden soll.
Er wird montags *oder* dienstags zur Bank gehen.
Die Kundin musste sich zwischen einem Analog- *oder* ISDN-Anschluss entscheiden.

■ **sowie,**

An der Veranstaltung nahmen Kinder *sowie* Jugendliche teil.
Die drei Hauptgattungen der Literatur sind Epik, Lyrik *sowie* Dramatik.
Er sollte Wurst, Käse *sowie* Wein mitbringen.

■ **entweder – oder,**

Heute gehe ich *entweder* in die Stadt *oder* ins Schwimmbad.
Sie wird *entweder* anrufen *oder* eine E-Mail übermitteln.
Er sagt jetzt *entweder* Ja *oder* Nein.

■ **sowohl – als auch,**

Wir verbrachten den Urlaub *sowohl* in Frankreich *als auch* in Spanien.
Sie spielt *sowohl* Geige *als auch* Klavier.
Die Vereinigung machte *sowohl* durch Vorträge *als auch* durch Veröffentlichungen auf sich aufmerksam.

■ **weder – noch**

Er wird *weder* heute *noch* morgen kommen.
Ich weiß *weder* seinen Vornamen *noch* seinen Familiennamen.
Sie hat ihn *weder* beruflich *noch* künstlerisch gefördert.

verbunden sind.

Die Satzzeichen

ACHTUNG!

Gleichrangige Adjektive (Eigenschaftswörter) vor einem Substantiv (Hauptwort) werden mit Komma getrennt.

ein gepflegter, sonniger Garten
ein kaltes, bitter schmeckendes Getränk
eine strebsame, zuverlässige Schülerin

TIPPS

■ In diesen Fällen lässt sich anstelle des Kommas das Wort **und** einsetzen.

ein gepflegter *und* sonniger Garten
ein kaltes *und* bitter schmeckendes Getränk
eine strebsame *und* zuverlässige Schülerin

■ In diesen Fällen ändert sich durch ein Umstellen der Adjektive (Eigenschaftswörter) **nicht** der Sinn.

ein sonniger, gepflegter Garten
ein bitter schmeckendes, kaltes Getränk
eine zuverlässige, strebsame Schülerin

Kein Komma steht, wenn das **letzte** Adjektiv (Eigenschaftswort) mit dem Substantiv (Hauptwort) einen **Gesamtbegriff** bildet.

TIPPS

■ In der Regel handelt es sich dabei um ein Adjektiv (Eigenschaftswort), das

- eine **Farbe**,

der gute *schwarze* Anzug
die langstielige *rote* Rose
das neue *weiße* Kleid

– ein **Material**,

der glitzernde *goldene* Ohrring
die schöne *steinerne* Brücke
ein handgenähter *lederner* Ball

– eine **Zugehörigkeit**,

die allgemeine *wirtschaftliche* Lage
ein aktiver *gemeinnütziger* Verein
eine wichtige *amtliche* Mitteilung

– eine **Herkunft**

das schöne *neuromanische* Schloss
Neuschwanstein
ein berühmter *englischsprachiger* Roman
eine neue *amerikanische* Drogé

bezeichnet.

■ Wenn das **erste** Adjektiv (Eigenschaftswort) **nicht dekliniert** (gebeugt) ist, folgt immer ein Gesamtbegriff.

der *rot* schimmernde Diamant
die *hilflos* zurückgelassene Frau
das *herrlich* weiße Mehl

Das Komma in Briefen:

Das Komma steht nach der **Briefanrede**. Anstelle des Kommas kann auch ein Ausrufezeichen gesetzt werden (→ S. 111).

(In der Schweiz ist es üblich, kein Satzzeichen nach der Anrede zu setzen und das erste Wort des Textes großzuschreiben.)

Sehr geehrte Damen und Herren,
herzlichen Dank für Ihren Brief ...

Sehr verehrter Herr Bundespräsident,
mit diesem Schreiben ...

Lieber Johannes,
vielen Dank für die schöne Karte ...

Das Komma bei Appositionen (Beisätzen):

Die **Apposition** (der Beisatz) wird in Kommas eingeschlossen.

Konrad Duden, *der Vater der deutschen Einheitsorthografie*, wurde am 3.1.1829 auf Gut Bossigt bei Wesel geboren.
Marco Polo, *ein venezianischer Kaufmann*, bereiste im 13. Jahrhundert große Teile Ostasiens.
Mein Onkel, *ein großer Tierfreund*, und seine Katzen leben in einer alten Mühle.

TIPPS

Die Apposition (der Beisatz) ist ein **erklärender Zusatz**, der im gleichen Fall wie das Substantiv (Hauptwort) steht. Die Apposition kann man weglassen, **ohne** dass der Satz sinnlos wird.

Konrad Duden wurde am 3.1.1829 auf Gut Bossigt bei Wesel geboren.
Marco Polo bereiste im 13. Jahrhundert große Teile Ostasiens.
Mein Onkel und seine Katzen leben in einer alten Mühle.

ACHTUNG!

Manchmal ist es erforderlich, zwischen einer **Aufzählung** und einer **Apposition** (einem Beisatz) zu unterscheiden.

Aufzählung:

Andrea, meine Frau und ich
 ▼ ▼ ▼
 1. Person 2. Person 3. Person

werden heute Abend ins Kino gehen.

Apposition:

Andrea, meine Frau, und ich
 ▼ ▼ ▼
 1. Person Apposition 2. Person

werden heute Abend ins Kino gehen.

Die Satzzeichen

Das Komma bei nachgestellten Erläuterungen:

Nachgestellte Erläuterungen werden durch ein Komma abgetrennt oder in Kommas eingeschlossen, wenn der Satz weitergeht. Solche Erläuterungen werden häufig durch

■ **also,**

einfaches Komma:

Das Wort ist veraltet, *also* heute ungebräuchlich.

paariges Komma:

Sie können uns morgen, *also* am Mittwoch, in unseren Büroräumen aufsuchen.

■ **besonders,**

einfaches Komma:

Er liebt einen guten Wein, *besonders* Rotwein.

paariges Komma:

Knackmandeln und Nüsse, *besonders* Paranüsse, schätze ich sehr.
(→ insbesondere)

■ **das heißt (d. h.),**

einfaches Komma:

Das Wort „Spiel“ schreibt man mit langem „i“, *das heißt* mit „ie“.

paariges Komma:

Am frühen Abend, *das heißt* nach Büroschluss, ist der Verkehr besonders stark.

■ **das ist (d. i.),**

einfaches Komma:

Ein Düker, *das ist* eine im Flussbett verlegte Rohrleitung.

paariges Komma:

Im Juni, *das ist* nach meinem Examen, wollen wir heiraten.

■ **insbesondere,**

einfaches Komma:

Er liebt einen guten Wein, *insbesondere* Rotwein.

paariges Komma:

Knackmandeln und Nüsse, *insbesondere* Paranüsse, schätze ich sehr.
(→ besonders)

■ **nämlich,**

einfaches Komma:

Ich fahre später, *nämlich* erst nach Abschluss der Verhandlungen.

■ und das,

■ und zwar,

■ vor allem,

■ zum Beispiel (z. B.)

eingeleitet.

ACHTUNG!

Nach **das heißt** (d. h.) und **das ist** (d. i.) steht unmittelbar ein Komma, wenn ein bei- oder untergeordneter Satz folgt.

paariges Komma:

Dass sie nur einen anderen schützen wollte, *nämlich* den Bruder der Angeklagten, ist offenkundig.

einfaches Komma:

Er hatte einen Schwips, *und das* am frühen Morgen.

paariges Komma:

Sie ärgert sich, *und das* täglich, über ihren Vorgesetzten.

einfaches Komma:

Das Schiff fährt wöchentlich einmal, *und zwar* sonntags.

paariges Komma:

Das Schiff fährt wöchentlich einmal, *und zwar* sonntags, nach Helgoland.

einfaches Komma:

Für dieses Gericht braucht man frische Kräuter, *vor allem* Dill und Basilikum.

paariges Komma:

Der Gebrauch der Satzzeichen, *vor allem* die Kommasetzung, erfordert grammatisches Grundwissen.

einfaches Komma:

In der deutschen Grammatik unterscheidet man verschiedene Wortarten, *zum Beispiel* Verben, Substantive, Adjektive, Artikel.

paariges Komma:

Häufig verwendete Fremdwörter, *zum Beispiel* Akzent (von lat. „accentus“) und Büro (von frz. „bureau“), folgen den Regeln der deutschen Rechtschreibung.

Am frühen Abend, *das heißt*, sobald die Büros geschlossen haben, ist der Verkehr besonders stark.

Im Juni, *das ist*, wenn ich mein Examen hinter mir habe, wollen wir heiraten.

Die Satzzeichen

Das Komma bei Datums-, Wohnungs- und Literaturangaben:	
Zwischen mehrteiligen Datums- und Zeitangaben steht ein Komma.	<p>Wir treffen uns am Samstag, dem 27. März 2011.</p> <p>Er kommt Samstag, den 27. März 2006.</p>
Bei der Weiterführung des Satzes ist das letzte Komma freigestellt .	<p>Wir treffen uns am Samstag, dem 27. März 2011 um 19 Uhr.</p> <p>oder:</p> <p>Wir treffen uns am Samstag, dem 27. März 2011, um 19 Uhr.</p> <p>Die Veranstaltung findet Samstag, den 27. März 2011, um 19 Uhr in der Donau-Arena statt.</p> <p>oder:</p> <p>Die Veranstaltung findet Samstag, den 27. März 2011, um 19 Uhr, in der Donau-Arena statt.</p>
Zwischen mehrteiligen Wohnungsangaben steht ein Komma.	<p>Er wohnt in München, Mies-van-der-Rohe-Straße 1.</p> <p>Die Antragstellerin wohnt in 93053 Regensburg, Landshuter Straße 4.</p>
Bei der Weiterführung des Satzes ist das letzte Komma freigestellt .	<p>Frau Huber aus Bonn, Königstraße 10 ist die glückliche Gewinnerin.</p> <p>oder:</p> <p>Frau Huber aus Bonn, Königstraße 10, ist die glückliche Gewinnerin.</p> <p>Herr Bauer ist von Mannheim-Käfertal, Irisweg 1 nach Mannheim-Feudenheim, Eberbacher Platz 2 verzogen.</p> <p>oder:</p> <p>Herr Bauer ist von Mannheim-Käfertal, Irisweg 1, nach Mannheim-Feudenheim, Eberbacher Platz 2, verzogen.</p>
Zwischen mehrteiligen Literaturangaben steht ein Komma.	<p>Diese Regel steht im Duden – Die deutsche Rechtschreibung, 25. Auflage, S. 73, K 110.</p> <p>Ich zitiere aus dem Brockhaus in zehn Bänden, Band 7, S. 167.</p>

Bei der **Weiterführung** des Satzes ist das letzte Komma **freigestellt**.

Diese Regel ist im Duden – Die deutsche Rechtschreibung, 25. Auflage, S. 73, K 110 aufzufinden.

oder:

Diese Regel ist im Duden – Die deutsche Rechtschreibung, 25. Auflage, S. 73, K 110, aufzufinden.

Der Brockhaus in zehn Bänden, Band 7, S. 167 informiert eingehend über das Thema.

oder:

Der Brockhaus in zehn Bänden, Band 7, S. 167, informiert eingehend über das Thema.

Das Komma bei Konjunktionen (Bindewörtern):

Das Komma steht zwischen **Satzteilen**, die durch **Konjunktionen** (Bindewörter) miteinander verbunden sind.

Zur Gruppe der Konjunktionen (Bindewörter) mit **entgegengesetzter Bedeutung** gehören zum Beispiel

■ **aber**,

Die Untersuchungen waren aufwendig, *aber* erfolgreich.

Sie hat die Unterlagen besorgt, *aber* ver-spätet.

Ilona ist gut im Schwimmen, *aber* nicht im Tauchen.

Die Gaststätte ist klein, *doch* immer gut besucht.

Sie lernt ein Musikinstrument, *doch* bislang ohne Erfolg.

Die Digitalkamera ist benutzerfreundlich, *doch* teuer.

■ **doch**,

Er geht heute in die Stadt, *jedoch* erst am Abend.

Sie kam bald zurück, *jedoch* ohne das Geschenk.

■ **jedoch**,

Diese Hose ist nicht schwarz, *sondern* grau.

Sie war keine Mathematikerin, *sondern* eine Physikerin.

■ **sondern**.

Die Satzzeichen

Zur Gruppe der **mehrteiligen** anreichenden Konjunktionen (Bindewörter) gehören zum Beispiel

■ **einseits – and[er]seits,**

Einseits wollte sie nicht drängen, *andererseits* hatte sie es eilig.

Er ist *einseits* fleißig, *andererseits* aber auch verspielt.

Einseits machte es Spaß, *andererseits* Angst.

■ **nicht nur – sondern auch,**

Sie ist *nicht nur* eine gute Musikerin, *sondern auch* eine ausgezeichnete Malerin. Er spielt *nicht nur* Tennis, *sondern auch* Handball.

Sie war *nicht nur* in der Schule, *sondern auch* auf dem Sportplatz die Beste.

■ **teils – teils.**

Der Schüler machte seine Hausaufgaben *teils* selbst, *teils* mithilfe seines Vaters.

Sie verbrachte ihre Ferien *teils* in Frankreich, *teils* in Italien.

ACHTUNG!

Bei Vergleichen werden mit **als** oder **wie** eingeleitete Gliedsätze (Nebensätze, → S. 18) mit Komma abgetrennt.

Alexander ist größer, *als* Wolfgang im gleichen Alter *war*.

Das ist ein anderer Stempel, *als* ich ihn damals *hatte*.

Kommen Sie so schnell, *wie* Sie können! Der neue Arbeitsplatz ist nicht so ansprechend, *wie* es der alte *war*.

Wenn kein Gliedsatz (Nebensatz) vorliegt, steht **kein** Komma.

Alexander ist größer *als* Wolfgang. Der neue Computer ist teurer *als* der alte. Ich gehe lieber schwimmen *als* einkaufen.

Alexandra ist so groß *wie* Petra. Er gab das Geld aus *wie* ein Millionär.

Bei **nachgestellten Zusätzen** mit **wie** ist die Kommasetzung **freigestellt**.

Die Satzzeichen wie Komma, Semikolon, Doppelpunkt und dergleichen werden in dieser Broschüre erläutert.

oder:

Die Satzzeichen, wie Komma, Semikolon, Doppelpunkt und dergleichen, werden in dieser Broschüre erläutert.

Das Komma bei Infinitiv- und Partizipgruppen:

TIPPS

- Die **Infinitivgruppe** (Gruppe der Grundform) besteht aus dem Wort **zu** und einem **Verb** (Zeitwort), das im Infinitiv steht und oft mit einer näheren Bestimmung verbunden ist.
- Die **Partizipgruppe** (Gruppe des Mittelworts) besteht aus einem **Partizip** (Mittelwort), das mit einer näheren Bestimmung verbunden ist.

Das Partizip (Mittelwort) ist oft an den Endungen **-end** bzw. **-nd** oder an der Vorsilbe **ge-** zu erkennen.

Er versucht, die Sache zu klären.
 ▼ ▼
 nähere „zu“ plus Verb
 Bestimmung im Infinitiv

Die Zahlungsmodalitäten betreffend[.]

▼ ▼
 nähere Bestimmung Partizip
 möchten ...

betreffend, lesend, schlafend, singend,
 zwitschernd, flimmernd, wimmernd,
 gestärkt, gemacht, getanzt, gelesen

Bei **Infinitivgruppen** (Gruppen der Grundform) **muss** in drei Fällen ein Komma stehen:

- Die Infinitivgruppe (Gruppe der Grundform) wird mit
 - **als**,
 - **[an]statt**,
 - **außer**,
 - **ohne**,
 - **um**
 eingeleitet.
- Die Infinitivgruppe (Gruppe der Grundform) hängt von einem **Substantiv** (Hauptwort) ab.

Er konnte nichts Besseres tun, *als* zu reisen.

Er spielte, *[an]statt* zu arbeiten.

Er hatte nichts zu tun, *außer* seine Nachbarn ständig zu beobachten.

Er sagte dies, *ohne* mir dabei einmal in die Augen zu sehen.

Sie ging in die Stadt, *um* ein Geburtstagsgeschenk zu kaufen.

Er fasste den *Gedanken*, den Arbeitsplatz zu wechseln.

Sie hat den *Wunsch*, ihre kreative Seite auch beruflich besser zum Einsatz bringen zu können.

Die Satzzeichen

■ Die Infinitivgruppe (Gruppe der Grundform) wird durch ein **hinweisendes Wort angekündigt** oder **wieder aufgenommen**.

Ankündigung durch ein hinweisendes Wort:

Hier bin ich **dafür**, **abzustimmen**.

weist hin auf

Wiederaufnahme durch ein hinweisendes Wort:

Diese Sprache zu erlernen, das war ...

weist hin auf

... ihr großer Wunsch.

ACHTUNG!

Wenn der Infinitiv (die Grundform) **nicht** mit einer näheren Bestimmung oder einem der oben genannten Einleitewörter verbunden ist, **kann** auf das Komma verzichtet werden.

Dies gilt allerdings nur, wenn durch den Verzicht auf das Komma **keine Missverständnisse** entstehen können.

Den Gedanken, auszuwandern, hatte er schon lange ins Auge gefasst.

oder:

Den Gedanken auszuwandern hatte er schon lange ins Auge gefasst.

Bei **Partizipgruppen** (Gruppen des Mittelworts) **kann** ein Komma stehen, um die **Gliederung** des Satzes zu verdeutlichen oder um **Missverständnisse** auszuschließen.

Die Zahlungsmodalitäten betreffend möchten wir Ihnen heute den folgenden Vorschlag machen.

oder:

Die Zahlungsmodalitäten betreffend, möchten wir Ihnen heute den folgenden Vorschlag machen.

Durch eine Tasse Kaffee gestärkt werden wir unsere Aufgabe fortsetzen.

oder:

Durch eine Tasse Kaffee gestärkt, werden wir unsere Aufgabe fortsetzen.

ACHTUNG!

Wenn die **Partizipgruppe** (Gruppe des Mittelworts) durch ein **hinweisendes Wort angekündigt** oder **wieder aufgenommen** wird, **muss** ein Komma stehen.

Genau so, mit viel Salami belegt, hat er die Pizza am liebsten.

Aus vollem Halse lachend, *so* kam sie auf uns zu.

Auf diese Weise, jeden Stein einzeln umdrehend, hatten wir schließlich Erfolg mit unserer Suche.

Das Komma zwischen Sätzen:

Das Komma zwischen Hauptsätzen:

Das Komma steht zwischen **Hauptsätzen**.

Hauptsatz

Hauptsatz

Andrea liest Zeitung,

Thomas singt.

Hauptsatz , **Hauptsatz** , **Hauptsatz**

Die Musik
wird leiser,

der Vor-
hang hebt
sich

die Musik
beginnt.

TIPP

Merkmale des Hauptsatzes:

- Der Hauptsatz kann **allein** stehen.
 - Der Hauptsatz besteht in der Regel aus **Subjekt** (Satzgegenstand) und **Prädikat** (Satzaussage).
 - Im einfachen Hauptsatz (außer Frage- und Aufforderungssatz) steht das **Verb** (Zeitwort) an **zweiter** Stelle.

The diagram illustrates the structure of the German sentence 'Andrea liest Zeitung'. It is a tree diagram with 'Andrea' at the root node. A vertical line descends from 'Andrea' to the word 'Subjekt' in orange. Another vertical line descends from 'Andrea' to the word 'Verb an zweiter Stelle' in orange. From the 'Subjekt' node, a line descends to the word 'liest' in black. From the 'Verb an zweiter Stelle' node, a line descends to the word 'Zeitung' in black. Each word is preceded by a small yellow downward-pointing triangle.

ACHTUNG!

Zwischen Hauptsätzen, die mit **und** bzw. **oder** verbunden sind, **kann** ein Komma stehen, um die **Gliederung** des Satzes zu verdeutlichen.

Andrea liest Zeitung *und* Thomas singt.
oder:

Andrea liest Zeitung, und Thomas singt.

Wir stiegen in den Bus *und* die Kinder weinten, weil sie gern noch geblieben wären.

oder:

Wir stiegen in den Bus, *und* die Kinder weinten, weil sie gern noch geblieben wären.

Wir warten auf euch *oder* die Kinder gehen schon voraus.

oder:

Wir warten auf euch, *oder* die Kinder gehen schon voraus.

Die Satzzeichen

Du bist jetzt entweder lieb *oder* du gehst sofort nach Hause.

oder:

Du bist jetzt entweder lieb, *oder* du gehst sofort nach Hause.

Das Komma zwischen Haupt- und Gliedsatz:

Das Komma steht zwischen **Haupt- und Gliedsatz** (Nebensatz).

Der Gliedsatz kann dabei

■ zu **Beginn**,

Gliedsatz ,

Hauptsatz

Dass das Auto seinen
Zweck erfüllt,

glaube ich.

■ in der **Mitte**,

Hauptsatz , **Gliedsatz** , **Hauptsatz**

Das Buch, das ich mir
gekauft habe,

gefällt mir
sehr gut.

■ am **Ende**

Hauptsatz , **Gliedsatz**

Ich glaube, dass das Auto seinen
Zweck erfüllt.

stehen.

TIPPS

Merkmale des Gliedsatzes (Nebensatzes):

- Der Gliedsatz kann **nicht** allein stehen.
- Der Gliedsatz wird oft durch eine **Konjunktion** (ein Bindewort) eingeleitet.
- Im Gliedsatz steht das **Verb** (Zeitwort) immer am **Ende**.

... **dass** das Auto
seinen Zweck erfüllt.
▼
Konjunktion ▼
Verb
am Ende

Das Komma steht zwischen **Gliedsätzen** (Nebensätzen), die nicht durch **und** bzw. **oder** verbunden sind.

Hauptsatz , **Gliedsatz** , **Gliedsatz**

Der Lehrer erwartet, dass er die Aufgabe erledigt,

die er bekommen hat.

Das Semikolon (der Strichpunkt)

Das Semikolon bei Aufzählungen:

Das Semikolon grenzt bei längeren Aufzählungen die einzelnen **Sinneinheiten** voneinander ab.

An Freizeiteinrichtungen bieten wir Ihnen: Tennis-, Volleyball- und Fußballplätze; Reitwege, Wanderwege, Joggingwege; Hallenbäder, Freibäder, Badestrände.

In dieser fruchtbaren Gegend wachsen Roggen, Gerste, Weizen; Kirschen, Pflaumen, Äpfel; Tabak und Hopfen; ferner die verschiedensten Arten von Nutzhölzern.

Unser Proviant bestand aus gedörrtem Fleisch, Speck und Rauchschinken; Ei- und Milchpulver; Reis, Nudeln und Grieß.

Das Semikolon in Sätzen:

Das Semikolon steht zwischen längeren Sätzen, die inhaltlich **eng** miteinander verbunden sind.

Den genauen Liefertermin für das Ersatzteil können wir Ihnen leider heute noch nicht nennen; wir sind aber sehr zuverlässig, dass sich die Reparatur noch vor Ihrem Urlaub durchführen lässt.

Die Familie meiner Mutter stammt aus Italien; die meines Vaters dagegen aus Ungarn.

Sie beschäftigt sich seit einigen Jahren mit der deutschen Literatur und ihrer Geschichte; zurzeit besucht sie eine Vorlesung zur Entstehung des Nibelungenliedes.

Bitte beachten Sie die folgenden Regelungen: Die Einschreibung muss schriftlich erfolgen; die Einschreibungsfrist beträgt vier Wochen; eine Bestätigung geht Ihnen ausschließlich auf dem Postweg zu.

Die Satzzeichen

Der Doppelpunkt

Der Doppelpunkt vor der direkten Rede:

Der Doppelpunkt steht vor der **direkten** (wörtlichen) Rede.

Der Abteilungsleiter sagte: „Wir werden das Projekt gleich in Angriff nehmen.“
Er fragte: „Wird das Wort getrennt geschrieben?“
Sie stellte fest: „Das Projekt ist bei unseren Partnern auf großes Interesse gestoßen.“
Martin erwiderte: „Darüber ist noch nicht das letzte Wort gesprochen.“

Der Doppelpunkt vor Zitaten:

Der Doppelpunkt steht vor **Zitaten**.
(Zu den Anführungszeichen bei Zitaten
→ S. 117.)

Friedrich von Schiller schrieb: „Was ist die Mehrheit? Mehrheit ist Unsinn; Verstand ist stets bei wen'gen nur gewesen.“
John F. Kennedy sprach: „Alle freien Menschen, wo immer sie leben mögen, sind Bürger dieser Stadt Westberlin, und deshalb bin ich als freier Mann stolz darauf, sagen zu können: ‚Ich bin ein Berliner!‘“
Von Conrad Ferdinand Meyer stammt der Satz: „Was langsam reift, das altet spät.“
Peter Rosegger bemerkte: „Kein Aprilwetter schlägt so rasch um wie die Stimmung der Menge.“

Der Doppelpunkt vor Aufzählungen:

Der Doppelpunkt steht vor **Aufzählungen**, wenn diese angekündigt werden.

In der deutschen Grammatik unterscheidet man verschiedene Wortarten: Verb, Substantiv, Adjektiv, Artikel ...

In dieser Broschüre werden die Regeln zu den folgenden Satz- und Wortzeichen dargestellt: Komma, Semikolon (Strichpunkt), Doppelpunkt, Gedankenstrich, Punkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen, Klammer, Anführungszeichen, Apostroph (Auslassungszeichen), Ergänzungsstrich (Ergänzungsbindestrich), Schrägstrich.

Wenn die Aufzählung durch

- **nämlich**,
- **das heißt** (d. h.),
- **das ist** (d. i.),
- **zum Beispiel** (z. B.)

eingeleitet wird, braucht **kein** Doppelpunkt gesetzt zu werden.

(Zur Kommasetzung → S. 90f.)

Ich fahre später, *nämlich* erst nach Abschluss der Verhandlungen.

Das Wort „Spiel“ schreibt man mit langem „i“, *das heißt* mit „ie“.

Ein Düker, *das ist* eine im Flussbett verlegte Rohrleitung.

In der deutschen Grammatik unterscheidet man verschiedene Wortarten, *zum Beispiel* Verben, Substantive, Adjektive, Artikel.

Der Doppelpunkt vor Satzstücken und Einzelwörtern:

Der Doppelpunkt steht vor **Satzstücken** und **Einzelwörtern**, wenn diese angekündigt werden.

Beginn: 20:00 Uhr
Verfasser: Johann Wolfgang von Goethe
Haltbar bis: 10. 11. 2011
Familienstand: ledig
Gerichtsstand: Bremen

Der Doppelpunkt vor Zusammenfassungen und Folgerungen:

Der Doppelpunkt kündigt **Zusammenfassungen** und **Folgerungen** an.

Wir halten fest: Der Doppelpunkt kündigt Zusammenfassungen und Folgerungen an.

Das Haus, die Wirtschaftsgebäude, die Scheune und die Stallungen: Alles war den Flammen zum Opfer gefallen.

Wirtschaftskrise, Staatsverschuldung, Arbeitslosigkeit: Die Regierung ist unter Druck.

Das Buch ist brillant geschrieben, voll überraschender Wendungen und noch dazu spannend: ein Meisterwerk!

Die Satzzeichen

Der Gedankenstrich

Der Gedankenstrich zwischen Sätzen und Einzelwörtern:

Der Gedankenstrich kennzeichnet einen Wechsel:

Der Gedankenstrich kennzeichnet einen

■ Gedanken- oder

Leider können wir Ihnen in dieser Sache nicht behilflich sein. – Wir müssen unsere Konsequenzen ziehen.

Wir sind bedauerlicherweise nicht in der Lage, diesen Wunsch zu erfüllen. – Besprechen wir jetzt den nächsten Punkt der Tagesordnung.

Wir behandelten in der letzten Sitzung das Problem der Getreideversorgung. – Hat übrigens inzwischen jemand Herrn Müller gesehen?

■ Sprecherwechsel:

„Bist du zu Hause?“ – „Ja, ich komme!“

„Ist hier irgendjemand?“ – „Ja, hier!“

„Wir haben keine Chance“, prophezeite er. – „Sei doch nicht so pessimistisch!“, erwiderte seine Frau.

Der Gedankenstrich kennzeichnet Stichwörter:

Der Gedankenstrich kennzeichnet die **Stichwörter** in Inhaltsangaben.

Satzzeichen: Komma – Semikolon (Strichpunkt) – Doppelpunkt – Gedankenstrich – Punkt – Ausrufezeichen – Fragezeichen – Klammer – Anführungszeichen – Apostroph (Auslassungszeichen) – Ergänzungsstrich (Ergänzungsbindestrich) – Schrägstrich.

Satzarten: Aussagesatz – Fragesatz – Aufforderungssatz – Wunschsatz – Ausrufesatz.

Die Kapitel des Bandes „Duden – Die Grammatik“: Phonem und Graphem – Intonation – Das Wort – Der Satz – Der Text – Gesprochene Sprache.

Der Gedankenstrich innerhalb von Sätzen:

Der Gedankenstrich steht bei

- **Kommandos,**
- **etwas Unerwartetem,**
- **Gegenüberstellungen,**
- **Redeabbrüchen.**

Auf die Plätze – fertig – los!
Rumpf vorwärtsbeugen – beugt!

Plötzlich – der Mann tauchte wieder auf!
Die Stadt – wie ausgestorben, die Häuser – nur noch rauchende Trümmer.
Er betrat das Zimmer und sah – seine Frau.
Zuletzt tat er das, woran niemand gedacht hatte – er beging Selbstmord.

neu – gebraucht, hässlich – schön,
jung – alt, diesseits – jenseits,
einerseits – andererseits,
nicht nur – sondern auch

„Jetzt fahrn wir übern See, übern See, jetzt fahrn wir übern –“
Ich wollte doch nur –
Schweig, du –!

Der Gedankenstrich bei Einschüben:

Der Gedankenstrich steht vor und nach **Einschüben**, die das Gesagte näher erläutern. Das zum umgebenden Text gehörende Satzzeichen darf dabei **nicht** weggelassen werden.

Wir glauben – und hier sind wir mit Sicherheit nicht allein der Ansicht –, dass das jetzige Steuersystem verändert werden muss.

Sie informierte uns – zum Glück! –, wie es um die Firma bestellt war.

Er behauptete – wissen Sie es noch? –, dass er bestohlen worden sei.

Verächtlich sagte er – er wandte kaum den Kopf dabei –: „Das ist eine Fälschung.“

Die Satzzeichen

■ Die Satzschlusszeichen

Der Punkt

Der Punkt als Satzschlusszeichen:

Der Punkt steht nach Aussagesätzen .	Ich lese dieses Buch mit großem Interesse. Die Satzzeichen gliedern den Text. Der Punkt steht nach Aussagesätzen. Der Stift liegt auf dem Tisch.
Der Punkt steht nach unvollständigen Sätzen, Satzstücken und einzelnen Wörtern , wenn diese eine eigenständige Sinneinheit bilden.	Hier die gewünschten Unterlagen. Bitte gegengezeichnet zurücksenden. Gut möglich. Nicht ohne Rücksprache. Danke.
Der Punkt steht nach Aufforderungssätzen , denen kein besonderer Nachdruck verliehen werden soll. Hier ersetzt der Punkt das Ausrufezeichen (→ S. 110).	Schildern Sie uns bitte die Situation. Ergänzen Sie die fehlenden Angaben. Bitte informieren Sie mich rechtzeitig. Siehe Abschnitt 1. Vergleiche Seite 12, Absatz 3.

Der Punkt nach frei stehenden Zeilen:

Der Punkt steht nicht nach frei stehenden Zeilen .	
Innerhalb eines Briefes: Kein Punkt steht nach der ■ Datumsangabe , Anschrift ,	Regensburg, 1. März 2011 01.03.2011 2011-03-01 Mannheim, im Herbst 2011 Bibliographisches Institut AG Postfach 100311 68003 Mannheim Herrn Waldemar Herzog Rosenweg 12 1010 WIEN ÖSTERREICH

■ Betreffzeile,

Ihr Schreiben vom 10. April 2011
 Zahlungsverzögerung
 Neue Konditionen im Privatkundengeschäft
 Dialogmarketing – einmal anders

■ Grußformel,

Mit freundlichen Grüßen
 Mit freundlichem Gruß
 Mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel
 Herzliche Grüße aus der Hansestadt
 Hamburg

■ Unterschrift.

Michael Schiller
 ppa. Dr. Thomas Müller
 gez. Sabine Schwarz
 Deine Arbeitskollegin
 Andrea

Überschriften, Zeitungs-, Zeitschriften- und Buchtitel:

Kein Punkt steht nach

■ Überschriften,

Überschriften von Schulaufsätzen:
 Vorteile und Gefahren der Medien
 Vor- und Nachteile der Werbung für Wirtschaft und Verbraucher

■ Zeitungs-, Zeitschriften- und Buchtiteln.

Überschriften von Zeitungsartikeln:
 Weitere Verhandlung in Berlin gescheitert
 „Habseligkeiten“ zum schönsten deutschen Wort gekürt

Zeitung- und Zeitschriftentitel:

Frankfurter Allgemeine Zeitung
 Süddeutsche Zeitung
 Der Spiegel
 Focus

Buchtitel:

Duden – Die deutsche Rechtschreibung
 Der Brockhaus in zehn Bänden
 Harenberg – Das Buch der 1000 Bücher
 Die Leiden des jungen Werthers

Die Satzzeichen

Abschnittsgliederungen, Aufzählungen und Tabellen:

Kein Punkt steht bei

■ **Abschnittsgliederungen**,

- 1 Einleitung
- 2 Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen
- 2.1 Der Laut
- 2.1.1 Allgemeines

...

- 1 Die Satzzeichen
- 1.1 Die Satzmittezeichen
- 1.1.1 Das Komma
- 1.1.2 Das Semikolon (der Strichpunkt)

...

■ zeilenweise abgesetzten **Aufzählungen**,

Teilbereiche der deutschen Rechtschreibung:

- Die Laut-Buchstaben-Zuordnungen
- Die Getrennt- und Zusammenschreibung
- Die Schreibung mit Bindestrich
- Die Groß- und Kleinschreibung
- Die Zeichensetzung
- Die Worttrennung am Zeilenende

Satzzeichen:

- Komma
- Semikolon (Strichpunkt)
- Doppelpunkt
- Gedankenstrich
- Punkt
- Ausrufezeichen
- Fragezeichen
- Klammer
- Anführungszeichen
- Apostroph (Auslassungszeichen)
- Ergänzungsstrich
(Ergänzungsbindestrich)
- Schrägstrich

■ Tabellen.

Die Wortarten im Überblick	
Wortart	Beispiele
Verb	wohnen, bleiben, sein
Substantiv	Mann, Frau, Kind
Adjektiv	schön, hässlich, gut
Artikel	der, die, das
Pronomen	ich, du, mein
Adverb	abends, bald, dort
Partikel	sehr, besonders, bloß
Präposition	auf, über, wegen
Konjunktion	und, weil, dass

AKTIV 1. Stammform (Präsens)	
Indikativ	1. Konjunktiv
ich liebe	ich liebe
du liebst	du liebest
er, sie, es liebt	er, sie, es liebe
wir lieben	wir lieben
ihr liebt	ihr liebet
sie lieben	sie lieben

Der Punkt nach Abkürzungen:

Der Punkt steht nach Abkürzungen, die im **vollen Wortlaut** ausgesprochen werden.

Abb. (Abbildung), bzw. (beziehungsweise), ca. (circa), evtl. (eventuell), Jh. (Jahrhundert), Nr. (Nummer), od. (oder), ppa. (per procura), Str. (Straße), vgl. (vergleiche)

ACHTUNG!

Die Abkürzungen **usw.** und **usf.** werden mit einem Punkt geschrieben.

usw. (und so weiter),
usf. (und so fort)

Kein Punkt steht nach Abkürzungen, die als **solche** ausgesprochen werden.

AG (Aktiengesellschaft),
BGB (Bürgerliches Gesetzbuch),
BRD (Bundesrepublik Deutschland),
DFB (Deutscher Fußball-Bund),
GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung),
ISBN (internationale Standard-buchnummer),

Die Satzzeichen

	<p>PC (Personalcomputer), TÜV (Technischer Überwachungs-Verein), USA (United States of America = Vereinigte Staaten von Amerika), ZDF (Zweites Deutsches Fernsehen)</p>
<p>Kein Punkt steht nach</p> <ul style="list-style-type: none">■ Maßeinheiten,	<p>cm (Zentimeter), g (Gramm), km (Kilometer), l (Liter), s (Sekunde), V (Volt), W (Watt), ft (Foot, Feet), yd (Yard) aber: Pfd. (Pfund), Ztr. (Zentner)</p>
<ul style="list-style-type: none">■ Währungsbezeichnungen,	<p>CHF (Schweizer Franken), EUR (Euro), GBP (britisches Pfund), ITL (italienische Lira) aber: Fr./sFr. (Schweizer Franken), L. (italienische Lira)</p>
<ul style="list-style-type: none">■ Himmelsrichtungen.	<p>N (Nord[en]), W (West[en]), SSO (Südsüdost[en])</p>
<p>Wenn Abkürzungs- und Schlusspunkt aufeinandertreffen, ist nur ein Punkt am Ende zu setzen.</p>	<p>Roman Herzog ist Bundespräsident a. D. Er beschäftigt sich mit Rechtschreibung, Grammatik, Stilistik usw.</p>
<p>Bei Abkürzungen ohne Punkt ist am Satzende ein Satzschlusspunkt zu setzen.</p>	<p>In diesem Buch stehen Gedichte von Goethe, Schiller, Eichendorff u. a.</p>
	<p>Das Kfz-Kennzeichen von München ist M. Sie lebt seit Längerem in den USA. Diese Bestimmung steht im BGB.</p>

Der Punkt nach **Ordinalzahlen**:

<p>Der Punkt steht nach Ordinalzahlen (Ordnungszahlen).</p>	<p>Mittwoch, 9. 2. 2011, König Ludwig II., 4. Stockwerk, 3. Etage, 80. Geburtstag, 1. Preis, 2. Weltkrieg, 1. FC Nürnberg</p>
<p>Wenn Ordinalzahl und Schlusspunkt aufeinandertreffen, ist nur ein Punkt am Ende zu setzen.</p>	<p>Wir beantworten Ihren Brief vom 9. 2. Man sieht hier ein Bild König Ludwigs II. Er feiert im engsten Familienkreis seinen 80.</p>

Die Auslassungspunkte:

<p>Drei Auslassungspunkte stehen, wenn eine Rede abgebrochen oder ein Gedankenabschluss verschwiegen wird.</p>	<p>Es ist wohl ratsam, wenn du ... Wer einmal lügt ... Und wenn sie nicht gestorben sind ... Mir fehlen die W... Das Substantiv beginnt mit H...</p>
<p>Drei Auslassungspunkte stehen, wenn ein zitiertes Text unvollständig wiedergegeben wird.</p>	<p>Original: Drei Auslassungspunkte stehen, wenn eine Rede abgebrochen oder ein Gedankenabschluss verschwiegen wird. Zitat: Drei Auslassungspunkte stehen, wenn eine Rede abgebrochen ... wird. Original: Das Ausrufezeichen steht nach Ausrufen, Aufforderungen, Befehlen, Wünschen, Bitten und Warnungen. Zitat: Das Ausrufezeichen steht nach Ausrufen ... Befehlen, Wünschen ... und Warnungen.</p>
<p>Der letzte Auslassungspunkt ist am Satzende zugleich der Schlusspunkt des Satzes.</p>	<p>Was Hänschen nicht lernt ... Das ist deine Sache ... Wenn du nicht gleich ... Sie glaubten in Sicherheit zu sein, doch plötzlich ... Ich würde es dir sagen, wenn ...</p>
<p>Der erste Auslassungspunkt ist am Satzbeginn nicht zugleich der Schlusspunkt des vorangehenden Satzes.</p>	<p>vollständiger Text: Lügen haben kurze Beine. Durch diesen Zwischenfall hat sich diese Redewendung wieder einmal bewahrheitet. Text mit Auslassungen: Lügen haben kurze Beine. ... hat sich diese Redewendung wieder einmal bewahrheitet. vollständiger Text: Die erste Zeit mit dem Baby war ganz schön anstrengend. Vater werden ist nicht schwer, Vater sein dagegen sehr, kann ich nur sagen. Text mit Auslassungen: Die erste Zeit mit dem Baby war ganz schön anstrengend. ... Vater sein dagegen sehr, kann ich nur sagen.</p>

Die Satzzeichen

Das Ausrufezeichen

Das Ausrufezeichen nach Sätzen:

Das Ausrufezeichen steht nach **Ausrufen, Aufforderungen, Befehlen, Wünschen, Bitten und Warnungen.**

Komm jetzt sofort zurück!
Bitte nicht stören!
Ruhe! Nur für Werksangehörige!
Lesen Sie bitte weiter!
Vorsicht, ein Auto!
Viel Spaß! Toll! Alles Gute!
Herzlichen Glückwunsch!
Schönes Wochenende!
Friedvolle Feiertage!
Prost Neujahr! Grüß Gott!
aber:
Schildern Sie uns bitte die Situation.
Ergänzen Sie die fehlenden Angaben.
Bitte informieren Sie mich rechtzeitig.
Siehe Abschnitt 1.
Vergleiche Seite 12, Absatz 3.
(→ S. 104)

Das Ausrufezeichen nach Interjektionen:

Das Ausrufezeichen steht nach **Interjektionen** (Empfindungswörtern).

Au! Autsch! Auweia! Bäh! Brr! Buh! Heißa! Herrje! Hoppla! Igitt! Juchhe! Nanu! Oje! Pfui! Pst! Puh! Uff!

Mehrere aufeinanderfolgende Interjektionen, die **nicht** besonders betont werden, trennt man mit **Komma**. Das Ausrufezeichen steht nur am **Satzende**.

Au, au!
Doch, doch!
Na, na, na!
Nein, nein, nein!

Wenn alle Interjektionen mit besonderem **Nachdruck** versehen werden sollen, dann steht nach **jeder** das **Ausrufezeichen**.

Halt! Halt! Passen Sie doch auf!
Nein! Nein! Und um es nochmals zu sagen: Nein!

Das Ausrufezeichen in Briefen:

Das Ausrufezeichen kann anstelle des Kommas nach der **Briefanrede** stehen (→ S.89).

(In der Schweiz ist es üblich, kein Satzzeichen nach der Anrede zu setzen und das erste Wort des Textes großzuschreiben.)

Sehr geehrte Damen und Herren!
Herzlichen Dank für Ihren Brief ...

Sehr verehrter Herr Bundespräsident!
Mit diesem Schreiben ...

Lieber Johannes!
Vielen Dank für die schöne Karte ...

Das eingeklammerte Ausrufezeichen:

Mit dem eingeklammerten Ausrufezeichen kann man eine **besondere Hervorhebung** ausdrücken.

Die deutsche Einheitsorthografie besteht seit über 100 (!) Jahren.

Selbst vor der eigenen Ehefrau (!) hielt er seine künstlerischen Ambitionen geheim.

Sie behauptete, dem letzten deutschen Kaiser noch persönlich (!) begegnet zu sein.

Die Satzzeichen

Das Fragezeichen

Das Fragezeichen nach Sätzen:

Das Fragezeichen steht nach **Fragen**.

Wie spät ist es? Hast du heute Abend Zeit?
Wer fährt mit dem Bus?
Gehst du morgen mit mir ins Theater?
Bist du an diesem Vortrag interessiert?
Können Sie mir bitte den Weg zum Hotel beschreiben?
Haben Sie sich schon über unsere neuen Produkte informiert?
Ob das wohl richtig ist?
Würden Sie bitte das Fenster schließen?
Was soll man sich darüber noch aufregen?
Darf ich Sie mit meiner Frau bekannt machen?

Das Fragezeichen nach **Fragewörtern**:

Das Fragezeichen steht nach **Fragewörtern**.

Wie? Wo? Warum? Weshalb? Wieso?
Wie viel? Wie viele?
Wer? Wessen? Wem? Wen?
Auf die Frage „Wessen?“ folgt der Genitiv.

Mehrere aufeinanderfolgende **Fragewörter**, die **nicht** besonders betont werden, trennt man mit **Komma**. Das **Fragezeichen** steht nur am **Satzende**.

ohne besonderen Nachdruck:
Wie, wo, wann?
Warum, weshalb, wieso?

Wenn alle **Fragewörter** mit besonderem **Nachdruck** versehen werden sollen, dann steht nach **jedem** das **Fragezeichen**.

mit besonderem Nachdruck:
Wie? Wo? Wann?
Warum? Weshalb? Wieso?

Das eingeklammerte Fragezeichen:

Mit dem eingeklammerten Fragezeichen kann man **unglaubliche** oder **unbewiesene** Aussagen kennzeichnen.

Diese interessante (?) Lektüre werde ich ihm zum Geburtstag schenken.
Die Schauspielerin ist nach eigenen Angaben 42 (?) Jahre alt.
Sie behauptet, sie habe mit ihrer Schwester (?) die Veranstaltung aufgesucht.
Friedrich I. Barbarossa, geboren in Waiblingen (?) 1122 oder um 1125.

Das Fragezeichen in Verbindung mit dem Ausrufezeichen:

Um einen Fragesatz **zgleich** als Ausrufesatz zu kennzeichnen, werden gelegentlich ein **Frage-** und ein **Ausrufezeichen** aneinandergereiht.

Was soll denn das?!
Warum denn nicht?!
Wird's bald?!
Was fällt dir ein?!

Die Satzzeichen

■ Die paarigen Satzzeichen

Die Klammern

Runde Klammern:

Erläuterungen in Klammern:

Erläuterungen zu Wörtern oder Sätzen stehen im Allgemeinen in runden Klammern.

Frankenthal (Pfalz)

Mine (Bergwerk, Sprengkörper, Kugelschreibereinlage) vs. Miene (Gesichtsausdruck)

Grille (Insekt) und Grille (Laune)

Die Rechtschreibung (Orthografie) ist die Normierung der Schreibweise einer Sprache nach verbindlichen Regeln.

Die Zeichensetzung (Interpunktion) ist für den Lesenden eine unverzichtbare Hilfe.

Konrad Duden (1829–1911) verfasste 1880 sein „Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache“.

Er übergab dem Gläubiger einen Verrechnungsscheck in Höhe von 1000 EUR (in Wörten: eintausend Euro).

Frau Bettina Schreiner (rechts im Bild) wurde für ihre ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet.

Eingeschobene Sätze in Klammern:

Eingeschobene Sätze können statt in Kommas auch in runde Klammern eingeschlossen werden.

Johannes Gutenberg (der Erfinder der Buchdruckerkunst) wurde in Mainz geboren.

Nach Beendigung der Frostperiode (man rechnet Mitte Februar, spätestens Anfang März) können die baulichen Veränderungen durchgeführt werden.

Wir erwarten deinen Besuch in der nächsten Woche (und zwar am Mittwoch).

Eckige Klammern:

Die Klammern in der Klammer:

Eckige Klammern können bei Wörtern und Sätzen stehen, die bereits in **runde Klammern** gesetzt sind.

Der erste Präsident der USA (United States of America [Vereinigte Staaten von Amerika]) war George Washington (1732–1799).

Mit dem Wort Bankrott (vom italienischen „banca rotta“ [zusammengebrochene Bank]) bezeichnet man die Zahlungsunfähigkeit.

Kassiber (heimliches Schreiben [meist in Geheimschrift] von Gefangenen und an Gefangene)

Anmerkungen des Schreibenden:

Eckige Klammern können bei **Anmerkungen** stehen, die der **Schreibende** in einem zitierten Text vornimmt.

„Das Schloss, das wir gestern besichtigt haben [gemeint ist hier Neuschwanstein], wurde von König Ludwig II. gebaut.“

„Sie legte ihren bunten Shawl [ältere Schreibung von Schal] ab und setzte sich zu uns.“

„Als ich die Alpen zum ersten Mal von oben sah [er war auf dem Flug von Frankfurt nach Rom], war ich von der Großartigkeit der Gebirgslandschaft stark beeindruckt.“

Auslassung von Buchstaben:

Eckige Klammern können bei **Buchstaben** u. dgl. stehen, die **ausgelassen** werden können.

gern[e], Tür[e], dem Mann[e], des Manuskript[e]s, Verwechs[e]lung, Vokalverdopp[e]lung, Vorstellung[skraft]

Die Satzzeichen

Die Anführungszeichen

Die Anführungszeichen bei der direkten Rede:

Die Anführungszeichen stehen bei der **direkten** (wörtlichen) **Rede**.

Der Begleitsatz kann dabei

■ **vor** dem Redesatz,

- Die Anführungszeichen schließen den **gesamten** Redesatz ein.
- Die zum Satz gehörenden Satzzeichen bleiben **erhalten**.

Begleitsatz : „ **Redesatz** .“

Er sagte: „ „Ich muss in den Keller.““

Begleitsatz : „ **Redesatz** ?“

Sie fragte: „ „Was machst du da?““

Begleitsatz : „ **Redesatz** !“

Er rief: „ „Rate doch mal!““

■ **nach** dem Redesatz,

- Die Anführungszeichen schließen den **gesamten** Redesatz ein.
- Nach dem schließenden Anführungszeichen steht immer ein **Komma**.
- Beim Aussagesatz **entfällt** der Schlusspunkt.
- Beim Frage- und Aufforderungssatz bleiben die zum Satz gehörenden Satzzeichen **erhalten**.

„ **Redesatz** “, **Begleitsatz** .

„ „Ich muss in den Keller“,“ sagte er.

„ **Redesatz** ?“, **Begleitsatz** .

„ „Was machst du da?“,“ fragte sie.

„ **Redesatz** !“, **Begleitsatz** .

„ „Rate doch mal!“,“ rief er.

■ zwischen den Teilen des Redesatzes

stehen.

- Die Anführungszeichen stehen jeweils am Anfang und Ende des unterbrochenen Redesatzes.
- Der eingeschobene Begleitsatz wird durch das **paarige Komma** gekennzeichnet.
- Am Ende des Redesatzes steht das zum Satz gehörende Satzzeichen.

„ Redesatz „, Begleitsatz „, Redesatz .“

„ „Um 8 Uhr“,“ sagte er, „bin ich hier.“

Die Anführungszeichen bei Zitaten:

Die Anführungszeichen stehen bei **Zitaten**.
(Zum Doppelpunkt bei Zitaten
→ S. 100.)

Friedrich von Schiller schrieb: „Was ist die Mehrheit? Mehrheit ist Unsinn; Verstand ist stets bei wen’gen nur gewesen.“

John F. Kennedy sprach: „Alle freien Menschen, wo immer sie leben mögen, sind Bürger dieser Stadt Westberlin, und deshalb bin ich als freier Mann stolz darauf, sagen zu können: ‚Ich bin ein Berliner!‘“

Von Conrad Ferdinand Meyer stammt der Satz: „Was langsam reift, das altert spät.“

Peter Rosegger bemerkte: „Kein Aprilwetter schlägt so rasch um wie die Stimmung der Menge.“

Die Satzzeichen

Die Anführungszeichen bei der Hervorhebung von Wörtern:

Die Anführungszeichen stehen bei der **Hervorhebung von Wörtern**.

Das Wort „Katze“ wird mit „tz“ geschrieben.

Das Wort „fälisch“ ist in Anlehnung an West „falen“ gebildet worden.

Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ ist eine bekannte Tageszeitung.

Dies ist ja ein „tolles“ Geschenk!

Unsere „lieben“ Verwandten kommen zu Besuch.

Halbe Anführungszeichen:

Halbe Anführungszeichen stehen, wenn innerhalb eines bereits **mit Anführungszeichen versehenen Satzstückes oder Satzes** eine direkte (wörtliche) Rede, ein Titel, ein Zitat oder eine andere Hervorhebung kenntlich gemacht werden soll.

Der Arbeitskollege fragt: „Hast du diesen Artikel in der ‚Frankfurter Allgemeinen Zeitung‘ schon gelesen?“

„Kennst du die ‚Wünschelrute‘ von Eichendorff?“, erkundigte sich der Lehrer.

Sie sagte: „Im Kino kommt ‚Das Schweigen der Lämmer‘.“

„Dies war ein Zitat aus Bölls Roman ‚Wo warst du, Adam?‘, den ich gerade lese“, sagte er.

Die Wortzeichen

Der Apostroph (das Auslassungszeichen)

Der Apostroph bei Auslassungen:

Der Apostroph zeigt das **Fehlen** eines oder mehrerer Buchstaben in einem Wort an.

's war 'n tolles Erlebnis!
'ne ganz nette Geschichte!
die heil'ge Erde
ein einz'ger Augenblick
Bist du's etwa?
D'dorf (Düsseldorf)
Ku'damm (Kurfürstendamm)
Lu'hafen (Ludwigshafen)
M'gladbach (Mönchengladbach)

Kein Apostroph steht

- für das entfallene **Schluss-e** in bestimmten Formen des **Verbs** (Zeitworts);

- für das entfallene **Schluss-e** in Nebenformen eines **Substantivs** (Hauptworts) oder **Adjektivs** (Eigenschaftsworts);

- in allgemein gebräuchlichen **Verschmelzungen** von **Präposition** (Verhältniswort) und den **Artikeln** (Geschlechtswörtern)
 - **das**,
 - **dem**,
 - **den**;

- in mit **r**- beginnenden Kürzungen von Wörtern wie **heran**, **herauf**, **herein**, **herüber** usw.

Ich komm vorbei.
Das hör ich gern!
Dies lass ich mir nicht bieten!
Leg den Mantel zur Seite.

Bursch (Bursche)
heut (heute)
öd (öde)
trüb (trübe)

ans (an das), aufs (auf das), fürs (für das)
beim (bei dem), hinterm (hinter dem)
hintern (hinter den), übern (über den)

Ran an die Arbeit!
Kommst du rauf?
Bist du ohne Schlüssel reingekommen?
Komm doch mal rüber.

Bei der Verkürzung des Pronomens (Fürworts) **es** zu **s** ist der Gebrauch des Apostrophs **freigestellt**.

Wie gehts? **auch:** Wie geht's?
Nimms leicht! **auch:** Nimm's leicht!
Sags mir doch! **auch:** Sag's mir doch?

Die Wortzeichen

Der Apostroph bei Namen:

Der Apostroph kennzeichnet den Genitiv (Wesfall) von Namen, die auf s, ss, ß, tz, z oder x enden.	Claudius' Gedichte, Grass' Blechtrommel, Voß' Übersetzungen, Ringelnatz' Gedichte, Leibniz' Philosophie, Marx' Lehre
Gelegentlich wird der Apostroph vor der Endung -sch zur Verdeutlichung der Grundform eines Personennamens gesetzt.	die Einstein'sche Relativitätstheorie auch: die einsteinsche Relativitätstheorie die Grimm'schen Märchen auch: die grimmschen Märchen der Ohm'sche Widerstand auch: der ohmsche Widerstand
Gelegentlich wird der Apostroph vor dem Genitiv-s (Wesfall-s) zur Verdeutlichung der Grundform eines Personennamens gesetzt.	Andrea's Imbissstube Manfred's Schnellgerichte Ulrich's Würstchenbude

Der Ergänzungsstrich (Ergänzungsbindestrich)

Der Ergänzungsstrich steht, wenn in **mehreren** Wörtern ein **gleicher** Bestandteil ausgelassen wurde.

Die Auslassung kann

■ den **letzten** Bestandteil,

An- und Verkauf, Ein- und Auszahlung, Feld- und Gartenfrüchte, Hin- und Rückfahrt, Material- und Ersatzteillager, Vor- und Nachteile, Balkon-, Garten- und Campingmöbel, kraft- und saftlos, vor- oder rückwärts

aber:

Privat- und öffentliche Mittel, öffentliche und Privatmittel

■ den **ersten** Bestandteil,

Baumpflege und -nutzung, Kriegsbefürworter und -gegner, Lederherstellung und -vertrieb, Paketannahme und -ausgabe

■ den **letzten und ersten** Bestandteil

Bundesinnen- und -finanzministerium, Eisenbahnüber- und -unterführungen, Textilgroß- und -einzelhandel, Warenimport- und -exportgeschäfte

betreffen.

Die Wortzeichen

Der Schrägstrich

Der Schrägstrich bei der Angabe von Größen- und Zahlenverhältnissen:

Der Schrägstrich steht bei der Angabe von Größen- und Zahlenverhältnissen im Sinne von **je** oder **pro**.

80 km/h (80 Kilometer *je* Stunde)
100 Ew./km² (100 Einwohner *je* Quadratkilometer)
1 J/K (1 Joule *pro* Kelvin)
1,225 kg/m³ (1,225 Kilogramm *pro* Kubikmeter)

Der Schrägstrich bei der Zusammenfassung von Wörtern und Zahlen:

Der Schrägstrich fasst **Wörter** und **Zahlen** zusammen. Er steht dabei im Sinne von

■ **und**,

die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter
(die Mitarbeiterinnen *und* Mitarbeiter)

■ **oder/bzw.**,

die Mitarbeiter/-innen
(die Mitarbeiterinnen *und* Mitarbeiter)

Ich/Wir überweise[n] von meinem/unserem Konto ...

(Ich *oder* Wir überweise[n] von meinem *oder* unserem Konto ...)

■ **bis**.

An Herrn/Frau/Firma ...
(An Herrn *bzw.* Frau *bzw.* Firma ...)

Wintersemester 2011/12

(Wintersemester 2011 *bis* 2012)

Der Schrägstrich bei der Gliederung von Akten-/Diktatzeichen und Rechnungsnummern:

Der Schrägstrich gliedert

■ **Aktenzeichen**,

St/75/12
1/912/A/4

■ **Diktatzeichen**,

Ke/Rei
Mü/So

■ **Rechnungsnummern**.

Rechnungsnummer 1490/11
Rechn.-Nr. 1490/11

Der Aufbau der Wörter
Verben (Tätigkeitswörter,
Tu[n]wörter, Zeitwörter)
Die sechs Zeitformen
(**Tempora**) und ihr Gebrauch
Die Aussageweise (Modus,
Plural: Modi)
Aktiv und Passiv (Tat- und
Leideform; Genus Verbi)
Die gebräuchlichsten
unregelmäßigen Verben
Substantiv (Hauptwörter,
Nomen, Nomina)
Die Deklinationsarten
Singular und Plural (Einzahl
und Mehrzahl)
Das grammatische
Geschlecht (Genus)
Die Wortbildung des
Substantivs
Die Apposition (Beisatz)
Artikel und Pronomen
(Begleiter und Stellvertreter
des Substantivs)
Bestimmter und
unbestimmter Artikel
Reflexivpronomen
Possessivpronomen
Demonstrativpronomen
Interrogativpronomen
Relativpronomen
Adjektive
(Eigenschaftswörter)
Die Deklination des Adjektivs
Die Steigerung des Adjektivs
Die Wortbildung des Adjektivs
Die Verwendung des
Adjektivs im Satz
Adverbien (Umstandswörter)
Die Wortbildung des Adverbs
Die Präpositionaladverbien
(Pronominaladverbien)
Die Steigerung von Adverbien
Die Verwendung des Adverbs
im Satz
Präpositionen
(Verhältniswörter)
Die wichtigsten Präpositionen
und ihre Rektion
Konjunktionen (Bindewörter)
Interjektionen (Ausrufe-,
Empfindungswörter)
Einfache Sätze
Das Prädikat (die
Satzaussage)
Die Ergänzungen (Subjekt
und Objekte)
Angaben (Umstandsangaben/

Grammatik

Wörter und Wortarten

Die Form der Wörter

Neben unveränderlichen Wörtern (*und, auf, über, bis ...*) gibt es eine große Anzahl von Wörtern, die sich je nach ihrer Funktion im Satzzusammenhang in ihrer Form verändern können. Diese Formveränderung nennt man **Flexion (Beugung)**. Die Flexion wird unterteilt in **Deklination, Konjugation** und **Steigerung (Komparation)**.

Deklination

Dekliniert werden Substantive, Adjektive, Artikel, Pronomen nach Zahl (Numerus: Einzahl, Mehrzahl) und Fall (Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ), außerdem Substantive auch nach grammatischem Geschlecht (Genus: männlich, weiblich, sächlich).

*das alte Schloss
des alten
Schlosses
dem alten Schloss
das alte Schloss*

*die alten Schlösser
der alten Schlösser
den alten
Schlössern
die alten Schlösser*

Konjugation

Konjugiert werden Verben nach Person, Zahl, Zeit, Aussageweise und Handlungsart (Aktiv, Passiv).

*ich sage
du sagst
er/sie/es sagte*

*wir werden sagen
ihr sagtet
sie hätten gesagt
es wird gesagt*

Steigerung

Die Steigerung ist eine besondere Art der Formveränderung bei Adjektiven (und einigen Adverbien). Es gibt drei Steigerungsstufen: Positiv (Grundstufe), Komparativ (Höherstufe), Superlativ (Höchststufe).

*kühl
kühler
der kühteste [Tag]*

*viel
mehr
am meisten*

Der Aufbau der Wörter

Wörter setzen sich meist aus Wortteilen (Morphemen) zusammen. Man unterscheidet: Stamm, Vorsilbe (Präfix), Nachsilbe (Suffix), Flexionsendung. Viele Wortteile kommen nicht für sich allein vor; sie haben aber doch eine eigene Bedeutung, mit der sie zur Gesamtbedeutung eines Wortes beitragen.	Vorsilbe(n)	Stamm	Nachsilbe	Flexionsendung
	<i>un</i>	<i>klar</i>		
		<i>Klar</i>	<i>heit</i>	
		<i>klär</i>		<i>t</i>
	<i>Ver</i>	<i>klär</i>	<i>ung</i>	
	<i>un-er</i>	<i>klär</i>	<i>lich</i>	<i>e</i>

Wortbildung

Aus einem Grundbestand aus Wörtern und Wortteilen können nach bestimmten Regeln oder Mustern neue Wörter gebildet werden. Man unterscheidet zwei Hauptarten von Wortbildung, die **Zusammensetzung (Komposition)** und die **Ableitung (Derivation)**.

1. Zusammensetzung (Kompositum, Pl. Komposita)		
Ein zusammengesetztes Wort besteht aus zwei oder mehreren selbstständig vorkommenden Wörtern, gewöhnlich aus einem Grundwort und einem vorangehenden Bestimmungswort.	<i>Tisch-bein</i> <i>heim-gehen</i>	<i>Hunde-futter</i> <i>wasser-dicht</i>

2. Ableitung (Derivat, Pl. Derivate)		
Eine Ableitung besteht aus einem selbstständig vorkommenden Wort (bzw. seinem Stamm) und einem oder mehreren unselbstständigen Wortteilen.	<i>er-kennen</i> <i>Mess-ung</i>	<i>ur-alt</i> <i>lieb-lich</i>

Wörter und Wortarten

Wortarten

Wörter lassen sich anhand bestimmter Merkmale in Klassen einteilen, die man Wortarten nennt:

Wortart	Merkmale			
	der Form	der Verwendung im Satz		der Bedeutung
Verb	flektierbar: <i>Konjugation</i>	Rolle: <i>v. a. Prädikat (Satzaussage)</i> Verteilung: <i>in Übereinstimmung mit dem Subjekt (Personalform)</i>		<i>Zustände, Vorgänge, Tätigkeiten, Handlungen</i>
Substantiv	flektierbar: <i>Deklination</i>	Rolle: <i>Subjekt (Satzgegenstand), Objekt (Ergänzung), adverbiale Bestimmung (Umstandsangabe), Attribut (Beifügung)</i> Verteilung: <i>mit Artikel</i>		<i>Lebewesen, Sachen (Dinge), Begriffe (Abstrakta)</i>
Adjektiv	flektierbar: <i>Deklination (Steigerung)</i>	Rolle: <i>Attribut (Beifügung), adverbiale Bestimmung (Umstandsangabe)</i> Verteilung: <i>mit Substantiv bzw. Verb</i>		<i>Eigenschaften, Merkmale</i>
Artikel, Pronomen	flektierbar: <i>Deklination</i>	Rolle: <i>Attribut (Beifügung) oder selbstständig</i> Verteilung: <i>mit Substantiv oder anstelle eines Substantivs</i>		<i>Verweis, nähere Bestimmung</i>
Adverb	nicht flektierbar	Rolle: <i>Umstandsangabe oder Attribut (Beifügung)</i> Verteilung: <i>mit Verb bzw. Adjektiv</i>		<i>nähere Umstände</i>
Präposition	nicht flektierbar	Rolle: <i>Bestimmung des Kasus (Falls)</i> Verteilung: <i>mit Substantiven oder Pronomen</i>		<i>Verhältnisse, Beziehungen</i>

Konjunktion	nicht flektierbar	Rolle: Verteilung:	<i>Verbindung, Einleitung, Unterordnung zwischen Sätzen, innerhalb von Satzgliedern und Attributen</i>	<i>Verknüpfung im logischen, zeitlichen, begründenden, modalen u. ä. Sinn</i>
Interjektion	nicht flektierbar	<i>gewöhnlich syntaktisch isoliert; dialogsteuernde und gliedernde Funktion</i>		<i>Empfindungen, Gefühle, Stellungnahmen</i>

■ Verben (Tätigkeitswörter, Tu[n]wörter, Zeitwörter)

Neben einfachen Verben (*kommen, nehmen ...*) gibt es viele Verben mit Vorsilben (*bekommen, teilnehmen ...*); bestimmte Vorsilben sind abtrennbar (*nahm ... teil*: trennbare Verben), andere sind immer fest mit dem Verb verbunden (*bekam*: untrennbare Verben). Verben werden nach ihrer Bedeutung und Funktion in verschiedene Klassen eingeteilt:

Bedeutungsgruppen:

1. Zustandsverben

Claudia ist krank. Der Schaden beträgt 3 000 EUR.

2. Vorgangsverben

Ich konnte nicht einschlafen. Er ist spät aufgewacht.

3. Tätigkeitsverben

Der Fahrer wollte abbiegen. Die Kinder spielen.

■ Vollverben

Vollverben sind alle Verben, die allein im Satz vorkommen können.

Sie liebt ihn. Der Fahrer übersah den entgegenkommenden Bus. Der Unfall forderte zwei Verletzte.

Wörter und Wortarten

Hilfsverben (*haben, sein, werden*)

Hilfsverben kommen zusammen mit einem Vollverb vor und dienen dazu, bestimmte Zeitformen (*haben, sein*: Perfekt, Plusquamperfekt; *werden*: Futur) und das Passiv (*werden*) zu bilden.

Haben, sein und *werden* können auch selbstständig, als Vollverben, auftreten.

Die Kinder *haben geschlafen*/ *sind aufgewacht*, *hatten geschlafen*/ *waren aufgewacht*, *werden schlafen*; *werden/wurden geweckt*.

Ich habe keine Zeit. Gestern waren wir im Kino. Er wird Ingenieur. Werde bald wieder gesund.

Modalverben

Modalverben drücken in Verbindung mit einem Vollverb im Infinitiv aus, dass etwas möglich, notwendig, gewollt, erlaubt, gefordert ist.

Können wir uns morgen treffen? Ich muss den Termin absagen. Wir möchten/wollen ins Kino gehen. Darf ich rauchen? Wir sollen uns gedulden.

Modifizierende Verben

Modifizierende Verben wandeln in Verbindung mit einem Vollverb im Infinitiv mit *zu* dessen Inhalt ab.

Er drohte (war im Begriff) zu ertrinken. Es schien (hatte den Anschein) zu glücken. Auf dem Foto war nichts zu erkennen (konnte man nichts erkennen). Ich habe noch zu arbeiten (muss noch arbeiten).

Funktionsverben

Funktionsverben verlieren in Verbindung mit bestimmten Substantiven ihre eigentliche Bedeutung. Die Verbindungen mit einem Funktionsverb (**Funktionsverbgefüge**) stehen gewöhnlich als Umschreibung für ein einfaches Verb: zur Aufführung bringen = aufführen.

*zum Abschluss bringen
zur Verteilung gelangen
zur Anwendung kommen
in Erwägung ziehen*

Persönliche und unpersönliche Verben

Persönliche Verben können in allen drei Personen gebraucht werden.

Ich laufe. Du lachst. Sie arbeitet.

Unpersönliche Verben können nur mit *es* verbunden werden. Bei übertragenem Gebrauch können sie auch ein anderes Pronomen oder Substantiv bei sich haben.

*Es regnet/nieselt/donnert/blitzt/schneit.
Die Küche blitzt vor Sauberkeit.*

Reflexive Verben

Echte reflexive Verben treten immer mit einem Reflexivpronomen, das sich auf das Subjekt des Satzes bezieht, auf.

*Ich schäme mich. Freust du dich nicht?
Sie schafft sich ein Auto an.*

Unechte reflexive Verben können statt mit einem Reflexivpronomen auch mit einem Substantiv oder Pronomen gebraucht werden.

*(Reflexiv:) Sie wäscht sich.
(Nicht reflexiv:) Sie wäscht das Kind/es.*

Transitive und intransitive Verben

Verben, die eine Akkusativergänzung haben und von denen ein Passiv gebildet werden kann, nennt man transitive (»zielende«) Verben. Alle anderen Verben nennt man intransitive (»nicht zielende«) Verben.

*Die Feuerwehr löschte den Brand.
(Passiv:) Der Brand wurde von der Feuerwehr gelöscht.*

Das Verb und seine Ergänzungen

Jedes Verb fordert (»regiert«) eine bestimmte Anzahl und Art von Ergänzungen. Diesen Sachverhalt bezeichnet man als Wertigkeit (Valenz) des Verbs. Man unterscheidet vor allem:

- Verben, die nur ein Subjekt haben;
- Verben mit Subjekt und Akkusativergänzung;

*Das Baby schläft. Die Sonne scheint.
Er repariert sein Auto. Sie liest einen Roman.*

Wörter und Wortarten

■ Verben mit Subjekt und Dativergänzung;	<i>Das Buch gehört mir. Sie dankte den Rettern.</i>
■ Verben mit Subjekt, Dativ- und Akkusativergänzung;	<i>Sie schenkt ihm ein Buch.</i>
■ Verben mit Subjekt und Genitivergänzung;	<i>Sie gedachten der Toten.</i>
■ Verben mit Subjekt und Präpositionalergänzung;	<i>Inge achtete auf ihre Schwester.</i>
■ Verben mit Subjekt und Prädikativergänzung;	<i>Er wird Maurer. Sie ist intelligent.</i>
■ Verben mit Subjekt und Raum- oder Zeitergänzung.	<i>Er wohnt in Köln/fährt nach Köln. Die Sitzung dauerte zwei Stunden.</i>

Die Konjugation

Die wichtigsten Unterschiede in der Konjugation der Verben bestehen in den Formen des Präteritums und des Partizips II. Nach den Bildungsweisen dieser beiden Formen unterscheidet man:

	Stammformen		
	Infinitiv	1. Pers. Sg. Prät.	Partizip II
1. regelmäßige (»schwache«) Konjugation: Bei den schwachen Verben bleibt der Stammvokal in allen Formen gleich; das Präteritum wird mit <i>-t-</i> zwischen dem Stamm und den Endungen gebildet, das Partizip II mit der Vorsilbe <i>ge-</i> und mit der Endung <i>-t</i> .	<i>sagen</i> <i>lieben</i>	<i>sagte</i> <i>liebte</i>	<i>gesagt</i> <i>geliebt</i>
2. unregelmäßige (»starke«) Konjugation: Bei den starken Verben wechselt der Stammvokal (Ablaut); das Partizip II wird mit der Vorsilbe <i>ge-</i> und mit der Endung <i>-en</i> gebildet.	<i>reiten</i> <i>sprechen</i> <i>binden</i> <i>werfen</i>	<i>ritt</i> <i>sprach</i> <i>band</i> <i>warf</i>	<i>geritten</i> <i>gesprochen</i> <i>gebunden</i> <i>geworfen</i>

Bei einigen Verben verändert sich auch der auf den Stammvokal folgende Konsonant.

Eine weitere Gruppe der unregelmäßigen Verben hat im Präteritum und Partizip II Vokal- (und Konsonanten)wechsel, wird aber in den Endungen regelmäßig konjugiert.

ziehen	<i>zog</i>	<i>gezogen</i>
stehen	<i>stand</i>	<i>gestanden</i>
brennen	<i>brannte</i>	<i>gebrannt</i>
denken	<i>dachte</i>	<i>gedacht</i>
bringen	<i>brachte</i>	<i>gebracht</i>

Verbformen

1. Personalform:

Verbformen, die in Person und Zahl mit dem Subjekt übereinstimmen, heißen Personalformen (finite Verbformen, konjugierte Verbformen). Person und Zahl werden durch Endungen (Personalendungen) angezeigt, die an den Verbstamm angefügt werden. Die Personalform des Verbs gibt Auskunft über:

1. die Person;	<i>1., 2., 3. Person</i>	<i>Wer tut etwas?</i>
2. die Zahl (Numerus);	<i>Singular, Plural</i>	<i>Wie viele tun etwas?</i>
3. die Zeit (Tempus);	<i>Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I/II</i>	<i>Wann geschieht etwas?</i>
4. die Handlungsart (Genus Verbi);	<i>Aktiv</i>	<i>Tut die Person etwas?</i>
	<i>Passiv</i>	<i>Wird etwas getan?</i>
5. die Aussageweise (Modus).	<i>Indikativ</i>	<i>Geschieht etwas wirklich?</i>
	<i>Konjunktiv</i>	<i>Ist es möglich, dass etwas geschieht?</i>
	<i>Imperativ</i>	<i>Aufforderung, etwas zu tun</i>

Wörter und Wortarten

2. Infinitiv und Partizip:

Der Infinitiv (Grund- oder Nennform) besteht aus dem Verbstamm und der Endung **-en** oder (bei Verben auf **-el**, **-er**) **-n** (komm-en, les-en, dunkel-n, klet-ter-n). Der Infinitiv steht:

<ul style="list-style-type: none">in Verbindung mit anderen Verben (vor allem mit dem Hilfsverb wer-den und Modalverben);als Satzglied oder als Attribut zu einem Substantiv.	<p><i>Ich muss abreisen. Er scheint noch nicht ganz wach zu sein. Wann werden wir uns wiedersehen?</i></p> <p><i>Satzglied: Reisen bildet den Menschen. Attribut: Unser Entschluss abzureisen stand fest.</i></p>
<ul style="list-style-type: none">Hängen von einem Infinitiv andere Wörter oder Wortgruppen ab, liegt eine Infinitivgruppe (erweiterter Infinitiv) vor.	<p><i>Dieses Problem zu lösen ist schwierig. Er nahm sich vor, im neuen Jahr ein besserer Mensch zu werden.</i></p>

Infinitiv oder Partizip II

Manche Verben, die mit einem anderen Verb im Infinitiv verbunden werden, ersetzen die Form des Partizips II durch den Infinitiv (immer bei Modalverben und **brauchen**).

*Das hätte er mir auch schreiben können (nicht: gekonnt).
Sie hätte sich besser vorbereiten sollen.
Wir haben nicht lange zu warten brauchen.*

Partizip I (Mittelwort I)

Bildung: Infinitiv + **-d**

kommen-d, weinen-d, blühen-d;

Gebrauch: als Attribut zu einem Substantiv oder als Artangabe

Attribut: *ein weinendes Kind*
Artangabe: *Das Kind lief weinend zur Mutter.*

Partizip II (Mittelwort II)

Bildung: In der Regel erhält es die Vorsilbe **ge-**; **ge-** entfällt bei untrennaren Verben, Verben auf **-ieren**, **-eien** u. a. und bei Zusammensetzungen mit Verben dieser beiden Gruppen.

stellen – gestellt, arbeiten – gearbeitet, brechen – gebrochen, bestellen – bestellt, verarbeiten – verarbeitet, zerbrechen – zerbrochen, studieren – studiert, prophezeien – prophezeit, vorbestellen – vorbestellt

Bei trennbaren Verben tritt **ge-** zwischen Vorsilbe und Verbstamm.

vorstellen – vorgestellt, anbinden – angebunden

Partizip II (Mittelwort II)

Gebrauch: hauptsächlich in der Verbindung mit Hilfsverben (Zeitformen und Passiv)

*er hat gesagt/er hatte gesagt (Perf./Plusqu.)
er wird gesagt haben/es wird gesagt (Fut. II/Passiv)*

als Attribut zu einem Substantiv

Attribut: *ein geprügelter Hund*

oder als Artangabe

Artangabe: *Sie dachte angestrengt nach.*

Partizipien, die nur noch als Adjektive empfunden werden, können auch Steigerungsformen bilden und in Verbindung mit *sein, werden* etc. als Prädikativergänzung dienen.

Partizip I: *Die Reise war anstrengender, als ich dachte.*
Partizip II: *Er ist gewandter geworden. Du hast immer die verrücktesten Ideen.*

Partizipialgruppe

Hängen von einem Partizip andere Wörter oder Wortgruppen ab, liegt eine Partizipialgruppe (ein erweitertes Partizip) vor.

*der dem Prozess vorausgegangene Streit
= der Streit, der dem Prozess vorausgegangen ist
Laut lachend ging er aus dem Zimmer
(= Er ging aus dem Zimmer, indem er laut lachte).*

Die sechs Zeitformen (Tempora) und ihr Gebrauch

1. Das Präsens

Mit dem Präsens kann ausgedrückt werden:

ein gegenwärtiges Geschehen;

Wohin gehst du? Ich gehe nach Hause.

eine allgemeine Gültigkeit;

Zwei mal drei ist sechs.

ein zukünftiges Geschehen;

Morgen fliege ich nach Irland. Das bereut er noch.

ein vergangenes Geschehen (historisches Präsens).

Im Jahre 55 v. Chr. landen die Römer in Britannien.

Wörter und Wortarten

2. Das Präteritum

Das Präteritum schildert ein Geschehen als vergangen oder in der Vergangenheit ablaufend; es dient auch der Kennzeichnung unausgesprochener Gedanken (»erlebte Rede«).

*Es war einmal ein König, der hatte drei Töchter.
Im Jahre 44 v. Chr. wurde Cäsar ermordet.
Er dachte angestrengt nach. Wie konnte das geschehen?*

3. Das Perfekt

Das Perfekt wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs *sein* oder *haben* und dem Partizip II; die meisten Verben (alle transitiven) bilden das Perfekt mit *haben*, intransitive Verben bilden das Perfekt teils mit *haben*, teils mit *sein*.

*Intransitive Verben, die einen Zustand oder ein Geschehen in seiner Dauer ausdrücken:
Wir haben früher in Bochum gewohnt.
Ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen.
Im Urlaub haben/sind wir viel geschwommen.
Intransitive Verben, die eine Zustands- oder Ortsveränderung bezeichnen:
Er ist nach Bochum gefahren.
Erst gegen Morgen bin ich eingeschlafen.
Einmal sind wir bis zu der Insel geschwommen.*

Das Perfekt dient der Darstellung eines abgeschlossenen Geschehens oder eines erreichten Zustandes, gelegentlich auch in der Zukunft.

*Es hat geschneit.
Hast du das Buch gekauft?
Sie sind gestern abgefahren.
Morgen haben wir es geschafft.*

4. Das Plusquamperfekt

Das Plusquamperfekt wird gebildet mit den Präteritumformen des Hilfsverbs *haben* oder *sein* und dem Partizip II; es dient der Darstellung eines abgeschlossenen Geschehens. In Verbindung mit dem Präteritum oder dem Perfekt drückt es aus, dass ein Geschehen zeitlich vor einem anderen liegt (Vorzeitigkeit; Vorvergangenheit).

*Ich hatte gespielt.
Du warst gekommen.
Er gestand, dass er das Buch gestohlen hatte.
Als er kam, waren seine Freunde schon gegangen.
Er hatte zwar etwas anderes vorgehabt, aber er hat uns trotzdem begleitet.*

5. Das Futur I

Das Futur I wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs *werden* und dem Infinitiv; es drückt aus:

Ich werde lesen. Du wirst kommen.

- eine Ankündigung, Voraussage;
- eine Absicht, ein Versprechen;
- eine nachdrückliche Aufforderung;
- eine Vermutung.

Nachts wird der Wind auffrischen.

Ich werde pünktlich da sein.

Du wirst das sofort zurücknehmen.

Er wird schon längst in Rom sein.

6. Das Futur II

Das Futur II wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs *werden* und dem Infinitiv Perfekt; es dient der Darstellung eines Geschehens, das zu einem künftigen Zeitpunkt beendet sein wird (vollendete Zukunft), oder drückt eine Vermutung über ein vergangenes Geschehen aus.

Ich werde abgereist sein.

Bis morgen werde ich die Aufgabe erledigt haben.

Du wirst geträumt haben.

Es wird schon nicht so schlimm gewesen sein.

Die Aussageweise (Modus, Plural: Modi)

Im Deutschen gibt es drei Aussageweisen. Sie werden durch bestimmte Verbformen angezeigt: **Indikativ (Wirklichkeitsform)**, **Konjunktiv (Möglichkeitsform)** und **Imperativ (Befehlsform)**.

Indikativ

Der Indikativ ist die Grund- oder Normalform sprachlicher Äußerungen. Er stellt einen Sachverhalt als gegeben dar.

Peter hat das Abitur bestanden und geht jetzt auf die Universität. Schnell sprang das Rotkäppchen aus dem Bauch des Wolfes und die Großmutter auch.

Konjunktiv

Nach Bildung und Verwendung unterscheidet man:

- Konjunktiv I, gebildet vom Präsensstamm des Verbs;
- Konjunktiv II, gebildet vom Präteritumstamm.

Die *würde*-Form des Konjunktivs ist aus den Konjunktiv-II-Formen von *werden* und dem Infinitiv Präsens bzw. Perfekt gebildet.

Konjunktiv I:

er geh-e

Indikativ Präsens:

er geh-t

Konjunktiv II:

er ging-e

Indikativ Präteritum:

er ging

er würde gehen/er würde gegangen sein

Wörter und Wortarten

Der Gebrauch des Konjunktivs

Konjunktiv I als Ausdruck des Wunsches und der Aufforderung	
Selten; gewöhnlich nur noch in festen Formeln und Redewendungen und kaum noch in Anweisungstexten.	<i>Dem Himmel sei Dank! Er lebe hoch! Er ruhe in Frieden. Man nehme: ...</i>
Konjunktiv II als Ausdruck der Nichtwirklichkeit	
■ drückt aus, wenn etwas nur vorgestellt, nicht wirklich der Fall (»irreal«) ist;	<i>Stell dir vor, es wären Ferien, ...</i>
■ besonders häufig in »irrealen Bedingungssätzen«;	<i>Wenn er Zeit hätte, käme er mit.</i>
■ ebenso in »irrealen Vergleichssätzen«;	<i>Er rannte, als wenn es um sein Leben ginge.</i>
■ auch in höflichen Aufforderungen (in Form einer Frage) oder vorsichtigen Feststellungen.	<i>Hätten Sie einen Moment Zeit für mich? Ich würde sagen/meinen/dafür plädieren, ...</i>

Der Konjunktiv in der indirekten Rede

Der Konjunktiv ist das Hauptzeichen der indirekten Rede. In der indirekten Rede wird eine Äußerung vom Standpunkt des berichtenden Sprechers aus wiedergegeben. Sie wird meist durch ein Verb des Sagens (auch Fragens) oder Denkens oder durch entsprechende Substantive eingeleitet.

Konjunktiv I in der indirekten Rede		
Direkte Rede:		Indirekte Rede:
<i>Kann ich ins Kino gehen?</i>	<i>Sie fragt/fragte/wird fragen usw.,</i>	<i>ob sie ins Kino gehen könnte.</i>
<i>Ich habe nichts gesehen./ Ich sah nichts.</i>	<i>Er behauptet/behauptete/ wird behaupten usw.,</i>	<i>er habe nichts gesehen.</i>
<i>Ich werde nicht auftreten.</i>	<i>Er erklärt/erklärte/wird erklären usw.,</i>	<i>dass er nicht auftreten werde.</i>

Konjunktiv II in der indirekten Rede

Lautet der Konjunktiv I mit dem Indikativ gleich, wird in der indirekten Rede der Konjunktiv II verwendet, um Unklarheiten und Missverständnisse zu vermeiden.

Der Minister berichtete über den Verlauf der Verhandlungen: Die Partner hätten intensiv miteinander gesprochen; die Gespräche hätten zu guten Ergebnissen geführt.

Der Imperativ

Imperativ

■ Drückt eine Aufforderung (Befehl, Verbot, Anweisung, Empfehlung, Rat, Wunsch, Bitte, Mahnung, Warnung) aus. Er tritt im Singular und im Plural und in der Höflichkeitsform mit *Sie* auf. Er wird gebildet vom Präsensstamm des Verbs und endet im Singular im Allgemeinen mit *-e*.

*Komm! Kommt! Kommen Sie!
Beeil(e) dich! Putz(e) dir die Zähne!
Halte/Haltet/Halten Sie das bitte fest!*

■ Einige starke Verben, die im Präsens zwischen *e* und *i* (ie) wechseln, bilden den Imperativ immer endungslos und mit dem Stammvokal *i* (ie).

*Sprich (nicht: Sprech) lauter!
Lies (nicht: Les) das!
Hilf (nicht: Help) mir!
Aber:
Werd (nicht: Wird) endlich vernünftig.*

Aktiv und Passiv (Tat- und Leideform; Genus Verbi)

Die Verbformen **Aktiv** und **Passiv** drücken eine unterschiedliche Blickrichtung bzw. Handlungsart aus. Von allen Verben kann ein Aktiv gebildet werden, nicht jedoch von allen ein Passiv.

Aktiv

Im Aktiv wird das Geschehen von seinem Träger (»Täter«) her dargestellt.

*Der Vorstand beschloss den Spielerkauf.
Die Mitschüler wählten ihn zum Klassensprecher.*

Wörter und Wortarten

Vorgangspassiv (*werden*-Passiv)

Das Vorgangspassiv wird gebildet mit *werden* und dem Partizip II des betreffenden Verbs; es stellt den Vorgang (das Geschehen, die Handlung) in den Vordergrund; der Handelnde muss nicht immer genannt werden.

Der Motor wurde von den Mechanikern ausgebaut.

Die Fenster sind vom Hausmeister geöffnet worden.

Die Rechnung wurde bezahlt.

Zustandspassiv (*sein*-Passiv)

Das Zustandspassiv wird gebildet mit den Formen von *sein* und dem Partizip II des entsprechenden Verbs; es drückt aus, dass ein Zustand besteht (als Folge eines vorausgegangenen Vorganges).

Das Gelände ist von Demonstranten besetzt.

Die Autobahn ist wegen Bauarbeiten gesperrt.

Der Antrag ist bereits abgelehnt.

Passivfähige Verben

■ Passivfähig sind die meisten Verben mit einer Akkusativergänzung; die Akkusativergänzung (das Objekt) des Aktivsatzes wird im Passivsatz zum Subjekt; dem Subjekt des Aktivsatzes entspricht im Passivsatz ein Satzglied mit einer Präposition (in der Regel mit *von*).

Die Behörde lehnte den Antrag ab.
Der Antrag wurde von der Behörde abgelehnt.

■ Von einigen Verben, die eine Akkusativergänzung haben, kann kein Passiv gebildet werden (*haben, besitzen, bekommen, kennen, wissen, enthalten* usw.).

Sie hat eine neue Frisur (nicht möglich: Eine neue Frisur wird von ihr gehabt).

■ Von den intransitiven Verben können nur bestimmte Tätigkeitsverben (*helfen, lachen, tanzen, feiern, sprechen*) ein unpersönliches Passiv bilden.

Damit ist mir auch nicht geholfen.
Gestern ist bei uns lange gefeiert worden.
Es wurde viel gelacht.

Andere passivartige Formen

- | | |
|---|--|
| ■ bekommen/erhalten + Part. II
(Art des Vorgangspassivs) | <i>Sie bekam einen Blumenstrauß überreicht.</i>
<i>Er erhielt ein winziges Zimmer zugewiesen.</i> |
| ■ sein + Infinitiv mit zu
(entspricht Vorgangspassiv mit können oder müssen) | <i>Der Motor war nicht mehr zu reparieren.</i>
<i>Das Formular ist mit Bleistift auszufüllen.</i> |
| ■ sich lassen + Infinitiv
(entspricht Vorgangspassiv mit können) | <i>Die Uhr ließ sich nicht mehr aufziehen.</i> |
| ■ Bestimmte Funktionsverbgefüge werden häufig anstelle eines Vorgangspassivs gebraucht. | <i>Nicht abgeholt Fundsachen kommen zur Versteigerung.</i> |

Wörter und Wortarten

Konjugationsmuster für das Aktiv

1. regelmäßige (schwache) Konjugation			
	Indikativ	Konjunktiv	
Präsens	ich frag-e du frag-st er sie frag-t es wir frag-en ihr frag-t sie frag-en	ich frag-e du frag-est er sie frag-e es wir frag-en ihr frag-et sie frag-en	Konjunktiv II
	ich frag-t-e du frag-t-est er sie frag-t-e es wir frag-t-en ihr frag-t-et sie frag-t-en	ich frag-t-e du frag-t-est er sie frag-t-e es wir frag-t-en ihr frag-t-et sie frag-t-en	
	ich habe gefragt du hast gefragt er sie hat gefragt es wir haben gefragt ihr habt gefragt sie haben gefragt	ich habe gefragt du habest gefragt er sie habe gefragt es wir haben gefragt ihr habet gefragt sie haben gefragt	
	ich hatte gefragt du hattest gefragt er sie hatte gefragt es wir hatten gefragt ihr hattet gefragt sie hatten gefragt	ich hätte gefragt du hättest gefragt er sie hätte gefragt es wir hätten gefragt ihr hättest gefragt sie hätten gefragt	
	ich werde fragen du wirst fragen er sie wird fragen es wir werden fragen ihr werdet fragen sie werden fragen	ich werde fragen du werdest fragen er sie werde fragen es wir werden fragen ihr werdet fragen sie werden fragen	
	ich werde du wirst er sie wird gefragt es wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie werde gefragt es wir werden ihr werdet sie werden	
	Infinitiv Präsens: fragen Infinitiv Perfekt: gefragt haben Partizip I: fragend Partizip II: gefragt	Imperativ Singular: frag[e]! Imperativ Plural: fragt! Höflichkeitsform: fragen Sie!	
Futur I			
Futur II			

2. unregelmäßige (starke) Konjugation

	Indikativ	Konjunktiv	Konjunktiv II
Präsens	ich komm-e du komm-st er sie komm-t es wir komm-en ihr komm-t sie komm-en	ich komm-e du komm-est er sie komm-e es wir komm-en ihr komm-et sie komm-en	
	ich kam du kam-st er sie kam es wir kam-en ihr kam-t sie kam-en		ich käm-e du käm-(e)st er sie käm-e es wir käm-en ihr käm-(e)t sie käm-en
	ich bin gekommen du bist gekommen er sie ist gekommen es wir sind gekommen ihr seid gekommen sie sind gekommen	ich sei gekommen du sei(e)st gekommen er sie sei gekommen es wir seien gekommen ihr seiet gekommen sie seien gekommen	
	ich war gekommen du warst gekommen er sie war gekommen es wir waren gekommen ihr wart gekommen sie waren gekommen		ich wäre gekommen du wär(e)st gekommen er sie wäre gekommen es wir wären gekommen ihr wär(e)t gekommen sie wären gekommen
	ich werde kommen du wirst kommen er sie wird kommen es wir werden kommen ihr werdet kommen sie werden kommen	ich werde kommen du werdest kommen er sie werde kommen es wir werden kommen ihr werdet kommen sie werden kommen	
	ich werde du wirst er sie wird sein es wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie werde gekommen es wir werden ihr werdet sie werden	
Präteritum			
Perfekt			
Plusquamperfekt			
Futur I			
Futur II			

Infinitiv Präsens: kommen

Imperativ Singular: komm!

Infinitiv Perfekt: gekommen sein

Imperativ Plural: kommt!

Partizip I: kommend

Höflichkeitsform: kommen Sie!

Partizip II: gekommen

Wörter und Wortarten

Lautliche Besonderheiten:

e-Einschub vor der Endung bei Verben, deren Stamm auf *d* oder *t* ausgeht: du *find-e-st*, ihr *hielt-e-t*, und bei Verben, deren Stamm auf Konsonant + *m* oder *n* (außer *Im, In, rm, rn*) endet: du *atm-e-st*, sie *rechn-e-t* (aber: du *lern-st*, du *qualm-st*)

s-Ausfall bei Verben, deren Stamm auf *s, ß, ss, x* oder *z* endet: reisen – du *reist*, mixen – du *mixt*, reizen – du *reizt*; das *s* bleibt erhalten, wenn der Verbstamm auf *sch* endet: du *wäschst*, du *herrschst*

e-Ausfall bei den Verben auf *-eln* und *-ern* in der 1. und 3. Person Plural Präsens: handeln – wir *handeln*, sie *handeln*, ändern – wir *ändern*, sie *ändern*; bei Verben auf *-eln* meist auch in der 1. Person Singular Präsens und im Imperativ Singular: ich *handle*, ich *lächle*; *handle!*, *lächle!*; bei Verben auf *-ern* bleibt das *e* gewöhnlich erhalten: ich *ändere*, ich *wandere*; *ändere!*, *wandere!*

Umlaut bei den meisten unregelmäßigen Verben mit dem Stammvokal *a, au* oder *o* in der 2. und 3. Person Singular Präsens: tragen – du *trägst*, er *trägt*, laufen – du *läufst*, er *läuft*, stoßen – du *stößt*, er *stößt*

e/i-Wechsel bei einer Reihe von unregelmäßigen Verben in der 2. und 3. Person Singular Präsens und im Imperativ Singular: geben – du *gibst*, er *gibt*; *gib!*, nehmen – du *nimmst*, er *nimmt*; *nimm!*, sehen – du *siehst*; er *sieht*; *sieh!*

Konjugationsmuster für das Passiv

In den folgenden vereinfachten Mustern ist nur die 3. Person Singular aufgeführt; die übrigen Personalformen können leicht ergänzt werden.

1. werden-Passiv						2. sein-Passiv							
	Indikativ		Konjunktiv I		Konjunktiv II			Indikativ		Konjunktiv I		Konjunktiv II	
Präens	er	wird	er	werde			er	ist	er	sei			
	sie	gefragt	sie	gefragt			sie	gefragt	sie	gefragt			
	es		es				es		es				
Präteritum	er	wurde	er	würde	er		er	war	er	wäre			
	sie	gefragt	sie	gefragt	sie		sie	gefragt	sie	gefragt			
	es		es		es		es		es				
Perfekt	er	ist	er	sei	er		er	ist	er	sei			
	sie	gefragt	sie	gefragt	sie		sie	gefragt	sie	gefragt			
	es	worden	es	worden	es		es	gewesen	es	gewesen			
Plusquamperfekt	er	war	er	wäre	er		er	war	er	wäre			
	sie	gefragt	sie	gefragt	sie		sie	gefragt	sie	gefragt			
	es	worden	es	worden	es		es	gewesen	es	gewesen			
Futur I	er	wird	er	werde	er		er	wird	er	werde			
	sie	gefragt	sie	gefragt	sie		sie	gefragt	sie	gefragt			
	es	werden	es	werden	es		es	sein	es	sein			
Futur II	er	wird	er	werde	er		er	wird	er	werde			
	sie	gefragt	sie	gefragt	sie		sie	gefragt	sie	gefragt			
	es	worden	es	worden	es		es	gewesen	es	gewesen			
	sein		sein		sein		sein		sein				

Die Konjugation der Verben **haben**, **sein** und **werden** und der Modalverben

Die mehrgliedrigen Verbformen (Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, Futur II) werden nur beispielhaft (in der 3. Person Singular) aufgeführt.

Wörter und Wortarten

1. haben		2. sein			
Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II
Präsens	ich habe	ich habe	ich bin	ich sei	
	du hast	du habest	du bist	du sei(e)st	
	er	er	er	er	
	sie hat	sie habe	sie ist	sie sei	
	es	es	es	es	
	wir haben	wir haben	wir sind	wir seien	
	ihr habt	ihr habet	ihr seid	ihr seiet	
	sie haben	sie haben	sie sind	sie seien	
Präteritum	ich hatte	ich hätte	ich war	ich wäre	
	du hattest	du hättest	du warst	du wär(e)st	
	er	er	er	er	
	sie hatte	sie hätte	sie war	sie wäre	
	es	es	es	es	
	wir hatten	wir hätten	wir waren	wir wären	
	ihr hattet	ihr hättest	ihr wart	ihr wär(e)t	
	sie hatten	sie hätten	sie waren	sie wären	
Perfect	er hat	er habe	er ist	er sei	
	sie gehabt	sie gehabt	sie gewesen	sie gewesen	
	es	es	es	es	
Plusquamperfect	er hatte	er hätte	er war	er wäre	
	sie gehabt	sie gehabt	sie gewesen	sie gewesen	
	es	es	es	es	
Futur I	er wird	er werde	er wird	er werde	
	sie haben	sie haben	sie sein	sie sein	
Futur II	er wird	er werde	er wird	er werde	
	sie gehabt	sie gehabt	sie gewesen	sie gewesen	
Infinitiv Präsens: haben		Imperativ Singular: hab[e]!		Infinitiv Präsens: sein	
Infinitiv Perfekt: gehabt haben		Imperativ Plural: habt!		Infinitiv Perfekt: gewesen sein	
Partizip I: habend		Höflichkeitsform: haben Sie!		Imperativ Singular: sei!	
Partizip II: gehabt		Partizip I: seiend		Imperativ Plural: seid!	
		Partizip II: gewesen		Höflichkeitsform: seien Sie!	

3. werden						
	Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II
Präsens	ich werde	ich werde		er		er wäre
	du wirst	du werdest		sie		sie wäre
	er	er		es		es geworden
	sie wird	sie werde				
	es	es				
	wir werden	wir werden				
	ihr werdet	ihr werdet				
Präteritum	ich wurde		ich würde			er wäre
	du wurdest		du würdest			sie wäre
	er		er			es geworden
	sie wurde		sie würde			
	es		es			
	wir wurden		wir würden			
	ihr wurden		ihr würdet			
Perfekt	er ist	er sei				
	sie geworden	sie sei				
	es	es geworden				
			Plusquamperfekt			
				er war		er wäre
				sie geworden		sie wäre
				es		es geworden
			Futur I	er wird	er werde	
				sie werden	sie geworden	
				es sein	es sein	
			Futur II	er wird	er werde	
				sie geworden	sie geworden	
				es sein	es sein	
			Infinitiv Präsens: werden			
			Infinitiv Perfekt: (ge)worden sein			
			Partizip I: werdend			
			Partizip II: (Vollverb:) geworden			
			Partizip II: (Hilfsverb:) worden			
			Imperativ Singular: werd[e]!			
			Imperativ Plural: werdet!			
			Höflichkeitsform: werden Sie!			

4. Modalverben und wissen:

Die mehrgliedrigen Formen werden mit **haben** (Perfekt, Plusquamperfekt) bzw. **werden** (Futur I, Futur II) gebildet.

	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
Indikativ Präsens	ich darf	kann	mag	muss	soll	will	weiß
	du darfst	kannst	magst	musst	sollst	willst	weißt
	er						
	sie darf	kann	mag	muss	soll	will	weiß
	es						
	wir dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
	ihr dürft	könnt	mögt	müsst	sollt	wollt	wisst
Konjunktiv I	sie dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
	ich dürfe	könne	möge	müsse	solle	wolle	wisse
	du dürfest	könnest	mögest	müssest	sollest	wolltest	wistest
	er						
	sie dürfe	könne	möge	müsse	solle	wolle	wisse
	es						
	wir dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
Konjunktiv II	ihr dürfet	könnet	möget	müsset	sollet	wollet	wisset
	sie dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
	es						

Wörter und Wortarten

	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
ich	durfte	konnte	mochte	musste	sollte	wollte	wusste
du	durftest	konntest	mochtest	musstest	solltest	wolltest	wusstest
er							
sie	durfte	konnte	mochte	musste	sollte	wollte	wusste
es							
wir	durften	konnten	mochten	mussten	sollten	wollten	wussten
ihr	durfet	konntet	mochtet	musstet	solltet	wolltet	wusstet
sie	durften	konnten	mochten	mussten	sollten	wollten	wussten
ich	dürfte	könnte	möchte	müsste	sollte	wollte	wüsste
du	dürftest	könntest	möchtest	müsstest	solltest	wolltest	wüsstest
er							
sie	dürfte	könnte	möchte	müsste	sollte	wollte	wüsste
es							
wir	dürften	könnten	möchten	müssten	sollten	wollten	wüssten
ihr	dürfet	könntet	möchtet	müsstet	solltet	wolltet	wüsstet
sie	dürften	könnten	möchten	müssten	sollten	wollten	wüssten

	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
ich	dürfte	könnte	möchte	müsste	sollte	wollte	wüsste
du	dürftest	könntest	möchtest	müsstest	solltest	wolltest	wüsstest
er							
sie	dürfte	könnte	möchte	müsste	sollte	wollte	wüsste
es							
wir	dürften	könnten	möchten	müssten	sollten	wollten	wüssten
ihr	dürfet	könntet	möchtet	müsstet	solltet	wolltet	wüsstet
sie	dürften	könnten	möchten	müssten	sollten	wollten	wüssten

Partizip II: gedurft, gekonnt, gemocht, gemusst, gesollt, gewollt, gewusst

Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben

Verben mit Vorsilbe werden nur in Ausnahmefällen aufgeführt; in der Regel sind ihre Formen unter dem entsprechenden einfachen Verb nachzuschlagen. Bei der 1. Stammform wird die 2. Person Singular Präsens hinzugesetzt, wenn Umlaut oder e/i-Wechsel auftritt; bei der 2. Stammform wird der Konjunktiv II angegeben, wenn er Umlaut aufweist; bei der 3. Stammform wird deutlich gemacht, ob das Perfekt mit *haben* oder *sein* gebildet wird.

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)	1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
backen du bäckst/backst	backte/buk büke	hat gebacken	bergen du birgst	barg bärge	hat geborgen
befehlen du befiehlst	befahl beföhle/befähle	hat befohlen	bersten du birst	barst bärste	ist geborsten
beginnen	begann begänne/begönne	hat begonnen	bewegen	bewog bewöge	hat bewogen
beißen	biss	hat gebissen	biegen	bog böge	hat/ist gebogen

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)	1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
bieten	bot böte	hat geboten	fallen	fiel	ist gefallen
binden	band bände	hat gebunden	fangen	fing	hat gefangen
bitten	bat bäte	hat gebeten	fechten	focht föchte	hat gefochten
blasen	blies	hat geblasen	finden	fand fände	hat gefunden
du bläst			flechten	flocht flöchte	hat geflochten
bleiben	blieb	ist geblieben	fliegen	flog flöge	hat/ist geflogen
braten	briet	hat gebraten	fliehen	floh flöhe	ist geflohen
du brätst			fließen	floss flösse	ist geflossen
brechen	brach	hat/ist gebrochen	fressen	fraß fräße	hat gefressen
du brichst	bräche		frieren	fror fröre	hat gefroren
brennen	brannte	hat gebrannt	gären	gor/gärte göre/gärte	hat/ist gegoren
brennte			gebären	gebar gebäre	hat geboren
bringen	brachte	hat gebracht	geben	gab gäbe	hat gegeben
brächte			gedeihen	gedieh	ist gediehen
denken	dachte	hat gedacht	gehen	ging	ist gegangen
dächte			gelingen	gelang gelänge	ist gelungen
dringen	drang	hat/ist gedrungen	gelten	galt gälte/gölte	hat gegolten
dränge			genießen	genoss genösse	hat genossen
dürfen	durfte	hat gedurft			
dürfte					
empfangen	empfing	hat empfangen			
du empfängst					
empfehlen	empfahl	hat empfohlen			
du empfehlst	empfähle/ empföhle				
erlöschen	erlosch	ist erloschen			
du erlischst	erlösche				
erschrecken	erschrak	ist erschrocken			
du erschrickst	erschräke				
essen	äß	hat gegessen			
du isst	äße				
fahren	fuhr	hat/ist gefahren			
du fährst	fühere				

Wörter und Wortarten

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)	1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
geschehen es geschieht	geschah geschähe	ist geschehen	können	konnte könnnte	hat gekonnt
gewinnen	gewann gewänne/gewönne	hat gewonnen	kriechen	kroch kröche	ist gekrochen
gießen	goss gösse	hat gegossen	laden	lud lüde	hat geladen
gleichen	glich	hat gegliichen	lassen	ließ	hat gelassen
gleiten	glitt	ist geglitten	laufen	lief	ist gelaufen
glimmen	glomm glömme	hat geglommen	leiden	litt	hat geleitten
graben	grub	hat gegraben	leihen	lieh	hat geleihen
du gräbst	grübe		lesen	las	hat gelesen
greifen	griff	hat gegriffen	liegen	lag läge	hat gelegen
haben	hatte hätte	hat gehabt	lügen	log läge	hat gelogen
halten	hielt	hat gehalten	mahlen	mahlte	hat gemahlen
du hältst			meiden	mied	hat gemieden
hängen	hing	hat gehängen	messen	maß mäße	hat gemessen
hauen	haute/hieb	hat gehauen	misslingen	misslang misslänge	ist misslungen
heben	hob höbe	hat gehoben	mögen	mochte möchthe	hat gemocht
heißßen	hieß	hat geheißen	müssen	musste müsste	hat gemusst
helfen	half	hat geholfen	nehmen	nahm nähme	hat genommen
du hilfst	hälfte/hülfte		nennen	nannte nennte	hat genannt
kennen	kannte kennte	hat gekannt	pfeifen	pifff	hat gepfiffen
klingen	klang klänge	hat geklungen			
kneifen	kniff	hat gekniffen			
kommen	kam käme	ist gekommen			

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)	1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
preisen	pries	hat gepriesen	schlagen	schlug schläge	hat geschlagen
quellen du quillst	quoll quölle	ist gequollen	schleichen	schlich	ist geschlichen
raten du rätst	riet	hat geraten	schleifen	schliff	hat geschliffen
reiben	rieb	hat gerieben	schließen	schloss schlösse	hat geschlossen
reißen	riss	hat/ist gerissen	schlingen	schlang schlänge	hat geschlungen
reiten	ritt	hat/ist geritten	schmeißen	schmiss	hat geschmissen
rennen	rannte rennte	ist gerannt	schmelzen	schmolz schmilze	ist geschmolzen
riechen	roch röche	hat gerochen	schneiden	schnitt	hat geschnitten
ringen	rang ränge	hat gerungen	schreiben	schrieb	hat geschrieben
rinnen	rann ränne/rönne	ist geronnen	schreien	schrie	hat geschrien
rufen	rief	hat gerufen	schweigen	schwieg	hat geschwiegen
saufen du säufst	soff söffe	hat gesoffen	schwimmen	schwamm schwämme/ schwämme	hat/ist geschwommen
schaffen	schuf schüfe	hat geschaffen	schwinden	schwand schwände	ist geschwunden
scheiden	schied	hat/ist geschieden	schwingen	schwang schwänge	hat geschwungen
scheinen	schien	hat geschienen	schwören	schwör schwöre/schwüre	hat geschworen
scheißen	schiss	hat geschissen	sehen	sah sähe	hat gesehen
schelten du schiltst	schalt schölte	hat gescholten	sein	war wäre	ist gewesen
schieben	schob schöbe	hat geschoben	senden	sandte sendete	hat gesandt
schießen	schoss schösse	hat/ist geschossen	singen	sang sänge	hat gesungen
schlafen du schläfst	schlief	hat geschlafen			

Wörter und Wortarten

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)	1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
sinken	sank sänke	ist gesunken	treffen du triffst	traf träfe	hat getroffen
sinnen	sann sänne/sönne	hat gesonnen	treiben	trieb	hat getrieben
sitzen	saß säße	hat gesessen	treten du trittst	trat träte	hat/ist getreten
sollen	sollte	hat gesollt	trinken	trank tränke	hat getrunken
spalten	spaltete	hat gespalten	träugen	trog träze	hat getragen
speien	spie	hat gespien	tun	tat täte	hat getan
sprechen du sprichst	sprach spräche	hat gesprochen	verderben du verdirbst	verdarb verdürbe	hat/ist verdorben
spritzen	spross sprösse	ist gesprossen	vergessen du vergisst	vergaß vergäße	hat vergessen
springen	sprang sprünge	ist gesprungen	verlieren	verlor verlöre	hat verloren
stechen du stichst	stach stäche	hat gestochen	verlöschen du verlischst	verlosch verlösche	ist verloschen
stecken (= sich in etwas befinden)	stak stäke	hat gesteckt	wachsen du wächst	wuchs wükse	ist gewachsen
stehen	stand ständne/stunde	hat gestanden	waschen du wäschst	wusch wüsche	hat gewaschen
stehlen du stiehlst	stahl stähle/stöhle	hat gestohlen	weben	wob/webte wöbe/webte	hat gewoben
steigen	stieg	ist gestiegen	weichen	wich	ist gewichen
sterben du stirbst	starb stürbe	ist gestorben	weisen	wies	hat gewiesen
stinken	stank stänke	hat gestunken	wenden	wandte wendete	hat gewandt
stoßen du stößt	stieß	hat/ist gestoßen	werben du wirbst	warb würbe	hat geworben
streichen	strich	hat gestrichen	werden du wirst	wurde würde	ist geworden
streiten	stritt	hat gestritten	werfen du wirfst	warf würfe	hat geworfen
tragen du trägst	trug träge	hat getragen			

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)	1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
wiegen	wog wöge	hat gewogen	wollen	wollte	hat gewollt
winden	wand wände	hat gewunden	ziehen	zog zöge	hat/ist gezogen
wissen	wusste wüsste	hat gewusst	zwingen	zwang zwänge	hat gezwungen

■ Substantive (Hauptwörter, Nomen, Nomina)

Substantive machen den bei Weitem größten Teil des Wortschatzes aus und können auf vielfältige Weise zu neuen Wörtern zusammengesetzt werden. Wörter aller anderen Wortarten können substantiviert werden. Substantive haben in der Regel ein festes Geschlecht. Sie verändern sich aber nach Zahl (Numerus) und Fall (Kasus). Man unterscheidet:

1. Gegenstandswörter (Konkreta)	<i>Tisch, Lampe, Tulpe, Rose, Auto, Hammer, Werkstatt, Schiedsrichter Anna, Neumann, Japan, Rom, Goethehaus, Feldberg Mensch, Frau, Freund, Katze, Rose, Stern, Haus, Tisch Stahl, Silber, Holz, Leder, Leinen, Wolle, Öl, Fleisch</i>
2. Begriffswörter (Abstrakta)	<i>Mut, Stress, Alter, Torheit, Verstand, Frieden, Abrüstung</i>

Die Deklinationsarten

Im Satz treten die Substantive in verschiedenen Fällen auf, und sie können – in der Regel – Einzahl (Singular) und Mehrzahl (Plural) bilden. Sie werden also nach Fall (Kasus) und Zahl (Numerus) dekliniert. Nach den Formen des Genitivs Singular und der Bildung des Plurals unterscheidet man starke, schwache und gemischte Deklination:

Wörter und Wortarten

Starke Deklination		männlich	weiblich	sächlich
Der Genitiv Singular der männlichen und sächlichen Substantive endet auf <i>-es/-s</i> .	Nominativ	<i>der Vogel</i>	<i>die Nacht</i>	<i>das Bild</i>
	Genitiv	<i>des Vogel-s</i>	<i>der Nacht</i>	<i>des Bild-es</i>
	Dativ	<i>dem Vogel</i>	<i>der Nacht</i>	<i>dem Bild(-e)</i>
	Akkusativ	<i>den Vogel</i>	<i>die Nacht</i>	<i>das Bild</i>
-es steht:				
<ul style="list-style-type: none"> ■ bei Substantiven auf <i>-s, -ß, -ss, -x, -z, -tz</i> ■ häufig bei einsilbigen Substantiven mit Konsonant (Mittelvokal) am Ende ■ häufig bei mehrsilbigen Substantiven mit Endbetonung und bei Zusammensetzungen mit Fugen-s 		<i>des Hauses, des Fußes, des Fasses, des Komplexes, des Schmerzes, des Gesetzes des Bildes, des Raumes, des Buches, des Stuhles</i>		
-s steht:			<i>des Betrages, des Besuches, des Arbeitsplanes</i>	
<ul style="list-style-type: none"> ■ immer bei Substantiven auf <i>-el, -em, -en, -er, -chen, -lein</i> ■ meist bei Substantiven mit Vokal (+ <i>h</i>) am Ende ■ meist bei mehrsilbigen Substantiven ohne Endbetonung 		<i>des Vogels, des Atems, des Gartens, des Lehrers, des Mädchens, des Bäumleins</i>		
		<i>des Knies, des Neubaus, des Schuhs</i>		
		<i>des Monats, des Antrags, des Urlaubs</i>		
Dativ-e:				
<ul style="list-style-type: none"> ■ heute nur noch ganz selten ■ noch in bestimmten festen Wendungen 		<i>am nächsten Tag(e), auf dem Weg(e)</i>		
		<i>in diesem Sinne, im Laufe der Zeit, im Grunde</i>		

Es treten verschiedene Pluralformen auf.

Nominativ	die Vögel	die Nächt-e	die Bild-er
Genitiv	der Vögel	der Nächt-e	der Bild-er
Dativ	den Vögel-n	den Nächt-en	den Bild-ern
Akkusativ	die Vögel	die Nächt-e	die Bild-er

Schwache Deklination

(keine sächlichen Substantive): Der Singular der männlichen Substantive (außer Nominativ) endet auf *-en*.

Im Plural steht nur *-en*.

	männlich	weiblich
Nominativ	der Mensch	die Frau
Genitiv	des Mensch-en	der Frau
Dativ	dem Mensch-en	der Frau
Akkusativ	den Mensch-en	die Frau
Nominativ	die Mensch-en	die Frau-en
Genitiv	der Mensch-en	der Frau-en
Dativ	den Mensch-en	den Frau-en
Akkusativ	die Mensch-en	die Frau-en

Gemischte Deklination

Einige männliche und sächliche Substantive (*Auge, Ohr, Doktor* u. a.) werden im Singular stark und im Plural schwach dekliniert.

	Singular	Plural
Nominativ	der Staat	die Staat-en
Genitiv	des Staat-(e)s	der Staat-en
Dativ	dem Staat(-e)	den Staat-en
Akkusativ	den Staat	die Staat-en

Wörter und Wortarten

Männliche Substantive				
	Kasus	stark	schwach	gemischt
Singular	Nominativ: wer oder was?	der Tag	der Fürst	der Staat
	Genitiv: wessen?	des Tag-(e)s	des Fürst-en	des Staat-(e)s
	Dativ: wem?	dem Tag(-e)*	dem Fürst-en	dem Staat
	Akkusativ: wen oder was?	den Tag	den Fürst-en	den Staat
	Nominativ: wer oder was?	die Tag-e	die Fürst-en	die Staat-en
	Genitiv: wessen?	der Tag-e	der Fürst-en	der Staat-en
	Dativ: wem?	den Tag-en	den Fürst-en	den Staat-en
Plural	Akkusativ: wen oder was?	die Tag-e	die Fürst-en	die Staat-en
Merkmale	im Genitiv Singular: -(e)s im Dativ Plural: -en	im Singular: in allen Fällen außer dem Nominativ -en	im Genitiv Singular: -(e)s	Pluralklassen: -e: der Tisch, die Tische -e, umgelautet: der Bart, die Bärte -er: der Geist, die Geister -er, umgelautet: der Wald, die Wälder - (endungslos): der Balken, die Balken - (endungslos) umge- lautet: der Faden, die Fäden -s: der Uhu, die Uhus

* Die Endung -e der starken männlichen Substantive im Dativ Singular kommt heute nur noch selten vor.

Weibliche Substantive				
	Kasus	stark	schwach	gemischt
Singular	Nominativ: wer oder was?	<i>die Mutter</i>	<i>die Rose</i>	–
	Genitiv: wessen?	<i>der Mutter</i>	<i>der Rose</i>	–
	Dativ: wem?	<i>der Mutter</i>	<i>der Rose</i>	–
	Akkusativ: wen oder was?	<i>die Mutter</i>	<i>die Rose</i>	–
	Nominativ: wer oder was?	<i>die Mütter</i>	<i>die Rose-n</i>	–
	Genitiv: wessen?	<i>der Mütter</i>	<i>der Rose-n</i>	–
Plural	Dativ: wem?	<i>den Mütter-n</i>	<i>den Rose-n</i>	–
	Akkusativ: wen oder was?	<i>die Mütter</i>	<i>die Rose-n</i>	–
	Merkmale	<i>im Singular: - (endungslos)</i> <i>im Dativ Plural: -n</i>	<i>im Singular:</i> <i>- (endungslos)</i> <i>im Plural:</i> <i>Pluralklassen:</i> <i>-e: die Drangsal, die Drangsale</i> <i>-e, umgelautet: die Kraft, die Kräfte</i> <i>- (endungslos) umgelautet:</i> <i>die Tochter,</i> <i>die Töchter</i> <i>-s: die Kamera,</i> <i>die Kameras</i>	<i>-(e)n</i>

Wörter und Wortarten

Sächliche Substantive				
	Kasus	stark	schwach	gemischt
Singular	Nominativ: wer oder was?	<i>das Jahr</i>	–	<i>das Ohr</i>
	Genitiv: wessen?	<i>des Jahr-(e)s</i>	–	<i>des Ohr-(e)s</i>
	Dativ: wem?	<i>dem Jahr-e*</i>	–	<i>dem Ohr</i>
	Akkusativ: wen oder was?	<i>das Jahr</i>	–	<i>das Ohr</i>
	Nominativ: wer oder was?	<i>die Jahr-e</i>	–	<i>die Ohr-en</i>
	Genitiv: wessen?	<i>der Jahr-e</i>	–	<i>der Ohr-en</i>
	Dativ: wem?	<i>den Jahr-en</i>	–	<i>den Ohr-en</i>
	Akkusativ: wen oder was?	<i>die Jahr-e</i>	–	<i>die Ohr-en</i>
Plural	Merkmale	<p><i>im Genitiv Singular: -(e)s</i> <i>im Dativ Plural: -n</i> <i>Pluralklassen:</i> <i>-e: das Pferd, die Pferde</i> <i>-e, umgelautet: das Floß, die Flöße</i> <i>-er: das Kind, die Kinder</i> <i>-er, umgelautet:</i> <i>das Dach, die Dächer</i> <i>- (endungslos): das Messer, die Messer</i> <i>- (endungslos) umgelautet:</i> <i>das Kloster, die Klöster</i> <i>-s: das Echo, die Echos</i></p>	<p><i>im Genitiv Singular: -(e)s</i> <i>im Plural: -en</i></p>	

* Die Endung *-e* der starken sächlichen Substantive im Dativ Singular kommt heute nur noch selten vor.

Zur Deklination der Personennamen vgl. die folgende Tabelle:

	ohne Artikel	mit Artikel
ein Name	<i>mit -s im Genitiv die Rede Meiers</i>	<i>ohne -s im Genitiv die Rede des Meier</i>
mehrere Namen	<i>nur der letzte mit -s im Genitiv die Rede Horst Meiers</i>	<i>ohne -s im Genitiv die Rede des Horst Meier</i>
ein Titel o. Ä. + Name	<i>Der Name wird dekliniert die Rede Direktor Meiers</i>	<i>Der Titel wird dekliniert die Rede des Direktors Meier</i>
mehrere Titel o. Ä. + Name	<i>Der Name wird dekliniert die Rede Direktor Professor Meiers</i>	<i>Nur der 1. Titel wird dekliniert die Rede des Direktors Professor Meier</i>
Herr (+ Titel) + Name	<i>Herr wird dekliniert die Rede Herrn Meiers</i>	<i>Herr wird dekliniert die Rede des Herrn Direktor Meier</i>
Doktor (Dr.) + Name	<i>Dr. wird nicht dekliniert die Rede Doktor Meiers</i>	<i>Dr. wird nicht dekliniert die Rede des Doktor Meier</i>
Geografische Namen erhalten, soweit sie männlich oder sächlich sind, im Genitiv die Endung <i>-s</i> , wenn sie ohne Artikel gebraucht werden.		<i>die Einheit Deutschlands, Schwedens Königin, die Nationalmannschaft Uruguays, die Geschichte Roms</i>

Singular und Plural (Einzahl und Mehrzahl)

Singular: Aufgrund ihrer Bedeutung nur im Singular stehen können:

viele Abstrakta	<i>Adel, Epik, Hitze, Kälte, Verborgenheit</i>
Stoffbezeichnungen (außer in Fachsprachen)	<i>Gold, Stahl, Blei (technisch auch: Stähle, Bleie)</i>

Wörter und Wortarten

Plural: Es gibt im Deutschen verschiedene Arten, den Plural zu bilden. Manche Substantive kommen nur im Plural vor (z. B. *Einkünfte, Jugendjahre, Kosten*).

Mit doppelten Pluralformen werden häufig verschiedene Bedeutungen des Wortes unterschieden, z. B. <i>Bank – Bänke</i> (Sitzgelegenheiten), <i>Banken</i> (Geldinstitute); besondere Pluralformen haben viele Fremdwörter aus dem Griechischen, Lateinischen und Italienischen (z. B. <i>das Album – die Alben, das Cello – die Celli, das Praktikum – die Praktika</i>).	-en	die Frau, der Mensch	die Frauen, die Menschen
	-n	der Bote, die Nadel	die Boten, die Nadeln
	-e	der Tag, das Brot	die Tage, die Brote
	-e + Umlaut	die Nacht, der Sohn	die Nächte, die Söhne
	-	der Zettel, das Segel	die Zettel, die Segel
	Umlaut	der Vogel, der Garten	die Vögel, die Gärten
	-er	das Bild, das Feld	die Bilder, die Felder
	-er + Umlaut	der Wald, das Haus	die Wälder, die Häuser
	-s	das Auto, der Park	die Autos, die Parks

Das grammatische Geschlecht (Genus)

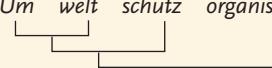
Jedes Substantiv hat ein bestimmtes grammatisches Geschlecht. Es ist entweder männlich (maskulin), weiblich (feminin) oder sächlich (neutral).

Einige Substantive haben schwankendes Geschlecht (z. B. *der/das Barock*).

Bei manchen Substantiven zeigt verschiedenes Geschlecht unterschiedliche Bedeutung an (z. B. *der Band, die Bände ↔ das Band, die Bänder*).

Das Geschlecht ist an dem bestimmten Artikel (<i>der, die, das</i>) zu erkennen.	männlich (maskulin): <i>der Baum, der Apfel, der Ball</i> weiblich (feminin): <i>die Tanne, die Birne, die Uhr</i> sächlich (neutral): <i>das Holz, das Obst, das Blei</i>
--	--

Die Wortbildung des Substantivs

1. Substantivierungen	
des Verbs	<i>das Rauschen des Flusses</i>
des Adjektivs	<i>das Blau des Himmels</i> <i>alles Liebe zum Geburtstag</i>
von unflextierbaren Wörtern	<i>vergiss das Gestern</i>
2. Zusammensetzungen	
Das grammatische Geschlecht des Grundwortes legt das Geschlecht des ganzen zusammengesetzten Substantivs fest (z.B. die Haustür).	<p><i>Substantiv + Substantiv:</i> <i>Haus-tür, Hof-hund</i></p> <p><i>Verb + Substantiv:</i> <i>Kehr-woche, Mal-kasten</i></p> <p><i>Adjektiv + Substantiv:</i> <i>Hoch-altar, Blau-licht</i></p>
Bestimmungswort und (seltener) Grundwort können mehrgliedrig sein.	<p><i>Um-welt-schutz-organisation</i></p> 
Bei einem Teil der Zusammensetzungen werden zwischen die Bestandteile bestimmte Laute bzw. Buchstaben eingefügt (Fugenzeichen).	<p><i>-(e)s Geburtstag, Liebesdienst, Arbeitsplatz</i></p> <p><i>-e Hundehütte, Mauseloch, Lesebuch, Wartesaal</i></p> <p><i>-(e)n Nummernschild, Taschentuch, Strahlenschutz</i></p> <p><i>-er Wörterbuch, Kindergarten, Rinderbraten</i></p>
3. Ableitungen	
mithilfe von Vorsilben (Präfixen) aus Substantiven	<i>Miss-erfolg, Un-sinn, Anti-teilchen</i> <i>Ex-kanzler, Poly-technikum</i> <i>Pseudo-krupp</i>
mithilfe von Nachsilben (Suffixen) aus anderen Wörtern	<i>landen → Landung, retten → Rettung</i> <i>schön → Schönheit, heiter → Heiterkeit</i> <i>reiten → Reiter, bohren → Bohrer</i> <i>Lehrer → Lehrerin</i>
4. Kurzformen von Substantiven	
Kurzwörter	<i>Rad ← Fahrrad; Krimi ← Kriminalroman</i>
Abkürzungswörter	<i>Kripo ← Kriminalpolizei</i> <i>Juso ← Jungsozialist</i>
Buchstabenabkürzungen	<i>Ufo ← (unbekanntes Flugobjekt)</i>

Wörter und Wortarten

Die Apposition (Beisatz)

Ein Substantiv oder eine Substantivgruppe kann als Attribut von einer anderen Substantivgruppe abhängen. Dieses Attribut nennt man Apposition. Die Apposition steht in der Regel im gleichen Fall wie das Bezugswort.

Appositionen	
Vornamen, Beinamen, Bezeichnungen des Berufs, Titel u. Ä.	<i>Peter Müller; er spricht über Karl den Großen; Direktor Dr. Schmidt; mein Onkel Theo</i>
nähere Bestimmungen für Mengen	<i>ein Glas Wein; mit einer Tasse Kaffee; mit einem Pfund Nüssen</i>
Appositionen können vor- oder nachgestellt sein.	<i>Peter hat Herrn Müller, seinen Klassenlehrer, auf der Straße gesehen.</i>
Auch nach <i>wie</i> und <i>als</i> steht in der Regel derselbe Fall.	<i>Unternehmungen wie einen Ausflug schätzt er nicht. Ihm als dem Kapitän des Schiffes ist zu vertrauen.</i>

Artikel und Pronomen (Begleiter und Stellvertreter des Substantivs)

Bestimmter und unbestimmter Artikel

Der **bestimmte Artikel** (*der, die, das*) tritt mit Substantiven auf; er zeigt in seinen deklinierten Formen deren Geschlecht, Zahl und Fall an.

	Singular			Plural
Nom.	der Stuhl	die Lampe	das Bild	die Stühle, Lampen, Bilder
Gen.	des Stuhles	der Lampe	des Bildes	der Stühle, Lampen, Bilder
Dativ	dem Stuhl	der Lampe	dem Bild	den Stühlen, Lampen, Bildern
Akk.	den Stuhl	die Lampe	das Bild	die Stühle, Lampen, Bilder

Der **unbestimmte Artikel** (*ein, eine, ein*) tritt mit Substantiven auf, jedoch ohne Pluralform.

Nom.	<i>ein Stuhl</i>	<i>eine Lampe</i>	<i>ein Bild</i>
Gen.	<i>eines Stuhles</i>	<i>einer Lampe</i>	<i>eines Bildes</i>
Dativ	<i>einem Stuhl</i>	<i>einer Lampe</i>	<i>einem Bild</i>
Akk.	<i>einen Stuhl</i>	<i>eine Lampe</i>	<i>ein Bild</i>

Ohne Artikel stehen häufig:

- Abstrakta
- Stoffbezeichnungen
- Substantive in festen Fügungen oder in Aufzählungen
- Substantive in verkürzten Äußerungen
- Personennamen

Geografische Namen stehen teils ohne, teils mit Artikel. Namen von Bergen, Gebirgen, Flüssen, Seen und Meeren stehen mit Artikel.

*Widerstand ist zwecklos. Ende der Woche
Er trinkt gern Wein. Gold ist ein
Edelmetall.*

*Fuß fassen, Widerstand leisten, Frieden
schließen, an Bord gehen, bei Tisch
Fraktion fordert Mitspracherecht
Johann Wolfgang von Goethe starb
in Weimar.*

*Deutschland, Frankreich, die Niederlande,
der Königstuhl, das Riesengebirge,
der Rhein, der Bodensee*

Personalpronomen

Das Personalpronomen bezeichnet den Sprecher (1. Person), den Angesprochenen (2. Person), die Person oder Sache, über die man spricht (3. Person). Nur in der dritten Person steht es stellvertretend für das Substantiv.

Singular				Plural			
	1. Pers.	2. Pers.	3. Pers.		1. Pers.	2. Pers.	3. Pers.
Nom.	<i>ich</i>	<i>du</i>	<i>er</i>	<i>sie</i>	<i>es</i>	<i>wir</i>	<i>ihr</i>
Gen.	<i>meiner</i>	<i>deiner</i>	<i>seiner</i>	<i>ihrer</i>	<i>seiner</i>	<i>unser</i>	<i>euer</i>
Dativ	<i>mir</i>	<i>dir</i>	<i>ihm</i>	<i>ihr</i>	<i>ihm</i>	<i>uns</i>	<i>euch</i>
Akk.	<i>mich</i>	<i>dich</i>	<i>ihn</i>	<i>sie</i>	<i>es</i>	<i>uns</i>	<i>euch</i>
							<i>sie</i>

Wörter und Wortarten

Reflexivpronomen

Das Reflexivpronomen bezieht sich gewöhnlich auf das Subjekt des Satzes und stimmt in Person und Zahl mit ihm überein. Der Fall hängt vom Verb ab.

■ Für die 3. Person hat es die Form <i>sich</i> .	(Dativ Singular)	<i>Damit schadet er sich nur.</i>
	(Akkusativ Singular)	<i>Sie schminkt sich.</i>
	(Dativ Plural)	<i>Sie haben sich viel erzählt.</i>
	(Akkusativ Plural)	<i>Die Gäste begrüßten sich.</i>
■ Für die 1. und 2. Person werden die entsprechenden Formen des Personalpronomens verwendet.	<i>Ich langweile mich. Damit schadest du dir nur. Wir haben uns sehr über die Geschenke gefreut. Ihr werdet euch wundern!</i>	

Possessivpronomen

Das Possessivpronomen gibt ein Besitzverhältnis an, drückt aber auch eine Zugehörigkeit, Zuordnung oder Verbundenheit aus. Es kann Begleiter oder Stellvertreter des Substantivs sein; seine Form richtet sich nach der Person, auf die es sich bezieht; es stimmt in Fall, Zahl und Geschlecht mit dem Substantiv überein, vor dem es steht. Das Possessivpronomen lautet im Singular und Plural in der ersten Person *mein/unser*, in der zweiten Person *dein/euer* und in der dritten Person Singular *sein* (männlich und sächlich), *ihr* (weiblich), im Plural einheitlich *ihr*.

Singular		Plural	
Nom.	<i>mein Sohn</i>	<i>mein-e Tochter</i>	<i>mein Kind</i>
Gen.	<i>mein-es Sohnes</i>	<i>mein-er Tochter</i>	<i>mein-es Kindes</i>
Dativ	<i>mein-em Sohn(e)</i>	<i>mein-er Tochter</i>	<i>mein-en Söhnen/Töchtern/Kindern</i>
Akk.	<i>mein-en Sohn</i>	<i>mein-e Tochter</i>	<i>mein Kind</i>
			<i>mein-e Söhne/Töchter/Kinder</i>

Steht das Possessivpronomen stellvertretend für ein Substantiv, hat die männliche Form im Nominativ Singular die Endung *-er*, die sächliche im Nominativ und Akkusativ Singular die Endung *-(e)s*.

*Mein Mantel ist zerrissen und deiner auch.
Ich habe genug Geld, du kannst dein(e)s behalten.*

Demonstrativpronomen

Das Demonstrativpronomen weist auf etwas hin, was entweder bereits bekannt oder im Folgenden näher zu bestimmen ist. Es richtet sich in Geschlecht, Zahl und Fall nach dem Substantiv, bei dem es steht oder das es vertritt.

	Singular			Plural
		männlich	weiblich	sächlich
Dieser und jener kommen sowohl als Begleiter wie als Stellvertreter des Substantivs vor. Dabei weist <i>dieser</i> auf etwas Näheres, <i>jener</i> auf etwas Entfernteres hin.	Nom.	dies-er	dies-e	dies(-es)
	Gen.	dies-es	dies-er	dies-es
	Dativ	dies-em	dies-er	dies-em
	Akk.	dies-en	dies-e	dies(-es)
Derjenige kann bei einem Substantiv oder an der Stelle eines Substantivs stehen. <i>Derselbe/der gleiche</i> wird wie <i>derjenige</i> dekliniert.	Nom.	der- jenige	die- jenige	das- jenige
	Gen.	des- jenigen	der- jenigen	des- jenigen
	Dativ	dem- jenigen	der- jenigen	dem- jenigen
	Akk.	den- jenigen	die- jenige	das- jenige

Wörter und Wortarten

Das Demonstrativpronomen *der* als Stellvertreter des Substantivs ist vom Artikel *der* (als Begleiter des Substantivs) zu unterscheiden. Es ist allgemein voraus- und zurückweisend.

Nom.	<i>der</i>	<i>die</i>	<i>das</i>	<i>die</i>
Gen.	<i>dessen</i>	<i>deren/</i> <i>derer</i>	<i>dessen</i>	<i>deren/</i> <i>derer</i>
Dativ	<i>dem</i>	<i>der</i>	<i>dem</i>	<i>denen</i>
Akk.	<i>den</i>	<i>die</i>	<i>das</i>	<i>die</i>

Indefinitpronomen

jemand – niemand – etwas – nichts

Mit *jemand* werden ganz allgemein und unbestimmt Lebewesen bezeichnet, mit *etwas* Dinge, Sachverhalte u. Ä.; *etwas* und *nichts* sind undeiklinierbar.

jemanden/etwas loben, jemandes gedenken, jemandem etwas schenken, jemanden an jemanden verweisen.
Etwas ist geschehen. Ich weiß davon nichts. Ich habe etwas darüber gehört. Sie kann sich an nichts erinnern.

alle – jeder – kein

Alle bezeichnet eine Gesamtheit; *jeder* bezieht sich auf die einzelnen Teile dieser Gesamtheit; *kein* ist das Gegenwort zu *jeder*. Die Wörter können als Begleiter des Substantivs und selbstständig, als Vertreter des Substantivs, gebraucht werden.

Sie haben allen Schülern etwas geschenkt.
Alles Hoffen/Alle Mühe war umsonst.
Jeder Schüler wurde aufgerufen. Jeder musste ein Gedicht vortragen. Sie haben jedem dasselbe Buch geschenkt. Ich habe keinen Hund besessen. Ich habe keinen.

manche – mehrere – einige

Manche, mehrere, einige bezeichnen eine unbestimmte Anzahl; sie kommen als Begleiter und Stellvertreter des Substantivs vor.

Manche kamen nie an. Mehreren von ihnen dauerte es zu lang. Einige sind gegangen.

man

Mit *man* wird ganz unbestimmt von einer Person gesprochen; es hat nur diese Form für den Nominativ Singular, im Dativ und Akkusativ wird es durch *einem, einen* ersetzt.

Man sagt, er gehe oft ins Theater.
Man hat ihn gestern im Theater gesehen.
Sie kann einen ganz schön nerven.

Interrogativpronomen

<p>Das Fragepronomen <i>wer/was</i> wird als Stellvertreter des Substantivs gebraucht; es hat nur Singularformen und unterscheidet nur zwischen Person (<i>wer</i>) und Sache bzw. Sachverhalt (<i>was</i>).</p>	Nom.	<i>Wer kauft ein?</i>	<i>Was ist das?</i>
	Gen.	<i>Wessen gedenkt sie?</i>	<i>Wessen wird sie angeklagt?</i>
	Dativ	<i>Wem gehört das Hemd?</i>	–
	Akk.	<i>Wen sehe ich da?</i>	<i>Was sehe ich da?</i>
		<i>Welches Kleid soll ich nehmen (– das blaue oder das schwarze)? Welches steht mir besser? Welche Partei wählt er eigentlich? (Ich hätte gern 100g Schinken.) Welcher darf denn sein?</i>	
		<i>Mit welchem Zug kommst du? Welche von diesen Sachen sollen wir aufheben, welche können weggeworfen werden?</i>	
Mit <i>was für ein(er)</i> fragt man nach der Art, Beschaffenheit von Personen oder Sachen; <i>was</i> bleibt immer unverändert; nur <i>ein(er)</i> wird dekliniert.		<i>Was für ein Mensch ist das eigentlich? – Was für einer ist das eigentlich? Was für einen Wein möchten Sie (– einen trockenen oder einen lieblichen)?</i>	

Relativpronomen

Die Relativpronomen *der, die, das* und das wenig gebräuchliche *welcher, welche, welches* leiten einen Nebensatz (Relativsatz) ein. In Geschlecht und Zahl richten sie sich nach dem Bezugswort im übergeordneten Satz; der Fall ist dagegen abhängig vom Verb (oder einer Präposition) des Relativsatzes selbst (z. B. Ich sah *den Mann, der* den Brief eingeworfen hat. Das ist *der Brief, auf den* ich gewartet habe. Wer ist *der Mann, dem* ich das Paket geben soll?).

<p>Das Relativpronomen <i>wer/was</i> bezeichnet allgemein eine Person oder eine Sache bzw. einen Sachverhalt. Es leitet einen Nebensatz ein, der eine Ergänzung des übergeordneten Satzes vertritt.</p>	<p><i>Wer nicht hören will, muss fühlen.</i> <i>Ich kann mir denken, wen/was du meinst.</i> <i>Mach, was du willst.</i></p>
--	---

Wörter und Wortarten

■ Adjektive (Eigenschaftswörter)

Man unterscheidet im Allgemeinen drei Arten von Adjektiven:

Eigenschaftswörter im eigentlichen Sinne

Sie beschreiben/bewerten, wie jemand oder etwas beschaffen ist (Farbe, Form, Ausdehnung, Qualität), wie etwas vor sich geht.

*rote Rosen sind ihre Lieblingsblumen.
Es war ein kalter Winter.
Mit großer Freude haben wir von seinem guten Examen erfahren.
Man einigte sich schnell.*

Beziehungsadjektive

Sie drücken eine bestimmte Beziehung zwischen Personen oder Gegenständen aus.

Urheber: *polizeiliche Maßnahmen, ärztliche Hilfe*
Raum/Zeit: *die finnischen Seen, der gestrige Tag*
Bezugspunkt/Bereich: *wirtschaftliche Zusammenarbeit, technischer Fortschritt*

Zahladjektive

Adjektive sind alle Zahlwörter, die als Beifügung (Attribut) zu einem Substantiv stehen können:

- Grundzahlen
- Ordnungszahlen
- Bruchzahlen
- Vervielfältigungszahlwörter
- unbestimmte Zahladjektive

die erste Gruppe; mit fünf Punkten; am zweiten April

*ein(s), zwei, siebzehn, achtundachtzigtausend
der/die/das Erste, Dritte, Siebenundzwanzigste
halb, drittel, achtel, zwanzigstel, hundertstel
dreifach, fünffach, tausendfach
ganz, viel, wenig, zahllos, sonstig*

Die Deklination des Adjektivs

Fast alle Adjektive werden, wenn sie als Attribut (Beifügung) vor einem Substantiv stehen, in Übereinstimmung (Kongruenz) mit dem Substantiv nach Geschlecht, Zahl und Fall dekliniert. Nach den Wortformen, die in einer Substantivgruppe vor dem Adjektiv stehen können, unterscheidet man die Deklination des Adjektivs:

ohne Artikel (starke Deklination):

ebenso nach:

endungslosen Zahladjektiven (z. B. Er sah *zwei helle* Lichter.);

manch, solch, welch, viel, wenig (z. B. bei *solch schönem* Wetter; *welch herrlicher* Blick);

etwas und mehr (z. B. mit *etwas gutem* Willen; ich brauche *mehr helles* Licht);

deren/dessen (z. B. der Libero, von dessen *überlegtem* Spiel alle begeistert waren)

Singular

Nom.	hell- <i>er</i> Tag	hell- <i>e</i> Nacht	hell- <i>es</i> Licht
Gen.	hell- <i>en</i> Tages	hell- <i>er</i> Nacht	hell- <i>en</i> Lichtes
Dativ	hell- <i>em</i> Tag(<i>e</i>)	hell- <i>er</i> Nacht	hell- <i>em</i> Licht
Akk.	hell- <i>en</i> Tag	hell- <i>e</i> Nacht	hell- <i>es</i> Licht

Plural

Nom.	hell- <i>e</i> Tage/Nächte/Lichter
Gen.	hell- <i>er</i> Tage/Nächte/Lichter
Dativ	hell- <i>en</i> Tagen/Nächten/Lichtern
Akk.	hell- <i>e</i> Tage/Nächte/Lichter

nach dem bestimmten Artikel (schwache Deklination):

ebenso nach den Pronomen *dieser, jener, derselbe, derjenige, jeder, welcher*

Singular

Nom.	der hell- <i>e</i> Tag	die hell- <i>e</i> Nacht	das hell- <i>e</i> Licht
Gen.	des hell- <i>en</i> Tages	der hell- <i>en</i> Nacht	des hell- <i>en</i> Lichtes
Dativ	dem hell- <i>en</i> Tag(<i>e</i>)	der hell- <i>en</i> Nacht	dem hell- <i>en</i> Licht
Akk.	den hell- <i>en</i> Tag	die hell- <i>e</i> Nacht	das hell- <i>e</i> Licht

Wörter und Wortarten

Plural	
Nom.	die hell-en Tage/Nächte/Lichter
Gen.	der hell-en Tage/Nächte/Lichter
Dativ	den hell-en Tagen/Nächten/Lichtern
Akk.	die hell-en Tage/Nächte/Lichter

nach dem unbestimmten Artikel (gemischte Deklination):
ebenso nach den Pronomen *mein*, *dein*, *sein*, *ihr* usw.

Singular			
Nom.	ein hell-er Tag	eine hell-e Nacht	ein hell-es Licht
Gen.	eines hell-en Tages	einer hell-en Nacht	eines hell-en Lichtes
Dativ	einem hell-en Tag(e)	einer hell-en Nacht	einem hell-en Licht
Akk.	einen hell-en Tag	eine hell-e Nacht	ein hell-es Licht
Plural			
Nom.	keine hell-en Tage/Nächte/Lichter		
Gen.	keiner hell-en Tage/Nächte/Lichter		
Dativ	keinen hell-en Tagen/Nächten/Lichtern		
Akk.	keine hell-en Tage/Nächte/Lichter		

Mehrere Adjektive vor einem Substantiv werden parallel dekliniert.	<i>Es geschah an einem schönen, sonnigen Morgen. Er besitzt ein altes, klappriges Auto.</i>
Nach Personalpronomen wird das (substantivierte) Adjektiv im Allgemeinen stark dekliniert.	<i>Ich altes Kamel; du armer Junge du Guter (männlich), du Gute (weiblich) wir Deutsche</i>
Bei <i>mir, dir, wir</i> und <i>ihr</i> wird das Adjektiv meist schwach dekliniert.	<i>Mir alten, erfahrenen Frau dir jungen Kerl (neben: dir jungem Kerl) wir alten Freunde</i>

Bei unbestimmten Pronomen (*alle, manche* usw.) und unbestimmten Zahladjektiven (*viele, wenige* usw.) schwankt die Deklination des Adjektivs:

	schwach (wie nach <i>der</i>)	parallel (gleiche Endung)	
all-	■		<i>Bei allem guten Willen, das geht entschieden zu weit. Aller guten Dinge sind drei.</i>
ander-		■	<i>Man hat noch anderes belastendes Material gefunden. Es gibt noch andere fähige Leute.</i>
beide	■		<i>Die Vorsitzenden beider großen Parteien sind anwesend. Beide kleinen Mädchen weinten.</i>
einig-	■		<i>Wir haben noch einiges schweizerisches Geld übrig.</i>
	(teilw. im Sing.)	■	<i>Ich greife einige wichtige Punkte heraus.</i>
etlich-		■	<i>Im Keller stand etliches altes Gerümpel. Der Betrieb hat etliche alte Mitarbeiter entlassen.</i>
folgend-	■	■	<i>Die Maschine arbeitet nach folgendem einfachen Prinzip. Der Test hat folgende neue Erkenntnisse gebracht.</i>
irgend-			<i>Er hat irgendwelches dumme Zeug geredet.</i>
welch-	■	■	<i>Die Meinung irgendwelcher fremden Leute interessiert mich nicht.</i>
manch-	■	■	<i>Wir haben manches freie Wochenende dort verbracht. Man trifft dort manche interessanten Leute.</i>
mehrere		■	<i>Er hat mehrere folgenschwere Fehler gemacht. Er steht wegen mehrerer kleiner Vergehen vor Gericht.</i>
sämtlich-	■		<i>Sämtliches gestohlene Geld konnte sichergestellt werden. Sie alarmiert sämtliche erreichbaren Nachbarn.</i>
solch-	■		<i>Solches herrliche Wetter hatten wir lange nicht mehr. Sie sagt immer solche merkwürdigen Sachen.</i>
viel-		■	<i>Das hat er in vieler mühsamer Kleinarbeit gebastelt. Sie haben viele schöne Reisen zusammen gemacht.</i>
wenig-		■	<i>Die Flüsse führen nur noch wenig trübes Wasser. Er hat nur wenige gute Freunde.</i>

Wörter und Wortarten

	stark	schwach
Substantivierte Adjektive: Substantivierte Adjektive werden dekliniert wie attributive (bei einem Substantiv stehende) Adjektive, also stark, wenn sie ohne Artikel oder nach endungslosen Wörtern stehen, und schwach, wenn sie nach Wörtern mit Endung stehen.	<i>Vorsitzender ist Herr Müller.</i> <i>Ich wünsche dir nur Gutes.</i> <i>Liberale und Grüne stimmten dagegen.</i> <i>Mein Bekannter ist Angestellter bei der Bank.</i> <i>Reisende ohne Gepäck bitte zu Schalter 3.</i> <i>Im Westen nichts Neues.</i>	<i>Der Vorsitzende heißt Müller.</i> <i>Ich wünsche dir alles Gute.</i> <i>Die Liberalen und die Grünen stimmten dagegen.</i> <i>Die Angestellten der Bank sind unsere Bekannten.</i> <i>Die Reisenden nach Hongkong bitte zur Abfertigung.</i> <i>Hast du schon das Neueste gehört?</i>

Adjektive ohne Deklinationsformen

- Grundzahlwörter ab *zwei*
 - Ableitungen von Orts- und Ländernamen
 - Adjektive wie *super, fit, egal, klasse*; nur wenige von ihnen können als Beifügung stehen.
 - Farbadjektive wie *rosa, lila, orange*
- sieben Raben; die sieben Raben; von sieben Raben*
die Türme des Ulmer Münsters
ein super Essen; ein klasse Auto
Er packt das Buch in rosa Geschenkpapier.

Die Steigerung des Adjektivs

Viele Adjektive können Vergleichs- oder Steigerungsformen bilden. Man unterscheidet: **Positiv** (Grundstufe: *schnell*), **Komparativ** (Höherstufe: *schneller*) und **Superlativ** (Höchststufe: *am schnellsten*). An *-er* und *-st* treten die üblichen Endungen, wenn das Adjektiv attributiv bei einem Substantiv steht.

Bildung der Steigerungsformen

Bei manchen Adjektiven treten in den Steigerungsformen lautliche Veränderungen auf; *gut* bildet den Komparativ und Superlativ in einem anderen Wortstamm (*gut, besser, best*).

<i>-er, -st</i>	<i>tief</i>	<i>tiefer</i>	<i>tieteste</i>
<i>-er, -st, Umlaut</i>	<i>warm</i>	<i>wärmer</i>	<i>wärmste</i>
<i>-er, -st, Umlaut und Konsonantenwechsel</i>	<i>hoch</i>	<i>höher</i>	<i>höchste</i>
<i>-er, -st, e-Ausfall</i>	<i>nah</i>	<i>näher</i>	<i>nächste</i>
<i>-er, -st, e-Ausfall</i>	<i>dunkel</i>	<i>dunkler</i>	<i>dunkelste</i>
<i>-er, -est</i>	<i>heiß</i>	<i>heißer</i>	<i>heißeste</i>
<i>-er, -est, Umlaut</i>	<i>kalt</i>	<i>kälter</i>	<i>kälteste</i>

Gebrauch der Steigerungsformen

■ **Positiv:** Eine Eigenschaft ist bei den verglichenen Personen oder Gegenständen in gleichem Maße vorhanden.

Klaus ist so alt wie Peter.

■ **Komparativ:** drückt den ungleichen (höheren oder niedrigeren) Grad einer Eigenschaft aus.

Maria ist älter als Claudia.

■ **Superlativ:** drückt den höchsten Grad einer Eigenschaft aus oder, wenn kein Vergleich zugrunde liegt, ganz allgemein einen sehr hohen Grad (Elativ).

*Er ist der jüngste von drei Brüdern.
Das ist das Neueste, was es auf dem Markt gibt.
Der Betrieb arbeitet mit modernsten Maschinen.*

Wörter und Wortarten

Adjektive ohne Steigerungsformen

Bei vielen Adjektiven ist eine Steigerung nur möglich, wenn sie in übertragener Bedeutung zur Kennzeichnung einer Eigenschaft (z. B. das *lebendigste* Kind = das *lebhafteste* Kind) oder in bestimmten Kontexten umgangssprachlich gebraucht werden (z. B. Das neue Programm ist noch *optimaler* als der Vorgänger).

»absolute« Adjektive	<i>tot, lebendig, stumm, blind, kinderlos</i>
Adjektive, die bereits einen höchsten Grad ausdrücken	<i>maximal, minimal, optimal, total, absolut, erstklassig</i>
Formadjektive	<i>rund, viereckig, quadratisch, kegelförmig</i>
Beziehungsadjektive	<i>karibisch, wirtschaftlich, dortig, jetztig</i>
Zahladjektive	<i>drei, halb, siebenfach, ganz, einzig</i>

Die Wortbildung des Adjektivs

Die weitaus meisten Adjektive sind abgeleitete (*un-schön, berg-ig, zeit-lich*) oder zusammengesetzte (*hell-rot, stein-hart, bären-stark*) Adjektive. Daneben gibt es solche, die aus Fügungen »zusammengebildet« sind (ein *viertüriges* Auto = ein Auto *mit vier Türen*).

1. Ableitungen

- mithilfe von Vorsilben (Präfixen) *atypisch, intolerant, unzufrieden, erzkonservativ, uralt*
- mithilfe von Nachsilben (Suffixen) *dehnbar, hölzern, seiden, fehlerhaft, sandig, italienisch, gewerblich, reparabel, katastrophal, formell, intensiv*

2. Zusammensetzungen

<ul style="list-style-type: none"> Sie bestehen aus zwei (selten mehr) Wörtern, wovon das zweite immer ein Adjektiv (oder Partizip) ist. 	Verb + Adjektiv	<i>röst-frisch koch-fertig denk-faul</i>
	Adjektiv + Adjektiv	<i>hell-rot bitter-böse nass-kalt</i>
	Substantiv + Adjektiv	<i>stein-hart wetter-fest</i>
<ul style="list-style-type: none"> Meist wird der zweite Bestandteil (das Adjektiv) durch das vorangehende Wort näher bestimmt. 	<i>steinhart = hart wie Stein kochfertig = fertig zum Kochen denkfaul = faul im Denken</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Bei einigen Adjektiv-Adjektiv-Zusammensetzungen sind die Teile einander gleichgeordnet. 	<i>nasskalt (= nass und kalt) taubstumm, dummdreist, feuchtwarm, wissenschaftlich-technisch</i>	

Steigerung zusammengesetzter Adjektive

<ul style="list-style-type: none"> Der erste Teil (Bestimmungswort) wird gesteigert, wenn beide Glieder noch ihre Bedeutung tragen. In diesen Fällen wird getrennt geschrieben. 	<i>eine leicht verdauliche Speise – eine noch leichter verdauliche Speise – die am leichtesten verdauliche Speise</i>
	<i>in altmodischster Kleidung die weittragendsten Entscheidungen die hochfliegendsten Pläne zartfühlender sein</i>

Die Verwendung des Adjektivs im Satz

Adjektive können als Beifügung zu einem Substantiv (attributiv), in Verbindung mit *sein*, *werden* und ähnlichen Verben (prädikativ) und in Verbindung mit anderen Verben (adverbial) gebraucht werden.

Wörter und Wortarten

Als Attribut steht das Adjektiv	
■ in der Regel vor dem Substantiv und wird dekliniert;	<i>ein trockener Wein; die bunten Bilder; blaue Augen</i>
■ gelegentlich hinter dem Substantiv und undekliniert.	<i>Whisky pur; Röslein rot</i>
Adjektive in Verbindung mit <i>sein</i>, <i>werden</i> und ähnlichen Verben	
■ Das Adjektiv ist Prädikativergänzung und wird nicht dekliniert.	<i>Sie ist neugierig. Es wird dunkel. Er blieb freundlich.</i>
■ Bei Adjektiven in der Höchststufe wird das Adjektiv dekliniert und mit Artikel gebraucht.	<i>Die Westküste ist die schönste. Dieses Foto ist das neueste.</i>
Adjektive bei anderen Verben	
Das Adjektiv ist nicht notwendige Artangabe und wird nicht dekliniert.	<i>Der Vater liest laut vor. Sie spricht leise. Sie hatte ihn sehnstüchig erwartet. Sie lag ohnmächtig da.</i>

Adjektive können oder müssen in Verbindung mit bestimmten Verben eine Ergänzung zu sich nehmen. Man unterscheidet:

■ Adjektive mit einer Genitivergänzung	<i>einer Sache schuldig, bewusst, eingedenk, gewiss sein</i>
■ Adjektive mit einer Dativergänzung	<i>jemandem behilflich, bekömmlich, ähnlich, bekannt sein</i>
■ Adjektive mit einer Akkusativergänzung	<i>eine Sache wert sein; jemanden leid sein</i>
■ Adjektive mit einer Präpositionalergänzung	<i>auf etwas angewiesen, gespannt sein; bei jemandem beliebt sein; für jemanden nachteilig sein</i>
■ Adjektive mit einer Raumergänzung	<i>irgendwo wohnhaft, beheimatet, tätig sein</i>

■ Adverbien (Umstandswörter)

Adverbien beziehen sich auf einzelne Wörter, Wortgruppen oder auf den ganzen Satz. Sie bezeichnen die Umstände eines Geschehens. Adverbien gehören zu den undeklinierbaren Wortarten. Nur einige wenige Adverbien können gesteigert werden. Die wichtigsten Arten von Adverbien sind:

Lokaladverbien/ Umstandswörter des Ortes	<i>wo? wohin? woher?</i>	<i>da, daher, dorthin, hierher, drinnen, innen, vorn, links, oben, unten, vorwärts, unterwegs ...</i>
Temporal- adverbien/ Umstandswörter der Zeit	<i>wann? seit wann? bis wann? wie lange?</i>	<i>jetzt, nie, jemals, niemals, bald, stets, immer, einst, bisher, neuerdings, allezeit, heute, morgen, winters, zeitlebens, jahrelang, vorher ...</i>
Modaladverbien/ Umstandswörter der Art und Weise	<i>wie? wie sehr? auf welche Art und Weise?</i>	<i>allein, zusammen, umsonst, beinahe, fast, sehr, so, nur, gern, durchaus, leider, möglicherweise, etwa, wohl, kopfüber ...</i>
Kausaladverbien/ Umstandswörter des Grundes	<i>warum? weshalb? wozu? wodurch? worüber?</i>	<i>daher, darum, deswegen, demzufolge, folglich, dadurch, deshalb ...</i>

Die Wortbildung des Adverbs

1. Ableitung von Adverbien

mithilfe von Nachsilben (Suffixen)

*morgens, abends, anfangs, frühstens;
ostwärts, talwärts; glücklicherweise,
seltsamerweise; zugegebenermaßen*

2. Zusammengesetzte Adverbien

Größte Gruppe sind die Adverbien, die aus *da*, *hier*, *wo* und einer Präposition gebildet sind. Beginnt die Präposition mit einem Vokal, wird an *da* und *wo* ein *r* angefügt.

*daran, dabei, dahinter, danach, darüber,
dazwischen; hierauf, hierdurch, hierfür,
hiermit, hierunter, hiervor; wobei, woraus,
worin, worüber, wovon, wozu*

Wörter und Wortarten

Die Präpositionaladverbien (Pronominaladverbien)

Präpositionaladverbien wie *darauf*, *hierüber* etc. werden häufig wie bestimmte Pronomen stellvertretend für eine bestimmte Substantivgruppe (mit Präposition) gebraucht. Man unterscheidet:

Präpositionaladverb (Bezug auf Sachen)	Präposition + Pronomen (Bezug auf Personen)
Wir diskutieren gerade über die Pausenregelung. Wissen Sie etwas Genauereres darüber?	Wir sprechen gerade über den neuen Chef. Wissen Sie etwas Genauereres über ihn?
Kann ich mich darauf verlassen, dass die Arbeit morgen fertig ist?	Er ist eine gute Kraft. Auf ihn kann man sich verlassen.
Hiermit will ich nichts zu tun haben.	Mit dem/ihm/den... will ich nichts zu tun haben.

Die Steigerung von Adverbien

Nur einige wenige Adverbien haben Steigerungs- oder Vergleichsformen. Meist werden der Komparativ und der Superlativ von einem anderen Wortstamm als dem der Grundstufe gebildet.	oft	öfter	am öftesten/ häufigsten
	bald	eher	am ehesten
	gern	lieber	am liebsten
	sehr	mehr	am meisten
	wohl (= gut)	besser/wohler	am besten/ wohlsten

Die Verwendung des Adverbs im Satz

<ul style="list-style-type: none"> als selbstständiges Satzglied (adverbiale Bestimmung), wenn es sich auf das Verb oder den ganzen Satz bezieht 	<p><i>Hier entstehen fünf Neubauten. Gestern hat es geregnet.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> als Attribut, wenn es einzelnen Wörtern oder Wortgruppen zugeordnet ist 	<p><i>Ich konnte leider nicht kommen.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> Als Attribute können Adverbien vor- oder nachgestellt werden. 	<p><i>Warum sagst du mir das jetzt?</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> Bei Präpositionalgruppen, die eine Zahlangabe enthalten, können Gradadverbien auch innerhalb der Fügung hinter der Präposition stehen. 	<p><i>Sie ist sehr nett. Bald nach dem Vorfall ist sie weggezogen. Die Läden schließen hier schon um 18 Uhr.</i></p> <p><i>So einfach ist das nicht. Die Vorstellung gestern war ausverkauft. Die zweite Straße links führt zum Bahnhof. In dem Haus dort haben wir früher gewohnt.</i></p>

■ Präpositionen (Verhältniswörter)

Präpositionen sind ihrer Form nach unveränderlich. Sie treten immer mit einem anderen Wort, in der Regel einem Substantiv oder Pronomen, auf, dessen Fall sie bestimmen (»regieren«). Viele Präpositionen können auch zwei Fälle »regieren«. Präpositionen stehen meist vor dem regierten Wort. Zusammen mit diesem bilden sie die Präpositionalgruppe. Man kann vier Hauptbedeutungsgruppen unterscheiden:

1. Ort (lokal)	<i>an (der Grenze), auf (dem Hof), aus (Frankreich), in (der Stadt), neben (dem Haus), über (den Wolken), vor (der Baustelle)</i>
2. Zeit (temporal)	<i>an (diesem Tage), in (der nächsten Woche), seit (zwei Jahren), um (12 Uhr), während (des Krieges)</i>

Wörter und Wortarten

3. Grund, Folge, Zweck u. a. (kausal)	wegen (Bauarbeiten), dank (seiner Hilfe), aus (Mitleid), durch (Neugierde), zu (Ihrer Information)
4. Art und Weise (modal)	ohne (mein Wissen), mit (ihrer Zustimmung), gemäß (den Vorschriften), gegen (seinen Rat)

Die wichtigsten Präpositionen und ihre Rektion

ab Dat./Akk.	bezüglich Gen./Dat.	hinsichtlich Gen./Dat.
abseits Gen.	binnen Gen./Dat.	hinter Dat./Akk.
abzüglich Gen./Dat.	bis Akk.	in Dat./Akk.
an Dat./Akk.	dank Gen./Dat.	infolge Gen.
angesichts Gen.	diesseits Gen.	inklusive Gen./Dat..
anhand Gen.	durch Akk.	inmitten Gen.
anlässlich Gen.	einschließlich Gen./Dat.	innerhalb Gen./Dat.
(an)statt Gen./Dat.	entgegen Dat.	jenseits Gen.
anstelle Gen.	entlang Gen./Dat./Akk.	kraft Gen.
auf Dat./Akk.	entsprechend Dat.	längs Gen./Dat.
aufgrund Dat.	exklusive Gen./Dat.	laut Gen./Dat.
aus Dat.	für Akk.	mangels Gen./Dat.
ausschließlich Gen./Dat.	gegen Akk.	mit Dat.
außer Dat.	gegenüber Dat.	mittels Gen./Dat.
außerhalb Gen./Dat.	gemäß Dat.	nach Dat.
bei Dat.	halber Gen.	neben Dat./Akk.
oberhalb Gen.	unter Dat./Akk.	zu Dat.
ohne Akk.	unterhalb Gen.	zufolge Gen./Dat.
seit Dat.	von Dat.	zuliebe Dat.
trotz Gen./Dat..	vor Dat./Akk.	zu(un)gunsten Gen.
über Dat./Akk.	während Gen./Dat.	zuzüglich Gen./Dat.
um Akk.	wegen Gen./Dat.	zwischen Dat./Akk.
um – willen Gen.	wider Akk.	
ungeachtet Gen.	zeit Gen.	

Präpositionen mit unterschiedlicher Rektion

lokal: mit Dativ (Ort, wo?)	<i>Das Bild hängt an der Wand.</i>	<i>an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen</i>
mit Akkusativ (Richtung, wohin?)	<i>Sie hängt das Bild an die Wand.</i>	
lokal: mit Dativ	<i>ab unserem Werk;</i>	<i>ab</i>
temporal: mit Dativ oder Akkusativ	<i>ab erstem/ersten Juli</i>	
im Allgemeinen mit Genitiv; mit Dativ, wenn Wortformen nicht als Genitiv erkennbar sind oder die Präpositionalgruppe einen weiteren Genitiv enthält	<i>abzüglich der bezahlten Kosten abzüglich Steuerfreibeträgen während Herrn Meiers langem Vortrag</i>	<i>abzüglich, zuzüglich, ausschließlich, einschließlich, außerhalb, innerhalb, mangels, mittels, trotz, während, wegen</i>

■ Präpositionen, die den gleichen Fall regieren, können gereiht und auf ein Substantiv oder Pronomen bezogen werden.	<i>Sie suchte in und unter dem Schrank. Vor, hinter und neben dem Minister drängten sich die Reporter. Diesseits und jenseits der Grenze herrschte reger Verkehr.</i>
■ Bei unterschiedlicher Rektion wählt man den Fall der zuletzt stehenden Präposition.	<i>Kommt ihr mit oder ohne (+ Akk.) Kinder? Sie kommen teils ohne, teils mit (+ Dat.) Kindern.</i>

Die Stellung der Präposition

■ Die meisten Präpositionen stehen vor dem regierten Wort.	<i>für mich, nach Feierabend, im Auto</i>
■ Einige Präpositionen können vor oder hinter dem regierten Wort stehen.	<i>wegen der Kinder/der Kinder wegen, nach meiner Meinung/meiner Meinung nach, entlang dem Fluss/des Flusses (Dativ/Gen.)/den Fluss entlang (Akk.)</i>
■ Einige wenige Präpositionen werden nur nachgestellt; »Doppelpräpositionen« umschließen das regierte Element.	<i>dem Pressesprecher zufolge, der Wahrheit halber um des lieben Friedens willen, von morgen an</i>

Wörter und Wortarten

Verschmelzung von Präposition und Artikel

<ul style="list-style-type: none">■ Einige Präpositionen können mit Formen des Artikels zu einer Wortform verschmelzen.■ In vielen Fügungen und festen Wendungen sind nur die verschmolzenen Formen möglich.	<p><i>an/in + dem → am/im, bei + dem → beim, an/in + das → ans/ins, von + dem → vom, zu + dem/der → zum/zur</i></p> <p><i>am schönsten sein, zum Tanzen auffordern, im Juli beginnen, aufs Ganze gehen, hinters Licht führen</i></p>
---	--

■ Konjunktionen (Bindewörter)

Konjunktionen gehören zu den unveränderlichen Wörtern. Sie verbinden Sätze und Teile von Sätzen miteinander. Es gibt nebenordnende Konjunktionen (*und, oder, aber, denn*) und unterordnende Konjunktionen (*weil, obwohl, dass, ob*). Konjunktionen stellen eine bestimmte inhaltliche Beziehung zwischen den verbundenen Sätzen bzw. Satzteilen her. Neben einfachen Konjunktionen wie *oder, aber, ob* gibt es mehrteilige wie z. B. *sowohl – als auch, entweder – oder*.

■ Unterordnende Konjunktionen	
■ gleichrangige Haupt- und Nebensätze	<i>Es klingelte an der Tür, aber sie machte nicht auf.</i> <i>Wir hoffen, dass es dir gut geht und (dass) dir der Aufenthalt gefällt.</i>
■ Wortgruppen	<i>sowohl in Rom als auch in Paris; durch List oder durch Gewalt;</i>
■ Wörter	<i>auf und ab; arm, aber glücklich; rechts oder links;</i>
■ Wortteile	<i>West- und Osteuropa; be- oder entladen.</i>
Zu den nebenordnenden Konjunktionen gehören <i>als</i> und <i>wie</i> , wenn sie bei den Vergleichsformen des Adjektivs stehen.	<i>Er ist ein besserer Schüler als sein Freund.</i> <i>Heute ist das Wetter nicht so schön wie gestern.</i>

Unterordnende Konjunktionen

- Unterordnende Konjunktionen wie *dass, weil, nachdem, bis* schließen einen Nebensatz an einen Hauptsatz an; das Verb steht am Ende.
- um zu, ohne zu, (an)statt zu* leiten Nebensätze ein, in denen das Verb im Infinitiv steht.

Er konnte nicht glauben, dass das schon die Entscheidung gewesen sein sollte. Es dauerte lange, bis das nächste Tor fiel.

Die Mannschaft kämpfte, um das Spiel herumzureißen. Sie kämpfte, ohne zum Erfolg zu kommen.

Bei den **nebenordnenden Konjunktionen** unterscheidet man vier Bedeutungsgruppen:

Reihung, Zusammenfassung	und, (so)wie, sowohl – als/wie, sowohl – als auch/wie auch
verschiedene Möglichkeiten	oder, entweder – oder, bzw. (= beziehungsweise)
Gegensatz, Einschränkung	aber, (je)doch, allein, sondern
Grund	denn

Die wichtigsten Bedeutungsgruppen der **unterordnenden Konjunktionen** sind:

Zeit (temporal)	als, nachdem, bis, während, ehe, bevor, sobald, solange, wenn
Grund (kausal)	weil, da, zumal
Zweck (final)	damit, dass, um zu
Bedingung (konditional)	wenn, falls, sofern, soweit
Gegensatz (konzessiv)	obwohl, obgleich, obschon, wenn auch
Art und Weise (modal)	indem, wie, als ob, ohne dass
ohne eigene Bedeutung	dass, ob

Wörter und Wortarten

■ Interjektionen (Ausrufe-, Empfindungswörter)

Interjektionen stellen eigene, selbstständige Äußerungen dar und stehen im Satz isoliert. Sie kommen vor allem in gesprochener Sprache vor und drücken oft eine Empfindung oder eine Haltung des Sprechers aus (Überraschung, Freude, Überlegen, Zögern, Schreck). Man unterscheidet:

- | | |
|-----------------------|---|
| ■ Empfindungswörter | <i>ach, ah, au, hurra, igtitt, oh</i> |
| ■ Aufforderungswörter | <i>hallo, he, heda, tschüs, dalli, hü, pst</i> |
| ■ Lautnachahmungen | <i>haha, hatschi, miau, kikeriki, peng, klirr</i> |
| ■ Gesprächswörter | <i>hm, ja, aha, genau, richtig, bitte?, was?</i> |
| ■ Antwortpartikeln | <i>ja, nein, doch</i> |

Sätze

Sätze sind selbstständige sprachliche Einheiten, aus denen Texte bestehen. Nach Form und Äußerungsabsicht unterscheidet man:

Aussagesätze

In Aussagesätzen steht die Personalform des Verbs an zweiter Stelle.

Wir fahren heute Nachmittag nach Frankfurt.

Stephan kommt heute aus Rostock zurück.

Das ist ja toll!

Fragesätze

Entscheidungsfragen (Antwort: ja/nein) beginnen mit der Personalform des Verbs.

Fährst du zum Zoo? Kann ich auch mitkommen?

Ergänzungsfragen (Antwort: Einzelheiten zu einem Sachverhalt) beginnen mit einem Fragewort.

Womit fahrt ihr denn? Über wen spreicht ihr?

Aufforderungssätze

Sie beginnen mit der Befehlsform (Imperativ) des Verbs.

Fahr doch endlich! Seid möglichst pünktlich!

Bezieht sich der Sprecher in die Aufforderung mit ein oder siezt er die angesprochene Person, steht das Verb im Konjunktiv I Präsens.

Seien wir doch ganz ehrlich! Seien Sie unbesorgt!

Bei allgemeinen Aufforderungen steht das Verb meist im Infinitiv.

Vor Gebrauch schütteln!

Einfache und zusammengesetzte Sätze

Der Sprecher kann in einfachen Sätzen (Einzsätzen) oder aber in zusammengesetzten Sätzen sprechen, wenn er komplexe Zusammenhänge ausdrücken will.

Einfacher Satz:

Ein einfacher Satz enthält ein – und nur ein – Verb in der Personalform.

*Die Straße war sehr befahren.
Sie wollte die Straße gerade überqueren.
Da schaltete die Ampel auf Rot.*

Sätze

Zusammengesetzter Satz:

Ein zusammengesetzter Satz besteht aus Teilsätzen (meist einem Hauptsatz und mindestens einem Nebensatz).

Die Ampel schaltete auf Rot, als sie gerade die Straße, die sehr befahren war, überqueren wollte.

■ Einfache Sätze

Bauteile des einfachen Satzes sind das Prädikat und die Satzglieder. Die Satzglieder kann man mit der Verschiebe- oder Umstellprobe ermitteln: Alle Wörter, die nur zusammen, als Block, verschoben werden können, bilden ein Satzglied. Satzglieder sind mit Wörtern und Wortgruppen austauschbar, die an der gleichen Stelle im Satz stehen können (Ersatzprobe).

Verschiebeprobe:

*Nach einer Weile
Pauls Schwester*

*kommt
kommt*

*Pauls Schwester.
nach einer Weile.*

Ersatzprobe:

Die Ersatzprobe zeigt, dass ein Satzglied immer nur durch ein Satzglied der gleichen Art ersetzt werden kann.

*Pauls Schwester
Elke
Sie*

*kommt
kommt
kommt*

*nach einer Weile.
später.
in einer Stunde.*

Das Prädikat (die Satzaussage)

Das Prädikat ist das Zentrum des Satzes; mit ihm wird etwas über Gegenstände (Personen oder Sachen) ausgesagt. Es enthält notwendig ein Verb in der Personalform (finites Verb); diese Verbform stimmt nach Person und Zahl mit dem Subjekt, dem Satzgegenstand, überein (**Kongruenz**).

Kongruenz Subjekt – Prädikat	<p><i>Peter</i> (3. Pers. Sg.) <i>hilft</i> (3. Pers. Sg.) <i>seinem Vater.</i> <i>Wir</i> (1. Pers. Pl.) <i>helfen</i> (1. Pers. Pl.) <i>unseren Freunden.</i></p>			
Das Prädikat kann einteilig oder mehrteilig sein.	<p><i>Personalform</i></p>		<p><i>Restform</i> (<i>Infinitiv</i>, <i>Part. II</i>)</p>	
	<i>Peter</i>	<i>hilft</i>	<i>seinem Vater</i>	– <i>helfen.</i> <i>geholfen.</i>
Zum Prädikat gehört auch die Prädikativergänzung bei Verben wie <i>sein</i> , <i>werden</i> .	<p><i>Peter wird Arzt.</i> <i>Sein Vater ist schon alt.</i></p>			

Die Ergänzungen (Subjekt und Objekte)

Die Satzglieder, die das Prädikat »ergänzen«, d. h. zum Satz vervollständigen, nennt man **Ergänzungen** (z. T. auch **Objekte**). Welche Ergänzungen notwendig sind, damit ein grammatisch vollständiger Satz entsteht, hängt vom Verb ab; fast immer ist zumindest ein Subjekt (eine Ergänzung im Nominaliv) gefordert.

Subjekt (Satzgegenstand) (Fragewort: <i>wer?/was?</i>):	Als Subjekt steht meist ein Substantiv bzw. eine Substantivgruppe oder ein Pronomen. Das Subjekt kann auch aus einem Satz oder einer Infinitivgruppe bestehen.	Politik/diese ganze Sache/das interessiert mich nicht. Ob sie kommt/Wann sie kommt, interessiert mich nicht. Sie kennengelernt zu haben, war sehr interessant.
Akkusativergänzung (Akkusativobjekt) (Fragewort: <i>wen?/was?</i>):	Als Akkusativergänzungen kommen vor allem Substantivgruppen und Pronomen vor, bei bestimmten Verben auch Nebensätze. Einige Verben können nur mit einer »persönlichen« Akkusativergänzung stehen.	Der Junge ruft den Hund/die Kinder/ihn. Ich weiß, dass er teilnimmt/was los ist. Mich friert. Es ekelt ihn.

Sätze

<p>Dativergänzung (Dativobjekt) (Fragewort: wem?):</p> <p>Als Dativergänzungen kommen fast nur Substantivgruppen und Pronomen vor.</p>	<p><i>Sie hilft ihrem Freund/den wilden Tieren/ihm.</i></p>
<p>Genitivergänzung (Genitivobjekt) (Fragewort: wessen?):</p> <p>Nur wenige Verben stehen mit einer Genitivergänzung. Sie erscheint als Substantivgruppe oder Pronomen, selten auch als Nebensatz oder Infinitivgruppe.</p>	<p><i>Wir gedenken des Verstorbenen.</i> <i>Er enthielt sich eines Urteils.</i> <i>Er befleißigt sich großer Zurückhaltung.</i> <i>Sie vergewissert sich, ob alles in Ordnung ist.</i></p>
<p>Präpositionalergänzung (Präpositionalobjekt) (Präposition + Fragewort):</p> <p>Die Präpositionalergänzung hat – im Unterschied zu adverbialen Ergänzungen – eine feste, nicht austauschbare Präposition. Sie kommt in Form einer Präpositionalgruppe oder eines Präpositionaladverbs vor.</p> <p>Das Präpositionaladverb kann auf einen nachfolgenden Nebensatz verweisen.</p>	<p><i>Die Spieler warten auf den Anpfiff.</i> <i>Sie kümmert sich um die Gäste.</i> <i>Ich denke oft daran.</i></p> <p><i>Er begnügt sich damit, dass er schweigt.</i></p>
<p>Adverbiale Ergänzungen</p> <ul style="list-style-type: none">■ Raumergänzung (Fragewort: wo?, wohin?, woher?):■ Zeitergänzung (Fragewort: wann?, wie lange?):	<p><i>Sein Onkel wohnt in Bremen/ fährt dorthin/kommt aus München.</i></p> <p><i>Das Unglück geschah frühmorgens.</i> <i>Die Sitzung dauerte drei Stunden.</i></p>
<p>Prädikativergänzung (Prädikatsnomen) (Fragewort: was?, wie?):</p> <p>Eine Prädikativergänzung haben bedeutungsarme Verben wie <i>sein</i>, <i>werden</i>, <i>bleiben</i>. Sie erscheint hauptsächlich als Substantiv oder Adjektiv (bzw. als entsprechende Wortgruppe).</p>	<p><i>Inge ist/wird/bleibt Vorsitzende (des Vereins).</i> <i>Sie war schon immer (sehr) tüchtig.</i></p>

Angaben (Umstandsangaben/adverbiale Bestimmungen)

Der Sprecher kann in einen Satz, in dem alle notwendigen Rollen besetzt sind, zusätzlich Angaben einfügen, die das Verb oder den ganzen Satz genauer bestimmen. Im Gegensatz zu den adverbialen Ergänzungen, die vom Verb gefordert werden und notwendige Satzglieder sind, handelt es sich bei den adverbialen Angaben um freie Satzglieder. Sie kommen als Adverbien und Präpositionalgruppen vor, sehr häufig auch in Form von Sätzen (Adverbialsätzen). Man unterscheidet grob vier Hauptgruppen von Angaben:

Raumangaben (Lokalangaben) Ort, Erstreckung (wo?, wie weit?)	<i>Sie traf ihn auf dem Markt. Er ist den ganzen Weg zu Fuß gegangen.</i>
Zeitangaben (Temporalangaben) Zeitpunkt, Dauer, Häufigkeit (wann?, wie lange?, wie oft?)	<i>Heute regnet es. Gestern hat es den ganzen Tag geregnet. Das sagst du jetzt zum dritten Mal.</i>
Angaben des Grundes (Kausalangaben) Grund, Bedingung, Zweck u. Ä. (warum?, wozu?, ...)	<i>Die Straße ist wegen Bauarbeiten gesperrt. Bei Regen findet das Konzert im Saal statt. Wir fahren zur Erholung ans Meer. Er ging trotzdem zur Arbeit.</i>
Angaben der Art und Weise (Modalangaben) Qualität, Grad, Mittel u. Ä. (wie?, wie sehr?, womit?, ...) Bestimmte Modalangaben beziehen sich nicht auf das Geschehen, sondern geben eine Einschätzung oder Bewertung des Sprechers wieder.	<i>Er singt laut und falsch. Das hat uns ziemlich/sehr geärgert. Sie brät alles mit Öl. Er kommt vielleicht später noch. Hoffentlich ist niemand verletzt. Unsere Mannschaft hat leider verloren.</i>

Die Wortstellung

Die Bedeutung eines Satzes ergibt sich aus seinen einzelnen Teilen und ihrer Anordnung (Wortstellung). Mit Wortstellung ist nicht die Stellung einzelner Wörter, sondern die **Satzgliedstellung** und die Stellung des Prädikats gemeint.

Sätze

Im Unterschied zu anderen Sprachen hat das Deutsche eine relativ freie Wortstellung. Vor der Personalform des Verbs im Aussagesatz kann jedoch immer nur ein Satzglied stehen.

Heute liefert die Spedition die neuen Möbel an.
Die Spedition liefert heute die neuen Möbel an.
Die Spedition liefert die neuen Möbel heute an.

Die Stellung des Prädikats und die Satzklammer

Im einfachen Aussagesatz steht als zweites Satzglied die Personalform (finite Form) des Verbs. Ändert man die Zweitstellung der Personalform des Verbs im Satz, verändert sich auch die Satzart.

	Fragesatz Aufforderungssatz	Aussagesatz	Nebensatz
Spitzenstellung	<i>Kommt Elke später?</i> <i>Komm später, Elke!</i>		
Zweitstellung		<i>Elke kommt später.</i>	
Endstellung			<i>(Ich vermute,) dass Elke später kommt.</i>

Man nennt die auseinandertretenden Prädikatsteile die **Satzklammer** (**Verbklammer**). In Nebensätzen besteht sie aus der einleitenden Konjunktion und dem Prädikat.

*Ist er heute wieder nicht erschienen?
... weil er heute wieder nicht erschienen ist.*

■ Zusammengesetzte Sätze

Ein zusammengesetzter Satz besteht aus zwei oder mehr Teilsätzen, die nebenordnend (in einer Satzreihe) oder unterordnend (in einem Satzgefüge) miteinander verknüpft sein können.

- Nebenordnung
- Unterordnung

Sie war krank, deswegen konnte sie nicht kommen.

Weil sie krank war, konnte sie nicht kommen.

Satzreihe

Eine Satzreihe besteht aus zwei oder mehreren Hauptsätzen.

Satzteile, die den aneinandergereihten Sätzen gemeinsam sind, können im angeschlossenen Satz (manchmal auch im ersten Satz) weggelassen werden.

Am Sonntag fuhren wir nach Frankfurt, denn wir wollten zum Flughafen. Wir kamen um 15 Uhr an und gerade landete die Maschine aus München. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

Er geht auf das Gymnasium und sein Bruder geht auf die Realschule. – Er geht auf das Gymnasium und sein Bruder auf die Realschule.

Satzgefüge

Ein Satzgefüge besteht aus einem Hauptsatz und mindestens einem Nebensatz.

Kommen mehrere Nebensätze im Satzgefüge vor, kann es verschiedene Stufen und Grade der Unterordnung geben.

Dem Hauptsatz können auch zwei oder mehrere gleichrangige Nebensätze untergeordnet sein.

Am Sonntag fuhren wir nach Frankfurt, weil wir zum Flughafen wollten.

Der Fahrer des Unfallwagens hatte zu spät gebremst, weil er glaubte, dass er Vorfahrt vor dem Wagen, der von links kam, hätte.

Er ging nach Hause, weil es schon spät war und weil er noch zu tun hatte.

Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten der Stellung von Nebensätzen im Verhältnis zum Hauptsatz:

- vorangestellt
- nachgestellt
- eingeschoben

Wer einmal hier gewesen ist, kommt immer wieder.

Ich will wissen, was hier gespielt wird.

Die CD, die du mir geschenkt hast, gefällt mir.

Nebensätze

Nebensätze sind unselbstständige Teilsätze. Sie können nur zusammen mit dem Hauptsatz, dem sie untergeordnet sind, eine Äußerung bilden. Nebensätze vertreten unterschiedliche Satzteile des übergeordneten Satzes; danach

Sätze

unterscheidet man **Ergänzungssätze**, **Adverbialsätze** und **Attributsätze**. Sie kommen in verschiedenen Formen vor:

<ul style="list-style-type: none">■ Konjunktionsatz (Einleitungswort: unterordnende Konjunktion)■ Relativsatz (Einleitungswort: Relativpronomen)■ indirekter Fragesatz, w-Satz (Einleitungswort: <i>w</i>-Wort)■ Satz mit Verbzweitstellung■ Infinitivgruppe■ Partizipialgruppe	<p><i>Es ist nicht sicher, ob er spielen kann.</i> <i>Wenn es regnet, fällt das Spiel aus.</i></p> <p><i>Siehst du den Mann, der dort arbeitet?</i></p> <p><i>Ich habe gesagt, was ich weiß.</i></p> <p><i>Er behauptet, er sei krank.</i> <i>Ich freue mich, euch wiederzusehen.</i> <i>Vor Anstrengung keuchend konnte er ...</i></p>
--	---

Ergänzungssätze

Ergänzungssätze vertreten ein notwendiges Satzglied, eine Ergänzung, des Hauptsatzes. Man unterscheidet Subjektsätze und Objektsätze. Am häufigsten kommen Objektsätze in der Funktion eines Akkusativobjekts (einer Akkusativergänzung) vor.

Funktion des Nebensatzes	
■ Subjekt (wer oder was?)	<i>Dass du mich besuchen willst, freut mich.</i> <i>Ob er kommt, ist völlig ungewiss.</i>
■ Akkusativergänzung (wen oder was?)	<i>Er sagt, dass er krank sei. Ich weiß, wo sie wohnt.</i> <i>Sie beschloss, eine Pause zu machen.</i> <i>Er sagte, Peter sei krank. Ich glaube, sie wohnt in Berlin.</i>
■ Genitivergänzung (wessen?)	<i>Peter röhmt sich, dass er unschlagbar sei.</i> <i>Peter röhmt sich unschlagbar zu sein.</i>
■ Dativergänzung (wem?)	<i>Sie hilft nur, wem sie helfen will.</i>
■ Präpositionalergänzung	<i>Er kümmert sich darum, dass nichts verloren geht.</i>
■ Prädikativergänzung	<i>Peter ist [das], was er schon immer war.</i>

Adverbialsätze

Ein Adverbialsatz liegt vor, wenn eine adverbiale Angabe (Umstandsangabe) in Form eines Satzes auftritt. Man unterscheidet:

Temporalsätze	
Die Zeitform des Verbs und bestimmte Konjunktionen zeigen an, ob das Geschehen des Nebensatzes	
<ul style="list-style-type: none"> ■ vor dem Hauptsatzgeschehen liegt (Vorzeitigkeit: <i>nachdem, als, seit[dem]</i>); ■ parallel zum Hauptsatzgeschehen abläuft (Gleichzeitigkeit: <i>als, während, wenn, wie, sobald, solange</i>); ■ nach dem Hauptsatzgeschehen abläuft (Nachzeitigkeit: <i>bevor, ehe, bis</i>). 	<p><i>Nachdem er die Bestellung zusammengestellt hat, füllt er den Lieferschein aus.</i></p> <p><i>Als er das Fenster öffnete, verursachte er einen gewaltigen Durchzug.</i></p> <p><i>Bevor wir verreisen, müssen wir noch manches erledigen.</i></p>
Kausalsätze (Begründungssätze)	
Kausalsätze werden mit <i>weil</i> oder <i>da</i> eingeleitet.	<p><i>Er kann nicht kommen, weil er keine Zeit hat.</i></p> <p><i>Da er verreist war, konnte er nicht kommen.</i></p>
Konditionalsätze (Bedingungssätze)	
Konditionalsätze werden vor allem mit <i>wenn</i> und <i>falls</i> eingeleitet.	<p><i>Wenn das wahr ist, dann müssen wir uns beeilen.</i></p> <p><i>Falls die Tür geschlossen ist, geh durch den Hof.</i></p>
Konzessivsätze (Einräumungssätze)	
Konzessivsätze werden mit <i>obwohl, obgleich, obschon, wenn auch</i> eingeleitet.	<p><i>Obwohl/Obgleich er nur wenig Zeit hatte, kam er.</i></p> <p><i>Sie geht ins Büro, obwohl/obgleich sie krank ist.</i></p>
Konsekutivsätze (Folgesätze)	
Konsekutivsätze stehen immer hinter dem Hauptsatz; einleitende Konjunktion ist vor allem (<i>so)dass</i> .	<p><i>Sie sangen, dass sie heiser wurden.</i></p> <p><i>Die Sonne blendete ihn, sodass er nichts sah.</i></p>

Sätze

Finalsätze (Absichtssätze)

Finalsätze werden meist mit *damit* oder *um zu + Infinitiv* eingeleitet.

Er beeilte sich, um pünktlich zu sein.

Modalsätze

Modalsätze sind Nebensätze, die die Art und Weise, auch das Mittel oder die Begleitumstände einer Handlung erläutern; die typische Konjunktion ist *indem*. Zu den Modalsätzen zählen auch Vergleichssätze.

Er begrüßte ihn, indem er sich verbeugte.

Er machte sich bemerkbar, indem (dadurch, dass) er schrie.

Er ist so groß, wie sein Vater ist.

Attributsätze

Ein Attributsatz ist ein Nebensatz, der nicht ein ganzes Satzglied, sondern nur einen Teil, und zwar ein Attribut (Beifügung), vertritt.

Relativsatz

Der Relativsatz ist die wichtigste Form des Attributsatzes; er wird durch ein Relativpronomen eingeleitet, das in grammatischem Geschlecht und Zahl mit dem Bezugswort des Hauptsatzes übereinstimmt und sich im Fall (Kasus) nach dem Verb des Relativsatzes richtet; der Relativsatz steht unmittelbar hinter dem Bezugswort.

Manche Relativsätze drücken einen neuen Gedanken aus, der sich auf den gesamten im Hauptsatz genannten Sachverhalt bezieht (**weiterführender Relativsatz**).

der (Subjekt) dort steht.

dem (Dativergänzung) Gaby gerade zulächelt.

den (Akkusativergänzung) du mir gezeigt hast.

mit dem (Präpositionalergänzung) Eva spricht.

Wir wollten unsere Lehrerin besuchen, die aber nicht zu Hause war. Ich komme aus der Stadt, wo ich Zeuge eines Unglücks gewesen bin.

Andere Formen des Attributsatzes

Bezugswort ist oft eine Substantivbildung von einem Verb; es kommen die gleichen Formen wie bei Ergänzungssätzen vor.

Mein Entschluss, das Spiel abzubrechen, stand fest.

Die Vermutung lag nahe, dass der Spion zu den engsten Mitarbeitern des Ministers gehörte.

Seine Behauptung, er sei zu Hause gewesen, trifft nicht zu.

Konjunktiv
Die Bildung der Konjunktivformen
Wenn er den Wettbewerb gewinne oder gewönne?
Er sagt, er könne oder kann sich nicht erinnern?
Konjunktiv I oder Indikativ in der indirekten Rede
Er sagt, er könne oder könnte sich nicht erinnern?
Konjunktiv I oder Konjunktiv II in der indirekten Rede
Am liebsten würden wir fliehen oder am liebsten flöhen wir?
Konjunktiv II oder Umschreibung mit würde
Übung
Imperativ
Wasch, wasch' oder wasche deine Hände?
Imperativ Singular mit oder ohne -e
Lies oder lese den Satz noch einmal?
Imperativ von Verben mit e/i-Wechsel
Seien Sie oder sind Sie doch bitte so nett ...?
Steigerung der Adjektive und Partizipien
Gut, besser, beste – optimal, optimaler, am optimalsten?
Wann sind Steigerungsformen möglich und wann nicht?
Das meistgelesene oder meistgelesenste Buch?
Sie ist älter als oder wie ich?
So wenig als oder wie möglich?
Fremdwörter
Wie ermittelt man den Artikel eines Fremdworts?
Heißt es: die Gefahren des Piercings oder des Piercing?
Genitiv Singular von Fremdwörtern
Wie bildet man den Plural von Fremdwörtern?
Maß-, Mengen- und Münzbezeichnungen
Was ist korrekt: 5 Kartons Seife oder 5 Karton Seife?
Heißt es: in 100 Metern Höhe oder in 100 Meter Höhe?
Das Fugen-s: Praktikumplatz oder Praktikumsplatz?

Stolpersteine der Grammatik

Konjunktiv

Verwendung und Bildung des Konjunktivs

Die allgemeine Bedeutung des Konjunktivs lässt sich grob so zusammenfassen: Der Sprecher / die Sprecherin behauptet nicht etwas, sondern stellt es als möglich oder nicht wirklich dar. Im Einzelnen können die Konjunktivformen sehr Unterschiedliches ausdrücken; man unterscheidet drei Hauptgebrauchsweisen:

Der Konjunktiv dient zum Ausdruck von Wünschen, Anweisungen u. Ä. (heute eher selten):

Das *wolle* Gott verhüten!
Man *nehme* 200 g Butter ...

Der Konjunktiv drückt aus, dass etwas nicht tatsächlich der Fall, sondern nur vorgestellt ist:

Er lief, als ob der Teufel hinter ihm her *wäre*.
Wenn ich eine Betriebsanleitung *hätte*, *käme* ich mit diesem Programm besser zurecht.

Der Konjunktiv zeigt an, dass eine fremde Äußerung wiedergegeben wird (indirekte Rede):

Sie sagt, sie *habe* / *hätte* keine Zeit.

Die Bildung der Konjunktivformen

Man unterscheidet nach der Bildung und Verwendung zwei Konjunktive: Konjunktiv I und Konjunktiv II.

Der Konjunktiv I wird vom Präsensstamm des Verbs gebildet:

Indikativ Präsens:	er geh-t
Konjunktiv I:	er geh-e

Der Konjunktiv II wird vom Präteritumstamm gebildet:

Indikativ Präteritum:	er ging
Konjunktiv II:	er ging-e

Bei den unregelmäßigen Verben, die im Präteritum den Stammvokal *a*, *o* oder *u* haben, wird der Vokal im Konjunktiv II zu *ä*, *ö*, *ü* umgelautet:

nahm – *nähme*

verlor – *verlöre*

trug – *trüge*

Konjunktiv I		Konjunktiv II	
regelmäßige Verben	unregelmäßige Verben	regelmäßige Verben	unregelmäßige Verben
ich lieb-e	trag-e	lieb-te	träg-e
du lieb-est	trag-est	lieb-t-est	träg-[e]st
er sie es	lieb-e	trag-e	lieb-t-e
wir lieb-en	trag-en	lieb-t-en	träg-en
ihr lieb-et	trag-et	lieb-t-et	träg-[e]t
sie lieb-en	trag-en	lieb-t-en	träg-en

Wenn er den Wettbewerb gewänne oder gewönne?

Gerade bei weniger gebräuchlichen Konjunktivformen kommt es immer wieder zu Unsicherheiten, wie die korrekte Form des Konjunktivs II lautet. Heißt es *gewönne* oder *gewänne*? *Schwömme* oder *schwämmme*? Die Schwierigkeiten hängen damit zusammen, dass bei einigen unregelmäßigen Verben im Konjunktiv II nicht der Vokal des Indikativs Präteritum umgelautet wird, sondern ein anderer Umlaut steht. So heißt der Konjunktiv II von *werfen* nicht *wärf* (nach dem Indikativ Präteritum *warf*), sondern *würf*, zu *sterben* gehört die Form *stürbe* (nicht: *stärbe*) und zu *verderben* die Form *verdürbe* (nicht: *verdärbe*).

Neben diesen drei Verben, bei denen nur die unregelmäßig gebildeten Konjunktivformen richtig sind, gibt es eine ganze Reihe von Verben, bei denen sich der Konjunktiv II sowohl regelmäßig, durch Umlautung des Vokals des

Konjunktiv

Indikativs Präteritum, als auch unregelmäßig bilden lässt. Die Unsicherheiten im Sprachgebrauch gehen also weitgehend darauf zurück, dass es tatsächlich zwei korrekte Formen gibt, zwischen denen gewählt werden kann, z. B.:

ich half – ich hülfe / ich hälfe
sie begannen – sie begännen / sie begännen

Im Folgenden sind die wichtigsten Verben aufgelistet, die im Konjunktiv II einen anderen Umlaut oder Doppelformen aufweisen. Von den Doppelformen ist die jeweils erste Form gebräuchlicher als die zweite.

	Indikativ Präteritum	Konjunktiv II
befehlen	er befahl	er beföhle / befähle
beginnen	sie begann	sie begänne / begönne
empfehlen	er empfahl	er empföhle / empfähle
gelten	sie galt	sie gälte / gölte
gewinnen	er gewann	er gewänne / gewönne
helfen	sie half	sie hülfe / hälfe
rinnen	es rann	es ränne / rönne
schwimmen	er schwamm	er schwömmme / schwämme
schwören	sie schwor	sie schwöre / schwüre
spinnen	er spann	er spönne / spänne
stehen	sie stand	sie stünde / stände
stehlen	er stahl	er stähle / stöhle
sterben	sie starb	sie stürbe
verderben	er verdarb	er verdürbe
werfen	sie warf	sie würfe

Allgemein ist zu sagen, dass viele dieser Formen sehr selten gebraucht werden; sie klingen für die meisten altägyptisch oder geziert und werden deshalb weitgehend durch die *würde*-Form (siehe unten) ersetzt.

Er sagt, er könne oder kann sich nicht erinnern?

Konjunktiv I oder Indikativ in der indirekten Rede

Die Frage nach der korrekten Verwendung des Konjunktivs stellt sich stets, wenn darüber berichtet werden soll, was ein anderer / eine andere gesagt oder geschrieben hat (= indirekte Rede). Dies ist vor allem bei Protokollen der Fall, aber auch bei Inhaltsangaben und bei Zeitungsartikeln. Wenn Frau Müller sagt: *Ich habe nichts gewusst*, heißt es dann in der indirekten Rede: *Frau Müller sagt, sie hat* (Indikativ), *sie habe* (Konjunktiv I) oder *sie hätte* (Konjunktiv II) *nichts gewusst*? Heißt es: *Sie kann* (Indikativ), *könne* (Konjunktiv I) oder *könnte* (Konjunktiv II) *sich an nichts erinnern*?

Als Grundregel gilt zunächst – zumindest für die geschriebene Sprache – dass die **indirekte Rede im Konjunktiv I** stehen sollte:

Er sagt, er könne sich nicht erinnern.
Sie behauptet, sie wisse es nicht genau.

Häufig wird aber, vor allem in der gesprochenen Sprache, auf den Konjunktiv in der indirekten Rede verzichtet und stattdessen der Indikativ gesetzt:

Er erklärt, dass er für niemanden zu sprechen ist.
Sie konnten nicht sagen, wie lange die Sitzung noch dauern wird.
Die Firma hat angefragt, wann sie die Ware liefern soll.

Dieser Gebrauch des Indikativs statt des Konjunktivs führt nicht zu Missverständnissen, solange z. B. die Sätze mit *dass* oder einem Fragewort eingeleitet sind. Fehlt aber eine entsprechende Einleitung, muss der Konjunktiv stehen, da er hier das einzige Kennzeichen dafür ist, dass indirekte Rede vorliegt.

Er sagt, er sei (nicht: *ist*) müde. Heute sei (nicht: *ist*) wohl nicht sein Tag.

Konjunktiv

Er sagt, er könne oder könnte sich nicht erinnern?

Konjunktiv I oder Konjunktiv II in der indirekten Rede

Wenn der **Konjunktiv I** mit dem **Indikativ gleich lautet**, wird in der indirekten Rede der Konjunktiv II verwendet, um Unklarheiten und Missverständnisse zu vermeiden.

In dem folgenden Beispiel wird durch die *haben*-Formen, die sowohl Indikativ wie Konjunktiv I sein können, unklar, ob der Journalist eine Äußerung des Kanzlers wiedergibt oder ob er seine eigene Meinung zu dem Geschehen äußert:

Der Kanzler äußerte sich zufrieden über den Verlauf der Konferenz.

Die Gespräche *haben* in einer freundschaftlichen Atmosphäre stattgefunden; die Verhandlungen *haben* gute Fortschritte gemacht.

Erst wenn es heißt

die Gespräche *hätten* in einer freundschaftlichen Atmosphäre stattgefunden; die Verhandlungen *hätten* gute Fortschritte gemacht,

ist eindeutig, dass indirekte Rede vorliegt.

Meist werden jedoch Formen des Konjunktivs II in der indirekten Rede ohne besondere Absicht verwendet; sie sind zu reinen Ersatzformen für den Konjunktiv I geworden, der als Zeichen »gehobener Sprache« oder gar als geziert empfunden wird:

Er sagt, er *wüsste* (statt: *wisse*) den Weg.

Sie behaupten, sie *wären* (statt: *seien*) schon mal dort gewesen.

Sie meint immer, dass sie recht *hätte* (statt: *habe*).

Der Arzt hat gesagt, ich *dürfte* (statt: *dürfe*) aufstehen, aber ich *müsste* (statt: *müsse*) mich noch schonen.

Am liebsten würden wir fliehen oder am liebsten flöhen wir?

Konjunktiv II oder Umschreibung mit *würde*

Sicher würden Sie *Am liebsten würde er fliehen* gegenüber: *Am liebsten flöhe er* den Vorzug geben. Der Ersatz des Konjunktivs II (*flöhe*) durch die

Umschreibung mit *würde* (*würde fliehen*) erscheint hier kaum als fraglich. Doch nicht immer ist der Fall so klar. Die *würde*-Form hat sich weitgehend zu einer Art »Einheitskonjunktiv« entwickelt; viele Sprecher ersetzen damit praktisch alle Formen des Konjunktivs I und des Konjunktivs II. Dies ist zwar grammatisch nicht falsch, doch stilistisch nicht sehr schön. Hier sollte deshalb genauer unterschieden werden.

Der Gebrauch der *würde*-Form ist völlig korrekt in Sätzen, die etwas **Nicht-wirkliches** und **Zukünftiges** ausdrücken:

Wenn ich genug Geld hätte, *würde* ich mir ein Motorrad *kaufen*.

Das *würde* ich an deiner Stelle nicht *tun*!

Wenn wir um sechs Uhr *losfahren würden*, könnten wir es noch schaffen.

Darüber hinaus kann die *würde*-Form als Ersatz für den Konjunktiv II gebraucht werden, wenn die **Formen des Konjunktivs II nicht eindeutig** sind, also mit dem Indikativ gleich lauten:

Wenn er es wüsste, *würde* er es uns *sagen* (statt: ..., *sagte* er es uns).

Ich *würde* ihm nicht *glauben* (statt: Ich *glaubte* ihm nicht).

Das *würde* mich *freuen* (statt: Das *freute* mich).

Allerdings sollte man nach Möglichkeit eine **Häufung von *würde*-Formen vermeiden**. So gilt es vor allem als unschön, wenn die *würde*-Umschreibung im Haupt- und im Nebensatz eines Satzgefüges verwendet wird. Nicht immer wird sich ein solches doppeltes *würde* vermeiden lassen (wenn man sich nicht »gewählt« ausdrücken möchte); vergleiche z. B.:

Wenn du sie *kennen würdest* (statt: *kenntest*), *würdest* du sie anders *beurteilen* (statt: *beurteilstest* du ...).

Oft kann man sich aber durch eine etwas andere Formulierung helfen:

Wenn er mich fragen *sollte*, *würde* ich sofort Ja *sagen*.

Statt: Wenn er mich fragen *würde*, *würde* ich sofort Ja *sagen*.

Konjunktiv

In solchen Bedingungssätzen ist es zudem nicht erforderlich, dass in beiden Teilsätzen eindeutige Formen des Konjunktivs II stehen. Es könnte also z. B. auch heißen:

Wenn er mich *fragte*, würde ich sofort Ja sagen,

da aus dem Zusammenhang hervorgeht, dass *fragte* hier als Konjunktiv II (und nicht als Indikativ Präteritum) gemeint ist.

Unnötig und überflüssig ist die **würde-Umschreibung** in allen Fällen, in denen eindeutige und geläufige Formen des Konjunktivs II vorhanden sind, wie z. B.: *wäre, hätte, käme, wüsste, läge, ginge, liefe, schriebe*. So sollten vor allem nicht Konjunktivformen wie *er hätte gesagt, wir wären gegangen* durch die schwerfällige Umschreibung mit *würde* ersetzt werden. Es heißt richtig:

Wenn du mir rechtzeitig Bescheid *gesagt hättest* (nicht: *gesagt haben würdest*), wäre das nicht passiert. Sie wäre immer noch nicht fertig, wenn wir ihr nicht *geholfen hätten* (nicht: *geholfen haben würden*).

In der **indirekten Rede** sollte die *würde*-Form nur dann gebraucht werden, wenn in der wiedergegebenen Äußerung ein zukünftiges Geschehen oder etwas Irreales ausgedrückt wird, wenn also in der entsprechenden direkten Rede das Futur oder der Konjunktiv II steht.

würde-Form als Ersatz für nicht eindeutige Formen des Konjunktivs I Futur:

Sie sagen, sie *würden* (statt: *werden*) gleich nachkommen.

Ich habe ihr versprochen, ich *würde* (statt: *werde*) wieder anrufen.

würde-Form zum Ausdruck der Irrealität:

Er hat immer wieder beteuert, er *würde* sich freuen, wenn wir mitkämen. Aber nur: Als wir seine Einladung annahmen, sagte er, er *freue* sich (nicht: ... er *würde* sich *freuen*).

Sie sagt, sie *würde* gern wieder arbeiten, wenn sie eine Stelle fände.

Aber nur: Der Schriftsteller sagte in dem Interview, er *arbeite* gerade an einem neuen Buch (nicht: er *würde* ... *arbeiten*).

Unabhängig von dieser Regel kann die *würde*-Form in der indirekten Rede verwendet werden, wenn sowohl die entsprechenden **Formen des Konjunktivs I** wie des **Konjunktivs II** **ungebräuchlich** oder **uneindeutig** sind:

Sie sagt, ich *würde* ihn gut *kennen* (statt: *kenne*, *kennte*).

Ich hatte gedacht, hier *würden* die gleichen Regeln wie bei uns *gelten* (statt: *gelten*; *gälten* / *göltent*).

Übung

Setzen Sie die folgenden Sätze in die indirekte Rede. Beachten Sie dabei, dass teilweise auch die Personalpronomen (= persönlichen Fürwörter, z. B. *er*, *sie*) sowie Orts- und Zeitausdrücke angepasst werden müssen.

1. Sandra fragte mich: »Kommst du mit mir ins Kino?«

Sandra fragte mich, ob _____

2. Der Aufseher schrie uns an: »Kommt sofort runter!«

3. Frau Meyer befürchtet: »Ich werde morgen nichts zum Anziehen haben.«

4. Die Behörden teilen mit: »Die neuen Tarife gelten ab 1. Juni.«

Konjunktiv

5. Die Nachrichtensprecherin warnte am Tag vor unserer Wanderung: »Die Schneefallgrenze sinkt morgen auf 600 m.«
-
-

6. Herr Konrad erzählte: »Als ich aus der Wohnung trat, sauste der Dackel meiner Nachbarin mit schleifender Leine an mir vorbei. Ich war der Letzte, der den Hund gesehen hat.«
-
-

7. Frau Schulze und Herr Müller erklären: »Auf uns braucht niemand zu warten. Wir fahren zusammen nach Hause.«
-
-

8. Der Reporter fragte die Siegerin: »Haben Sie Ihren Sieg erwartet?«
-
-

9. Die Eltern schrieben auf den Zettel: »Wir kommen gegen 23 Uhr nach Hause!«
-
-

10. Du hast doch gesagt: »Ich weiß von nichts!«
-
-

11. Die Ärzte teilten gestern mit: »Dem Patienten wird es morgen schon viel besser gehen.«
-
-

(Die Lösungen finden Sie auf S. 236.)

Imperativ

Der Imperativ (die Befehlsform) bereitet im Deutschen vielfach Probleme. In Bezug auf die Rechtschreibung besteht häufig Unsicherheit bei der Frage, ob ein Apostroph gesetzt werden muss, wenn das Endungs-e weggelassen wird (*wasch oder wasch'*). In den Bereich der Grammatik gehören die Fragen, ob der Imperativ ohne -e (*wasch oder wasche?*) standardsprachlich korrekt oder nur umgangssprachlich ist und wie der Imperativ von Verben des Typs *geben, lesen, sprechen* lautet, die in der 3. Person Singular Präsens ein *i* (*er gibt, er liest, er spricht*) an der Stelle des *e* im Infinitiv haben.

Wasch, wasch' oder wasche deine Hände?

Imperativ Singular mit oder ohne -e

Abgesehen von der gehobenen Sprache (*Reiche mir das Glas! Ziehe dich an!*) wird heute **bei den meisten Verben** die Form **ohne Endungs-e** bevorzugt. Sie wird **ohne Apostroph** geschrieben:

Wasch deine Hände!

Steig ein!

Sag die Wahrheit!

Bei den Verben auf **-ern und -eln** sind jedoch die Formen mit -e verbindlich (wobei das *e* der Bildungssilbe – besonders bei *-eln* – auch wegfallen kann):

förd[e]rel, hand[e]le!, samm[e]le!, trau[e]re nicht!

Formen wie *handell!* und *förder!* sind umgangssprachlich.

Auch Verben, deren Stamm auf **-d** oder **-t** endet, haben im Allgemeinen das Endungs-e:

Achte sie!

Binde die Schnur!

Biete / (auch:) Biet nicht zu viel!

Schließlich stehen auch Verben mit einem Stamm auf **Konsonant + m** oder **n** im Allgemeinen mit dem Imperativ-e:

Atme langsam!
Widme ihm das Buch!
Rechne sorgfältig!

(Ausnahmen sind hier diejenigen Verben, bei denen dem *m* oder *n* ein *m*, *n*, *r*, *l* oder *h* vorausgeht: *Kämm[e] dich!*; *Qualm[e] nicht so!*)

Lies oder lese den Satz noch einmal?

Imperativ von Verben mit e/i-Wechsel

Unregelmäßige Verben mit e/i-Wechsel (z. B. *geben* – *er gibt*; *werfen* – *sie wirft*) bilden den Imperativ Singular, indem sie das *e* (ä, ö) des Präsensstamms gegen *i* (ie) auswechseln; ein *-e* wird nicht angehängt:

Lies (nicht: *les*) den Satz noch einmal!
Sprich (nicht: *sprech*) nicht so laut!

Mit Ausnahme von *werde!* (nicht: *wird!*) sind also Formen wie *les[e]!*, *werffe!*, *sprech[e]!* nicht standardsprachlich.

Seien Sie oder sind Sie doch bitte so nett ...?

Die Höflichkeitsform des Imperativs verwendet man gegenüber einer Person oder mehreren Personen, die man siezt. Sie lautet wie die 3. Person Plural des Konjunktivs Präsens (mit nachgestelltem *Sie*):

Nehmen Sie Platz!
Räumen Sie die Unfallstelle!
Seien Sie unbesorgt!
Machen Sie mit bei unserem großen Gewinnspiel!

Da sich diese Formen bei allen Verben – außer bei *sein* – nicht von den entsprechenden Indikativformen unterscheiden, empfindet man sie hier nicht mehr als Konjunktive. So kommt es, dass zu dem Verb *sein* oft fälschlich der Imperativ *sind Sie* gebildet wird. Es heißt richtig:

Seien Sie (nicht: *sind Sie*) so nett und lassen Sie mich mal vorbei!
Bitte *seien Sie* (nicht: *sind Sie*) so freundlich und rufen Sie später noch mal an!

Steigerung der Adjektive und Partizipien

Gut, besser, beste – optimal, optimaler, am optimalsten?

Wann sind Steigerungsformen möglich und wann nicht?

Viele Adjektive (Eigenschaftswörter) bilden besondere Formen, mit denen verschiedene Grade oder Stufen einer Eigenschaft ausgedrückt werden können und ein Vergleich aufgebaut werden kann: Ein Auto kann *größer* sein als ein anderes; die neue Lösung kann *besser* sein als die alte; vielleicht ist sie sogar die *beste*. Aber kann eine Lösung auch die *optimalste* sein?

Die Frage stellt sich zu Recht. Denn nicht alle Adjektive sind steigerbar. Bei verschiedenen Gruppen von Adjektiven sind Steigerungsformen ausgeschlossen. Dazu gehören:

1. Adjektive, die eine **Eigenschaft** ausdrücken, die nicht in unterschiedlichem Maß (= **nicht graduell**) vorliegen kann:

schriftlich, mündlich, wörtlich, ledig, sterblich, rund, tot, lebendig, leblos, stumm, nackt, hölzern, golden, ganz, halb, dreifach, viereckig, zehnteilig

Vor allem in übertragener Bedeutung sind manche dieser Adjektive aber steigerbar:

Sie strebte eine *lebendigere* Darstellung an.

Das Kino ist heute *leerer* als gestern.

2. Zusammengesetzte Adjektive mit **verstärkenden Bestandteilen**:

schneeweiß, blutjung, steinreich, urkombisch, riesengroß, altklug

3. Adjektive, die bereits eine **Einzigartigkeit** oder ein **Höchstmaß** ausdrücken:

einzig, minimal, maximal, optimal, ideal

4. Adjektive, die mit Wortbildungselementen **verneint** sind:

unrettbar, unüberhörbar, unverlierbar,
kinderlos, bargeldlos, obdachlos, fleischlos

Wenn sich solche Adjektive verselbstständigen, sind Steigerungsformen möglich:

Er ist noch *unordentlicher* als du.

Selbst die *unempfindlichsten* Menschen merken das.

Das war die *fruchtloseste* Diskussion, die ich je erlebt habe.

5. Adjektive, die die **Herkunft** angeben:

spanisch, russisch, belgisch

Wenn solche Adjektive die Art bezeichnen, sind sie steigerbar:

Er ist der *schwäbischste* unter diesen Dichtern.

Gleich sah sie *französischer* aus.

6. Adjektive, die auch sonst nicht gebeugt werden können:

prima, oliv

7. **Partizipien (Mittelwörter)**, wenn sie noch einen engen Bezug zum zugrunde liegenden Verb haben:

nicht: der *verdrießendste* Umstand, sondern: der *am meisten verdrießende* Umstand

nicht: der *wachsendere* Bereich, sondern: der *stärker wachsende* Bereich

Ohne Weiteres lassen sich Partizipien steigern, die sich vom Verb gelöst und eine eigene Bedeutung gewonnen haben:

das *schreiendste* Unrecht; das *reizendste* Baby; die *gelehrteste* Frau; das *entzückendste* Paar; das *begabtere* von beiden Kindern

Steigerung der Adjektive und Partizipien

Das meistgelesene oder meistgelesenste Buch?

Bei zusammengesetzten Adjektiven (Eigenschaftswörtern), Partizipien (Mittelwörtern) und adjektivischen Fügungen darf immer nur ein Bestandteil gesteigert werden. Die Steigerung beider Bestandteile ist unzulässig:

das *meistgelesene* (nicht: *meistgelesenste*) Buch
der *nächstliegende* (nicht: *nächstliegendste*) Gedanke
in *größtmöglicher* (nicht: *größtmöglichster*) Eile
schnellstmöglich (nicht: *schnellstmöglichst*)
das *meistgekauft* (nicht: *meistgekaufteste*) Buch

Sie ist älter als oder wie ich?

Die Vergleichspartikel beim Komparativ ist in der heutigen Standardsprache *als* (nicht *wie*). Es muss also heißen:

Sie ist *älter als* ich.
Es ist *schlimmer als* gestern.
Besser etwas *als* gar nichts.
Ich reise *lieber* heute *als* morgen.

Die Vergleichspartikel *als* steht standardsprachlich auch nach *anders, niemand, keiner, nichts, umgekehrt*:

Er ist *anders als* ich.
Die Sache ist *umgekehrt, als* man sie dargestellt hat.
Es sind *nichts als* fadenscheinige Ausreden.

So wenig als oder wie möglich?

Während in der heutigen Standardsprache *als* die **Ungleichheit**, das Anderssein bezeichnet, kennzeichnet *wie* die **Gleichheit**. Deshalb steht nach Adjektiven, die nicht gesteigert sind, *wie* (besonders in Wechselbeziehung mit *so*):

Das Pferd ist weiß *wie* Schnee.
Er ist *so alt wie* ich.
Sie ist *[leben]so* schön *wie* ihre Schwester.
Die Sache ist *so, wie* er sie dargestellt hat.
Diese Firma bietet die gleichen Aufstiegsmöglichkeiten *wie* die frühere.

In einigen Verbindungen gelten allerdings *wie* und *als* als korrekt:

sowohl – als [auch] / *sowohl – wie [auch]*
so bald wie möglich / *so bald als möglich*
so wenig wie möglich / *so wenig als möglich*
doppelt so ... wie ... / (seltener:) *doppelt so ... als ...*

Fremdwörter

Wie ermittelt man den Artikel eines Fremdworts?

Für die Festlegung, welchen Artikel ein Fremdwort im Deutschen »erhält«, gibt es keine feste Regel. Bestimmend sind vor allem zwei Faktoren:

1. Das **grammatische Geschlecht** (männlich, weiblich oder sächlich) des **deutschen Übersetzungswortes** bzw. eines sinnverwandten deutschen Wortes:

das Chanson (franz. *la chanson*) nach: *das* Lied
das Souvenir (franz. *le souvenir*) nach: *das* Andenken
die High Society nach: *die* Gesellschaft
der Star (>Berühmtheit<) nach: *der* Stern
die E-Mail nach: *die* elektronische Post

2. Die **Bildungsweise des Wortes**. Es besteht die Tendenz, allen Wörtern mit derselben Endung auch das gleiche Geschlecht zu geben:

-age: *die* Menage, Kartonage, Jumelage usw.
-ing: *das* Happening, Piercing, Aquaplaning usw.
-ion: *die* Eskalation, Diversifikation, Frustration usw.

Bei einer Reihe von Fremdwörtern lassen sich für die Festlegung des grammatischen Geschlechts jedoch weder formale noch inhaltliche Kriterien ermitteln; daraus ergeben sich dann häufig Unsicherheiten im Artikelgebrauch (*der / die / das [?] Joghurt, die / das [?] E-Mail*). Schwankungen treten auch dann auf, wenn es zwei sinnverwandte deutsche Wörter mit verschiedenem Geschlecht gibt (z. B. *der* oder *das* Match nach *der Wettkampf* oder *das Wettspiel*) oder wenn Zweifel bestehen, ob das fremde Geschlecht beibehalten oder das des entsprechenden deutschen Wortes gewählt werden soll. So heißt es trotz des französischen Femininums *la place* neben *die Place de la Concorde* auch *der Place* ... nach: *der Platz*. Ähnlich: *die Banco di Credito* nach: *die Bank* neben *der Banco* ... nach dem italienischen Maskulinum *il banco*.

Heißt es: die Gefahren des Piercings oder des Piercing?

Genitiv Singular von Fremdwörtern

Der Genitiv wird bei aus dem Englischen entlehnten Wörtern auf *-ing* mit *-s* gebildet: *die Vorzüge des Leasings; die Gefahren des Piercings*.

Endet das Fremdwort *auf -s, -ß, -x* oder *-st*, dann wird der Genitiv nur bei Ein-deutschung mit *-es* gebildet: *des Prozesses, Komplexes*. In anderen Fällen stehen eingedeutschte gebeugte Formen neben ungebeugten: *des Atlas / Atlases, des Globus / Globusses*.

Wie bildet man den Plural von Fremdwörtern?

Besonders **fach- und bildungssprachliche Fremdwörter** aus dem Lateinischen haben die **Pluralform ihrer Herkunftssprache** behalten:

der Stimulus – die Stimuli
der Bonus – die Boni
das Genus – die Genera
das Tempus – die Tempora
der Status – die Status (bildungssprachliche Aussprache
im Plural mit langem u)
der Appendix – die Appendizes

An eine fremde Pluralendung sollte man nicht noch eine deutsche anfügen:

die Visa (nicht: Visas)
die Antibiotika (nicht: Antibiotikas)
die Lexika (nicht: Lexikas)

Andere Fremdwörter bilden den Plural auch (a) oder nur (b) nach den Regeln für deutsche Wörter:

- a) der Index – die Indexe / die Indizes
das Lexikon – die Lexiken / die Lexika
das Pronomen – die Pronomen / die Pronomina

- b) das Ventil – die Ventile
die Figur – die Figuren
der Biologe – die Biologen
der Computer – die Computer
der Ajatollah – die Ajatollahs

Fremdwörter

Substantive aus dem **Englischen** (a), dem **Spanischen** (b) und dem **Französischen** (c) haben sehr oft **s-Plurale**:

- a) der Hit – die Hits
- der Job – die Jobs
- das Sandwich – die Sandwiches
- das Finish – die Finishes

Bei **Fremdwörtern aus dem Englischen**, die **auf -y** enden, gilt in neuer Rechtschreibung nur noch die Pluralbildung durch Anhängen von **-s**:

- das Pony – die Ponys
- die Party – die Partys
- das Baby – die Babys

- b) die Hazienda – die Haziendas
- der Sombrero – die Sombreros
- c) das Chanson – die Chansons
- das Hotel – die Hotels
- das Niveau – die Niveaus

Ausnahmen:

Bei zwei Gruppen von Wörtern tritt der s-Plural nur sehr selten auf:

- a) Der s-Plural wird bei Fremdwörtern vermieden, die **schon im Singular auf einen s-Laut ausgehen**:

der Boss – die Bosse
der Stress – die Stresse
das Interface – die Interface

- b) Der s-Plural erscheint normalerweise **nicht bei englischen Fremdwörtern auf -er**:

der Computer – die Computer
der Adapter – die Adapter
der Discounter – die Discounter

Maß-, Mengen- und Münzbezeichnungen

Was ist korrekt: 5 **Kartons Seife** oder 5 **Karton Seife**?

Wenn **Maskulina und Neutra** (z. B. *der Zoll, das Paar*) als Maß-, Mengen- und Münzbezeichnungen **hinter Zahlen** außer 1 stehen, wird meist eine **ungebeugte Form** gebraucht.

2 Dutzend
3 Zoll
7 Paar
30 Euro
4 englische Pfund
2 Block Schreibpapier
3 Satz Schüsseln
30 Schuss Munition
Ich habe einige / ein paar Glas [Bier] getrunken.
Das kostet 50 Cent.
Bitte überweisen Sie 200 Euro.
Sie wiegt 120 Pfund.
Es meldeten sich 6 Mann.

Treten **Feminina** auf -e (*die Flasche, die Tasse usw.*) als Maß- und Münzbezeichnungen auf, werden sie **immer gebeugt**.

2 Flaschen Wein
3 Tassen Kaffee
3 Tonnen
5 Ellen
2 Kannen Wasser
20 norwegische Kronen

Bei manchen **fremden Maß- und Münzbezeichnungen** schwankt der Gebrauch.

5 Yard[s]
10 Inch[es]
20 Bushel[s]
mit amerikanischen Dollars (häufig auch: Dollar) bezahlen

Behälterbezeichnungen erhalten gewöhnlich die **Pluralform**.
Singularformen sind möglich, wenn die Funktion einer Maßbezeichnung im Vordergrund steht.

Er zertrümmerte drei Gläser.
Im Hof lagen zehn leere Fässer.
Er kaufte zwei Kartons / zwei Karton Seife.
Sie hatte drei Glas / drei Gläser Wein getrunken.

Heißt es: **in 100 Metern Höhe oder in 100 Meter Höhe?**

Bei Maß- und Mengenbezeichnungen mit einem unbetonten Wortausgang **auf -er** oder **-el**, wie z. B. *Meter* oder *Liter*, kann das **Dativ-n** gesetzt werden; vor allem, wenn das **Gemessene** (z. B. *Höhe*, *Entfernung*) **nicht unmittelbar folgt**:

Mit 5 Litern kommen wir nicht aus.

Die Explosion war in einer Entfernung von *zehn Kilometern* zu hören.

Der Wohnwagen hat eine Länge von *fünf bis sechs Metern*.

(Ohne Zahlwort:) Die Zuteilung erfolgt *in Hektolitern*.

Man misst heute *nach Metern*.

Folgt das Gemessene, wird häufiger die **ungebeugte Form** gebraucht:

Die Seilschaft befand sich *in 100 Meter / Metern Höhe*.

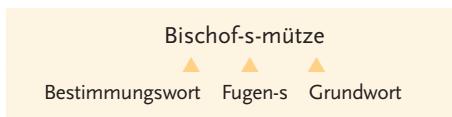
Ich baute einen Zaun von *zwei Meter Höhe*.

Wir kommen *mit vier Fünftel / Fünfteln des Gewichtes* aus.

In 10 Kilometer Entfernung konnte man die Explosion hören.

Das Fugen-s: Praktikumplatz oder Praktikumsplatz?

Unter Fugen-s versteht man den s-Laut, der in vielen mehrgliedrigen Wörtern die Verbindungsstelle zwischen Bestimmungswort und Grundwort anzeigt, z. B.



Zusammensetzungen mit Fugen-s

Mit Fugen-s stehen im Allgemeinen:

Zusammensetzungen mit besonderen Bestimmungswörtern wie z. B. Armut, Bahnhof, Liebe, Hilfe, Geschichte	Armutzeugnis Liebesgabe Hilfsarbeiter Geschichtsbuch
Wörter mit einem substantivierten Infinitiv (wie z. B. <i>Schlafen, Essen</i>) als Bestimmungswort	Schlafenszeit Essenspause Vertrauensverlust
Bestimmungswörter auf -tum, -ing, -ling, -heit, -keit, -schaft, -ung, -ion, -tät, -at, -um	Altertumskunde, Heringssalat, Frühlingssturm, Schönheitskönigin, Heiterkeitserfolg, Mannschaftskampf, hoffnungsvoll, Konfessionsstatistik, sensationslüstern, Fakultätssiegel, Magistratsbeamter, Museumsleiterin

Zusammensetzungen ohne Fugen-s

Ohne Fugen-s stehen im Allgemeinen:

Einsilbige feminine Bestimmungswörter und zweisilbige auf -e	(einsilbig:) <i>Nachtwächter, Jagdhund</i> ; (zweisilbig auf -e) <i>Wärmeleiter, säurefest</i>
Feminine Bestimmungswörter auf -ur und -ik	Kulturfilm, Naturkunde, Musiklehre, kritiklustig

<p>Bestimmungswörter auf -er und -el</p> <p>Ausnahme: altertümliche Bildungen wie <i>Reiters- / Wandersmann</i> und Zusammensetzungen mit <i>Henker, Freier, Müller (Henkersmahlzeit u. a.)</i></p>	<p>Bäckerladen, Marterpfahl, Pendeluhr, spindeldürr</p>
<p>Bestimmungswörter auf -sch, -[t]z, -s, -ß, -st</p>	<p>Fleischgericht, blitzschnell, Blitzstrahl, Preisliste, Fußbett, Verdienstausfall, Herbstanfang</p>

Zusammensetzungen mit schwankendem Gebrauch des Fugen-s

Den beiden oben aufgeführten Gruppen steht eine große Zahl von Zusammensetzungen gegenüber, in denen der Gebrauch des Fugen-s schwankt, ohne dass sich eine allgemeine Bildungsregel angeben ließe. Im Zweifelsfall sollte man sich nach Bildungen mit demselben Bestimmungswort richten.

<p>Zusammensetzungen mit -steuer als Grundwort</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Behördlich ohne Fugen-s ■ Im allgemeinen Sprachgebrauch mit Fugen-s 	<p>Einkommensteuer, Grunderwerbsteuer, Körperschaftsteuer, Vermögensteuer, Versicherungsteuer u. a. Einkommenssteuer, Grunderwerbssteuer usw.</p>
<p>In Zusammensetzungen mit einer Geschehensbezeichnung als Grundwort wird häufig kein Fugen-s gesetzt.</p>	<p>Hilfeleistung, Kriegsführung (aber: Kriegserklärung)</p>
<p>Zusammensetzungen aus einem Substantiv als Bestimmungswort und einem Partizip (Mittelwort) als Grundwort stehen häufig ohne Fugen-s.</p>	<p>blutstillend, verfassunggebend, herzerquickend; (substantiviert:) Vertragschließende; Gewerbetreibende (aber: kriegsentscheidend, staatserhaltend)</p>
<p>Mehrgliedrige Zusammensetzungen: Die Hauptfuge wird häufig, aber nicht immer durch das Fugen-s gekennzeichnet.</p>	<p>Friedhofstor, Mitternachtsstunde</p>

Artikel und Pronomen

Artikel (Begleiter) und Pronomen (Fürwörter) sind kleine Wörter mit großer Wirkung. Sie bestimmen mit, wie das darauf folgende Wort gebeugt wird:

*ein schönes Haus
mit *einem* kleinen Garten
alle kleinen Kinder*

*das schöne Haus
mit *kleinem* Garten
viele kleine Kinder*

Dabei kommt es – auch bei Muttersprachlern – häufig zu Unsicherheiten; zum einen bei der Frage, wie das auf den Artikel oder das Pronomen folgende Adjektiv gebeugt wird, zum anderen in Bezug auf die Beugung des Artikels oder des Pronomens selbst. Einige der am häufigsten gestellten Fragen haben wir für Sie im Folgenden zusammengestellt.

all-: die Beteiligung aller interessierten oder interessierter Kreise?

Das auf *all-* folgende Adjektiv (Eigenschaftswort) oder Partizip (Mittelwort) wird heute auch im Plural gewöhnlich schwach gebeugt:

Nominativ Plural	alle engen Freunde
Genitiv Plural	die Beteiligung aller engen Freunde
Dativ Plural	mit allen engen Freunden
Akkusativ Plural	für alle engen Freunde

Die starke Beugung des Adjektivs nach *all-* (*die Beteiligung aller interessierter Kreise*) ist veraltet und kommt heute nur noch selten vor.

Ist das auf *all-* folgende Adjektiv oder Partizip substantiviert, wie z. B. *der Anwesende* (zu *anwesend*), *der Verwandte* (zu *verwandt*) oder *die Fremde* (zu *fremd*), wird es ebenfalls schwach gebeugt:

	Singular	Plural
Nominativ	alles Fremde	alle Abgeordneten
Genitiv	die Bereitstellung alles Nötigen	aller Unzufriedenen
Dativ	trotz allem Schönen	allen Verwandten
Akkusativ	alles Neue	alle Beteiligten

Der Mann, auf dessen erschöpftem oder erschöpften Gesicht ...?

Ein Adjektiv (Eigenschaftswort) oder Partizip (Mittelwort), das auf *dessen* folgt, muss stark gebeugt werden:

Der Mann, auf dessen *erschöpftem* (nicht: *erschöpften*) Gesicht der Schweiß glänzte, ...

Vor dem Denkmal und dessen *breitem* (nicht: *breiten*) Sockel ...

Für den Kranken und dessen *Angehörige* ... (nicht: *Angehörigen*)

Tipp: Sind Sie sich unsicher, wie das Adjektiv lauten muss, können Sie *dessen* durch einen Eigennamen ersetzen. So beugen Sie das Adjektiv bzw. Partizip immer richtig.

Anstatt:

Der Mann, auf dessen erschöpftem Gesicht

setzen Sie

auf Peters erschöpftem Gesicht

und setzen das Adjektiv *erschöpftem* wieder in den ursprünglichen Satz ein.

Die Schublade, in deren oder derem Innern ...?

Da *deren* und *dessen* Genitivformen sind, dürfen sie nicht gebeugt werden. Es ist nicht korrekt, zu diesen Genitivformen die Dative *derem* und *dessem* zu bilden. Richtig ist also nur:

die Schublade, in *deren* Innern ...

in Bezug auf die Wirtschaft, in *deren* Rahmen ...

Im Januar dieses Jahres oder diesen Jahres?

Dieser, diese, dieses wird in der Regel stark gebeugt. Wenn es bei einem männlichen oder sächlichen Substantiv steht, heißt es daher im Genitiv Singular *dieses*: *die Ansichten dieses Ministers, die Fenster dieses Hauses*. Nur bei wenigen Substantiven hat sich die schwache Form *diesen* ausgebreitet, z. B. *Anfang diesen* (neben *dieses*) *Jahres* in Analogie zu *Anfang vorigen/nächsten Jahres*. Als standardsprachlich korrekt gilt jedoch vor allem bei konservativen Sprachpflegern nur *Anfang dieses Jahres*.

Artikel und Pronomen

Am Ersten jedes Monats oder jeden Monats?

Beide Formen des Genitivs sind (bei männlichen und sächlichen Substantiven, die im Genitiv Singular auf -s oder -es ausgehen) korrekt:

am Ersten *jedes / jeden* Monats
bar *jedes / jeden* Einflusses

Geht aber ein unbestimmter Artikel voraus, heißt es immer *jeden*:

am 10. *eines jeden* Monats

Einer der schönsten Filme, die oder den ich je gesehen habe?

Das Relativpronomen in Sätzen dieser Art bezieht sich im Allgemeinen nicht auf das eine genannte Beispiel, sondern auf die Gruppe, aus der das Beispiel herausgehoben werden soll. Es steht deshalb im Plural:

Er war einer der schönsten Filme, *die* ich je gesehen habe.
Es ist eines der besten Bücher, *die* ich gelesen habe.

Präpositionen

Präpositionen (Verhältniswörter) bestimmen, in welchem Fall das Substantiv oder Pronomen steht, das auf die Präposition folgt. So steht nach der Präposition *bei* stets der Dativ: *bei meiner Ankunft*. Die Präposition *für* verlangt dagegen den Akkusativ: *für meinen Freund*, die Präposition *unterhalb* den Genitiv: *unterhalb der Mauer*.

Nicht immer ist die Wahl des richtigen Falls aber so einfach wie bei diesen drei Beispielen. Die wichtigsten »schwierigen Präpositionen« sind hier zusammengestellt:

entsprechend: **entsprechend meines Alters oder meinem Alter?**

Entsprechend kann als Partizip (Mittelwort) oder als Präposition (Verhältniswort) verwendet werden. Als Partizip ist es nachgestellt (*Ihren Vorstellungen entsprechend*), als Präposition vorangestellt (*entsprechend Ihren Vorstellungen*). In beiden Verwendungswiesen steht *entsprechend* mit dem **Dativ**, nicht mit dem Genitiv. Richtig ist also:

entsprechend meinem Alter (nicht: *meines Alters*) –
meinem Alter entsprechend

entsprechend meinem Plan (nicht: *meines Plans*) –
meinem Plan entsprechend

laut: laut unseres Schreibens oder unserem Schreiben?

Die Präposition *laut* regt den **Genitiv**, häufig auch den **Dativ**. Richtig sind also beide Formen:

laut unseres Schreibens oder: *laut unserem Schreiben*

Folgt ein allein (d.h. ohne Artikel, Adjektiv o.Ä.) stehendes Substantiv im Singular, dann wird dieses nicht gebeugt: *laut Vertrag*, *laut Beschluss*. Im Plural wird der Dativ gewählt, weil der Genitiv wegen seiner Übereinstimmung mit dem Nominativ und Akkusativ den Fall nicht deutlich erkennen lässt: *laut Briefen*.

Präpositionen

gemäß: **gemäß der Vorschriften oder den Vorschriften?**

Die Präposition *gemäß* verlangt den **Dativ** (nicht den Genitiv) und kann vor oder nach dem Substantiv stehen:

den Vorschriften gemäß – *gemäß den Vorschriften*
Ihrem Wunsch gemäß – *gemäß Ihrem Wunsch*

anhand: anhand meiner Unterlagen oder meinen Unterlagen?

Die Präposition *anhand* steht mit dem **Genitiv**:

anhand eines Beispiels
anhand meiner Unterlagen

Im Plural ist neben dem Genitiv auch der Anschluss mit *von* möglich:

anhand von Erklärungen

wegen: wegen des schlechten Wetters oder dem schlechten Wetter?

Die Präposition *wegen* steht in der Standardsprache mit dem **Genitiv**:

wegen des schlechten Wetters
wegen der besonderen Umstände
meines Kindes wegen

Umgangssprachlich und landschaftlich wird *wegen* häufig mit dem **Dativ** verbunden: *Wegen dem Hund fuhr sie nicht in Urlaub*. Dieser Gebrauch gilt als standardsprachlich nicht korrekt. Dagegen wird *wegen* bei stark gebeugten Substantiven im Plural auch standardsprachlich mit dem Dativ verbunden, wenn der Genitiv formal nicht zu erkennen ist: *wegen Geschäften verreist sein*. (Sonst aber: *wegen dringender Geschäfte* ...). Den Dativ setzt man auch, wenn man dadurch das Nebeneinanderstehen zweier Substantive im Genitiv vermeiden kann:

wegen meines Bruders neuem Ball (statt: *wegen meines Bruders neuen Balls*)

Steht nach *wegen* ein stark zu beugendes Substantiv im Singular ohne Artikel und ohne Attribut, dann wird im Allgemeinen die **Genitivendung weggelassen**:

Wegen *Karin* sind wir zu Hause geblieben.

Wegen *Umbau* (statt: wegen *Umbaus*) gesperrt.

Sie mussten wegen *Motorschaden* (statt: wegen *Motorschadens*) aufgeben.

Datum

Die Schreibung des Datums bereitet vor allem wegen der recht schwierigen Kommasetzung oft Probleme. Aber auch die Frage, ob hinter einer Einleitung mit *am* (*am Freitag, am Montag* etc.) die Datumsangabe mit *dem* oder *den* fortgeführt werden müsse, hat schon zu zahllosen Diskussionen und Wetten in deutschen Büros geführt.

Am Freitag, dem 26. August 2011 oder am Freitag, den 26. August 2011?

Man kann sagen:

Die Konferenz findet am Freitag, *dem* 26. August 2011[,] statt.

oder:

Die Konferenz findet am Freitag, *den* 26. August 2011 statt.

Im ersten Satz ist der Monatstag (26. August 2011) eine Apposition (ein Beisatz) und kann in neuer Rechtschreibung durch ein schließendes Komma vom übrigen Satz getrennt werden. Im zweiten Satz ist der Monatstag eine selbstständige Zeitangabe im Akkusativ. Es handelt sich also um eine Aufzählung, wobei nach der Angabe des Monatstages kein Komma steht.

Die erste Formulierung wird häufig als stilistisch schöner angesehen, die zweite ist jedoch ebenso korrekt.

Kommasetzung in Datumsangaben

Im Satzzusammenhang und in Verbindung mit Orts- und Uhrzeitangaben gibt es folgende Möglichkeiten:

Die Datumsangabe ist zweigliedrig , beide Glieder sind durch eine Präposition miteinander verbunden.	Sie rief ihn am 3. Juli <i>kurz vor</i> 18 Uhr an. Wir haben [am] Mittwoch <i>um</i> 10 Uhr eine wichtige Besprechung.	ohne Komma
Datumsangabe zweigliedrig , beide Glieder sind nicht durch eine Präposition miteinander verbunden.	Wir kommen am 30. Oktober, 16.15 Uhr[,] in der Kantine zusammen. Die Tagung findet Donnerstag, 15.4.[] im Rosengarten statt. [Spätestens] Montag, den 5. November[,] reisen wir ab. Montag, 10. Mai 2012[,] lief das Schiff vom Stapel.	Das erste Komma muss, das schließende Komma kann gesetzt werden.
aber: <i>am ..., den; bis zum ..., den</i>	<i>Am</i> Montag, <i>den</i> 10. Mai 2008 lief das Schiff vom Stapel.	Nur das erste Komma wird gesetzt.
Datumsangabe dreigliedrig	<i>Am</i> Freitag, <i>dem</i> 6. August 2012, gegen 15 Uhr[,] fielen in der Innenstadt die Verkehrsampeln aus. Die Familie kommt <i>am</i> Dienstag, <i>dem</i> 5. September, <i>um</i> 14 Uhr[,] an.	Erstes und zweites Komma müssen gesetzt werden, das schließende Komma ist freigestellt.
aber: <i>am ..., den; bis zum ..., den</i>	Die Familie kommt <i>am</i> Dienstag, <i>den</i> 5. September[,] <i>um</i> 14 Uhr an.	Nur das erste Komma ist verpflichtend.

Kongruenz

Unter Kongruenz versteht man die **Übereinstimmung zwischen Subjekt und Prädikat**. Normalerweise bereitet sie keine Probleme:

Ich (1. Person Singular) *habe* (1. Person Singular) einen Kaffee getrunken.

Wir (1. Person Plural) *haben* (1. Person Plural) einen Kaffee getrunken.

Schwierigkeiten entstehen, wenn z. B. im Subjekt unterschiedliche Personen genannt sind:

Du und wir *hast* *euch* oder: *haben* *uns* sehr gefreut?

Oder wenn zweifelhaft ist, ob das Subjekt eine Einheit oder eine Mehrheit von Gegenständen ausdrückt, z. B.:

Eine Reihe von Diebstählen *war* oder: *waren* in der letzten Zeit vorgekommen?

Du und wir *hast* *euch* oder *haben* *uns* sehr gefreut?

Bei einem Subjekt, in dem verschiedene Personen durch **und** (auch: **sowohl – als auch, weder – noch**) verknüpft sind, wird das **Prädikat** grundsätzlich in den **Plural** gesetzt. Dabei gilt:

Wenn in dem mehrteiligen **Subjekt** eine **1. Person (ich, wir)** genannt wird, steht das **Prädikat** in der **1. Person Plural** (das Gesamtsubjekt ist durch *wir* ersetzbar). Kommt in dem Satz ein Reflexivpronomen vor, steht es entsprechend in der Form *uns* (nicht: *sich*):

Ich / Wir und du	}	(= wir) <i>haben</i> <i>uns</i> sehr gefreut.
Ich / Wir und er		
Ich / Wir und ihr		
Ich / Wir und sie (Pl.)		

Wenn in einem **Subjekt** eine **2. und 3. Person** miteinander verbunden sind, steht das **Prädikat** (und gegebenenfalls das Reflexivpronomen) in der **2. Person Plural**; das Gesamtsubjekt ist durch *ihr* ersetzbar:

Du / Ihr und er	}	(= ihr) <i>hast</i> <i>euch</i> sehr gefreut.
Du / ihr und sie (Pl.)		

Häufig wird zur Verdeutlichung das zusammenfassende Pronomen (*wir* bzw. *ihr*) eingefügt:

Ich und du, wir werden uns darum kümmern. Wann habt ihr, du und die Krauses, euch eigentlich kennengelernt?

Er oder ich werde oder wird verlieren?

Bei einem **Subjekt**, in dem unterschiedliche Personen durch (*entweder –*) **oder** verknüpft sind, richtet sich die Form des Prädikats nach dem **am nächsten stehenden Subjektteil**:

Er oder *ich werde* verlieren.

Ich oder *er wird* verlieren.

Solche Konstruktionen wirken meist unschön; sie sollten nach Möglichkeit vermieden werden. Besser könnte man z. B. sagen:

Einer (von uns beiden) – er oder ich – wird verlieren.

Er oder ich – einer wird verlieren.

Ein Kilogramm Linsen reicht oder reichen aus?

Wenn in einem Subjekt eine Menge von Gegenständen genannt wird, treten oft Zweifel auf, ob das Prädikat im Singular oder im Plural zu stehen hat. Das ist besonders der Fall bei **unbestimmten Mengenangaben** wie

Anzahl, Gruppe, Haufen, Menge, Reihe, Schar, Teil

und bei **Maßausdrücken** wie

Gramm, Pfund, Kilo, Meter, Cent, Euro

Häufig sind beide Prädikatformen – Singular und Plural – möglich. Als **Grundregel** gilt: Der Satz ist immer korrekt, wenn das Prädikat grammatisch mit dem Subjekt übereinstimmt; das heißt: Ist die **Mengenbezeichnung** im

Kongruenz

Subjekt eine **Singularform** (*eine Reihe, eine Gruppe*), kann das **Prädikat** ebenfalls immer im **Singular** stehen:

Ein Kilogramm Linsen reicht aus.
Ein Kilo Tomaten kostet jetzt zwei Euro.
Ein Haufen alter Lumpen lag in der Ecke.
Eine Gruppe von Kindern stand abseits von den anderen.
Ein Teil der Bücher war schon vergilbt.

Ist die **Mengenangabe** im Subjekt ein **Plural** (*500g, 30 Prozent, 10 Euro*), kann das **Prädikat** ebenfalls immer im **Plural** stehen:

500g Zwiebeln werden in Ringe geschnitten.
Zwei Kilo Tomaten kosten jetzt zwei Euro.
Beim Duschen werden ca. 50 Liter Wasser verbraucht.
Zehn Euro Taschengeld sind ihm zu wenig.
Zwei Drittel der Bevölkerung waren zufrieden.
Zehn Prozent der 20- bis 25-Jährigen sind ohne Arbeit.

Dafür fehlt oder fehlen mir Zeit und Geld

Wenn ein Subjekt aus **zwei oder mehr Teilen** im **Singular** besteht, die durch **und** miteinander verbunden sind, wird das Prädikat in der Regel in den Plural gesetzt, weil eine Mehrzahl von Personen oder Gegenständen bezeichnet wird. Das gilt auch, wenn Teile im Subjekt ausgespart werden, z. B.:

Der kleine und der große Klaus (= der kleine Klaus und der große Klaus) *gingen* spazieren.

Es gibt aber auch Fügungen, deren Teile als **eng zusammengehörig** empfunden werden. In solchen Fällen kann das Prädikat auch im Singular stehen; das mehrteilige Subjekt ist dann als Einheit aufgefasst:

Dafür fehlt mir Zeit und Geld.
Da geht doch Hinz und Kunz hin.
Für diese Aufgabe ist berufliche und persönliche Qualifikation erforderlich.

Das Prädikat steht auch oft im Singular, wenn die **Einzelteile des Subjekts** besonders **betont** werden, z. B. durch Pronomen (Fürwörter) wie **kein, jeder** oder Konjunktionen (Bindewörter) wie **nicht nur – sondern auch, weder – noch:**

Jeder Junge und jedes Mädchen *soll* einen Beruf erlernen.

Kein Brief, keine Karte, kein Anruf *kam* von ihm.

Nichts und niemand *kann* ihn davon abringen.

Apostroph

Mit dem Kapitel zum Apostroph verlassen wir den Themenbereich Grammatik und wenden uns kurz der Orthografie (Rechtschreibung) zu. Die Ausnahme hat einen Grund: Die Unsicherheiten über den richtigen Umgang mit diesem unscheinbaren Zeichen haben in den letzten Jahren stark zugenommen.

Mir geht's oder gehts gut?

Der Apostroph steht häufig, wenn **Buchstaben am Anfang eines Wortes ausgelassen** werden und das Wort dadurch schwer lesbar oder missverständlich ist. Dabei erscheint vor dem Apostroph der gewöhnliche Wortzwischenraum. Die verkürzten Formen sind auch am Satzanfang **kleinzuschreiben**:

Wer 's (= das) Geld hat, kann sich das erlauben.

's (= Es) ist nun mal nicht zu ändern.

So 'n (= ein) Blödsinn! Sie hat 'ne (= eine) Menge erlebt.

Man kann ohne Apostroph schreiben, wenn die **Kurzform des Pronomens es** mit dem vorangehenden Wort verschmilzt. Diese Verbindungen sind im Allgemeinen nicht schwer lesbar. Der Wortzwischenraum wird in diesen Fällen nicht gesetzt.

Mir geht's / gehts gut.

Er macht sich's / sichs gemütlich.

Nimm's / Nimms nicht so ernst.

Ich bin über'n oder übern Berg?

Der Apostroph steht im Allgemeinen nicht, wenn es sich um allgemein **übliche Verschmelzungen aus Präposition** (Verhältniswort) und **Artikel** (Begleiter) handelt:

ans, aufs, durchs, fürs, hinters, ins, übers, ums, unters, vors;
am, beim, hinterm, im, überm, unterm, vorm, zum;
hintern, übern, untern

Umgangssprachliche und mundartliche Verschmelzungen, die zu unüblichen Konsonantenverbindungen führen, werden dagegen häufiger mit Apostroph geschrieben:

Er sitzt auf'm Tisch.
Wir treffen uns nach'm Essen.
Wir gehen in'n Zirkus.

Ich find' oder find das schön?

Nach den neuen Rechtschreibregeln muss kein Apostroph für das **weggelassene -e** in bestimmten Formen des **Verbs** gesetzt werden:

Ich find das schön.
Ich lass es bleiben.
Das hab ich nicht getan.
Küss die Hand!

Bei schwer lesbaren oder missverständlichen Formen wird allerdings der Apostroph gesetzt.

Kein Apostroph steht in der Regel bei festen **Grußformeln** und bei **Imperativformen** (Befehlsformen):

Grüß Gott!, bleib!, geh!, trink!, lass!, leg den Mantel ab!

Grimm'sche oder Grimmsche oder grimmsche Märchen?

Ein Apostroph kann bei Ableitungen aus **Eigennamen** stehen, der Eigename wird dann großgeschrieben:

mozartsche / Mozart'sche Sonate
heussche / Heuss'sche Schriften
grimmsche / Grimm'sche Märchen
schulze-delitzschsches / Schulze-Delitzsch'sches Gedankengut
hannoversche / Hannover'sche Industrie

Apostroph

Marx' Schriften

Der Apostroph steht zur **Kennzeichnung des Genitivs von Namen**, die auf folgende Buchstaben bzw. Buchstabenverbindungen enden und keinen Artikel o. Ä. bei sich haben:

-s	Hans Sachs' Gedichte, Le Mans' Umgebung
-ss	Grass' Blechtrommel
-ß	Franz Josef Strauß' Regierungspolitik
-tz	Ringelnatz' Gedichte
-z	Leibniz' Philosophie, Bregenz' Lage
-x	Marx' Schriften; Bordeaux' Hafenanlagen
-ce	Edgar Wallace' Detektivgeschichten

Der Apostroph steht heute im Allgemeinen auch zur Kennzeichnung des Genitivs von Namen, die zwar anders geschrieben werden, in der Aussprache aber ebenfalls auf »[t]s« oder »[t]sch« enden:

Andrić' Romane, Mickiewicz' Lyrik usw.

Rudi's oder Rudis Bar?

Kein Apostroph steht in der Regel vor dem **Genitiv-s von Namen**, auch nicht, wenn sie abgekürzt werden:

Ingeborg Bachmanns Lyrik
Fischers Außenpolitik
Rudis Friseursalon
Charlys Bar

Gelegentlich wird in solchen Fällen ein Apostroph gesetzt, um die Grundform eines Namens zu verdeutlichen:

Andrea's Boutique, Carlo's Taverne usw.

Die Tücken des PC's oder PCs? Das Abspielen der Video's oder Videos?

Handelt es sich nicht um einen Eigennamen, darf kein Apostroph gesetzt werden:

der Genuss eines *Espresso / Espressos* (nicht: *Espresso's*)
die Tastatur meines *Computers* (nicht: *Computer's*)
die Tücken des *PCs* (nicht: *PC's*)

Auch das **Plural-s** wird niemals mit Apostroph angeschlossen:

zu Hause *Videos* (nicht: *Video's*) anschauen
Handys (nicht: *Handy's*) bitte ausschalten
mehrere *Kameras* (nicht: *Kamera's*) besitzen
sich zwei *DVDs* (nicht: *DVD's*) kaufen

Lösungen

1. Sandra fragte mich, ob ich mit ihr ins Kino komme / käme.
2. Der Aufseher schrie uns an, wir sollten sofort runterkommen. (*Oder:* ... dass wir sofort runterkommen sollten.) – Imperative werden in der indirekten Rede durch Verbindungen mit dem Verb *sollen* ersetzt.
3. Frau Meyer befürchtet, sie werde morgen / am nächsten Tag nichts zum Anziehen haben. (*Oder:* ... dass sie morgen / am nächsten Tag nichts zum Anziehen haben werde / wird.)
4. Die Behörden teilen mit, die neuen Tarife gälten / gölten ab 1. Juni. (*Oder:* ... die neuen Tarife würden ab dem 1. Juni gelten. *Oder:* ... dass die neuen Tarife ab dem 1. Juni gälten / gölten / gelten / gelten würden.)
5. Die Nachrichtensprecherin warnte am Tag vor unserer Wanderung, die Schneefallgrenze sinke am folgenden Tag auf 600 m. (*Oder:* ... dass die Schneefallgrenze am folgenden Tag auf 600 m sinken werde / wird.)
6. Herr Konrad erzählte, als er aus der Wohnung getreten sei, sei der Dackel seiner Nachbarin mit schleifender Leine an ihm vorbeigesaust. Er sei der Letzte gewesen, der den Hund gesehen habe.
7. Frau Schulze und Herr Müller erklären, auf sie brauche niemand zu warten. (*Oder:* ... dass niemand auf sie zu warten brauchte / braucht). Sie führen zusammen nach Hause. (*Oder:* Sie würden zusammen nach Hause fahren.)
8. Der Reporter fragte die Siegerin, ob sie ihren Sieg erwartet habe / hätte.
9. Die Eltern schrieben auf den Zettel, sie kämen gegen 23 Uhr nach Hause. (*Oder:* ... dass sie gegen 23 Uhr nach Hause kommen / kämen).
10. Du hast doch gesagt, du wissest (wüsstest) von gar nichts! (*Oder:* ... dass du von gar nichts wissest / wüsstest / weißt.)
11. Die Ärzte teilten gestern mit, dem Patienten werde es heute (!) schon viel besser gehen. (*Oder:* ... dass es dem Patienten heute schon viel besser gehen werde / wird.)

Quellen- und Literaturhinweise

Quellennachweis

Die Wörterbuchauszüge auf den Seiten 44 bis 84 wurden den folgenden beiden Werken entnommen:

Duden – Die deutsche Rechtschreibung (= Der Duden in zwölf Bänden; Band 1), 25. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2009; ISBN 978-3-411-04015-5

Duden – Das Fremdwörterbuch (= Der Duden in zwölf Bänden; Band 5), 10. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2010; ISBN 978-3-411-04060-5

Literaturhinweise

Zur Rechtschreibung

Duden – Die deutsche Rechtschreibung (= Der Duden in zwölf Bänden; Band 1), 25. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2009; ISBN 978-3-411-04015-5

Schülerduden – Rechtschreibung und Wortkunde, 10. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2006; ISBN 978-3-411-04220-3 (gebunden)

Duden – So schreibt man jetzt! Ein Übungsbuch zur deutschen Rechtschreibung, 4. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2006; ISBN 978-3-411-06194-5

Zur Grammatik

Duden – Die Grammatik (= Der Duden in zwölf Bänden; Band 4), 8. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2009; ISBN 978-3-411-04048-3

Schülerduden – Grammatik. Die Schulgrammatik zum Nachschlagen, Lernen und Üben. 6. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2010; ISBN 978-3-411-05636-1

Der kleine Duden – Deutsche Grammatik. Eine Sprachlehre für Beruf, Studium, Fortbildung und Alltag. 4. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2009; ISBN 978-3-411-05574-6

Zur Klärung sprachlicher Zweifelsfälle

Duden – Richtiges und gutes Deutsch (= Der Duden in zwölf Bänden; Band 9), 7. Auflage, Mannheim (Dudenverlag) 2012; ISBN 978-3-411-04097-1

Rechtschreibprüfprogramm

Duden – Die Rechtschreibprüfung 7.0, Mannheim (Dudenverlag) 2010; ISBN 978-3-411-10910-4

Lernprogramm

Duden Rechtschreibtrainer. Deutsche Rechtschreibung interaktiv lernen. Mannheim (Dudenverlag); ISBN 978-3-411-06614-8

Grammatische Fachausdrücke

Adjektiv Eigenschaftswort, z. B. *ein großes Haus, das Haus ist groß, er läuft schnell*.

Adverb Umstandswort, z. B. *gern, so, oft*.

Akkusativ Wenfall.

Apostroph Auslassungszeichen, z. B. *Ku'damm*.

Apposition Beisatz. Erklärender Zusatz, der im gleichen Fall wie das Substantiv steht, z. B. *Konrad Duden, der Vater der deutschen Einheitsorthografie, wurde am 3. 1. 1829 auf Gut Bossigt bei Wesel geboren*.

Artikel Geschlechtswort. Man unterscheidet zwei Arten: den bestimmten Artikel (*der, die, das*) und den unbestimmten Artikel (*ein, eine*).

Attribut Beifügung, z. B. *das kleine Mädchen* (*kleine* = Adjektivattribut), *das Haus meiner Eltern* (*meiner Eltern* = Genitivattribut).

Bestimmungswort erstes bzw. am Anfang stehendes Wort eines zusammengesetzten Wortes, das das Grundwort näher bestimmt, z. B. *Kaffeetasse, Couchtisch*.

Dativ Wemfall, z. B.: *Lara hilft [wem?] ihrem Vater*.

deklinieren (Substantive, Adjektive, Pronomen und Zahladjektive) beugen, z. B. *das Haus* (Nominativ und Akkusativ Singular) – *des Hauses* (Genitiv Singular) – *die Häuser* (Nominativ Plural).

Demonstrativpronomen hinweisendes Fürwort, z. B.: *Dieses Auto gefällt ihm gut, jenes nicht*.

Diphthong Doppelaut, Zwielaut [aus zwei Vokalen], z. B. *ei* in *leicht*, *eu* in *heute*.

feminin weiblich.

Futur Zukunft, z. B.: *Sie wird kommen*. (Futur I); *Er wird bis dahin schon angekommen sein*. (Futur II).

Genitiv Wesfall, z. B. *das Haus des Vaters, die Trainerin der Handballmannschaft*.

Grundwort zweites bzw. am Ende stehendes Wort eines zusammengesetzten Wortes, z. B. *Bahnhof, Kinderzimmer*.

Imperativ Befehlsform, z. B.: *Geh!, komm!, handle!*

Indikativ Wirklichkeitsform des Verbs. Der Indikativ stellt einen Sachverhalt als gegeben dar, z. B.: »*Klara sitzt im Café*.«, »*Heute scheint die Sonne*.« Gegensatz: Konjunktiv.

indirekte Rede berichtende, nicht wörtliche Rede, z. B.: »*Er sagt, dass das Geld gestohlen worden sei*.« Gegensatz: direkte (= wörtliche) Rede.

Infinitiv Grundform, Nennform des Verbs, z. B. *sagen, helfen*. Gegensatz: konjugierte Formen wie z. B. *ich sage, du hilfst*.

Interjektion Empfindungs-, Ausrufewort, z. B. *ach, aua, basta, miau*.

Interrogativpronomen Fragefürwort, z. B. *wer, wen?*

Komparativ erste Steigerungsstufe, z. B. *dicker* (zu: *dick*); *besser* (zu: *gut*).

konjugieren (Verben) beugen, z. B. *ich sehe, du siehst, er sieht, wir sehen ...*

Konjunktion Bindewort, z. B. *und, oder, denn, weil*.

Konjunktiv Möglichkeitsform. Man unterscheidet zwischen Konjunktiv I (z. B.: *Alexander sagt, er habe keine Lust*) und Konjunktiv II (z. B.: *Wenn sie Zeit hätte, würde sie bestimmt kommen*). Gegensatz: Indikativ.

Konsonant Mitlaut, z. B. *m, n, p, s, t*.

maskulin männlich.

neutral sächlich.

Nominativ Werfall, z. B.: *Dann schrieb [wer?]* *meine Tochter einen Brief*.

Ordinalzahl Ordnungszahl, z. B. *erste, zweite, dritte*.

Partizip Mittelwort. Man unterscheidet Partizip I (Mittelwort der Gegenwart, z. B. *hoffend, lachend, bindend, lügend*) und Partizip II (Mittelwort der Vergangenheit, z. B. *gehofft, geweint, verwundet, interessiert*). Partizip I und Partizip II können oft wie Adjektive verwendet werden.

werden (z. B. *das lachende Mädchen, die reich beschenkten Kinder*); das Partizip II wird außerdem zur Bildung der zusammengesetzten Zeitformen gebraucht (z. B. *wir haben gehofft, sie wurden gesehen*).

Plural Mehrzahl.

Prädikat Satzaussage, z. B.: *Die Rose blüht. Er spielt Gitarre.*

Präposition Verhältniswort, z. B.: *Der Apfel liegt auf dem Tisch. Das Kind spielt mit der Eisenbahn. Er tut es aus Liebe.*

Präsens Gegenwartsform des Verbs, z. B.: *Sie sitzt auf der Terrasse.*

Präteritum Vergangenheitsform des Verbs, z. B.: *Sie saß auf der Terrasse.*

Pronomen Fürwort, z. B. *du, sie, mein, dieses.*

Relativpronomen bezügliches Fürwort, z. B.: *Der Mantel, der im Schaufenster hängt, gefällt mir gut.*

Semikolon Strichpunkt (;).

Singular Einzahl.

Subjekt Satzgegenstand. Satzglied im Nominativ, z. B.: *Die Katze fing eine Maus.*

Substantiv Namenwort, Hauptwort, Nomen, Dingwort, z. B. *der Mensch, das Glas, die Idee.*

Superlativ höchste Steigerungsstufe, z. B. *dickst... (zu: dick), best... (zu: gut).*

Umlaut ä, ö, ü.

Verb Zeitwort, Tätigkeitswort, Tunwort, z. B. *gehen, liegen, singen, tanzen, blühen.*

Vokal Selbstlaut: a, e, i, o, u.

Zahladjektiv Zahlwort, z. B. *drei, siebzehn.*

Ablaut
Ableitung
Abschnittsgliederungen
Adjektiv
Deklination
Getrennt- und Zusammen-
schreibung
Rechtschreibung
Steigerung
Verwendung
Wortbildung
Adjektive, gleichrangige
Adresse
Adverb
Rechtschreibung
Wortbildung
Adverbiale Ergänzungen
Adverbialsatz
Adverbie
Steigerung
AGB
aggressiv
AGs
Akkusativ
Akkusativergänzung
Akquisition
Aktenzeichen
Aktiv
alle
als
also
am
andere
Anführungszeichen
bei der direkten Rede
bei der Hervorhebung von
Wörtern
bei Zitaten
halbe Anführungszeichen
Angaben (Umstandsanga-
ben/adverbiale
Bestimmungen)
angst/Angst
anhand
Anmerkungen des Schreiben-
den in eckigen Klammern
annullieren
Anreden
Anredepronomen
anreichende Konjunktionen
ans
anschließend
Anschriften
Apostroph
am Satzanfang
bei Auslassungen
bei Namen
Appositionen

Register

Register

A

- Abbruch der Rede 103
- Abkürzungen 107f.
- Ablaut 130
- Ableitung 125
- Abschnittsgliederungen 106
- Adjektiv 126; 166 ff.
 - Deklination 167 ff.
 - Getrennt- und Zusammenschreibung 26
 - Rechtschreibung 37
 - Steigerung 170 ff.; 208
 - Verwendung 173
 - Wortbildung 172 f.
- Adjektive, gleichrangige 88
- Adresse 44
- Adverb 126; 175 ff.
 - Rechtschreibung 37
 - Steigerung 176
 - Wortbildung 175
- adverbiale Ergänzungen 186
- Adverbialsatz 191
- Adverbie
 - Steigerung 176
- AGB 80
- aggressiv 44
- AGs 80
- Akkusativ 152 ff.
- Akkusativergänzung 185
- Akquisition 45
- Aktenzeichen 122
- Aktiv 131; 137; 140
- alle 164; 169; 220
- als 94
- also 90
- am 80
- andere 169
- Anführungszeichen 116 ff.
 - bei der direkten Rede 116 f.
 - bei der Hervorhebung von Wörtern 118
- bei Zitaten 117 f.
- halbe Anführungszeichen 118
- Angaben (Umstandsangaben/adverbiale Bestimmungen) 187
- angst/Angst 69
- anhand 224
- Anmerkungen des Schreibenden in eckigen Klammern 115
- annullieren 45
- Anreden 89; 111
- Anredepronomen 35
- anreichende Konjunktionen 94
- ans 80
- anschließend 69
- Anschriften 104
- Apostroph 119 f.; 232 ff.
 - am Satzanfang 32
 - bei Auslassungen 119
 - bei Namen 120; 234
- Apposition 89; 160
- Ärgernis 72
- Artikel 160 f.
 - Deklination 160 f.
 - Rechtschreibung 37
- Artikel, Pronomen 126
- Artikelverschmelzungen mit Präposition 119
- asozial 45
- Ass 51
- Atmosphäre 46
- Attribut 167
- Attributsatz 192
- Aufforderungssatz 104; 110; 183
- auf 80
- aufseiten/auf Seiten 27
- Aufzählungen 86 f.; 89; 99; 100
 - Gebrauch des Doppelpunkts 100
 - mit Semikolon 99
 - ohne Punkt 106
 - von Satzteilen 86 f.; 89
- Auslassungen 115

- von Buchstaben in eckigen Klammern 115
 - von Buchstaben in Wörtern 119
 - von Wortbestandteilen 121
 - Auslassungspunkte 109f.
 - Auslassungszeichen 119f.
 - bei Auslassungen 119f.
 - bei Namen 120
 - Ausrufezeichen 110f.
 - das eingeklammerte Ausrufezeichen 111
 - in Briefen 111
 - nach Interjektionen 110
 - nach Sätzen 110
 - Aussagesatz 104; 183
 - Aussageweise des Verbs vgl. Modus
 - außen* 69
 - außer Haus* 79
 - außerdem* 69
 - außerstande/außer Stande* 27
 - autorisieren 46
- B**
- backen* 146
 - Ballett* 46
 - Bedürfnis* 72
 - Befehle 110
 - befehlen* 146
 - Befehlsform vgl. Imperativ
 - beginnen* 146
 - beide* 169
 - Beifügung 167
 - beim* 80
 - beißen* 69; 146
 - bergen* 146
 - bersten* 146
 - besonders* 74; 90
 - bestmöglich* 70
 - Betreffzeilen 105
 - bewegen* 146
 - Beziehungsadjektiv 166
 - beziehungsweise (bzw.)*, Gebrauch des Schrägstrichs im Sinne von 122
 - biegen* 146
 - bieten* 147
 - Billard* 47
 - binden* 147
 - Bindestrich 29
 - Bindewort vgl. Konjunktion
 - bis*, Gebrauch des Schrägstrichs im Sinne von 122
 - Biskuit* 47
 - bisschen* 70
 - bitten* 147
 - Bitten 110
 - blasen* 147
 - bleiben* 147
 - bloß* 69
 - blutdürstig* 70
 - bombardieren 47
 - braten* 147
 - brechen* 147
 - brennen* 147
 - Brief 89; 104f.; 111
 - Anreden 89; 111
 - Anschriften 104
 - Betreffzeilen 105
 - Gebrauch des Ausrufezeichens 111
 - Gebrauch des Kommas 89
 - Gebrauch des Punkts 104f.
 - Grußformeln 105
 - Unterschriften 105
 - brillant* 48
 - bringen* 147
 - Bruchzahl 166
 - Bruderschaft/Brüderschaft* 71
 - Buchtitel 105
 - Bushel* 216

Register

C

Café/Kaffee 48
CD-ROMs 80
CDs 80
Cent/Cents 49; 216
Creme/Crème 49

D

das (Artikel), Deklination 160
das (Demonstrativpronomen), Deklination 164
das (Relativpronomen) 165
das heißt (d. h.) 90; 91; 101
das ist (d. i.) 90; 91; 101
das/dass 19; 64
Dativ 152 ff.
Dativergänzung (Dativobjekt) 186
Datum 226 f.
– *am Freitag dem/den* 226
– *Kommasetzung* 227
Datumsangaben 92; 104
– *Gebrauch des Kommas* 92
– *Gebrauch des Punkts* 104
dein, Deklination 162
Deklination 124; 167 ff.
– *der Adjektive* 167 ff.
– *der Personennamen* 157
– *der Substantive* 151 ff.
Demonstrant 52
Demonstrativpronomen 163 f.
denken 147
der (Artikel), Deklination 160
der (Demonstrativpronomen), Deklination 164
der (Relativpronomen) 165
deren 221
Derivat 125
Derivation 125
derjenige, diejenige, dasjenige, Deklination 163
derselbe 71

dessen 221
Desubstantivierung 37
die (Artikel), Deklination 160
die (Demonstrativpronomen), Deklination 164
die (Relativpronomen) 165
dieser, diese, dieses, Deklination 163
dieses/diesen Jahres 221
Diktatzeichen 122
Dilettant 50
Diphthong 50
direkte Rede 100; 116 f.
– *Gebrauch der Anführungszeichen* 116
– *Gebrauch des Doppelpunkts* 100
Disease 56
Dollar 216
Doppelpunkt 100 f.
– *vor Aufzählungen* 100 f.
– *vor der direkten Rede* 100
– *vor Einzelwörtern* 101
– *vor Folgerungen* 101
– *vor Satzstücken* 101
– *vor Zitaten* 100
– *vor Zusammenfassungen* 101
Drache/Drachen 71
dringen 147
durchs 80
dürfen 147
dürfen, Konjugation 145 f.
dursten/dürsten 70
DVDs 80

E

e/i-Wechsel 142
eckige Klammern 115
Ecstasy 50
Eigenname 35 f.
– *Großschreibung* 35
Eigenschaftswort 166
ein, eine, ein, Deklination 161

- einerseits – and[er]seits* 94
Einfaltspinsel 72
eingeklammertes Ausrufezeichen 111
eingeklammertes Fragezeichen 113
eingeschobene Sätze 103; 114
 - in Gedankenstrichen 103
 - in Klammern 114*einige* 164; 169
Einzelwörter 101; 104
 - Gebrauch des Doppelpunkts 101
 - Gebrauch des Punkts 104*Ekstase* 50
E-Lok 81
E-Mail 81
E-Mail-Adresse 81
empfangen 147
empfehlen 147
ent-/end- 64
entgegengesetzende Konjunktionen 93
Entgelt 72
entsprechend 223
entweder – oder 87
Ergänzungen des Verbs 129f.
Ergänzungen des Verbs/Prädikats
 - 185f.*Ergänzungs[binde]strich* 121
Ergänzungssatz 190
Ergebnis 72
Erkenntnis 72
Erlaubnis 72
Erläuterungen 114
 - in Klammern 114
 - zu Sätzen 114
 - zu Wörtern 114*Erläuterungen, nachgestellte* 90
Erlebnis 72
erlöschen 147
Ersatzprobe 184
erschrecken 147
essen 70; 147
etliche 169
etwas 164
- Euro* 216
Examinand 52
- ## F
- fahren* 147
fallen 147
fangen 147
Fass, Fässer 69
fechten 147
-fer-/ver- 65
Fieber/Fiber 65
fiel/viel 66
Filipina 58
Filipino 58
Finalsatz 192
finden 147
Fitness 51
Flachbettscanner 72
flechten 147
Fleiß 69
flektierbar/nicht flektierbar 126f.
Flexionsendung 125
fliegen 147
fliehen 147
fließen 69; 147
Flüsse 70
folgende 169
Folgerungen 101
Fragesatz 183
Fragewörter 112
Fragezeichen 112f.
 - das eingeklammerte Fragezeichen 113
 - in Verbindung mit dem Ausrufezeichen 113
 - nach Fragewörtern 112
 - nach Sätzen 112*frei stehende Zeilen* 104
Fremdwörter 21f.; 212ff.
 - grammatisches Geschlecht 221
 - Pluralbildung 213

Register

- Rechtschreibung 21f.
- Worttrennung 41
- fressen* 147
- frieren* 147
- Frondienst* 73
- frönen* 73
- Fronleichnam* 73
- Fugen-s 218f.
- Funktionsverb 128
- fürs* 80
- Füße* 69
- Futur 131
- Futur I 134
- Futur I/II 131; 140ff.
- Futur II 135

G

- Galerie* 51
- galoppieren* 51
- gang und gäbe* 73
- gären* 147
- gebären* 147
- geben* 147
- Gedankenstrich 102f.
 - bei Einschüben 103
 - innerhalb von Sätzen 103
 - zur Kennzeichnung des Gedankenwechsels 102
 - zur Kennzeichnung des Sprecherwechsels 102
 - zur Kennzeichnung von Stichwörtern 102
 - zwischen Einzelwörtern 102
 - zwischen Sätzen 102
- Gedankenwechsel 102
- gedeihen* 147
- Gegenüberstellungen 103
- gehen* 147
- Geisel/Geißen* 66
- Gelatine* 52
- gelegentlich* 76

H

- gelingen* 147
- gelten* 147
- gemäß* 224
- genießen* 147
- Genitiv 152ff.
- Genitivergänzung (Genitivobjekt) 186
- Genus 158
- Genus Verbi 131; 137ff.
- Genuss 70
- Geratewohl* 73
- geschehen* 148
- Getrennt- und Zusammenschreibung 23
- gewinnen* 148
- gießen* 148
- gleichen* 148
- gleichrangige Adjektive 88
- gleiten* 148
- Gliedsätze 98
- glimmen* 148
- graben* 148
- Grad* 74
- Grammatik
 - grammatisches Geschlecht 212
- Gratulant* 52
- Gratwanderung* 74
- greifen* 148
- Groß- und Kleinschreibung 32
- Größenverhältnisse 122
- Grundstufe vgl. Positiv
- Grundzahl 166
- Gruß Gott!* 81
- Gruß* 69
- Grußformeln 105

halten 148
hanebüchen 74
hängen 148
hassen 70
hauen 148
 Hauptsätze 97f.; 189
 Hauptwort vgl. Substantiv
Haus, Hause 79
heben 148
heißsen 69; 148
helfen 148
 Hervorhebung von Wörtern 118
 Hilfsverb 128
 Himmelsrichtungen 108
hinterm, hintern, hinters 80
hoffentlich 76

I

im 80
 Imperativ 131; 135; 137; 206
imstande/im Stande 27
in puncto 53
Inch 216
 Indefinitpronomen 164
 Indikativ 131; 135
 indirekte Rede 136
 Infinitiv 132
 Infinitivgruppen 95f.
Informand/Informant 52
infrage/in Frage 27
Ingenieur 53
ins 80
insbesondere 74; 90
instand/in Stand 27
Interesse 54
 Interjektionen 37; 110; 127; 182
 Interrogativpronomen 165
 intransitives Verb 129
irgendwelche 169

J

Jackett 54
 je, Gebrauch des Schrägstrichs im
 Sinne von 122
jeder 164
jedes/jeden Monats 222
jemand 164

K

Kaffee/Café 48
Karosserie 54
Kasus 151
Katheder/Katheter 55
 Kausalsatz 191
kein 164
kennen 148
Kenntnis 72
 Klammern 114f.
 – bei eingeschobenen Sätzen 114
 – bei Erläuterungen 114
 – eckige Klammern 115
 – runde Klammern 114
klingen 148
Kloß 69
kneifen 148
 Komma 86ff.
 – bei Appositionen 89
 – bei Aufzählungen 86f.
 – bei Datumsangaben 92
 – bei Infinitivgruppen 95f.
 – bei Konjunktionen 93f.
 – bei Literaturangaben 92f.
 – bei nachgestellten Erläuterungen 90f.
 – bei Partizipgruppen 95f.
 – bei Wohnungsangaben 92
 – in Briefen 89
 – zwischen Hauptsätzen 97
 – zwischen Haupt- und Gliedsatz 98

Register

- zwischen Sätzen 97f.
 - zwischen Satzteilen 86 ff.
 - Kommandos* 103
 - kommen* 148
 - Komparativ* 170
 - Komposition* 125
 - Kompositum* 125
 - Konditionalsatz* 191
 - Konfirmand* 52
 - Kongress* 70
 - Kongruenz* 167; 184; 228
 - Konjugation* 124; 130f.; 140ff.
 - regelmäßige (»schwache«) 130; 140
 - unregelmäßige (»starke«) 130; 141ff.
 - Konjunktion* 93f.; 127
 - anreihende 94
 - entgegengesetzende 93
 - nebenordnende 181
 - Rechtschreibung 37
 - unterordnende 180
 - Konjunktiv* 131; 135ff.; 140ff.; 196ff.
 - Bildung 135; 196
 - Gebrauch 136
 - in der indirekten Rede 136; 199f.
 - Konjunktiv I oder Konjunktiv II 197f.
 - Umschreibung mit würde 200
 - Verwendung 196ff.
 - Konjunktiv I/II* 140ff.
 - können* 148
 - können*, Konjugation 145f.
 - Konrad-Duden-Straße* 82
 - Konsekutivsatz* 191
 - Konsonant* 14
 - Konzessivsatz* 191
 - kraft- und saftlos* 83
 - krakeelen* 75
 - Kreis* 75
 - Kreißsaal* 75
 - kriechen* 148
 - Kuss, küssen* 70
- ## L
- laden* 148
 - Lappalie* 55
 - lassen* 70; 148
 - laufen* 148
 - launig/launisch* 75
 - laut* 223
 - Leib/Laib* 67
 - Leideform* vgl. Passiv
 - leiden* 148
 - leihen* 148
 - Lerche/Lärche* 67
 - lesen* 148
 - Libyen* 56
 - Lied/Lid* 65
 - liegen* 148
 - Literaturangaben* 92f.
 - lizenzieren* 55
 - Lkws* 80
 - lügen* 148
- ## M
- mahlen* 148
 - man* 164
 - manche* 164; 169
 - Mannheimer Straße* 82
 - Maßangaben* 216
 - Maßeinheiten* 108
 - Masseuse/Masseurin* 56
 - mehrere* 164; 169
 - meiden* 148
 - mein*, Deklination 162
 - Mengenangaben* 216
 - messen* 70; 148
 - Meter* 217
 - Miene/Mine* 65
 - Millennium* 56

mindestens 79
misslingen 148
mithilfe/mit Hilfe 27
Mittelwort vgl. Partizip
Modalsatz 192
Modalverb 128; 145 f.
modifizierendes Verb 128
Modus 131; 135 ff.
mögen 148
mögen, Konjugation 145 f.
Möglichkeitsform vgl. Konjunktiv
Mopp 51
morgendlich 76
Morphem 125
Münzbezeichnungen 216
muss 70
müssen 148
müssen, Konjugation 145 f.

N

nach Hause/nachhause 79
nachgestellte Erläuterungen 90
Nachsilbe 125
Namen 120
– Apostroph 234
– mit den Endungen -s, -ss, -ß, -tz, -z, -x 120
– mit der Endung -sch 120
– mit Genitiv-s 120
nämlich 90; 101
nass 70
Nebenordnung 189
Nebensätze 98; 189
nehmen 148
nennen 148
nicht nur – sondern auch 94
nichts 164
nichtsdestotrotz 76
niemand 164
Nomen vgl. Substantiv
Nominativ 152 ff.

Numerus 131; 151
– Substantiv 151
– Verbform 131

O

O-Beine 81
Objekt 185
oder 87; 97 f.
oder, Gebrauch des Schrägstrichs im
– Sinne von 122
ohneinander 76
ordentlich 76
Ordinalzahlen 108
Ordnungszahl 166
original 57

P

Pappenstiel 77
parallel 57
Partizip 132 f.
– Getrennt- und Zusammenschrei-
bung 26
Partizipgruppen 95 f.
Passiv 131; 137; 143
Perfekt 131; 134; 140 ff.
peripher 58
Personalform 131
Personalpronomen 161
Personennamen 120; 157
– mit der Endung -sch 120
– mit Genitiv-s 120
persönliches Verb 129
pfeifen 148
Pfund 216
Philippinen 58
Pkws 80
Plural 157
Plusquamperfekt 131; 134; 140 ff.
Pogrom 58
Positiv 170

Register

Possessivpronomen 162

Prädikat 184

Prädikativergänzung 186

Präfix 125

Präposition 126; 177 ff.; 223

– und ihre Rektion 178

– Rechtschreibung 37

Präpositionaladverb 176

Präpositionalergänzung (Präpositionalobjekt) 186

Präsens 131; 133; 140 ff.

Präteritum 131; 134; 140 ff.

preisen 149

Preis-Leistungs-Verhältnis 83

pressen 70

Privat- und öffentliche Mittel 83

pro, Gebrauch des Schrägstrichs im

Sinne von 122

projizieren 58

Pronomen 161 ff.

– Deklination 161 ff.

Pronominaladverb 176

Protokollant 52

Punkt 104 ff.

– als Satzschlusszeichen 104

– bei Abschnittsgliederungen 106

– bei Aufzählungen 106

– bei Buchtiteln 105

– bei Tabellen 107

– bei Überschriften 105

– bei Zeitschriftentiteln 105

– bei Zeitungstiteln 105

– innerhalb des Briefes 104 f.

– in Verbindung mit dem Abkürzungspunkt 108

– nach Abkürzungen 107 f.

– nach frei stehenden Zeilen 104 ff.

– nach Ordinalzahlen 108

punkto 53

Q

Quarzuhr 77

quellen 149

R

raten 149

Rechnungsnummern 122

Redeabbrüche 103; 109

Referenz/Reverenz 60

Reflexion 59

reflexives Verb 129

Reflexivpronomen 162

Rehabilitand 52

reiben 149

reißen 149

reiten 149

Relativpronomen 165

Relativsatz 192

Reling 77

rennen 149

Renommee 59

Rentier 77

Reparatur 59

Reverenz/Referenz 60

Rhythmus 60

riechen 149

ringen 149

rinnen 149

rufen 149

runde Klammern 114

S

säen/sähen 78

sämtliche 169

Satzgefüge 189

Satzglied 184

Satzreihe 189

Satzstücke 101; 104; 118

– Gebrauch der halben Anführungszeichen 118

- Gebrauch des Doppelpunkts 101
- Gebrauch des Punkts 104
- saufen* 149
- schaffen* 149
- scheiden* 149
- scheinen* 149
- scheißen* 149
- schelten* 149
- schieben* 149
- schießen* 149
- schlafen* 149
- schlagen* 149
- schleichen* 149
- schleifen* 149
- schließen* 149
- schlingen* 149
- schmeißen* 149
- schmelzen* 149
- schneiden* 149
- Schrägstrich 122
 - bei der Angabe von Größenverhältnissen 122
 - bei der Angabe von Zahlenverhältnissen 122
 - bei der Gliederung von Aktenzeichen 122
 - bei der Gliederung von Diktatzeichen 122
 - bei der Gliederung von Rechnungsnummern 122
 - bei der Zusammenfassung von Wörtern 122
 - bei der Zusammenfassung von Zahlen 122
 - im Sinne von *je, pro* 122
 - im Sinne von *und, oder, bzw., bis* 122
- schreiben* 149
- schreien* 149
- schreiten* 149
- Schlüssel* 70
- schweigen* 149
- schwimmen* 149
- schwinden* 149
- schwingen* 149
- schwören* 149
- sehen* 149
- sein* 149
- sein* (Pronomen), Deklination 162
- sein* (Verb), Konjugation 143f.
- seit/seid* 68
- Seite/Saite* 67
- selbe* 71
- selig* 78
- Semikolon 99
 - bei Aufzählungen 99
 - in Sätzen 99
- senden* 149
- separat* 60
- Seriosität 61
- Silvester* 62
- singen* 149
- Singular 157
- sinken* 150
- sinnen* 150
- Siphon* 62
- Sisyphusarbeit* 62
- sitzen* 150
- skurril* 61
- s-Laut 18
- SMS 80
- solche* 169
- sollen* 150
- sollen*, Konjugation 145f.
- Souffleuse* 56
- sowie* 87
- sowohl – als auch* 87; 228
- spalten* 150
- speien* 150
- Spieß* 69
- sprechen* 150
- Sprecherwechsel 102

Register

- sprießen* 150 *teils – teils* 94
springen 150 Temporalsatz 191
Stamm 125 Tempus 131; 133 ff.
Stammvokal 131 *Terabyte* 63
Standard 61 *Terrasse* 63
stechen 150 *Tipp* 51
stecken 150 *tod-/tot-* 68
Stegreif 78 *tolerant* 63
stehen 150 *tragen* 150
stehlen 150 *transitives Verb* 129
steigen 150 *treffen* 150
Steigerung 124 *treiben* 150
sterben 150 *treten* 150
Stichwörter 102 *trinken* 150
Stiel/Stil 65 *trügen* 150
stinken 150 *Tu[n]wort* vgl. Verb
Stopp 51 *tun* 150
- U**
- U-Bahn* 81
überm, übern, übers 80
Überschriften 105
Umlaut 142
ums 80
Umstandswort vgl. Adverb
unbewiesene Aussagen 112
und das 91
und so fort (usf.) 107
und so weiter (usw.) 107
und zwar 91
und 86 f.; 97
und, Gebrauch des Schrägstrichs im
 Sinne von 122
unentgeltlich 72
unglaubliche Aussagen 112
unpersönliches Verb 129
unregelmäßiges Verb 146
unterm, untern, unters 80
Unterordnung 189
Unterschriften 105
unvollständige Sätze 104

V

Valenz 129
 V-Ausschnitt 81
ver-/fer- 65
 Verb 126; 127 ff.
 – Getrennt- und Zusammenschreibung 23 ff.
 – Rechtschreibung 37
verderben 150
vergessen 150
Vergleiche 94
Verhältnis 72
Verhältniswort vgl. Präposition
Verhängnis 72
verlieren 150
verlöschen 150
verpönt 78
Verschiebeprobe 184
versehentlich 75
Verstoß 69
Vervielfältigungszahl 166
viel/fiel 64
viele 169
Vokal 14
Vollverb 127
von Hause [aus] 79
vonseiten/von Seiten 27
vor allem 91
vor- und rückwärts 82
Vorgangspassiv 138
Vorgangsverb 127
vorm, vorn, vors 80
Vorsilbe(n) 125

W

wachsen 150
Wagnis 72
Währungsbezeichnungen 108
Warnungen 110
was 165

waschen 150
weben 150
weder – noch 87; 228
wegen 224
weichen 150
Weise/Waise 67
weisen 150
welcher, welche, welches 165
wenden 150
wenige 169
wer 165
werben 150
werden 150
werden, Konjugation 145
werfen 150
wesentlich 76
wie 94
wieder/wider 68
wiegen 151
winden 151
Wirklichkeitsform vgl. Indikativ
wissen 151
wissen, Konjugation 145 f.
wöchentlich 76
wohlgeraten/wohl geraten 73
Wohnungsangaben 92
wollen 151
wollen, Konjugation 145 f.
Wortarten 124 ff.
Wortbildung 125
wörtliche Rede 100; 116 f.
 – Gebrauch der Anführungszeichen 116 f.
 – Gebrauch des Doppelpunkts 100
Wortstellung 187
Worttrennung am Zeilenende 40
Wünsche 110

Y

Yard 216

Register

Z

- Zahladjektiv 166
Zahlenverhältnisse 122
Zeitform des Verbs vgl. Tempus
Zeitschriftentitel 105
Zeitungstitel 105
Zeitwort vgl. Verb
Zeugnis 72
ziehen 151
Zitate 100; 117
– Gebrauch der Anführungszeichen 117
– Gebrauch des Doppelpunkts 100
zu Hause/zuhause/[das] Zuhause 79
zu- und abnehmen 83
Zucchini 63
zugrunde/zu Grunde 27
zugunsten/zu Gunsten 27
zulasten/zu Lasten 27
zuleide/zu Leide 27
zum Beispiel (z. B.) 91; 101
zum 80
zumindest 79
zumute/zu Mute 27
zurande/zu Rande 27
Zusammenfassungen 101; 122
– Gebrauch des Doppelpunkts 101
– Gebrauch des Schrägstrichs bei Wörtern und Zahlen 122
Zusammensetzung 125
zuschanden/zu Schanden 27
zustande/zu Stande 27
Zustandspassiv 138
Zustandsverb 127
zutage/zu Tage 27
zuungunsten/zu Ungunsten 27
zuwege/zu Wege 27
zwingen 151

DUDEN

**Alles, was Sie zu den Themen
Rechtschreibung und Grammatik
wissen müssen:**

- Getrennt- und Zusammenschreibung, Groß- und Kleinschreibung, Worttrennung am Zeilenende
- Zeichensetzung (Kommasetzung und mehr)
- Die häufigsten Rechtschreibfehler
- Die Grundlagen der deutschen Grammatik
- Die wichtigsten Stolpersteine der deutschen Grammatik

